Bor. 153 h
14

Digitized by Google

<36625912010016

<36625912010016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Münstersche

Urkundensammlung

von

Joseph Niesert.

Vierter Band
in fünf Abtheilungen.

1. Urkunden über Synodal- und Archidiakonal-Gegenstände. 2. — über mehrere Stifte aus dem XII. Jahrh. 3. — über Vogteien mehrerer Stifte. 4. — über die Vogtei des Stiftes Borchorst. 5. — über die Vogtei des Stiftes Vreden. Nebst einem vollständ. Register. —

Coesfeld.
In Commission des Literär. Commissions-Comtors.
1832.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

103 a

Digitized by Google

Vorwort.

Der vorliegende vierte Band der Münsterschen Urkundensammlung ist, wie jeder der vorhergehenden, als Fortsetzung des ersten Bandes des Münst. Urkundenbuchs, wiewohl in veränderter Form, anzusehen. Er zerfällt in fünf Abtheilungen: I. Urkunden über Synodal- und Archidiakonal-Gegenstände (S. 1—73). II. — Meist aus dem XII. Jahrhundert über die Stifte Metelen, Langenhorst, Asbeck, Mauriz, Varlar, Liesborn und Marienfeld (S. 73—209). III. — Ueber Vogteien mehrerer Stifte (S. 209—321). IV. — Ueber die Vogtei des Stift's Borchorst (S. 321—433). V. — Ueber die Vogtei des Stift's Vreden.

Es kann vielleicht auffallen, daß für die drei lezten Abtheilungen solche Urkunden gewählt sind, welche nur in die Specialgeschichte einzelner Stifte und Klöster eingreifen, und nicht vielmehr solche, wodurch die Landesgeschichte selbst mehr gewinnen würde, z. B. eine Folgereihe von Capitulationen

Münst.

Digitized by Google

Münst. Bischöfe, eine Fortsetzung der im I. B. des Urkundenbuchs abgebrochenen Verträge, des Städtewesens u. a. Ich gestehe, daß ich anfänglich auch Willens war, diese und ähnliche Urkunden hier folgen zu laßen; allein mehrere seit kurzem entstandene Rechtsstreite über Leistungen und Abgaben aus ehmaligen Vogtgütern, bei deren Entscheidung es ganz vorzüglich auf die richtige historische Ansicht derselben ankommt, veranlaßten mich meinen Entschluß zu ändern; ich glaubte es zeitgemäß zu sein, viele von den gesammelten Urkunden über das Vogtwesen gerade jezt vor jenen der Oeffentlichkeit mitzutheilen. Sie sollen als Beiträge zur Geschichte der Vogteien über die Stifte des Münsterlandes gelten, woraus sich die Gestaltung dieser, bei ihrer Entstehung so wohlthätigen, aber bald hernach zu einer Geissel der Menschheit herabgesunkenen Institute nicht undeutlich erkennen läßt.— Soviel ich weiß, ist die Geschichte derselben urkundlich noch nicht bearbeitet, nicht eimal eine Quellen-Sammlung, woraus sie sich aufstellen ließe, haben wir aufzuweisen.

Zwar hatte Kindlinger versprochen, die Geschichte der Vögte, als Gegenstück zu seiner Geschichte der ältern Grafen zu liefern; allein bei seinem literärischen Nachlaße fanden sich nur Fragmente hierüber vor, welche eine gedrängte Zusammenstellung urkundlicher Resultate über diesen Gegenstand enthalten. Diese sind späterhin, jedoch nicht mit allen dazu gehörenden Urkunden, in der

West-

Westfalia v. J. 1825 abgedruckt worden, — und betreffen nur die Vogtei über das Stift Essen, dessen Archiv Kindlinger geordnet hatte. Ihm waren aber die Archive, welche ich zur vorliegenden Urkundensammlung über die Vogteien benutzen konnte, damals noch unzugänglich geblieben.

Was man übrigens in Beziehung auf die versprochene Geschichte der Vögte in seinen gedruckten Schriften über diesen Gegenstand hier und dort angemerk't findet, von ihm aber nicht urkundlich nachgewiesen ist, kann leicht unverständlich werden, und auch wohl zu unrichtigen Ansichten verleiten. — Kindlinger hatte eigene Ansichten, wovon er nicht abwich, deren Richtigkeit aber in unserer Zeit von achtungswerthen Rechtsgelehrten und Geschichtsforschern oft bestritten ist. — Selbst in seiner Geschichte der deutschen Hörigkeit, wo man wohl eine nähere Entwicklung der früheren und späteren Verhältnisse zwischen Vogt und Vogtleuten hätte erwarten dürfen, ist das Ganze nur in einem einzigen Paragraph (§. 23. S. 73) abgemacht, der obendrein nur dem Geschichtkenner verständlich sein mag.

Seit Kindlinger's Tod sind mehrere treffliche Schriften vaterländischer Geschichtsforscher erschienen, worin besonders jene Gegenstände, welche in die so vielseitig besprochenen gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse eingreifen, historisch beleuchtet werden; allein in allen diesen sind die frühern und spätern

vog-

vogteilichen Verhältnisse noch unerörtert geblieben. Und doch dürften die historische Untersuchungen über die Natur und Entstehung der noch bestehenden, gegenwärtig oft bestrittenen Leistungen aus ehmaligen Vogtgütern, dem Rechtsgelehrten wohl eben so erwünscht sein, als jene über die Entstehung anderer gutsherrlicher Leistungen aus hörigen Gütern. Da aber solche historische Untersuchungen bisher unterblieben, und überhaupt dieser Gegenstand in öffentlichen Blättern noch zu wenig besprochen wurde, so konnte es nicht fehlen, daß man, verleitet durch irrige Ansichten, hierüber Behauptungen gewagt hat, welche der Geschichte fremd sind, und wodurch die wohl hergebrachten Rechte eines Dritten sehr gefährdet wurden.

Nur in dem wertvollen Werke von K. D. Hüllmann: Geschichte des Ursprungs der Stände in Deutschland, 2te Ausg. Berlin 1830 S. 130 flg. u. S. 257 flg., findet man über die Geschichte der Vögte das Wichtigste aus schätzbaren, kostspieligen und mitunter seltenen Urkunden-Sammlungen, die Wenigen zu Gebote stehen, zusammengestellet. — Wenn sich aber auch schon hieraus auf eine ähnliche, wo nicht dieselbe Bewandniß mit dem Vogtwesen in ganz Deutschland, mit historischer Gewißheit schließen läßt; so wird es doch für den vaterländischen Geschichtsforscher eine erfreuliche Erscheinung sein, die von Hüllmann aufgestellten allgemeinen Resultate seiner Forschungen, durch die in dem vorliegenden, und zweiten Bande ent-

Digitized by Google

enthaltenen, bisher unbekannten Urkunden über die Vogteien der Stifte des Münsterlandes, größten Theils bestätigt zu finden.—

In dem Register zu der V. Abtheilung habe ich unter „Gemen" die Data zu einer Geschichte der Vogtei über das St. Vreden, von 1230—1500 u. später, aus den mitgetheilten Urkunden gedrängt zusammengestellet, und mit einigen historischen Notizen begleitet. Dadurch glaubte ich den Gebrauch dieser Urkunden sehr zu erleichtern.

Die Urkunden dieser V. Abtheilung waren anfänglich für die Geschichte des Hauses Gemen, die ich gegenwärtig bearbeite, zurückgelegt, das Register zu den vier vorhergehenden Abtheilungen aber schon abgedruckt, als ich mich aus mehreren Gründen entschloß, auch noch diese in den IV. Band aufzunehmen, wozu also noch ein eigenes Register angefertigt werden mußte. Die weitere Fortsetzung dieser Urkunden gestattete der Raum nicht; für den Zweck dieser Sammlung mögen die mitgetheilten hinreichen, um die Geschichte der Vogtei über das Stift Vreden in jener Periode daraus kennen zu lernen.— Die älteste Geschichte dieser Vogtei bis z. J. 1230 liegt im Dunkeln. Aus Abgang der Quellen bleibt es ungewiß, ob anfänglich der Kaiser über diese Abtei einen Vogt angeordnet,— ob entfernte Erzbischöfe z. B. von Hamburg*) oder Cöln

*) S. Urk. N. CXVI. S. 435.

Cöln*) diese Vogtei hernach erhalten, und die Grafen von Cleve damit belehnet haben; oder aber, ob diese Grafen, als benachbarte ansehnliche Edle, von dem Stifte selbst als Vögte frei gewählt sind, und diese Vogtei hernach erblich an sich gebracht haben; oder endlich ob selbst ein Bischof von Mimigardeford diese vom Kaiser erhalten, und nachher den Grafen von Cleve als Lehn übertragen habe, welches die Urk. N. CIX, und N. CXX. wohl könnten vermuthen laßen, u. s. w. Wir wissen nur soviel, daß die Edlen von Gemen diese Vogtei als clevesches Lehn besaßen; jedoch dehnte sich dieselbe nicht über die späterhin erworbenen Güter des Stift's Vreden aus, wie dieses bei den Vogteien über die Güter anderer Stifte auch der Fall war. — Indessen gehörten doch zu dieser Vogtei schon die entfernten, im Kirchspiel Orensteinford und der Umgegend gelegenen Stift'sgüter. Denn im Jahre 1426 hatte Johan von Gemen den Johan von Volmestein, Besitzer der Häuser Steinford und Heesen, mit der Vogtei derselben wieder belehnt, «Vnd ick Johan van Gemen, sagt die Urkunde darüber**), hebbe Lysabet myn

*) S. Urk. N. CLXXXIV. S. 504 in der II. Abth. des Münst. Urk. Buchs. Vgl. N. L. in diesem Bde.

**) Sie findet sich in der Druckschrift: „Allerunterth. Ausführung der erheblichst. Novorum in Sachen der Gebr. von der Reck zu Stockum wider

myn Süster myt eyn Lysstucht der Vogedie belenet.» (Hier werden nun die Höfe genannt).

In den ältesten Urkunden dieser Abtheilung sind schon jene Leistungen verschwunden, die man in ähnlichen über die Vogteien anderer Stifte noch antrifft, und den ältern Edel-Vögten und Grafen zustanden, namentlich die hospitia und servitia.*) Nur auf die Abgaben des jährlichen Vogtschillinges, und der zufälligen Wechselgelder bei Umtauschung höriger Leute, scheinen die Vogtsleistungen der Stift-Vredenschen Hörigen beschränkt gewesen zu sein. Alle früheren Versuche der Edlen von Gemen, ihre Befugnissen als Vögte des Stifts Vreden durch Gewalt weiter auszudehnen, waren gescheitert, wie aus den hier mitgetheilten Urkunden erhellet, und als, nach langem heftigem Streite des Ritters Henrich von Gemen und seines Sohnes Johan mit dem Stifte Vreden, endlich die Aussöhnung erfolgte, wurden jene hergebrachten alten Vogtabgaben allein als rechtlich wieder festgesezt und angenommen.— Unter Henrich III. von Gemen, Johans Sohne, worin schon am Ende des XV. Jahrhunderts der Mannesstamm dieses edlen Geschlechtes erlosch, scheinen die Streitigkeiten mit dem Stifte Vreden wegen der Vogtei

---

Drensteinfort u. Heesen ꝛc." S. 30. und in der Anlage N. 116. Vgl. Kindlinger Volmest. S. 452 u. S. 322 u. 323.

*) S. Urk. N. LXIV. S. 240.

Digitized by Google

tei aufgehört zu haben. Auch unter Johan Grafen von Holstein und Schaumburg, welchem seine Gattin Carda, jüngste Tochter Henrich's III. von Gemen, die Herrlichkeit Gemen zugebracht hatte (1476)*), und seinem Sohne und Nachfolger Jobst I. († 1533) vernahm man von Seite des Stifts Vreden keine laute Klagen mehr über Bedrückung seiner Hörigen.

Das Stift Vreden suchte aber auch, so wie die übrigen Stifte, die Vogteien über seine Güter allmälig wieder an sich zu bringen, da es nun von seinem Landesherrn einen Schutz zu genießen hatte, den die ohnmächtigen und lästigen Vögte nicht mehr gewähren konnten; indem diese als Unterthanen selbst des landesherrlichen Schutzes bedurften**). So war z. B. die Vogtei über die im

*) Sie war Wittib Goswins Steck, Erbmarschalks von Cleve, mit dem sie i. J. 1457, als sie kaum 14 Jahr alt war, vermählt ward. Ihre einzige Schwester Catharina heirathete i. J. 1458 den Grafen Arnold von Bentheim, Herrn zu Steinford, dem sie die Herrlichkeit Wevelkoven zubrachte. —

**) In dem merkwürdigen Atteste, welches die Stadt Coesfeld i. J. 1461 dem zu Bern gefänglich hingesezten Henrich III., Herrn zu Gemen, ausstellte, heißt es: «Wy Burgermestere Rait ind gantze Gemeynde der Stat Cuesfeld doin kont, as de Edell ---- Her Henrich Here toe Ghemen bouen in den Lande ------ gefangen---ind toe Berne in der stat gefenclich --- gehalden wirt, --- ind wy -----

im Kirchſpiele Drenſteinford gelegenen Bredenſchen Güter, welche Johan von Gemen, Vater Henrichs III., noch gehabt hatte, von dem Stifte wieder erworben. Im Jahre 1551 belehnte die Pröbſtin Ermgard, Gräfin von Retberg, den Freiherrn Franz von der Recke, Herrn zu Steinford u. Heeſen, damit*). — Indeſſen hatte doch das Haus Ge-

---

gebeden synt der Warheit Getuychniſse toe geuen, So bekennen wy ------ Dat de selue vnse Here von Ghemen geboren Vnderſate ys des Gestichtes van Monster, ind alle wege gewest ys van Oelderen toe Oelderen ind noch ys.» Die Urkunde bewahrt das Archiv der Stadt Coesfeld. —

*) Wy Ermgard geborne Grävin tom Retberge, Prouestin, vnd semptlich Capitel des fryen wertlichen stichts Vreden doen kund, so der Erenveste vnd Erber Jan van der Recke, als der lest verstoruen vnd Besitter des Huses to Stenvorde vp den Dreen, vnser wegen den Vogdyen over vnse lüde vnd güder in gedachten Kerspel to Stenvorde vnd der Ort gelegene, als nemlich Schulte Vosding, Schulte Starp, de Jerver, Lubbertinq of Gropper, Oisthus to Auerdunck, Tinnermannshove, Wiltinck to Büren, Weisen, Huppeklinkenve, Hunkenhove, Bergman, vnd etlicke landerien, so de frie to Ackwick (im Kirchſp. Hövel) vnder hefft, vp etlicke togelaten vnd vergünte Gerechtigkeit gebruket vnd vnder gehatt, vnd wy zeder den doitlicken affgange gedachts van der Recke um sodane bevell der Vogdyen durch etlicke van Adel vast vlytig

men über jene vredenschen Güter, welche in der Umgegend seiner Herrlichkeit in dem Münsterlande lagen, und ihm dienstpflichtig waren, noch eine Vogtei beibehalten, und zwar bis zur Sekularisation des Bisthums Münster, so wie es bis dahin auch in dem Besitze seines freien Stuhls im Oldendorper Felde bei Borken geblieben war*); eine allerdings merkwürdige Erscheinung in der Geschichte.—

Daß

---

gebeden vnd angesocht, averst des herichtet sind worden, dat de gerörde van der Reck vnser lüden vnd guderen des Ortz ene gerume tydt vlytig vnd getruwelick vorgestanden, bekennen wy demna, dat wy Franzen van der Recke als principal vnd darna sinen sone Joan van der Recke als enen selligen Johan van der Recke rechten deputerden Erffolger, vnd besitter des huses to Drenstenvorde, sodane Vogdie auer baven gemelte vnse lüde vnd güder wedderum bevollen hebben, vnd bevellen in macht vnser Verschryvunge dergestalt etc. etc. Vnd hebben dusses tor Orkunde ---- wy Prouestinne vnd Capittel vorgj. vnses Capitels Segel ---------- an dusen Bref doen hangen in dem jaer vnses Heren vyffteinhundert sestich eins am vyffteinden Januarii.—

Abgedruckt in der Schrift: „Allerunthän. Ausführung der erhebl. Novorum in Sachen der Gebr. v. der Recken. wider Drensteinford u. Heesen. (1794) f. Seite 114.—

*) Münst. Urk. Buch II. S. 118. Urk. N. XLIV.

Digitized by Google

Daß seit der Gründung der Landeshoheit und eingetretenen veränderten Staatsverfassung diese beibehaltene Vogtei nicht mehr jene sein konnte, welche in den ältern Lehnbriefen gemeint ist, versteht sich wohl von selbst. Und wenn schon in vorkommenden Fällen das Haus Gemen auf die Formen dieser Lehnbriefe eine Erbvogtei über die Stift-Bredenschen Güter in dem Münsterschen Territorium zu gründen, und zu seinem Vortheile weiter auszudehnen, als es nach jener bestehenden Verfassung geschehen konnte, mag versucht haben, so fanden diese Versuche sowohl von Seite des Capitels zu Vreden, als selbst des Stifts Münster immer die kräftigsten Widersprüche, und veranlaßten hartnäckige Rechtsstreite.—

Aber sei es auch, daß das Stift Vreden den Besitzern des Hauses Gemen fortan keine Erbvogtei oder Schirmherrschaft über seine in der Umgegend Gemens liegenden Güter mehr eingestehen wollte*); so ist doch nicht zu läugnen, daß eben dieses Stift noch späterhin bei besondern Vorfällen das Haus Gemen um Schutz angerufen, und selbst eine Erbvogtei desselben anerkannt hat, wie dieses aus den im Anhange mitgetheilten Urkunden N. CL. u. a. deutlich genug hervorgeht.

Es frägt sich demnach, worin bestand diese anerkannte Vogtei noch?— Welches war der Schutz, den

*) Urk. N. CXLIII. S. 570.

den das Haus Gemen den Vredenschen Hofhörigen jezt noch leisten konnte? — Um die Grenzen einer Vorrede nicht zu überschreiten, kann ich hierüber nur einige Andeutungen geben.

Die Hofhörigen des Stifts Vreden, worüber in der Vorzeit den Herren von Gemen die Vogtei zustand, waren, wie unten wird gezeigt werden, denselben zugleich dienstpflichtig, sie kommen noch spät als Dienstleute, Dienstmänner des Hauses Gemen, in den Urkunden vor*). Hieraus entwickelte sich ein besonderes Verhältniß derselben zu diesem Hause, ähnlich dem, worin die Lehnmannen, die Inhaber von Freibankgütern u. a. mit demselben standen, wodurch nach Herkommen und Gewohnheit der damaligen Zeit ein Vertretungsrecht gegründet wurde. Die Besitzer Gemens waren demnach die Schutzherrn ihrer Dienstleute, oder, wie man sich in jener Zeit und noch ausdrückt, ihre Verdedings- oder Verdings-Herrn. — So wie der Gutsherr seinen Vollschuldigen, der Lehnherr seinen Lehnmann, der Hofesherr seinen Hintersassen, die Kirche ihre Wachszinsigen u. s. w. vertraten, eben so wurden die Dienstleute von denjenigen vertreten, denen sie dienstpflichtig waren. — Und nur einzig hierin konnte, wie mir scheint, die Vogtei noch bestehen, welche das Haus Gemen über Vredensche Hörige behauptete; aber auch nur ein solches

*) Vgl. die Urk. N. CL.

ches Vertretungsrecht, oder Schutzrecht, wurde, so lange die vorige Landesverfassung bestand, dem Hause Gemen vom Stifte Vreden über seine Hörigen, den ehmaligen Vogtleuten, ganz oder zum Theil noch eingeräumt. Durch eine solche Vogtei — mogte man sie Erbvogtei nennen oder nicht — konnte in jener Zeit den Eingriffen der Hofesherrn in die Rechte der Hofhörigen kräftig entgegen gewirkt werden, und sie blieb an sich zur Erhaltung der Hofesverfassung ein wohlthätiges Institut. — Allein da das Stift Vreden einer Seits dieses eingestandene Schutzrecht zu sehr zu beschränken suchte, anderer Seits das Haus Gemen dasselbe widerrechtlich auszudehnen strebte, und so jeder Theil die Grenzen seiner Befugniß oft überschritt; so mußten dadurch immerwährend Streitigkeiten zwischen beiden veranlaß't werden, wobei aber leider, der Hofhörige Dienstmann am meisten litt, auf dem nun ein doppelter Druck lastete. — Wenn das Stift, die hofhörigen Rechte seiner Colonen nicht mehr achtend, die Güter derselben als sein Eigenthum*) ansah, wider Willen der Besitzer Holz auf denselben fällen zu lassen, sich anmaßte, das Erbgewinn (nach dem Hofrechte 5 Schillinge**) nach Belieben er-

*) „unsere Güter, unsere Büsche u. a." ist die Sprache, die es in der Urk. über die Hofgüter führt. Vgl. die Urkk. im Anhange.

**) S. das Recht des Hofes zu Lon:c. von mir herausgegeben. (Coesfeld 1819.) S. 41.

erhöhete, oder sonst die Hofrechte derselben kränkte; so wurden zwar in solchen Fällen die hefhörigen Dienstleute von den Besitzern des Hauses Gemen vertreten*), allein was diese ihnen mit der einen Hand jezt gegeben hatten, entzogen sie ihnen hernach wieder mit der andern; indem sie, ihren schutzpflichtigen Charakter verläugnend, bald ungewöhnliche Dienste, bald Schatzungen wider altes Herkommen ꝛc. von ihnen forderten, ja sogar solche Forderungen durch das Recht der Selbstpfandung, welches in jener Zeit adlichen Gutsherrn aller Art zustand, geltend zu machen versuchten. — Wohin sollten sich nun die geängstigten Hofmänner wenden, — wo Schutz suchen, als zunächst an ihrem Oberhof? — So traurig war das Verhältniß dieser Erbbesitzer! Zwar nahm sich das Stift ihrer thätig an, es bat um Abhülfe solcher gerechten Beschwerden, es versuchte Vergleiche die entstandenen Differenzen beizulegen, Tagefahrten wurden abgehalten**), allein alles vergebens, das Haus Gemen war nicht zum Nachgeben zu bewegen. Das Stift trug endlich jene Beschwerde dem Landesherrn selbst vor, aber diesem ohngeachtet wurde ihnen sobald noch nicht abgeholfen, denn jezt nahm die Sache eine ganz andere Gestalt an. Doch dieses, was hier nur eben berührt werden durfte, gehört in die Geschichte Gemens selbst. —

Aus

*) S. Urkk. v. J. 1625, 1681 i. Anh.
**) S. Urk. v. J. 1552 i. Anh.

Digitized by Google

Aus dem Gesagten ersieht man, daß das Stift Vreden nur gegen die vom Hause Gemen geforderten ungewöhnlichen, nicht hergebrachten Dienste seiner Hörigen klage, dabei aber nach wie vor diese Colonen als gemensche Dienstleute anerkenne. Dieses ist nun um so weniger zu übersehen, je leichter man zu dem Irrthum kann verleitet werden, als wenn diese unbesprochenen Dienste ihren Grund in den ehmaligen vogteilichen Verhältnissen gehabt hätten. — Wenn auch schon vor der Hand die bestimmte Entstehungsart dieser Dienste sich geschichtlich nicht nachweisen läßt; so sprechen doch die hier mitgetheilten ältern Urkunden darüber zu klar für eine anderwärtige, rechtliche Erwerbungsart derselben von Seite Gemens, daß wohl kein Zweifel hierüber mehr obwalten kann. — Wenn man beim aufmerksamen Durchlesen mehrerer der vorliegenden Urkunden nicht verkennen kann, wie das ansehnliche gräfliche Damenstift Vreden, bei steter Wachtsamkeit über die Erhaltung seiner Güter, gegen die stolzen gemenschen Ritter, in einer verfassungslosen Zeit so viel Energie gezeigt, und ihren kühnen Stolz zu demüthigen gewußt hat*), auch in jüngerer Zeit eben so unerschrocken gegen die gewagten Versuche der cleveschen Regierung, dem Hause Gemen das alte erloschene Schutzrecht zu erhalten, auftrat**); so läßt sich doch wohl mit

*) Vgl. Urk. N. CXXIX und N. CXXXV.
**) Urk. N. CXLIII.

)( )(

Digitized by Google

mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß es dem Hause Gemen keine Leistungen aus seinen hörigen Gütern werde zugestanden haben, welche dasselbe sonst des Vogtschutzes wegen hieraus zu genießen hatte. Man wird daher auch nicht in Abrede stellen können, daß jene Leistungen aus diesen Gütern, welche das Stift entweder urkundlich anerkannt*) oder doch unwidersprochen dem Hause Gemen zugestanden hat, solche gewesen sind, die mit dem alten Vogtschutz in gar keine Beziehung standen. —

Noch verdient hier bemerkt zu werden, daß das Stift Vreden schon frühe seinem Vogte neben den rechtlichen Vogtgefällen auch noch freiwillige Beden erlaubt**) hat, und es mochte auch späterhin nichts dagegen haben, wenn seine Hörigen, die ehmaligen Vogtleute, den Herrn von Gemen freiwillige Geldbeiträge u. a. lieferten. — Zu solchen Beiträgen waren auch diese Leute leicht zu bewegen, da sie dem Hause Gemen zu gewissen Diensten noch immer verpflichtet blieben, und ihre Holzungen der Oberaufsicht desselben unterworfen waren. Die Geschichte sagt uns, daß die Herrn von Gemen bei Ausstattung ihrer Töchter***), und Antretung der Güter Veranlaßung genommen haben, um solche Beiträge bitten zu laßen; leztere seien unter

*) S. im Regist. d. Art. Gemen.
**) Urk. N. CXXXI. S. 496.
***) Urk. N. CXL.

ter dem Namen: Willkommen gegeben worden. —Es ging aber auch hier mit den Beden wie überall; ihr Entstehen wurde zu bald vergessen, das Herkommen sollte ein Recht gründen. Man bat nicht mehr um Beiträge, man forderte Schatzungen, Steuer, Willkommensteuer*). Und nach diesen Vorgängen wagten die Besitzer Gemens, besonders der Cölnsche Coadjutor Graf Adolph von Holstein und Schaumburg, noch den kühnen Schritt, diese Höfe sogar der Territorialhoheit der Münsterschen Bischöfe zu entziehen, ein jus collectandi über dieselbe zu behaupten, und selbst nach völlig erloschener alten Vogtei und eingetretenen landesherrlichen Schutz, nur auf dem Grund der Formalitäten der Lehnbriefe, eine Schutzgerechtigkeit über Stift-Vredensche Hörige, welche anerkannte Münstersche Unterthanen waren, sich anzumaßen, und hierauf in Verbindung mit den Trümmern der Freigrafschaft eine Territorialhoheit zu gründen. Dieses veranlaßte den bekannten Rechtsstreit mit dem Stifte Münster, der beinah 100 Jahre gedauert hat, und endlich i. J. 1700 verglichen wurde.— Doch dieses gehört in die Geschichte von Gemen. Hier nur noch die Bemerkung, daß zwischen dem Stifte Vreden und dem Hause Gemen nach beendigtem Prozeße noch einige Differenzen wegen der Oberaufsicht über die Holzungen der stiftshörigen Höfe, besonders über das

*) Urk. N. CXLIV., N. CXLV. u. a.

Digitized by Google

das Holzfällen auf diesen Erben, obwalteten, die endlich in einen förmlichen Rechtsstreit ausarteten. Die Sache wurde an das Reichskammergericht gebracht, wo sie, nach einem, für Gemen nicht ungünstigen, erlaßenen Dekret v. J. 1756, bis 1794 noch schwebend blieb, und nie entschieden wurde.—

Wenn man nun die obigen Bemerkungen gehörig berücksichtigt, und die Urkunden der V. Abtheilung richtig zu deuten vermag; so wird man wohl gegen den übereilten Schluß sich verwahren: daß alle Leistungen, wozu die Besitzer der Stift-Vredenschen Güter bis jezt noch dem Hause Gemen verpflichtet sind, ihren Entstehungsgrund in dem vogteilichen Schutz haben.— Zu bestimmt bezeichnen diese Urkunden jene Gefälle aus diesen Gütern, welche der Vogt des Schutzes wegen genoß, und vom Stifte selbst als rechtlich anerkannt waren; sie unterscheiden davon jene, welche als freiwillige Beden den Vögten zugestanden waren*), die aber nirgend als eigends bezeichnete Dienste angegeben werden.—

Sehr alt sind übrigens die Dienste der Wachen und des Heuens, wozu die hörigen Vogtleute des Stifts Vreden dem Hause Gemen verpflichtet waren, und noch sind**); aber nirgend er-

*) Urk. N. CXXXI.

**) Sie laßen sich bis zum 14. Jahrh. nachspüren, wo sie schon als hergebracht bestanden. Vergl. Urk. N. CXXXIX. S. 547. u. N. CL. S. 555. Vgl. im Regist. den Art. Gemen.

Digitized by Google

erscheinen sie in den Urkunden mit der Bezeichnung als Leistungen für Schutz, wie der Vogtschilling u. a. Vielmehr läßt sich aus einigen Urkunden nicht undeutlich entnehmen, daß sie in Folge eines Vertrages mit dem Capitel zu Vreden erworben sind. — Zwar läßt sich der veranlaßende Grund dazu geschichtlich nicht mehr nachweisen; soviel aber kann man wohl mit Gewißheit voraussetzen, daß das Capitel seinen Hofhörigen, bei noch bestehender Hofesverfassung und Hofesrechten, keine neue Lasten aufbürden konnte, wozu sie von Alters her nicht verpflichtet waren. Stößt man nun in den Urkunden auf solche neue unwidersprochene Dienstleistungen der Hofhörigen, so ist gewiß, daß dabei eine Vergütung zum Grunde lag, wonach ihnen entweder ein anderer alter hergebrachter Dienst, den sie an dem Haupthofe Vreden verrichten mußten, oder andere Gefälle dafür nachgelaßen wurden, so daß diese neuen Dienste nur der Form nach geänderte alte vredensche Hofdienste waren, die dem Hause Gemen übertragen wurden. —

Dienste, in dem Sinne, wie sie jezt genommen werden (opera servilia,*) mußten von den Hörigen an den Haupthöfen geleistet werden, und solche Dienste haben die Vögte als Beamten von den Vogtleuten nie gehabt. „Wir können nicht

*) Diese müßen von «servitia» wohl unterschieden werden.

nicht finden, sagt Wiegand (Ueber die Dien„ste ꝛc. S. 51.), daß mit dem Amt, und namentlich „mit der Vogtei als solcher, Dienste, die wir „Bauern-Dienste nennen, verbunden gewesen „wären". Die hier mitgetheilten Urkunden geben das nämliche Resultat. —

Diese wenigen Bemerkungen und Andeutungen glaubte ich den vorliegenden Urkunden über die Vogteien, zur richtigen Auffassung derselben, vorausschicken zu müßen. Ob meine hierin ausgesprochene Ansicht immer die richtige ist, mögen Kenner der vaterländischen Geschichte beurtheilen, nur Sie können hier entscheiden, ihr Ausspruch ist für die Wahrheit Gewinn, und daher geziemend zu beachten. — Von Ihnen wird mir daher eine Beurtheilung des vorliegenden IV. Bandes, wie diese auch immer ausgesprochen werden möge, willkommen sein. — Mein Bestreben bei diesem mühsamen Unternehmen war nur, dem Vaterlande nützlich zu werden, und die Hoffnung, jenes schöne Ziel einst zu erreichen, war die einzige kräftige Aufmunterung, diese Arbeit fortzusetzen, worauf ich nur jene Stunden die immer meinen Pfarrgeschäften noch abzugewinnen waren, verwenden konnte. Daher hat mich weder die unbedeutende Unterstützung, wodurch die Druckkosten bei weitem nicht gedeckt wurden, noch daß ich, ohne belebende Anregung von Außen, mich selbst überlaßen blieb, von meinem Unternehmen abgeschreckt. — Zwar hat die

Auf-

Digitized by Google

Aufopferung des eigenen Vortheils für einen Zweck der Wissenschaft ihren Lohn in sich selbst; wenn aber der Zweck von der Art ist, daß er nicht ohne eine äußere Begünstigung erreicht werden kann, so ist es schmerzlich auf dem halben Wege nach dem erwünschten Ziele stehen bleiben zu müßen *).

Da nach der früheren Ankündigung dieser Urkundensammlung jedesmal auf 2 Bände unterzeichnet wird, so erlaube ich mir die Erinnerung, daß die Subscription auf den folgenden 5ten und 6ten Band als fortbestehend angenommen wird, wenn diese bei Einsendung des Ertrages für den 4ten Band nicht ausdrücklich aufgesagt ist.—

Velen den 20. März 1832.

J. Niesert.

---

*) Vgl. Fr. Schlegel über die Sprache u. Weisheit der Indier. Vorred. S. VIII.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Ueber

Synodal- und Archidiakonal-Gegenstände.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nro. I.

Bischof Gerhard macht die Entscheidung über zwei in der Frühlings-Synode zu Münster vorgelegte Fragen bekannt.

1260.

Ex T. I. lib. II. Dist. VII. N. XLVII. Copiarii Eccles. Catt. Monast.

Uniuersis presens scriptum intuentibus innotescat, quod coram nobis G. dei gratia Monast. ecclesie postulato. cum anno domini M̊. CC̊. LX̊. primo. XIII kal. aprilis in nostra ecclesia synodo generali cum aliis ejusdem ecclesie prelatis presedimus. talis ad interrogationem cujusdam fuit questio diffinita sententialiter synodo approbante. videlicet siquis habens

Digitized by Google

bens ab aliqua ecclesia bona sub censu annuo. et non soluit censum suum infra triennium. quod hic penitus cadit a jure quod sibi in bonis talibus competebat. Item alia similiter sententia extitit diffinita. scilicet quod habens bona ab aliqua ecclesia ad terminum vite sue jure emphiteosis quod vulgariter to paght dicitur. eadem bona absque consensu domini a quo ea tenet pignorari obligare uel alias alienare non poterit quoquo modo. Id protestantes presentibus editis anno et die predictis.

Nro. II.

Statutum Ludewici Episcopi

publicatum in Synodo gener. vern. an. 1313.
Ex Originali.

Ludewicus Dei gratia Monsis Ecclesie Episcopus Vniuersis Christi fidelibus ad quos presentes litere prevenerint salutem in

in Domino sempiternam et notitiam subscriptorum. Quia propter inpositionem Dominice annotationis que in diversis mundi partibus diversimode actenus inposita existit, scrupulose in privilegiis et instrumentis publicis propter indictionem et concurrentes, que non nunquam in eisdem inferi consueverunt, insurgunt dubitationes: Nos igitur volentes, ut tenemur, hujusmodi dubietatis materiam amputare, presenti edicto statuimus et ordinamus, honorabilium virorum.. Decani et.. Capituli Ecclesie nostre Monsis predicte consilio et consensu accedente, sacraque nostra synodo approbante, ut ex nunc in antea annotatio Domini secundum ritum et morem sancte romane Ecclesie, que totius orbis precipuum optinere dinoscitur magistratum, imponatur. Vnde precipimus et mandamus vt in Kalendis Januwarii (sic) hoc est ipsa die circumcisionis Domini, deinceps inponatis et eandem innovetis.*)

Item

*) Vor 1313 fing man das Jahr noch mit dem ersten März an. —

Digitized by Google

Item prohibemus ne presbiteri parochialium Ecclesiarum, seu eorum Capellani alibi quam in Ecclesiis vel capellis confessiones audire presumant, et sint superpelliciati sive cappati, cum stola in collo, preterquam in necessitatis articulo.

Item precipimus sacerdotibus, ut, cum visitant infirmos sacro Dominico corpore, vel modo pro extrema unctione facienda, decenter vadant et reuerenter, ut predictum est superpelliciati et cappati, et nichil penitus inde exigant; sed quicquid datum fuerit gratis recipiatur, tamen si consuetudo sit laudabilis, observetur.

Preterea cum inter cetera quedam que ad Dei laudem et pro subditorum nostrorum utilitate publicata, et mandata per

---

Die übrigen Synodal-Verordnungen dieses Bischofs finden sich in der I. Abth. des Münst. Urkdbuchs. S. 34 flgg. wohin die Vorliegende gehört.

Digitized by Google

per Nos alias in sacra Synodo nostra districte preceperimus intimari clericis, quos id tangeret, uniuersis, ut se, prout honus (sic) beneficii requireret, infra tempus a jure concessum facerent ordinari, nisi de licentia eorum, a quibus esset merito requirenda, inducia obtinerent.

Item quod omnes pastores ecclesiarum in ecclesiis suis infra certum terminum a nobis ad hoc deputatum personalem residentiam facientes deservirent, nisi obtenta sibi licentia per vicarios facere possint, aut nisi ecclesie officio, dignitati sint annexe: Nonnulli tamen hujusmodi nostro mandato canonum institutis consono, non, ut tenentur, reverenter obtemperare, sed dure cervicis obstaculo curaverint actenus, et adhuc nitantur, temere contraire; Tales igitur vniuersos et singulos tam presentes quam absentes quibus id per temporum decanos seu vicarios, qui pro eis deserviunt, volumus intimari, ex habundanti monemus districte, sub excommunicationis pena precipientes eisdem,

ut

Digitized by Google

ut infra quindenam à presenti die computandam, hujusmodi licentie certa signa, aut dispensationes, si quas super premissis habeant, coram Nobis aut officiali nostro legitime doceant et ostendant, alioquin ipsos, quod vos vicarii, qui pro talibus deservitis, nominatim in ecclesiis ipsorum ab ingressu ecclesie in hiis scriptis suspendimus, suspensos publice nuntietis. Quam suspensionem si per quindenam sustinuerint animis induratis, ex tunc ut ex nunc vobis mandamus in virtute sacre obedientie, quatenus citetis eosdem ad feriam sextam post Dominicam, qua cantatur Jubilate, ut coram nobis, si presentes fuerimus, vel nostro officiali compareant, pro meritis recepturi cum intimatione debita et consueta. Quid in premissis feceritis, Nobis sub vestris Sigillis Irator. rescribatis. Insuper monemus et hortamur omnes in Domino, et specialiter eos qui mandatum nostrum sub excommunicatione usurariorum alias publicatum, exequi sub silentio contempserunt, ut infra quindenam nobis de contemptu

Digitized by Google

temptu hujusmodi satisfaceant (sic) cum effectu, alioquin contrarium facientes ex tunc excommunicamus in hiis scriptis. --- Vtimur sigillo Officialis nostre curie in hac parte. Datum et publicatum in Synodo generali anno Domini M.mo CCC.mo XIII.tio feria secunda, que est crastina Dominice, qua cantatur Letare.

Das Siegel iſt abgefallen.

Nro. III.

Statuta dioecesana Episcopi Ottonis IV. (de Hoya)

A.

1393.

Ex libro statutor. impresso Monast. 1486.

Otto dei et apostolice sedis gracia Monasteriensis ecclesie episcopus, vniuersis

Digitized by Google

sis et singulis prioribus, prepositis, decanis, ecclesiarumque parochialium et collegiatarum rectoribus, ac aliis quibuscunque personis ecclesiasticis per ciuitatem et diocesim Monasteriensem constitutis, Salutem in Domino sempiternam.

Cum ad id pastoralis cura nos inducat, ut regimini pastorali suis temporibus, juxta necessitatem nostram subuenire teneamur, cum vero status diuersorum presbiterorum et clericorum, aliorum beneficiatorum et non beneficiatorum, in nostris ciuitate et diocesi Monasteriensi predictis commorantium taliter se habeat, vt merito inde suspicio habeatur. Alii tonsura debita clericali nec vestibus decentibus, et prout eorum status requirit, non vtentes, ymo (quod deterius est) tabernis, histrionibus, ludis se inmiscentes, in premissis priuilegia clericalia renuntiantes. Alii autem temporibus Synodorum generalium in habitu laicali, religione spreta, comparent; non exhibentes statuta prouincialia et diocesana,

Digitized by Google

cesana, ex quibus possent edoceri, quomodo et qualiter se et subditos suos regere possent et deberent. Alii vero, qui rectores ecclesiarum et capellarum curatarum et non curatarum existunt, nonnullos tam religiosos quam seculares presbiteros aliarum diocesium maxime ignoras (ignorantes) ad euangelisandum verbum dei et diuina seu missarum solemnia in ecclesiis et capellis celebrantes, sine nostra, aut vicarii nostri in Spiritualibus, licentia admiserunt, et continue sic admittere minimum curant. Alii vero capellas rurales in eorum perochiis (sic) constructas et deo dicatas et sacratas per eorum subditos, licentia nostra ad hoc minime obtenta, deuastari, destrui et annichilari permiserunt, et adhuc permittere non formidant. Alii vero qui rectores perroáalium (sic) ecclesiarum et collegiatarum et capellatarum curatarum existunt, coram excommunicatis celebrare non abhorrent, eosque causa auaricie seu amicicie et ab alias causas dictos curatos ad hoc mouentes sin-

Digitized by Google

singulis diebus dominicis et festis excommunicatos prout tenentur excommunicare recusarunt.

Nos vero ex pastorali officio in premissis omnibus provt juste tenemur, obuiare valentes, vero vobis omnibus personis ecclesiasticis predictis sub excommunicationis inobediencie et irregularitatis penis. quas in vos et in quemlibet vestrum ferimus, nisi feceritis que mandamus, districte precipimus et mandamus, Ne vestrum aliquis tabernis ludis histrionibusque se inmisceat, sed vnusquisque vestrum tonsuram debitam clericalem et vestes decentes provt statuta prouincialia synodalia et dyocesana edicunt, deferentes incedant. Volus vero parochialium ecclesiarum capellarum curatarum rectoribus, qui ad regendum gregem dominicum estis instituti, vt eundem gregem vosque metipsos, multociens ex humana fragilitate errantes, eo salubrius regere, et ab errore ad viam veritatis re-

du-

Digitized by Google

ducere possitis, precipimus et mandamus sub penis antedictis, quotiens vnusquisque vestrum prouincialia synodalia et dyocesana sibi procuret statuta, semper synodalium tempore nunc in antea generalium Monasterii celebrandarum se coram nobis aut in spiritualibus vicario nostro, cum eisdem statutis per eundem vicarium signandum (sic) presentaturus. Vobis vero ecclesiarum collegiatarum perrochialium (sic) ac cappellarum rectoribus predictis, ac quorumcunque locorum ac monasteriorum prelatis superioribus precipimus et mandamus, sub penis supra dictis, ne de cetero aliquem religiosum, nisi vobis per nos ac vicarium nostrum in spiritualibus presentatus fuerit, seu presbiterum secularem, nisi per nos aut eundem vicarium examinatus fuerit et admissus, in vestras ecclesias ad aliquos actus sacerdotales exercendos recipiatis et admittatis. Ceterum autem vobis omnibus predictis qui ecclesias seu capellas rurales, ut premittitur destrui permisistis, precipimus et mandamus quatinus

Digitized by Google

tinus moneatis omnes et singulos, quorum nomina sciueritis in specie, reliquos vero in genere earundem ecclesiarum seu capellarum destructores, nisi hoc de nostra, aut pie memorie domini Heydenrici ecclesie Monasteriensis episcopi predecessoris nostri, seu eiusdem siue nostri in spiritualibus vicarii licentia factum fuerit speciali, vt infra septem dies post vestram monitionem, quam dominica die passionis domini proxime futura, post executionem presentium per vos fieri volumus, vt valorem earum ecclesiarum et capellarum vobis et prouisoribus ecclesiarum vestrarum conjunctim ad structuras parochialium collegratarum ecclesiarum vestrarum conuertendum donent et assignent, alioquin eosdem propter hoc dictis septem diebus elapsis in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos publice eosdem nuncietis, nomina et cognomina monitorum nobis per vestras autenticas literas liquide rescribentes, sub penis supra dictis inhibentes nichilominus omnibus et singulis vestris subditis communiter vel diui-

Digitized by Google

diuisim quibus et nos sub excommunicationis et viginti markarum denariorum Monasteriensium, per quemlibet contrarium facientem nobis soluendarum penis presentibus inhibemus, ne quis capellas seu ecclesias rurales nouiter deo dicatas destruere seu annichilare presumat, nisi hoc de nostra aut in spiritualibus vicarii nostri licentia fuerit speciali, contrarium in premissis facientes excommunicationis sententiam penamque pecuniariam volumus incidisse.

Et nihilominus ne vestrorum curatorum rectorum et prelatorum ecclesiarum predictarum aliqui perrochiani (sic) aliquam possint pretendere ignorantiam et valeant, vt etiam boni ne in malum cadant, abhorreant, mali etiam de malo in bonum reducantur, vobis precipimus et mandamus, quatinus per vos aut vestros capellanos de cetero semel in mense ex registro inibi excommunicatis (sic) conscripto aut conscribendo per vos excommunicari mandamus, aut officialis curie nostre man-

Digitized by Google

mandauit vel forsan mandabimus seu mandabit, excommunicatos eosdem excommunicetis, seu excommunicari faciatis mandantes vobis et cuilibet vestrum districte precipiendo sub excommunicationis late sententie pena, quatenus quiuis vestrum presentis nostri mandati copiam a notario camere curie nostre et sigillo curie eiusdem munitam recipiat, antequam de ciuitate monasteriensi recedat.

Datum sub Sigillo curie nostre predicte, quo vtimur in premissis, Anno domini millesimo CCC° nonagesimo tercio, feria tercia post dominicam Oculi.

Nro. IV.

Digitized by Google

Nro. IV.

Aliud Ottonis Episcopi Statutum.

B.

1398.

Ex codem libro statutor.

Otto dei gratia*) Episcopus Monasteriensis. Vniuersis et singulis ecclesiarum perrochialium, capellarum, altarium et diuinorum rectoribus, per ciuitatem et diocesin Monasteriensem vbilibet constitutis Salutem in domino. Inter alia statuta, per felicis recordationis Lodowicum predecessorem nostrum edita, statutum de laycis, se de bonis et rebus ecclesiasticis intromittentibus duximus innouandum, et presentibus innouamus, cujus tenor sic incipit et est talis: frequens itaque et assidua nos querela circumstrepit, quod quidam layci ausu sacrilego non solum de rebus et personis ecclesiasticis

*) Der Zuſatz: «et apostol. sedis» fehlte hier

sticis et maxime ecclesiarum perrochialium se ingerunt etc. (Aus dem Statut des Bischof Ludewigs v. J. 1317, abgedruckt im Münst. Urkdbuch I. S. 40.) Datum sub sigillo curie nostre monast. majori Anno domini M. CCC. nonogesimo octauo feria sexta post dominicam Oculi.

Nro. V.

Aliud Statutum Episcopi Ottonis IV.

C.

1413.

Ex eodem libro statutor.

Otto dei gratia et apostolice sedis gratia Monasteriensis ecclesie episcopus, Vniuersis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, tam conuentualium quam collegiatarum ecclesiarum decanis, archidiaconis, thesaurariis, scholasticis, cantoribus, canonicis, perrochialium ecclesiarum capellarum et altarium rectoribus, ceterisque

Digitized by Google

risque presbiteris curatis et non curatis ac clericis aliis per ciuitatem et diocesim nostras Monast. constitutis et eorum cuilibet Salutem et sinceram in domino charitatem et mandatis nostris infra scriptis firmiter obedire.

Cum domum domini decet sanctitudo, ministrosque pudicos, humiles, pacificos et modestos, Rex pacificus pia miseratione disposuit, nonnulli tamen in ministerium domini assumpti, quos virtutis amor a vitiis non retraxit impunitatem excessus sperantes, sua affrenata (effrenata) pertinatia sui ipsius honoris ac totius status clericalis prodigi, diuersis abusibus et actibus abusiuis, ymo prohibitis inuerecunde se implicant et immiscent, ac ministerium sibi traditum deo et ecclesie non curant impendere, ad hoc se non teneri temere asserentes, vel saltem impendunt minus plenarie, ac peccatum adjicientes peccato, de premissis cum malefecerint, gloriantur. Ideoque, ne culpabiles in premissis ex dissimilatione vel permissione, saltem tacitum videamur prebere consensum, et ob hoc argui, seu de negligentia reprehendi valeamus; ad compescendos seu abolendos abusus, et indecentia quecunque, monemus omnes et sin-

Digitized by Google

singulos clericos supradictos, vobisque et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus infra triginta dies a data presentium computando, quorum decem pro primo, decem pro secundo, et reliquos decem dies pro tercio et peremptorio termino ac monitione canonica prefigimus et assignamus, quascunque focarias seu concubinas, si quas habetis, a vobis et domibus vestris ita remote repellatis, quod verisimiliter nichil sinistri possit suspicari de eisdem, nec easdem resumatis, sed continenter vivere studeatis, et caste ab omni libidinis vitio, quatenus in conspectu omnipotentis dei puro corde et mundo corpore valeatis ministrare et familiam honestam vobiscum in domibus vestris teneatis. Et subditi qui per eorum prelatos comprehensi fuerint in incontinentie vitio, prout magis et minus peccaverint, ab eorum Ordinariis et Prelatis infra predictum terminum triginta dierum debite puniantur; alioquin nos prefatorum Prelatorum negligentiam supplentes in premissis, tales puniemus secundum canonicos sanctiones pena decenti ut inde abstineant a peccato. Et

qui

Digitized by Google

qui ea de causa per nos, vel prelatos suspensus diuina officia celebrare presumpserit, beneficio ecclesiastico spolietur et pro dupliçi culpa perpetuo deponatur. Item a crapula et ebrietate omnes clerici supra dicti se diligenter abstineant, ut vinum sibi temperent, nec ad bibendum quispiam incitetur, cum ebrietas inducat mentis exilium, et libidinis provocet incendium. Insuper tabernas, ludos taxillorum, at alios illicitos actus non visitetis, neque frequentetis vsuras, et negotiationes per vos vel alios non exerceatis; conspirationes contra vos inuicem et maxime contra Prelatos et majores vestros non faciatis, tonsuras et vestes deferatis clericales ultra genua protendentes, quas si non habetis, infra triginta dierum spatium vobis procuretis cum effectu. beneficia vero ecclesiastica habentes, prout eorum beneficia exigunt et requirunt, in quatuor proximis temporibus, et deinceps aliis temporibus a jure statutis, ad sacros ordines se promoveri faciant et procurent. Ceterum mandamus vobis ecclesiarum parochialium capellarum et altarium rectoribus, vt super conjugii sacramento non permittatis, subditos vestros amicabilem compositionem siue transactionem inire sub penis

infra

infra scriptis, et vestris subditis et parochialibus sub excommunicationis pena inhibeatis, ne fidem sibi mutuo dent clandestine, et in occulto super matrimonio contrahendo, uel etiam clam contrahant matrimonium, sed publice coram presbitero et pluribus aliis astantibus hoc faciant.

¶ De clandestinis nuptiis.

¶ Item omnes et singulos, qui clandestinis nuptiis interfuerint, in his scriptis excommunicamus, nisi infra mensem a tempore Contractus hujusmodi matrimonii officiali aut sigillifero curie nostre Monasteriensis hoc reuelauerint cum effectu; quod si non fecerint, ipsos singulis diebus dominicis et festis excommunicatos publico nuntietis, et teneatis donec et quousque beneficium absolutionis litteratorie a dicto nostro officiali meruerint obtinere. Monemus insuper prouisores, Structores ecclesiarum et capellarum predictarum, quos per vos et quemlibet vestrum sub penis antedictis moneri precipimus et mandamus, quatenus infra

men-

Digitized by Google

mensem a data presentium immediate sequentem, Ecclesias, capellas, et cimiteria violatas et violata, altariaque dicata, nondum adhuc consecrata, neque confirmata, reconciliari, consecrari et confirmari procurent realiter et cum effectu.

¶ Requirimus etiam omnes et singulos testamentarios et executores testamentorum beneficiatorum defunctorum et quarumcunque personarum ecclesiasticarum ciuitatis et diocesis predictarum, quatenus sigillifero curie nostre Monasteriensis predicto de bonis testatorum inventis infra mensem, et de dispositione eorundem bonorum inventorum infra annum, post obitum testatorum immediate sequentem, certificent et informent, vt tenentur; alioquin contra eosdem, prout de jure poterimus, censura ecclesiastica mediante procedemus; et manufideles siue executores testamentorum, siue vltimarum voluntatum illorum qui ultra annum decesserunt, et dicto sigillifero nostro de bonis testatorum per eosdem inuentis, nondum adhuc computum reddiderunt, licet per nos et nostra mandata ad hoc sepius fuerint requisiti, in his scriptis excommunicamus, excommunicatos publice nuntietis et teneatis.

¶ In-

Digitized by Google

¶ Insuper requirimus et in domino exhortamur omnes et singulos dominos Abbates, priores, prepositos, decanos et Archidiaconos, ac alios quoscunque de jure vel consuetudine jurisdictionem in subditos habentes, conjunctim vel diuisim, quatenus infra unum mensem a data presentium proximum et immediate sequentem, excessus culpabiles suorum subditorum corrigant et beneficiatos quoscunque, qui se a beneficiis huc usque absentarunt et absentant, ad personalem residentiam cogant et inducant, sic quod nullus beneficiatorum in diocesi nostra Monasteriensi a personali residentia sui beneficii sine legitima causa et absque speciali licentia sui prelati se absentare presumat, alioquin negligentiam ipsorum prelatorum authoritate nostra supplere volentes, contra ipsos delinquentes et personaliter non residentes, prout juris fuerit, procedemus. Inhibemus etiam vniuersis et singulis ecclesiarum parochialium, capellarum, et altarium rectoribus, ne aliquos monachos cuiuscunque status vel ordinis fuerint, ac presbiteros extraneos ignotos in suis ecclesiis et capellis admittant ad diuina, nisi penitus per uos vel commissarium nostrum fuerint approbati et de

eorum

Digitized by Google

eorum admissione per patentes literas, sigillo dicte curie nostre Monasteriensis sigillatas legitime constiterit.

¶ Insuper mandamus vobis rectoribus ecclesiarum predictis ac clericis et campanariis earundem, vt infra missam et alia diuina officia religione, vt decet, sitis et sint induti, et in casibus, in quibus penitentes ad superiores remitti debeant, studeatis deligenter informare, agentesque penitentiam SOLEMNEM, IN DIE JOVIS SANCTO ad ecclesiam nostram Monasteriensem reconciliandos transmittatis*). Ceterum processus et mandata quoscunque et quecunque, tam nostra quam predecessorum nostrorum auctoritatibus consensu capituli nostri Monasteriensis emissos et emissa et plures in sancta synodo generali in dicta nostra ecclesia Monasteriensi celebrata in presentia prelatorum ac aliorum clericorum ciuitatis et diocesis Monasteriensis tunc ibi-

*) Diese ganze Stelle findet sich von Wort zu Wort wieder in der Synodal-Verordnung Bischof Ferdinands (Erzbischofs zu Köln) vom 18. März 1613, welche mit andern in den folgenden Bänden wird mitgetheilt werden.

Digitized by Google

ibidem congregatorum, executos et executa, vna cum statutis tam prouincialibus quam synodalibus, in omni eorum forma presentibus innouamus, ipsosque et ipsa vobis vniuersis et singulis supra dictis intimamus, insinuamus et notificamus, ac eos et ea cum et sub penis et censuris in eisdem contentis et expressis, firmiter et inuiolabiliter observare precepimus et mandamus.

¶ Insuper vobis dominis Abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, ecclesiarumque perochialium, (sic) capellarum et altarium rectoribus nostrarum ciuitatis et diocesis predictarum, et vestrum cuilibet sub penis infra scriptis, districte precepiendo mandamus, quatenus copias tam prouincialium felicis recordationis dominorum Conradi, Engelberti, Sifridi, Wigboldi, Henrici, Walrami, sancte coloniensis ecclesie Archiepiscoporum*), quam synodalium videlicet Ludowici et Florentii**) Mona-

*) Sie sind in dem angeführten zu Münster im J. 1486 gedruckten Liber statutor. enthalten. Vgl. meine Beiträge zur Buchdruckergesch. Münsters. S. 5.

**) Die Bischöfe Potho und Henrich scheinen keine Statuten erlassen zu haben.

Digitized by Google

Monasteriensis ecclesie Episcoporum, statutorum vobis in debita forma infra hinc et festum sancti Michaelis archangeli proxime venturum procuretis, vt vos secundum formam et tenorem eorumdem debite regere et gubernare valeatis, ac copiam eorundem statutorum in proxima sancta synodo, tunc proxima et immediate sequente, sigillifero curie nostre predicte nostro nomine per vos et quemlibet vestrum realiter et cum effectu sub eisdem penis exhibere precipimus et mandamus. Omnia et singula et quodlibet premissarum sub pena excommunicationis late sententie, quam ferimus in his scriptis, et centum florenorum renensium sine noua declaratione nostra, inuiolabiliter obseruari, precipimus et mandamus.

¶ Insuper mandamus vobis archidiaconis et aliis prelatis, ac rectoribus ecclesiarum supra dictis, vt copiam recipiatis ex premissis, vt ea vestris subditis, ne aliquam ignorantiam premissorum pretendere valeant, possitis intimare, absentes vero, qui ad hanc sanctam synodum absque nostra siue dicti nostri sigilliferi petita et obtenta licentia speciali non venerint, vel qui sine religione dictam sanctam synodum intrauerint, presentibus

judi-

Digitized by Google

judicamus contumaces, et super huiusmodi contumacia, prout juris fuerit, procedemus. Per hoc presens nostrum mandatum ecclesiam nostram Monasteriensem et beneficiatos in eadem propter gloriam et honorem eiusdem nolumus in premissis, seu in aliquo premissorum coarctari vel ligari.

¶ In quorum testimonium sigillum officialatus curie nostre Monasteriensis majus, quo vtimur ad premissa, presentibus est appensum. Datum anno domini M. CCCC. XIII. Sabbato proximo post dominicam Oculi mei.

Anm. Mit dieſer merkwürdigen Verordnung Biſchofs Otto IV. endet der angeführte Liber statutorum. Man findet dieſelbe auch bei Schannat et Harzheim Concil. germ. T. IV. p. 543. in einer verbeſſerten Schreibart aus eben dieſem Buche mitgetheilt.

Nro. VI.

Digitized by Google

Nro. VI.

Urkunde, worin Bischof Otto die zwischen dem Archidiakon und Pfarrer zu Bösenzell entstandenen Differenzen wegen Abhaltung der Sende, dahin entscheidet, daß jährlich nur ein Send daselbst solle gehalten werden, ohne jedoch dem Pfarrer oder der Gemeinde Kosten zu machen.

1253.

Ex Copia nov.

Otto Dei gratia Monsis Ecclesie Episcopus Vniuersis Christi fidelibus ad quos praesens scriptum pervenerit salutem in eo qui est salus omnium et solatium. Ad cunctorum notitiam volumus pervenire, quod cum inter nostrum dilectum Gotfridum vicedominum Archidiaconum ecclesiae in Bozenzel et Goswinum rectorem ecclesiae ipsius nec non et parochianos ejusdem, super synodalibus et procuratione diu vertebatur, (questio) Nos cum vicedomini memorati et totius capituli nostri consensu, juxta ordinationem Reverendi Patris et praedecessoris nostri quondam Monsis Episcopi privilegium

gium super eo confectum ita inter partes composuimus et perpetuo disposuimus observandum, ut juxta privilegium praedicti patris Werneri Episcopi, vice dominus jam pluries nominatus, et successores ipsius singulis annis tantum unam synodum et hanc à festo Gereonis usque ad Quadragesimam absque sumptibus et expensis presbyteri et parochianorum*), die qua voluerint, celebrent et observent in ecclesia praedicta. Vt autem haec ordinatio rata semper et inconcussa permaneat, praesentem paginam diligenter exinde transumptam nostro et capituli nostri et praefati Vicedomini sigillis fecimus communiri. Datum Monasterii in palatio nostro anno incarnationis Dominicae Millesimo CC°. quinquagesimo tertio coram testibus subnotatis etc.

Nro. VII.

*) Ob das Privilegium Bischof Werners nur für die Kirche zu Bösenzell, oder allgemein gegeben war, so daß die Archidiakonen keinen Sendhaber u. a. fordern konnten, kann ich nicht bestimmen.

Digitized by Google

Nro. VII.

Adolf Norendin, Vicedominus und Archidiakon in Nordkirchen, spricht den Pfarrer daselbst von der Verbindlichkeit los, ihm ein Cathedraticum zu geben.

1283.

Ex charta pergam. ejusd. temporis descripsit Kindlinger.

Nos Adolfus dictus Norendin vicedominus Ecclesie Mōnsis, ecclesie in Nortkerken archidiaconus omnibus presentia visuris cupimus notum esse, Quod nos Henricum presbiterum rectorem ecclesie in Nortkerken predicte pro eo quod idem hinricus Cathedraticum quod de jure communi Archidiaconis dari consuevit, nobis de eadem Ecclesia solvere denegavit, traxissemus in causam, dictus Henricus coram nobis sepissime comparens allegavit, quod quadraginta annis citra et a tempore quo non extat memoria optenta ecclesia in Nortkerken prout ipse a majoribus et sanioribus sue parochie quibus de hoc constabat, et sicut a suis predecessoribus, qui pro tempore in

in eadem Ecclesia residentiam fecerant, ex diligenti inquisitione et indagatione didicerat, a prestatione et solutione Cathedratici inmunis et libera esset et ab antiquo fuisset, ita quod absolutionem*) dicti cathedratici minime teneretur, quod idem Hinricus suo juramento se obtulit probaturum. Recognovit tamen quod Synodaticum dare deberet. Verum cum super hiis fuisset aliquamdiu litigatum, Nos tandem habito consilio et deliberatione diligenti, eidem Hinrico juramentum detulimus in premissis, et sic juramento sibi a nobis delato, tactis sacrosanctis ewangeliis, premissa vera esse et ecclesiam in Nortkerken ad prestationem Cathedratici non teneri jure jurando corporaliter prestito, confirmavit. Quo facto ipsum suosque in eadem ecclesia successores super impetitionem quoad prestationem cathedratici duximus absoluendos et absoluimus per presentes. In testimonium premissorum presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii in Ecclesia majore presentibus hiis, Domino Brunsteno Decano, Hinrico cantore, Thiderico de Heringen

*) fors: ad solutionem.

Digitized by Google

ringen tunc Celerario et Ludolpho de Rechede canonicis Monsibus. Item Volcmaro plebano in Weteringen et Ludolpho Magistro Alhardo clerico, nostro vicario Monasteriensi et aliis quam pluribus. Anno Domini M°. CC^mo. octogesimo tertio, feria sexta post festum apostolorum Petri et Pauli.

(Ex Arch. pastor. in Nordkerken.)

Digitized by Google

Nro. VIII.

Auszüge aus den Verhandlungen auf den Münsterschen Synoden.

Aus demselben authentischen Manuscripte des XVI. Jahrhunderts, woraus die Urkunden N. 58 im II. B. der Münst. Beitr. und N. 61 daselbst abgedruckt sind. Aus Kindlingers Manuscripten XLVI. Bande. Seite 22.

Item de Decimus *).

Approbatum et diffinitum est, quod omnis qui ad sui profectum vel utilitatem possessor fuerit alicujus Mansi Decimalis vulgariter dicti ein Ploge Hove, talis pro horto de agris mansi praedicti tantum recipere potest, ut unum scepelinum siliginis seminare possit horto in eodem.

Sententiatum est, quod omnis residens et colens aream aliquam dantem decimam minutam, possit residentiam libere facere area in eadem quam diu unum pullum pro minuta decima dederit erogare

*) Nach der 61. Urkunde, welche endet: «fore vera» folgt dieses unmittelbar. — Hierdurch wird nun die 61. Urk. selbst vervollständiget.

N.

gare, nisi tunc talis plura pasceret area super eadem.

Diffinitum est sententialiter et approbatum, quod omnis qui ad sui utilitatem at profectum coluerit, habuerit sive sibi usurpaverit mansum dantem decimam minutam, quamvis in propria persona residentiam super eodem manso non faciat, dare tamen tenetur decimam mansi de cultura minuta.

Diffinitum est et communiter approbatum anno Domini M. CCC. XL die Galli confessoris, quod quicunque mansum decimalem, seu agros decimales coluerit totaliter in quantum ipsum contingeret et decimam ex iisdem solveret, Dno Decimae expeditae pro ut justum foret et teneretur, si ipsum alios agros ad ipsos agros seu mansum decimales non spectantes colere contingeret, de his Dno decimae praedicto decimam solvere minime tenetur.

Anno Domini M. CCC. XL. die Galli confessoris est diffinitum coram sancta synodo generali, quod si contingeret, aliquod concambium fieri cum agris ad mansum decimalem pertinentibus, ipsum variando pro aliis agris decimam non dantibus et liberis, et hos liberos agros loco decimalium

Digitized by Google

lium statuendo, tales agri liberi loco decimalium decimam erogare debebunt, dummodo concambium fuerit aequalis proportionis.

Diffinitum et approbatum est, quod colonus mansi decimalis cujuscunque, solventis decimam sive manipulum in agris arabilibus, qui exponit vel relinquit campos vel agros arabiles, solventes talem decimam non seminatos, tenetur decimam partem fructuum et utilitatum ex iisdem provenientium suo decimatori ministrare, et si aliquos campos vel agros arabiles, solventes decimam fraudulenter per hoc, quod ex eis suo decimatori decimam non solvat, dimittat incultos, tenetur decimam ex hoc neglectam refundere suo decimatori. Sed de agris propter paupertatem, sine aliqua fraude incultis, decimae nullum tenetur Decimatori facere recompensam.

Approbatum est, quod mensura decimata alicujus, habentis et recipientis ab aliquo decimam, viginti annis et amplius usitata, nequaquam infringi possit ab ipso datore decimae neque a Domino suo, nisi litera aperta et privilegiata mediante. Actum et datum Anno Domini M. CCC. XXX. VII. feria secunda post Gereonis et Victoris Martirum.

Appro-

Digitized by Google

Approbatum est, quodcunque granum extra sepem agrorum decimalium seminatum fuerit, in eisdem agris de illo grano et omnibus exinde derivatis debet dari decimus manipulus justitia edocente. Anno Dni M. CCCXXXVIII. feria secunda post Laetare.

Approbatum est, quod quivis mediante jure suo sit proximior ad observandum, bona sua esse libera a decima, quam aliquis impetens eadem bona pro decima ex eis danda, possit rationibus et verbis congruis affirmare. Datum feria secunda post laetare anno Dni M. CCC. XXXVIII.

Sententiatum est, area decimalis dicta tentonice eine tenthafftich wehre ex qua silvestres equi, sive indomiti, dicti wilde Pferde sustentantur graminibus aqua, custodia, et aliis commodis consuetis, de hujusmodi equis debet dari diminuta decima sicut de aliis ibidem nutritis, justitia edocente. Datum feria secunda post Laetare Anno Domini M. CCC. XXXIX.

Sententiatum est, licet mansionarii seu Coloni agrorum decimalium, de quibus decima minuta dari consuevit, ipsos agros dividunt, mansos singulares ex eis faciant, quotquot ex ipsis agris decimalibus mansos fecerint, aut casas seu domus ex

ex eis construxerint, tot de ipsis agris decimalibus dare diminutas decimas tenebuntur.

Sententiatum est, Mansionarius aliquis exponens alicui Colono horreum, quod situm est infra sua septa dicta Huvestatt, et dans annuatim minutam decimam, qui colonus inhabitans horreum hujusmodi, in quo equos, vaccas, porcos et alia animalia nutrit et possidet, idem tenetur de omnibus his diminutam dare decimam, sicut mansionarius ante dictus.

Sententiatum est, aliquis dans annuatim diminutam decimam dictam Afhoste, ille non debet satisfacere suo Domino Decimatori cum sola pelle siue aliqua re inanimata, sed necessario tenetur vivam rem eidem pro hujusmodi diminuta decima ministrare.

Sententiatum est, colonus aliquis commorans in communi marcka, colens tamen aliquos agros mansi alicujus, solventis annuatim diminutam decimam, dictam Afhoste, et nutriens exinde equos, pecora, vaccas, et alia sua diversa animalia graminibus, pascuis et aliis diversis nutrimentis, idem colonus tenetur dare diminutam decimam, hoc quod ipse in marka moratur non obstante.

Sen-

Digitized by Google

Sententiatum est, si casa aliqua construitur super Mansum aliquem, solventem annuatim diminutam decimam dictam Afhoste, illa casa tenetur solvere diminutam decimam, sicut mansus antedictus.

Sententiatum est, Casarius aliquis colens agros mansionales dictos Hovichlandt, de quibus consueverit dare decimam dictam Teynde uppen Lande, et similiter dedit longo tempore diminutam decimam dictam Afhoste, ratione casae suae; ille cum fraude deponens casam suam et aedificans eam super Marckam liberam, sperans, ita non debere dare diminutam decimam, et obtinens nihilominus septa sua propria*) et locum fimarium*) quod dicitur Havestatt et Vaelstede ex quibus praedictos colit ut prius, idem Casarius tenetur dare diminutam decimam dictam Afhoste ut prius, sua fraude non obstante.

Approbatum est, quod si aliquis possidens mansum decimalem, tot agros dicti mansi juretenus possit relinquere incultos, quibus sex pecora pasci possint ad aratrum utilia.

Sententiatum est, liber vir faciens quod vulgariter dicitur Slan in hac parte curiae

*) Undeutlich geschriebene Wörter.

curiae examinis apum, quod dicitur ein Ymehoff supram arckam liberam cum voluntate dictorum Markenoeten, et exinde solvet debito tempore suum Censum, et clavem illius examinis apum non portaret ad aliquam mansionem sive locum de quo daret decimam; talis vir non tenetur ad decimam. Actum feria secunda post Gereonis, Anno Dni M. CCC. XXXVIII.

Sententiatum est, Possessor alicujus casae vel mansi habentis hortum, ex quibus (sic) annuatim diminuta decima dicta Afhoste dari sit consuetum, hunc aut*) hortum arboribus plantare et easdem eradicare, fossata fodere et eadem reficere, sepibus transepire et circumsepire, et transitum habere cum curribus et carrucis pro utilitate sua, per eundem hortum, idem possessor poterit, dummodo hujusmodi diminuta decima decimatori persolvetur, contradictione ejusdem non obstante.

Sententiatum est, quicunque utitur glandibus crescentibus, pertinentibus ad desertum mansum sive incultum, solventem annuatim, si coleretur, diminutam decimam; idem utens talibus glandibus tenetur dare diminutam decimam dictam

*) fors: autem?

Digitized by Google

Afhoste, justitia exigente. Actum anno Dñi M. CCC. XXXIX. feria secunda post laetare.

Sententiatum est, quod quaelibet casa constructa in capite agri alicujus mansi, decimam minutam quod vulgariter Afhoste dicitur, et decimam in agris solventis, decimatori suo tenetur minutam decimam ministrare.

Item de praedictis sententiatum fuit, si inquilinus vel cultor alicujus mansi decimam minutam et decimam in agris solventis, ab eodem manso discedit? Casam in possessione illius aedificans mansi volendo cum paucis nutritis ibidem decimatori suo, de decima minuta sufficere,*) cultor agrorum de garbis et aliis illius mansi proventibus decimatori suo minutam decimam dare tenetur, quamvis in loco non decimali residet et easdem garbas vehet ad mansum vel casam decimam non solventes.

Anno Domini M. CCC. XXXIX. Crastino Gereonis sententiatum est, quod colonus mansi decimalis, decimam non persolvens tempore debito debite, requisitus, tenetur retentam decimam solvere poena tripli.

Sententiatum est, quod quotquot. Casae constructae fuerint in agris deci-

*) locus videtur corruptus.

Digitized by Google

malibus, solventibus decimam per mensuram certam et decimam minutam, tot de ipsis casis minutae decimae debent solvi.

Sententiatum est, quod colonus solvens et satisfaciens pro decima lini, si fuerit villicus et curtim inhabitaverit, seminabit tantum in suis agris decimalibus IIII tantum scepl. lini, inquilinus domus tantum duos scepel. casarius tamen VIIII scepel. seminabit.

Sententiatum est, quod licet colonus, colens agros mansi decimalis, divisi in dūos mansos, casam fecerit super Marckam, debet tamen, quia nutrit sua pecora de agris sui mansi divisi decimalis, minutam solvere decimam.

Sententiatum est, quod qui in nemore propter glandes fuerit occupatus, quod vulgo dicitur Schuttet, potest suo et suorum duorum vicinorum juramentis, addita pecunia quam decreverit, dampnum quod petitur emendare.

Sententiatum est, quod omnis qui se usurpando intromiserit de duobus mansis, integrales minutas decimas dantibus, in glandibus, agris, pascuis et aliis eorum proventibus quibuslibet, quoad sui utilitatem et profectum dare debeat singulis annis de his duobus mansis, de omnibus rebus decimalibus, duas minutas decimas integrales.

Digitized by Google

Item de Annona Missali.

Coram nobis Hermanno de Hovele Dei gratia Decano Monast. authoritate et vice Venerabilis in Christo Patris et Domini D. Lodewici, et praesenti sacrae Synodo generali praesidentibus sub anno Dñi M. CCC. XXXVII. Crastino laetare taliter extitit diffinitiva sententia et ab omnibus approbata, quod quicunque se de agris mansi de quo annona missalis dari consueverit antiquitus, intromiscat arando, seminando, fructus ex eo precipiendo, licet in ipso manso habitando mansionem non habuerit, adhuc suo plebano de ipso manso annonam missalem tenebitur ministrare.

Approbata est Sententia et diffinitiva, quod mansus quicunque contingenter devastatus sive annihilatus fraude et dolo quolibet praemisso, et non utens proprio lare, talis scilicet mansus solvere non tenetur frumenta vulgariter Misskorn dicta.

De Saadelgueth.*)

Approbatum est, Possessor bonorum dictorum Saadelgueth, tenetur bis in anno recipere suum plebanum et capellanum

*) Adliche Güter.

lanum siquem habuerit, mediante uno equo, quibus dabit tria fercula secundum morem solitum, assata, bullita, lauta sive cocta, et nihilominis equo suo unum scepel[.....*) hordei mensurae sui loci ministrabit, justitia dictante. Actum feria secunda post laetare, Anno Dni M. CCC. XXXVIII.

Lubertus de Langen Decanus Ecclesiae Monasteriensis universis praesentia visuris et audituris salutem in Domino. Noveritis Coram Nobis vice et authoritate Reverendi Patris ac Domini D. Lodewici Dei gratia Monasteriensis Ecclesiae Episcopi sacrae synodo generali quadragesimali praesidentibus sub Anno Domini M. CCC. XXII. feria secunda proxima post laetare sententiatum extitit et diffinitum ac a circumstantibus legitime approbatum quod omnes legiones quarumcunque Ecclesiarum de Eelemosynis communibus, quoties ipsas in anno dari contigerit, teneantur et debeant suo plebano de ejusmodi Eelemosynis praebendam meliorem ipso jure ministrare. Extitit nihilominus authoritate anno et feria praedictis finaliter sententiando pronuntiatum,

*) Das hier fehlende Wort war nicht zu lesen.

Digitized by Google

quod nullius plebani negligentia in juribus Ecclesiae suae, successori suo nocere possit, sed quod succedens plebanus negligentiam sui antecessoris supplere valeat, et jura Ecclesiae suae impetere possit et debeat ipso jure extorquere. Datum anno Domini et feria praedictis.

Vniversis ad quos praesentes literae pervenerint Nos Decanus Ecclesiae Monast. volumus esse notum quod in sancta Synodo generali sententiatum est coram Nobis, quod colens dotem aliquam, agros annue seminales ejusdem dotis de jure circumsepire possit pro suo commodo et utilitate, dum tamen et tantum de humo extra maneat, ut nemo de vicinis sui juris praejudicium sentiat in arando. Super quo nostrum Sigillum praesentibus est appensum. Datum feria secunda post laetare Anno Domini M. CCC. XXXVII.

Vniversis ad quos praesentes literae perveniunt, Nos Decanus Monast. volumus esse notum quod in sancta Synodo generali coram nobis sententiatum est, nullum Gogravium vel judicem saecularem de his quae in emunitatibus caemi-

caemiteriorum fuerint, posse aliquatenus judicare. Super quo sigillum nostrum est appensum. Datum anno Domini M. CCC. XXXVII. feria secunda post laetare.

Sententiatum est, aliquis ministerialis, committens cum aliqua muliere fornicationem, proinde debet accusari coram Archidiacono sui loci, qui emendabit hujusmodi delictum; potest tamen idem ministerialis ad D..num Decanum hujusmodi occasione excessus licite appellare. Datum feria secunda post Gereonis.

Lodewicus Dei gratia Episcopus Monast. Ecclesiae. Vniversis praesentia visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noveritis quod coram Nobis in sancta synodo quadragesimali in Ecclelia Monastq. sub anno Domini M. CCC. XXX. feria secunda post dominicam diem qua cantatur laetare, requisita et interrogata est à nobis sententia synodalis per nobilem Dominum Hermannum Burggravium in Stromberg, qua*) accu-

*) Vielleicht iſt zu leſen: quo, oder quomodo.

Digitized by Google

accusati seu denuntiati in sancta synodo suo Decano Christianitatis sacrae synodo in qua accusarentur seu denuntiarentur praesidenti quibus relinqueret seu adjudiceret expurgatio, se deberent de jure excusare, diffinitum extitit per sententiam et approbatum, quod quilibet ipsorum secundum suam conditionem videlicet, liber manu sola, ministerialis manu tertia*), cerocensualis manu septima et servus manu duodecima aut decima, suo Christianitatis Decano se cum accusati seu denuntiati fuerint, de jure debeant expurgare.**) In cujus rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum et actum die et anno supra memoratis. ***)

Pro Copia collationata, Joan. Raesfelt Notarius immatriculi subscripsit.

---

*) tertia war ganz undeutlich.

**) Man vgl. Dr. K. A. Rogge: über das Gerichtswesen der Germanen, (Halle 1820) § 31.

***) Vgl. Kindlingers treffliche Anm. zu der Urk. N. LXI. im II. Bde. seiner Münst. Beitr.

Digitized by Google

Nro. IX.

Stiftung des Münsterschen Bischöflichen Vikars, Johann Klunsevoet, von 362 Mark, woraus dem in den Herbstsynoden zu Münster versammelten Clerus, nach Verhältniß Geld und Brod verabreicht werden solle.

1423.

Ex Copia quae est in Tomo VIII. p. 111. Mss. Kindlinger.

Nos Decanus et capitulum majoris Ecclesiae notum facimus universis presentes litteras visuris et audituris tenore earundem publice protestantes, quod nobis omnibus pro capitulo reputando in arduis ad infra scripta vocatis praesentibus et consentientibus ad piam et devotam instantiam fidelium executorum Testamenti seu ultimae voluntatis quondam D. Johannis Klunsevots beneficiati in Ecclesia nostra beneficio seu vicaria praebendali Reverendissimi in Christo patris ac Domini D. Episcopi Ecclesiae Monsis, pro honore ejusdem Ecclesiae desiderantium, singulis annis in generali synodo autumnali, quae feria proxima post festum

stum beatorum Gereonis et Victoris Martyrum more solito celebratur, a nobis pro toto clero civitatis et Diocesis Monsis, ad ipsam synodum more hactenus servato convenientes et praesentes, fieri memoriam, seu eleemosynariam administrationem in pecuniis et panibus, de reditibus certis et sufficientibus ad hoc comparendis, in memoriam memorati Domini Johannis, de suis rebus et bonis apud dictos Executores testamenti seu ultimae voluntatis, hucusque ad disponendum relictis, dimissis et obtentis, concordati sumus cum executoribus ejusdem gratuito in unum certam pecuniae quantitatem seu summam, videlicet trecentarum sexaginta duarum marcarum et octo solidorum, pro hujusmodi comparandis redditibus, exsolvendam, quam inquam Summam trecentarum sexaginta duarum marcarum et octo solidorum, ab ipsis executoribus nobis traditam et integre et bene solutam, recognoscimus per praesentes, de quibus reditibus, ut premittitur, comparandis, nos et successores nostri, ex nunc in antea, singulis annis perpetuis temporibus feria secunda supra scripta, denarios in civitate Monsi dativos et legales, et panes albos

albos, quorum denes fiunt ex scepelino; Praelatis, Canonicis, Plebanis, Capellarum, Vicariarum infra scriptarum veris rectoribus, et personis aliis infra scriptis, nec non successoribus in beneficiis et officiis eorundem, ad synodum dictam venientibus, nemini tamen ex his propter pluralitatem beneficiorum, quae habent seu habebunt, ultra quam de uno beneficio dando, sine contradictione aliqua ministrabimus et ministrabunt, ac pro nobis et successoribus nostris per haec scripta promittimus ministrare, prout sequitur

Primo Venerabilibus Dominis, Decano Ecclesiae Monsis duodecim denarios et quatuor panes.
Domino suffraganeo sex denarios et duos panes.
Abbati in Leisborn sex etc.
Preposito in Cappenberg sex etc.
Preposito in Varler sex etc.
Commendatori Domus sancti Johannis sex etc.
Commendatori s. Georgii sex etc.
Abbatissae s. Mariae transaquas sex etc.
Abbatissae s. Aegidii sex etc.
Decano Veteris Ecclesiae sci Pauli novem dena-

Digitized by Google

denarios et sex panes.

Decano sc̄i Mauritii sex denarios et duos panes.

Decano sc̄i Ludgeri sex etc.

Decano sc̄i Martini sex etc.

Decano in Bechumb sex etc.

Decano in Dulmen sex etc.

Decano in Horstmer sex etc.

Item in Ecclesia Mōnsi cuilibet canonico presenti sex etc.

Item in eadem Ecclesia triginta quatuor vicariis cuilibet tres denarios et unum panem.

Rectori scholarum tres denarį et unum panem.

Succentori non beneficiato tres etc.

Organistae tres etc.

Duobus camerariis Dominorum cuilibet duos denarios et unum panem.

Item quatuor custodibus cuilibet duos etc.

Item campanario duos etc.

Item clericis de camera duos solidos et duodecim panes, qui semper in synodo pretacta scribent unam scedulam memorialem, et tradent sermocinanti in ipsa synodo ut commendet animam q. D. Joannis Klunsevoets devo-

Digitized by Google

devotis orationibus omnium, in eleemosynaria administratione participantium.*)

Item sermocinanti in ipsa synodo sex denarios et duos panes ut eo devotius commendet animam ipsius Domini Joannis ut praefertur.

Item quatuor officiantibus in Capella B. M. V. cuilibet tres denarios et unum panem.

Item in veteri Ecclesia sci Pauli novem canonicis cuilibet quatuor denarios et duos panes.

In eadem Ecclesia novem vicariis cuilibet tres denarios et unum panem.

Item custodi ibidem tres etc.

Item Mauritii decem canonicis cuilibet quatuor denarios et duos panes.

Item in eadem Ecclesia rectori Altaris bti Raphaelis sex denarios et unum panem.

Item in eadem Ecclesia sex vicariis cuilibet tres denarios et unum panem.

Item in eadem Ecclesia campanario tres etc.

Item in Ecclesia sci Ludgeri undecim canonicis cuilibet quatuor denarios et duos panes.

Item in eadem Ecclesia duobus vicariis, cuilibet tres denarios et unum panem.

Item in Ecclesia sci Martini sedecim

*) Dieſe commendat. animae wird noch beibehalten; die Urſache davon dürfte vielleicht wenigen der Zuhörer bekannt ſein. M.

Digitized by Google

canonicis cuilibet eorum quatuor denarios et duos panes.

Item in eadem Ecclesia tribus vicariis cuilibet tres denarios et unum panem.

Item in eadem Ecclesia campanario duos denarios et unum panem.

Item rectoribus capellarum infra urbem videlicet Jacobi, Michaelis, Nicolai, Margarethae, cuilibet tres denarios et unum panem.

Item rectori hospitalis scae Mariae Magdalenae et duobus vicariis cuilibet tres denarios et unum panem;

Item in Ecclesia sci Lamberti Monasterii Plebano et tribus vicariis ibidem, cuilibet tres denarios et unum panem.

Item Plebano sci Servatii et duobus vicariis cuilibet tres denarios et unum panem.

Item presbytero apud scum Johannem in Monte, tres denarios et unum panem.

Decano Ecclesiae scae Mariae transaquas et duobus vicariis cuilibet tres denarios et unum panem.

Item preposito sci Aegidii tres denarios et unum panem.

Item Guardiano fratrum minorum sex denarios et duos panes.

Item

Item terminario Eremitarum sci Augustini tres denarios et unum panem.
Item terminario fratrum predicatorum tres denarios et unum panem.
Item cuilibet infra scriptorum tres denarios et unum panem, videlicet:
Ahaus, Asbeck, Alberslohe, Alwerkerken, Alstede, Althen, Amelbühren, Ascheberg, Ahlen antiqua, Ahlen nova, Appenhulsen, Angelmudde, Anholt.
Bocholt, Borchorst, Bentlage, Brandlicht, Bosensehl, Borck, Borcken, Brunen, Beilen, Billerbecke ecclesia, Billerbecke capella sci Ludgeri, Bentheimb, Emsburen, Bullern, Burloh antiquum, Burloh novum, Bockumb.
Coesfeld sci Lamberti, Coesfeld sci Jacobi, Correde.
Emsdetten, Schaepdetten Dodorp, Dingeden, Dolberge, Diestedde, Darvelt, Dullman, castrum,
Ennigerloh, Enniger, Epe, Eckbergen, Elten, Everswinckel, Einen,
Gildehus, Greiwen, Grolle, Gescher, Geisteren, Gimbte, Greiffen,
Hoenholte, Hovel, Hertzfelt, Herberen, Hengeloh, Hembergen, Handrupf, Halteren, Herwest, Heselsdoen, Hospital vor Hamm, Hiddinxel, Hulleren, Hiltrup,

Digitized by Google

trup, Heiden, Heessen, Heeck, Harsewinckel, Holthausen, Holtwick, Hawicksbecke, Hoetmar,

Isselhorst, Kinderhaus, Langenhorst, Letten prope Coesfeld, Lette prope Claholt, Ludinghausen, Laer, Leer, Leisborn plebano, Legeden, Lunen, Libborg, Lipperode, Lembeck,

Milte, Meitelen, Marienrode preposito, Nottelen decano, Nienborg, Nede, Nortwalde, Northorn, Nienkirchen, Nortkercken, Nienberge,

Ostenfelde, Olffen, Oldenberge, Oelde, Ohen, Ottenstein, Ochtorpe, Otmarsbocholt, Osterwick, Oestbeweren,

Rheine, Rinkenrode, Recken, Rhede, Roxsel, Ranstrupf prope Borcken, Lipranstrupf, Raesfeldt, Lutke Recken, Rodorf Rengerinck, sacellano,

Sunninchausen, Salzbergen, Schuttorp, Sendenhorst, Selm, Senden, Seppenrade, Borgsteinfurth, Dreinsteinfurth, Stromberg ecclesia, Stromberg capella, Suedkercken, Suedlohn, Scherenbecke, Schoppingen, Statlohn, Schepsstorf, Saerbecke,

Telgt, Westbeweren, Vuchtorp, Vinnenberg capellano, Welbergen, Velleren, Vntorpf, Vreden, Wessumb, Wüllen, Walstedde, Wedderen capella, Wenterswick,

Digitized by Google

wick, Wetteringen, Wulffen, Waderslohe, Vorhelm, Vehlen, Werne, Venne, Wolbeck, Warendorff vetus, Warendorpf nova, Vreckenhorst plebano, Warendorf hospitale, Weseke.

In premissorum omnium et singulorum testimonium nos Decanus et Capitulum Ecclesiae Monsis supradictae praesentibus litteris sigillum magnum Ecclesiae nostrae praedictae duximus appendendum, et est appensum. Datum Anno Domini Millesimo quadringentesimo vicesimo tertio, ipso die beati Gregorii papae. Item ad Summum altare offeruntur quatuor panes et duodecim denarii.

Anm. Was Hr. Dr. Katerkamp in seiner Synodalrede v. 31. März 1829 über die Münst. Synoden und Synodalreden ausgesprochen hat, scheint mit dieser Urk. nicht recht zu stimmen; denn nicht nur die Pfarrer, sondern der ganze Clerus der Dioecese (totus clerus) erschien in den Synoden; nicht zu den Pfarrern allein sprach der Redner, sondern zu dem versammelten hohen und niedern Clerus; nicht nur den Pfarrern vom Lande wurde Geld und Brod verabreicht, sondern allen anwesenden Mitgliedern des Clerus. — Die Synodalreden wurden nicht erst dann eingeführt, als die Synoden in Verfall kamen, sondern waren schon üblich wie dieselbe noch more solito besucht wurden u. s. w.

Nro. X.

Digitized by Google

Nro. X.

In der Münsterischen General-Synode d. J. 1484 werden einige Fragen über Zehnten entschieden.

Ex Originali transscripsit Kindlinger T. XXIII. p. 61 Mspt.

Hermannus de Langen in legibus licentiatus Decanus Ecclesie Mōnsis Vniuersis et singulis ad quos presentes littere pervenerint, notum facimus per presentes, Quod sub anno a nativitate Domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo indictione quarta, die vero Lune secunda mensis Aprilis pontificatus sanctissimi in Christo patris Domini nostri Dn̄i Sixti divina providentia pape quarti anno ejus decimo coram nobis auctoritate Reverendi patris ac Domini Dn̄i Henrici de Schwarzenborgh dei et Apostolice sedis gratia Episcopi Monsis, in Sancta synodo generali praesidentibus, personaliter constitutus Honorabilis vir Dn̄us Johannes Soest vicarius perpetuus Ecclesie Mōnsis astans procutor honeste jutmodis Kerkeringk, quandam papiri cedulam certas questiones in vulgari conscriptas

tos in se continentes ibidem in medium exhibuit, atque de verbo ad verbum publice alta et intelligibili voce perlegit, cujus tenor sequitur et est talis:

Offt Theindthafftigh Landt dreisig leige vnd nicht geseit dan bedreven worde mit Rindern, Schwinen off anderen Hauen; off men icht schuldig en sy, dat Landt to seigen, den Tenden daraf tho hebben, off des Theintherren willen tho macken, off wes dar Recht vmme sy.*)

Offt Theindthafftig Landt gegrauen vnd in Tegel gebacken worde, offt men icht schuldich sy den teinden Deil daraf tho geuen, off des Theintherren willen tho maken, off wes dar Recht vmme si.

Qua quidem scedula sic ut prefertur coram nobis exhibita idem Dominus Johannes Soest procurator astans dicte Jutmodis Kerkerings juxta commissionem alias sibi per nos in synodo proxime pre-

ter-

*) Am Gogerichte zum Honborn wurde i. J. 1545 daſſelbe Urtheil gefunden, daß aus einem nicht gebauetem zehntbaren Grundſtücke, dem Zehntherrn nichts zu leiſten ſei. «Dar geine ploech in geith, en sy men dem tiendheren nicht van schuldich.» Das Original iſt in meiner Sammlung.

N.

Digitized by Google

terita ad diffiniendum et decidendum factam eandem diffiniendo et decidendo quandam aliam cedulam ibidem coram nobis exhibuit sub tenore,

Is dat Landt bewiſslichen Teintafftict vnd licht dreiſsig, bedrifft die Bruckere*) dat mit sinen Quicke**), vnd wil des nicht beseien, he is schuldig des Teintherren Willen tho makem in Rechten.

Super secunda. Offt dat Theinthaftige Landt gegraven, vnd in Teigel offte Stein gebacken worde die Tenther mach eischen vnd nemmen den teinden Deel, off die Brucker make sinen willen darum in Rechte.

Qua quidem sententia synodalis sic vt premittitur per prefatum Dominum Johannem Soest astantem procuratorem, quo supra nomine lata, fuit per nos et ab omnibus aliis circumsedentibus et circumstantibus legitime approbata et ratificata. In quorum omnium premissorum testimonium presentes litteras exinde fieri et per notarium infra scriptum subscribi sigillique nostri jussimus et fecimus appensione muniri. Datum et actum in Eccle-

*) Nutznießer. **) Viehe.

Digitized by Google

Ecclesia Mōnsi sub anno Domini, jndictione die Mense pontificatu premissis, presentibus ibidem venerabilibus et discretis viris Domino Bernhardo de Meschede cān dicte Ecclesie Monsis Hermanno Stelle procuratore venerabilis curie Mōnsis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Lubbertus Wantscherer clericus osnabr. publicus sacra imperiali authoritate ac venerabilis curié Mōnsis causarum notarius communis quia préfatarum cedularum quéstionum exhibitioni earumque diffinitioni et pronuntiationi omnibusqꝫ aliis et singulis etc.

Anm. Aus dieſen und vielen andern Urk. geht hervor, daß der Zweck der Münſt. Synoden von Hrn. Dr. Katerkamp, in der S. 56 bemerkten Synodalrede, zu beſchränkt und einſeitig dargeſtellt iſt.

Nro. XI.

Digitized by Google

Nro. XI.

Synodal-Decret, daß von den wüsten Erben den Pfarrern das jährliche Meßkorn müße gegeben werden.

1518.

Ex Copia, quae est in T. VIII. Mspt. Kindlinger p. 80.

Coram nobis Theoderico Scade Decano, Theoderico Ketteler Thesaurario, Sandero Morrien Vicedomino, Rotgero Dobben et Gerardo de Plettenberghe Canonicis Ecclesiae Monsis in sacrosancta synodo generali vice et auctoritate Rndi in Xto Patris illustrissimique Principis et Domini, Domini Erici Episcopi Monsis, Saxoniae Angariae et Westphaliae Ducis Anno Domini 1518 feria secunda post Gereonis et Victoris Martyrum presidentibus existit definitum, et ab omnibus ibidem circumstantibus approbatum, quod coloni seu possessores alicujus mansi desolati in Dioecesi Monasteriensi situati Plebano seu sacerdoti ecclesiae, in cujus parochia talis mansus situatur, tenentur annuum Missaticum seu jus missale mini-

ministrare. In cujus rei testimonium sigillum nostri Decani predicti est appensum. Datum anno et Die supradictis.

Nro. XII.

Einige Nachrichten über das ehemalige Archidiakonat Vreden, welches zur Domküsterei gehörte.

Ex libro cui inscriptio: Elenchus Thesaurariae Cathedralis Ecclesiae Monsis, descripsit Kindlinger. Mss. T. 79.

Designantur hoc loco parochiales Ecclesiae principales cum suis filiabus et annexis capellis, tam in territorio comitatuum Geldriensis, Zutphaniensis et Montensis (quae jurisdictioni Ecclesiasticae Diocesis Monasteriensis subjectae) quam quae in ipsa Dioecesi Monasteriensi sine medio sitae sunt, et Archidiaconatui Thesaurariae annexae et subditae, quarum etsi aliquot hoc tempore sub Archidiaconalis jurisdictionis exercitio plenariae non sint, sed per bellicos tumultus in rebellionem traductae, ita quod in omnibus obedientes

Digitized by Google

tes non requirantur; tamen antiquis documentis satis comprobari poterit, easdem sub jurisdictione Ecclesiastica Dioecesis Monsis et Archidiaconali visitatione D. Thesaurarii subjectas fuisse, et adhuc esse de praesenti, et subjici debere, non attento quod serenissimus Rex Hispaniarum Philippus II sub Pontificatu felicis recordationis Pii IV, duodecim novos Episcopatus in inferioribus Germaniae suae terrae partibus, ex iniquis confoederatorum consiliariorum et officiatorum in reipublicae et ecclesiae perturbationem et perniciem suggestionibus, non citatis partibus, quarum intererat, subjiciendo quam plurima pro rei veritate, quae exprimenda erant, in maximam vicinarum Cathedralium Ecclesiarum praejudicium, erigere conatus et incitatus sit. Quae innovatio tantam bellicis tumultibus excitavit cladem, a sceculo inauditam, quod aliquot centena millia hominum profusione sanguinis cum maximo animarum periculo interierunt. Quantum vero Archidiaconalem jurisdictionem Thesaurariae annexam, quam pie memoriae s...ris de Monte primus et ultimus Daventriensis Episcopus infulatus sibi in partibus Geldriae adscribere et vendicare nitebatur, concernit, Ego Bitterus de Raesfeld

Cathe-

Digitized by Google

Cathedralis Ecclesiae Monsis canonicus et Thesaurarius resistendo, possessionemque continuando, pro posse impedivi sub spe divinae gratiae jurisdictionem huic Dioecesi et posteris salvam conservaturum, et in pristinum statum reducturum.

Gronloe sive Groll... Vrageren Capella et filia in Groll... Lichtenforde filia in Groll...
Nede... Aelten... Dinxperloe... Bredevort... Versevelt... Sinderen Capella int Bredenbroick... Silvolt filia in Versevelt... Hengeloe... Zellem vpt Goy... Vreden duae parochiae in oppido. etc. etc.
et hec sunt parochiae quae Archidiaconatui Vredensi cum suis pensionibus sunt annexae.

Cf. Lindeborn. hist. de Episcopatu Daventr. C. XIII. ubi sequentia «Grolla quae et Gronloe, subfuit antiquitus Monasteriensi Episcopo et Archidiaconatui Vredensi, quem in crastino B. Agathae anno 1430 Thesauriae Cathedralis Ecclesiae annexuit Henricus tum Antistes; sed instituto Daventriensi Episcopatu, hujus jurisdictioni Decanatum Grollanum a Monasteriensi praecisum post Paulum IV. Pius IV. subjecit incassum, reclamante Bittero a Raesfeld; aegrius id tulit Joannes a Velen ei succedens, qui licet jam esset in possessione eaque

que sede vacante per vicarium continuata, nec a clero satrapa et populo admitteretur ejus jurisdictio, pro illius restitutione sollicitavit Principem Barmensem; sed ab hoc remissus ad Gelriae cancellarium ac Ruremundensem curiam, et ab hisce ad summum pontificem justitiae fontem, et ab hoc iterum ad Episcopos Paderbornensem et Coloniensem vel eorum officiales singulos et in solidum constitutos commissarios, a Coloniensi officiali, quem praeelegerat (utpote qui et ipse per Ruremondensem Episcopatum imminutus, Coloniensis Dioecesis limites, et Trajectensis ab eadem, cujus olim fuerat suffraganeus, praecisionem non approbabat) ob occupatam per confoederatos civitatem, capitulo dissipato, adeoque juribus sedis Daventriensis sine defensore existentibus, ex voto obtinuit sententiam, qua in pristinam jurisdictionem restituendus, et in eadem defendendus decernebatur. Quam dum ibi exercere vellet, impediit magistratus, non consensurus, nisi obtentam sententiam suo calculo probasset regius Gubernator. Dumque in eo etiam per Electoris Coloniensis literas commendatitias a Friderico comite Bergensi extorquendo laboraret, ab Auriaco anno 1597 oppidum expugnatur, et liti simul finis imponitur. Verum illo a Spinola anno 1606 recepto, et haec redintegrata fuit, datis 22da hujus ad comitem Soranum in partibus reductis gubernatorem generalem literis, quibus sua sibi jura integra et salva petebat, ac coram vicecuratum constituens quendam vicarium eo usque concubinarium, innixus reciproce Henrici comitis Bergensis et Grollensis Praefecti gratia, (cujus soror ad Vredensis Abbatiae

tiae praelaturam ejus potissimum beneficio ascenderat) cum jam ante Illustrissimus Hasboldus cathedralem canonicum Cornelium Fabricium ei praefecisset Ecclesiae, qui et eandem contra Thesaurarium defendit, et quae juris Ecclesiastici sunt, uti et successor ejus Rovenius, usque dum praevaluerant victricia ordinum arma, ibidem exercuit.»

Censuravit F. Theodorus Deghens ss. Theologiae Doctor, ejusdemque publicus et ordinarius professor.

Approbavit J. Franken Hert... Metrop. Colon. canon. cathed. librorum censor Ordinarius.

Observ. Recepta est an. 1627, 19na Augusti ab Auriaco Grolla. Hinc aut fugati sunt, vel sponte aut coacte, vel ad Acatholicismum defecere omnes sacerdotes fatis in locis degentes, parochum Oldensaliensem si exceperis, qui minas, carceres, ipsamque mortem parvi pendens, modo latenter in aedibus modo in confiniis subsistens, desertas suas oviculas ad extremum usque halitum pavit. — Fugiento vero omni pastore liti finis imponebatur.

Notanda quaedam ad supra relata:

1. Burgundiae Principes tum nuptiis tum armis omnes XVII Belgii provincias sibi subjecerunt.

Maximilianus Austriacus per nuptias, cum Maria, ultima Burgundiae haerede, initas, acquisiverat sibi has provincias.

Philip-

Digitized by Google

Philippus, Maximiliani filius, Joannae Principi Hispaniarum hereditariae nubens, terris Austriacis et Burgundicis Hispanias adjecit.

Carolus V. et Ferdinandus, Philippi ac Joannae filii, grandem hanc haereditatem partiti sunt.

Obtinuit Carolus V. praeter Hispanias, Burgundica; — Ferdinandus Austriaca.

2. Philippus II, Caroli V. filius, potentissimus Hispaniarum monarcha, qua Burgundiae Dominus noluit amplius, ut suis in terris exteri praesules jurisdictionem, etiamsi spiritualem tantum, exercerent.

Quem in finem declaravit, Episcopatum Trajectensem Metropolitanum, eique per Belgium suffraganeos, videlicet Daventriensem, Harlemensem, Leowardensem, Groningensem, Middelburgensem etc. noviter institutos Episcopatus subjecit. Vid. Miraei Oper. dipl. T. I. p. 790 sq. p. 515 sqq.

3. Maxima damna inde passae sunt Coloniensis et Osnabrugensis Ecclesiae.

Sed sufficiat scire, quod tota jurisdictio Episcoporum Monsium, in 5 pagos Frisiae, jam à temporibus s. Ludgeri iis competens, et in paroeciam Lingensem, anno 1560, quo haec supra (N. 3) relata, facta sunt, et à dicto anno usque in hodiernum diem, Ecclesiae Monsi pericrit.

Digitized by Google

Nro. XIII.

Auszüge aus den Send-Protocollen der Kirchspiele Langenhorst, Ochtrup und Wetteringen, worin die Abtissinn zu Langenhorst, Christina von Raesfeld, Archidiakonisse war.

Ex Originali.

«Sancta sinodus celebrata est yhn Wetteringen die 10 Mensis octobris A. 91. (1591)

Bilker Burschop.

«Al. Cornelius und Metten Essekink.

(Diese hatten sich vergangen.)

«Der Pastorschen zu Wetteringe II ß vorehrt, nach oldem Gebruke.

Anm. Diese zwei Schillinge gehörten zu den Brüchten, wie aus ähnlichen Stellen erhellet.

«Sancta synodus celebrata est yhn Wetteringe post Michaelis Anno 1592.

Bilker Burscop.

H.. Albert und Mollmans Nesse dedit II ß.

Dusse

Dulse II ß sind nach oldem Gebruche vorehrt der Pastörschen.

Anm. Die Concubinen der Pfarrer, welche Paſtörſche hießen, wurden alſo in jener verwirrten Zeit von den Archidiaconen ſelbſt, aus leicht zu erklärendem Grunde, geduldet, und ſogar begünſtiget. (S. die Vorrede zum I. B. der Münſt. Urkſamml. S. XXII und S. 364.)

Erſt unter der Regierung des Erzbiſchofs Erneſt und vorzüglich des Erzbiſchofs Ferdinand wurde mit Nachdruck gegen dieſe Skandale gewirkt. Vgl. Münſt. Urkbuch. I. am Ende. Ich theile hier noch ein Schreiben aus dem Original mit, welches die Münſt. heimgelaſſenen geiſtlichen Räthe des Erzbiſchofs Erneſt, an den Archidiacon zu Lüdinghauſen, Johann von Velen ꝛc., i. J. 1611 den 23. Juli erließen:

Vnser freundlich Gruefs vnd Ehrbietung zuuor.

Ehrwürdich Eddeler Herr u. s. w. Ob wol vermuge Ir. Churf. Dhllt. gnedigst ertheilter Commission Wir zu verschiedenen Zeiten vnd Jaeren, Herrn Henrichen Wieskelman Pastoren zu Ludinckhusen guetlich ermanet, vnd demneigst bey Straeff ambefholenn, seine Concubinam zu dimittiren, vnd nit zu reassumiren, auch dero troestlicher Zuuersicht gelebt, gedachter Pastor sollte seinen gaistlichen Standt vnd Vocation bey sich selbsten erwogen, vnd von sothanen argerlichen concubinari-lebent einen rechtlichen Abstandt gethoenn habenn,

Das

Das gleichwol Wir leider vermirckt, das gedachter Pastor seine Concubin niemalen realiter, animo non recipiendi nit allein nit dimittirt, sondern bifs auff heutige Stunde dieselbe, zu nicht geringer ärgernufs der eingesessener Kirspels Verwandten bey sich behalte, vnd vnseren vielfaltigen befehlichen contrauenyre,

Wenn nun wir aufs bewegenden Vrsachenn entschlossenn, Versehung zu thuen, das jegen die Concubin selbst verfahren werde (welche auch schriftlich von Vns des Abstandtz vor diesem ermahnet) vnnd solches sine Brachio saeculari nicht verhengen mugen,

Ist derowegenn ahnn Euw. Ehrw. Edl. vnser guetlich begerenn, Dieselbe wollen kraffthabender Iurisdiction, zu Erhaltung gaistlicher Erbarkeitt, die furdersame Versehung thuen, damitt angereigttes Pastoris Concubin aus der Wiedem vnd Ampt Ludinckhausen verwiesen werden mugtte. Vnser Zuuersicht nach, darahn erzeigen Euw. Ehrw. Edl. ein Werck der Gerechticheitt, vnd Wir empfelen Dieselbe Godt dem Almachtigen. Datum Münster ahm 23 July anno 1611.

Verordnete fürstliche Münsterische haimbgelassene gaistliche Rhäte.

Auffschrift:

Dem Ehrwerdich vnd Edlen Herrnn Johan von Vehlen, Thumbcüstern zu Münster, fürstlichen Munsterischen Landtraedt, Amptzherrn des Hauses Ludinckhausen, vnsern gunstigl Herrn vnd gueten Freunde.

Anno

Anno 1625 den 4ten Martii in der Kirchen zu Wetteringen den Fasten-Send gehalten.

Articuli pro D. Pastore in Wetteringen:

Primo. Ut continuo lumen ante venerabile sacramentum procuret.

2do. Ut introducat modum, Sacramenti extremae unctionis administrandi.

3tio. Ut convenientem horam pro lectione catechistica respiciat.

4to. Ut procuret necessarias asses in tabulatu in domo dotis.

5to. Impositum, ut singulis mensibus confiteatur, et testimonium confessionis in futura synodo exhibeat.

Digitized by Google

Digitized by Google

II.

Urkunden,

meist aus dem XII. Jahrhundert,

über die Stifter:

Metelen, Langenhorst, Asbeck, Mauritz, Varlar, Liesborn und Marienfeld.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nro. XIV.

Stiftungsbrief des Klosters Metelen.

889.

Ex Originali transsumto tabularii Metelens.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Arnolfus diuinae fauente gratia Rex. Notum sit omnium fidelium nostrorum et presentium scilicet et futurorum industriae, qualiter quaedam religiosa foemina Friduwi[1]) nomine nostram adiit Serenitatem, petens ut ei liceret, omnem sui juris haereditatem[2]) nostrae[3]) potestati tradere, Quatenus nostrae auctoritatis permissione daretur ei licentia constituendi[4]) in eadem haereditate puellaris Monasterii, quod juxta morem aliorum coenobiorum sub nostra defensione ac tuitione susceptum, ipsi diebus vitae suae habere liceret.

Et

Et quamdiu quaelibet ex ipsius prosapia in eodem Monasterio aptae ad hoc inuenirentur personae ipsae in ejus regimen sibi succedere permitteremus. Cujus petitioni assensum praebentes omnem ipsius haereditatem in nostrum jus, nostraeque protectionis munimen suscepimus. Et ut majorem habeat quietem et securitatem ad construendum ibidem Monasterium, plenissimam [5]) ipsi ac hominibus ad se pertinentibus immunitatem concedimus, per quam decernimus atque jubemus, ut nullus judex publicus vel quilibet ex judiciaria potestate homines [a]) ipsius quibuslibet publicis exactionibus distringere praesumat, sed liceat eis coram Aduocatis ex nostra jussione constitutis justitiam facere, et omnino juxta concessionem, qua praedecessores nostri Monasteriis, in suam defensionem susceptis, immunitatem dare consueuerant, Sic memoratae Sanctimoniali foeminae cum omnibus ad se pertinentibus pleniter firmiterque concedimus. Et vt haec nostrae auctoritatis [b]) concessio firmiter habeatur et per futura tempora melius [6]) credatur, manu propria subter eam firmauimus, ac anuli nostri impressione assignari jussimus. Signum Domini Arnolfi (loc. Monogr. Arnulfi) piissimi Regis. Asperius cancellarius ad

vicem

vicem Deitmari Archicapellani recognouit et (Zeichen für subscripsit)

(Locus anuli seu sigilli.)

Data decima septima Kalendis septembris Anno jncarnationis Domini Octingentesimo octuagesimo nono, indictione septima, Anno secundo regni Arnolfi piissimi Regis. Actum Nouae Corpeiae, In Dei nomine Amen

Hermannus Bordewick publicus et abbrobatus (sic) desuperque requisitus Notarius, nec non causarum curiae Monast. scriba communis juratus, in praemissorum fidem subscripsit.

(L. S.)

Anm. Das anhangende runde, grüne Wachssiegel stellet das Brustbild eines Bischofs vor, der die Rechte zum Segen aufgehoben hat, und in der Linken den Bischofsstab hält. Das Rücksiegel enthält einen Pauluskopf. Die Umschriften waren erloschen.

Die Handschrift der Unterschrift war von der der Urkunde selbst verschieden. Man sieht hieraus, daß die Notarien solche wichtige Alterthümer zum Abschreiben den Canzelisten anvertrauten, und sich dann nicht einmal die Mühe nahmen, die Abschrift zu collationiren, wodurch

wodurch Fehler unvermeidlich blieben, so daß dergleichen Transsumte, wie ich deren manche gesehen habe, nicht allein gar nicht diplomatisch genau, sondern selbst ganz fehlerhafte Copien der wichtigsten Originale wurden. So steht in dem vorliegenden a) statt homines das fehlerhafte hominis; b) statt auctoritatis, sogar auctoritas.

Das Original findet sich jetzt (1826) im Metelnschen Archive nicht mehr vor. Bei Lodtmann Act. Osnabr. II. S. 209. ist dieselbe Urkunde abgedruckt, weicht aber von diesem Transsumte in folgenden ab:

1) Friduui. 2) substantiam. 3) suae. 4) construendi. 5) plenissimum. 6) magis.

Woher Lodtmann seine Abschrift genommen, hat er nicht bemerkt.

Nro. XV.

Digitized by Google

Nro. XV.

Verzeichniß der Einkünfte des Stifts St. Mauritz aus verschiedenen Höfen, im 11ten Jahrhundert.

Ex libro rub. eccles. colleg. S. Maurit. fol. 66.

„Ex libro altero Evangeliorum (saec. XI conscript.) quo in solemnibus festis in summa altari reposito vtitur Ecclesia colleg. S. Mauritii fideliter transscripta (1493).“

¶ De Hotnon*). vnum talentum. argenti. cujus medietas accipitur in anona. ¶ De Anynger**) vnum talentum. et sex maltia brasei et sex auene. Reinhere. I. maltinum bracei. et tria avene et octo denarios. Edikin. II. maltina bracei. et III. auene. et VIII. den. Adger. II. moltina brasei. et VIIII. modios auene et. VIII den. Tiezo. II. malt' bracei. et VIII den. Luiziko. similiter. Ricword. XII. modios bracei ¶ Ha-

*) Am Rande war notirt: Bovinglo (Kirchsp. Hotmar) war nachher Leh'n der von Wincke.

**) Curia Enynger. (am Rande)

¶ Hameko***). III. talenta et. XX pullos et X. anseres, et centum oua et. XXI.

¶ De Thullon**). X. solidos, quos prepositus Vuescelino concessit in beneficium. et. IIII. anseres. et. X. pulli dantur fratribus. Lieueko. II. malt' brasei. et VIII. den. Gelo. I maltinum brasei. et II. auene et. VIII. den. Elger II maltina brasei et VI. modios. et de quodam agro VIII denarios et decem modios hordei. et X. auene et. III. modios tritici.

¶ De Walstede***). XII. sol'. Elo. VI. sol' et IIII den. et. IIII. modios tritici et IIII siliginis. Benno. IIII. sol'. Azelinus soluet de quodam manso. XVIII den. quando ad debitum inbutus erit.

¶ De Sendenon*) Wizo. XVIII. sol'. Roziko. XVI mod' auene. et. VI. hordei. et dimidium tritici. et. V. caseos. Vadrico tantum. Meinhard. VI. modios hordei. et vnum tritici et V. caseos. Vualtbrath. vnum malcium bracei. et. VIII.

---

*) Hameko attinet Eninger. (am Rande)
**) Curia Dulle. (a.R.)
***) Curia Walstede Suthoff. (a.R.)
****) Curia Metzinchoff. (a.R.)

Digitized by Google

VIII. modios auene et. V. caseos. Vocco. XII. modios auene.

¶ De Hulleron*). X. sol'. Vuerenzo. I. sol'. et III maltina brasei et II. auene. Adelbrath. I. maltinum brasei et. I. auene. et. II. sol'. et. II den. Razo. II sol' et III. malt' auene et. V. ordei.

¶ De Bodmereshem.**) XXI. sol' Husger II. malt' brasei et I. auene et. I. sol'. Vuezel similiter. Escekin. II. sol'.

¶ De Bredbergon***) XII. sol'. Sibo. XVI. mod' brasei et. XVI. siliginis et XIIII. den. deuentrenses. Luiddolphus minister. III. sol'. Emmekinc X. mod' siliginis. X. bracei.

¶ De Vuintereswick****). XIIII. sol'. et duos porcos et XXX. pullos. Ado. VIII. mod' silig'. VIII. bracei et X. den. Hoyko similiter. Hezel similiter. Azo similiter. Meneko. VIII. modios siliginis et. VIII. brasei. VI. den. Ezelin similiter. Heyo. VIII. modios siliginis et VIII. brasei. Boso. VI. modios siliginis et VI. brasei et. VI. den. Azo.

*) Curia Hulleren. (am Rande)
**) Bruninchof (a. R.)
***) Curia Godekinchoff. (a. R.)
****) Curia Winterswyc. (a. R.)

Azo. VI. modios siliginis et VI. brasei. Gebo similiter. Menso similiter. De quodam inculto manso dabuntur. VIII. modios siliginis et VIII. brasei et VI. den.

¶ Ohtope. XX. sol'. et. I. malt' brasei. et I. porcum et I. mod' tritici. et. VIII. caseos. et VIII. den.

¶ Asbeke. XXI. sol'. et. V. den. Wiscekin. IIII. sol' anone et. XVI. den. Ascelin. IIII. sol' et IIII. den. Eilbrath. III. sol' et VIII. den. Betto. III. sol' et II. den. et obulum. Ruotzo. XXIII. den.

¶ Matelon*). de annona et porcis quantum pro talento accipitur.

¶ De Lare**). II. talenta et II. den.

¶ De Flameshem***). XII. sol'. et. X pullos et. II. anseres. Wetzel. IIII. sol' et. X. den. Etzelin. II. sol' et. XI. den. Bouo. II. sol' et. IIII. den. De quodam inculto manso. V. solidos. Wi-

*) Curia Herderinc. (am Rande)
**) Curia Oldenborch. (a. R.)
***) Curia Cobbinc. [Kirchsp. Coesfeld] (a. R.)

Digitized by Google

Wigard. III. sol' et IIII. den. Herebrath. V. sol'.

¶ De Birolue*). XXX. solid' soluentes.

¶ Tammo**). X. sol'.

¶ De Walde***). I. talentum frater Adalbertus presentabit. XXIIII. sol' et. V. nummos. De Spinelo****). de Wetthe. IIII. sol'.

¶ De Marcope. XXI. sol'.

¶ De Lanzinchusen†). VII mod' siliginis et XII. auene et VIII. den. Thiethar. II. sol' et. VIII. den. Willehem. X. modios siliginis et. VIII. den. Gerhard. II. sol' et. VIII. den. Sicco. XII. mod' auene. et. VII. siliginis et. VIII. den. Maccho similiter. Azicho. V. mod' siliginis et. XII. auene et VIII. denarios. Atzo. VI. mod' siliginis et. XII. auene et VIII. den. Wennekin. XII. mod' auene et. VII. siliginis. Hilliko. VII. mod' siliginis et. X. auene et. VIII. den. Thiezo. VII. mod' siliginis

*) Curia Ezekinc. (Am Rande)
**) Temmync. (a. R.)
***) Curia Walde (a. R.)
****) Spello. (a. R.)
†) Lenzinchusen. (a. R.)

Digitized by Google

ginis et. XII. auene et. VIII. den. Werin. I. sol'. Aliko similiter. Hoico. I. sol' et. VIII. den. Gerhardus similiter. Quinque mansi vacant sine labore cultorum. vnus cum soluëret dedit. VII. mod'. siliginis et. XII. auene et. VIII. den. Alter similiter. Tertius. XX. mod'. siliginis et. VIII. den. Quartus. I. sol'. et VIII. den. Quintus. X. mod' siliginis et VI. den.

¶ De Kunningbrugge. I. talentum.
¶ De Linthorst. V. sol'.
¶ De Suene. XXX. sol'.
¶ De Bodenbeke. X. sol'.
¶ De Rotthingon*). III. talenta Goslarien monete.
¶ De Beneshem et Bloteshem. III. talenta Thuisburgen monete. Vinea attinet de qua forte colliguntur. III. carrate vini vel due. vel. I.
¶ De Wilnon. III. talenta.
¶ De Gestmelle similiter.
¶ De Mideste similiter.

Anm. Der Compilator des rothen Buchs, Bern. Tegeder, Scholaster zu St. Mauriz, hatte

*) Curia Raterdinchoff. (am Rande)

dieſer Abſchrift folgende Bemerkung vorausgeſchickt: (roth geſchrieben)

Annus salutis M. CCCC nonagesimus tercius.

Prima ab origine fundatio ecclesie Collegiate sanctorum Mauritii et Thebeorum Martyrum in suburbio Monasteriensi per Frithericum illustrem Marchionem Mitzenensem, ac diuum Erphonem Magnopolensem: Monasterienses Episcopos, ejusdem fundatores erecte, ac dotate, magnifice. prepositure nostre domo. claustro. ac emunitate ipsa cum porticu ac sacello beati Blasii paulo post ab Burchardo presule adjecta ornatissime. Quc olim ab Tyranno tunc Markensi conflagrata: deforme adhuc sui et miserandum omnibus prebet spectaculum. Necdum in antiquam illam et pristinam faciem ac dignitatem, ob prepositorum absentiam, pariter et negligentiam nram reformata. — Quod nephandum scelus nulla ratione longius permittendum, vt de tam diuite patrimonio diui Mauritii infoelix caput, aut miser Rutherus*) insolenter gaudeat, ecclesiasticus decor cujus patrimonium est, a principe, non vilissimo milite, aut alio quovis priuato homine donatum, egeat.

*) Ritter.

Digitized by Google

Nro. XVI.

Transsumt einer sehr merkwürdigen Urkunde des Münst. Bischofs Theoderich, worin die Beschwerden der Gopler Markengenossen über die Verwüstung ihrer Holzmark durch die auf den Kappenberger Höfen, Varlar und Coesfeld, wohnenden Leute, dahin beigelegt werden, daß die Brüder Godfried und Otto, Grafen von Kappenberg, zwei ihrer Waldungen, Northolt und Rette, zur Vergrößerung der Gopler Mark unter gewissen Bedingungen abtreten.

1118.

Ex autographo tabularii Varlarens.

Lodewicus dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus Vniuersis Christi fidelibus ad quos presentes litere preuenerint Salutem cum notitia veritatis. Noueritis quod constitutus in nostra et testium infra scriptorum presentia Hermannus Rost canonicus Monasterii Varlarensis nobis quasdam literas Venerabilis in Christo patris domini Theoderici, nostri quondam predecessoris, ejus vero sigillo, ut prima facie apparuit sigillatas, sigilloque hujus-

hujusmodi affixo a tergo inferius eisdem literis more veterum, omni ut apparuit suspicione carentes presentauit supplicans, ut easdem literas transcribi et sigilli nostri appensione muniri faceremus, quarum literarum tenor sequitur in hec verba:

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Theodericus dei gratia Mimigardevordensis Episcopus. Quia boni pastoris est utilitati sibi commissi gregis in omnibus prouidere, rem memoria dignam ne eam annosa vetustas obscuret, literis nobis placuit auribus posterorum commendare. Notum itaque esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod lacrimabilibus querelis omnium marke, que Goplen vocatur in parochia Coesfeldensi, inhabitantium interpellati, ob deuastationem eiusdem marke, que in succisione pulcherrimorum in ea lignorum ab hominibus Cappenbergensium Comitum fiebat, scilicet a Curte Varlarensi, nec non et a Curte Cosfeldensi, Illustrissimos Comites et fratres Godefridum et Ottonem atque nepotem eorum, optime indolis juvenem Henricum, multis nobilibus personis adhibitis, ad communem vtilitatem euocauimus et amica ammoni-

monitione, ut ab intolerabili tyrannide homines suos inhiberent, commonuimus, qui Nobilissimi Comites Godefridus et Otto atque Nepos ipsorum Henricus, quoniam*) jam conceperant mentem, voluntariam pro Christo paupertatem velle subire, siluam que vocatur Northolt que in ipsorum predio succreuerat, nobis persuadentibus ad dilatandos eiusdem marke terminos in reconsiliationem preteriti facti, simul etiam et vltronei aliam siluam que Rette vocatur, in augmentationem Varlarensis marke contulerunt, ea videlicet conditione, vt Varlarensis Curtis per circulum anni in eadem silua jus habeat, omni die cum duabus tantum securibus indifferenter ligna succidendi, et cum duobus curribus, et non pluribus, euehendi. Insuper et sortem vnius curtis in jam predicta marka adeo plenarie, ac si in ea sita esset, obtineat.**) Decretum est etiam, ut si homines eandem marke Goplen inhabitantes, maliciosa intentione ipsam siluam Northolt penitus deuastando succiderint, seu per se ligna defecerint, Curtis Varlarensis jus ipsum, quod in hac

*) q̄ua (quoniam).
**) D. i. der Hof Varlar ſoll in dieſer Mark wie ein anderer Oberhof berechtigt ſein.

hac silua habuerat, in reliquis ipsius marke lignis obtineat. Sane et hoc decretum natum est, ut curtis in Cosfelt omnes eandem villam in Cosfelt tam inhabitantes, quam adhuc inhabitaturos, aqua et pascuis et lignorum sarmentis sua licentia tueatur, et sua sorte contenta nullam violentiam ipsam marke inhabitantibus in succisione lignorum inferat. Vt igitur hec compositio utrique parti stabilis in euum permaneat, eam contra omnium machinamenta fraudium et priuilegii nostri auctoritate roborauimus et sigilli impressione communiuimus. Testes sunt hii, Wescelinus. Renoldus Capellani. Herimannus. Otto comites. Nithinc, Franco liberi. Robertus, Herimannus, Bernardus, Arnoldus, Walterus, Svetherus, Godescalcus, ministeriales. Acta sunt hec dominice Incarnationis Anno M°.C°.XVIII°. Indictione quinta.

Nos igitur Lodewicus Episcopus prefatus examinatis literis hujusmodi vna cum testibus infra scriptis easdem transcribi fecimus et sigilli nostri appensione muniri. Actum Horstmare presentibus ibidem Nobili viro domino Giselberto de Brunchorst, nec non Venerabilibus viris Rodolpho Decano Ecclesie sancti Ludgeri Monasterii et Nicolao scolastico Horstmariensi,

Digitized by Google

riensi, ac Lamberto nostro Capellano, nec non strenuis viris Bernardo de Drulshaghene milite, Johanne Maleman, Bertoldo de Langhen aliisque quam pluribus fide dignis ad premissa conuocatis. Datum Anno Domini M°. CCC°. XLIIII. in die beati Jacobi apostoli.,

Das große elliptische, mehr von mir beschriebene bräunliche Wachssiegel des Bischofs Ludwig hing an Pergamentstreifen; hatte aber gelitten.

Ueber diese wichtige Urk. hier einige Bemerkungen:

1. Im Jahr 1118 waren also die Brüder Godfried und Otto, Grafen von Kappenberg, schon Willens, ihre Güter zu frommen Stiftungen zu bestimmen (jam conceperant mentem, voluntariam pro Christo paupertatem velle subire). Hiernach ist es also ungegründet, daß auch Graf Otto sich soll bemühet haben, seinen Bruder von diesem gefaßten Entschlusse abzubringen. Vier Jahre nachher (1122) weihete Bischof Theoderich die Burg Kappenberg zum Norbertinerkloster ein, und legte daselbst den Grund zu einer Kirche (Münst. Urkdensamml. II. S. 123) und sieben Jahr darauf (1129) bestätigte Bischof Egbert das von Graf Otto gestiftete Norbertinerkloster zu Varlar, als sein Bruder Godfried im Kloster Ilmenstädt (1128) schon gestorben war (Münst. Urksamml. II. S. 127).
2. Die Stiftungsurkunde des Gotteshauses Varlar findet sich weder in Original noch in Abschrift mehr vor; nur bischöfliche und päbstliche Bestätigungsbriefe sind noch erhalten.

Digitized by Google

ten. Der älteste päbstliche Bestätigungsbrief, den das Varlarsche Archiv besitzt, ist v. J. 1142, welcher im II. Bde. S. 147 der Münst. Urkdensamml. abgedruckt ist. Desto schätzbarer ist nun die vorliegende Urk., worin man gewahr wird, daß unter den weitläuftigen Besitzungen der Grafen von Kappenberg auch die Haupthöfe, Varlar und Coesfeld, welche hernach von ihnen dem neu gestifteten Gotteshause Varlar übertragen wurden, gehört haben.

3. Aus Abgang der Quellen ließe es sich bisher nicht bestimmen, auf welchem Hofe die Stadt Coesfeld entstanden war; daß dieser aber kein bischöflicher Haupthof gewesen sei, ging aus vielen Urkunden leicht hervor. Aus dem Wortgelde, welches aus den meisten Häusern der Stadt Coesfeld an das Gotteshaus Varlar jährlich mußte entrichtet werden, vermuthete ich schon, daß die Grundfläche, worauf diese Häuser allmälig entstanden sind, das Eigenthum der Grafen von Kappenberg müße gewesen sein, welches bei der Stiftung dieses Gotteshauses an dasselbe sei übertragen worden. (Münst. Urkdenbuch II. S. 477. Note) Die vorliegende Urk. erhebt nun meine Vermuthung zur historischen Gewißheit. — Es gab eine curtis Coesfeld, worauf die villa entstanden war, die hernach als Stadt empor stieg. Bisher war mir noch keine Urk. vorgekommen, worin der Curtis Coesfeld ausdrücklich gedacht wird; wiewohl man mit Grund aus der schon bei Altfrid vorkommenden villa Coesfeld auf das Dasein dieses Haupthofes zu schließen berechtiget war.

4. Die Mühlen bei oder in Coesfeld, welche Varlar besaß, waren ohne Bedenken Pertinenzen des Haupthofes Coesfeld; das Hof- oder Bauer-

Bauergericht dieſes Hofes wurde durch Schulten, die das Kloſter beſtellte, verwahrt, ſo wie die Hofgerichte der Villen auf biſchöflichen Höfen durch biſchöfliche Schulten. (Vgl. III. Bd. dieſer Urkdenſamml. S. 18 flg.) So wie in Städten auf biſchöflichen Höfen aus dem Schulten endlich der biſchöfliche Stadtrichter entſtand, ſo wurde den Schöpfen des Wickebiletes Coesfeld die Ortsgerichtsbarkeit von dem Gotteshauſe Varlar überlaßen. So lange wie das Wickebilette nicht aus dem Vogtgerichte gehoben war, konnte ſich dieſe Gerichtsbarkeit nur auf das Hofesgericht einſchränken, wurde aber ausgedehnter, als die Einwohner dem Landgerichte nicht mehr zu folgen brauchten. (Vgl. Münſt. Urkdenbuch II. S. 475. flg.)

5. Aber wer war der Jüngling Henricus nepos? Bruder- oder Schweſterſohn der Grafen von Kappenberg? — Bekanntlich hatten die Grafen Godfried und Otto noch zwei Brüder, die erſchlagen wurden, und eine Schweſter Beatrix, welche zu Kappenberg den Schleier nahm. — Mögen Andere das Dunkele hier aufhellen! — (Vgl. meinen Aufſatz über die Stammtafeln der Grafen von Kappenberg in der Weſtfalia ...) Aus der vorlieg. Urk. geht nicht undeutlich hervor, daß dieſer Graf Henrich müße begütert geweſen ſein, und ſein Vermögen, nach dem Beiſpiele ſeiner Oheime, zu frommen Stiftungen beſtimmt haben.; denn von allen Dreien ſagt die Urk.: «Nobilissimi comites Godefridus et Otto atque Nepos ipsorum Henricus, quoniam jam conceperant mentem, voluntariam pro Christo paupertatem velle subire.» — Graf Henrich ſchenkte das Seinige höchſt wahrſcheinlich dem neuen Kloſter Varlar, trat auch, wie ſeine Oheime, in den Norbertiner Orden, und war nach

Graf

Graf Otto der zweite Probst zu Varlar. Was hier dunkel bleibt, so wie Manches, welches die Gründung der Stadt Coesfeld betrifft, würde uns vielleicht klar werden, wenn nicht fast alle Urk. aus dem XII. und größten Theils aus dem XIII. Jahrhundert im Varlarschen Archive fehlten; selbst das wichtige alte Copialbuch desselben ist ab Handen gekommen. — Indessen verdient folgende Stelle aus Schaten (Annal. Paderb. II. p. 702. Edit. I.) hier berücksichtiget zu werden:

„Ex iis (Monasteriis) celebriora Capen„bergense Varlariense et Ilmenstadense*) „in Dioecesi Moguntina. Quanquam Var„lariense haud procul Coesfeldia Ottonis „potius donum sit; is enim primum ejus „Prepositus praedium hoc**) à nobili „matrona emptum, ordini suo adjecit. „Cui eo in munere successit Hen„ricus Coesfeldiae comes alter pre„positus, a quo fundis et praediis***) „colonorum ex Patrimonio munifice auc„tum."

*) S. die folg. Urk. v. 1123.

**) Wahrscheinlich meinet er die Curtis Varlarensis, welche die edle Frau Reinmod, die i. J. 1032 darauf eine Pfarrkirche erbauen ließ, (Münst. Urkdensamml. II. S. 40) besessen hat.

***) Vermuthlich gehörte hierunter die curtis Coesfeld.

Digitized by Google

Nro. XVII.

Urkunde Adelberts, Erzbischof von Mainz, über die Stiftung des Klosters Ilbenstad (Elvenstatt) durch die Brüder Godfrid und Otto Grafen von Kappenberg.

1123.

Ex Tom. I. Anal. Ord. Praemonstr. Col. DCLXI.

Ego Adelbertus Dei gratia Moguntinus Archiepiscopus et Apostolicae sedis legatus. Notum facio omnibus Christi fidelibus, tam posteris quam praesentibus, qualiter comes Godefridus de Cappenberg et frater ejus Otto pro remedio animae suae et parentum suorum, omne patrimonium suum, quod habuerunt in villa quae vocatur Elvenstatt praeter ministeriales, B. Martino contradiderunt, videlicet Ecclesiam cum universis decimationibus, mancipiis et appenditiis suis, insuper etiam dominicalia sua, agros, vineas, sylvas, prata, culta et inculta, quae specialiter suis usibus mancipaverant; praeterea mansionarios cum mansis et omni ipsorum justitia, quod fac-

Digitized by Google

factum est hoc tenore, ut ibidem de omnibus supra dictis bonis fratres secundum regulam B. Augustini et secundum institutionem venerabilis fratris Norberti degentes ordinaremus, ne decalescente rigore regulam et institutionem unquam praevaricarentur, tam nos quam nostri successores diligentissime provideremus. Concedimus etiam atque firmamus, ut quotiescunque eisdem fratribus Pater monasterii ordinandus fuerit, is tantum quem communi consilio et assensu, dictante spiritu sancto unanimiter elegerint, ab Episcopo investiatur. Si vero infra claustrum de persona non consenserint, liceat eis in nomine Domini assumere personam ejusdem professionis ac propositi, quamcunque magis idoneam invenerint; parochianus quoque presbyter a fratribus et eorum patre de ipsorum collegio constituatur, ut omni remota inquietudine secura libertate Dei laudibus perseverent. Hac enim libertate praefatam ecclesiam donavimus, ut praedicare, baptizare, sepelire habeat, solique Archiepiscopo suo subjecta sit, et de omnibus respondeat; inter caetera et hoc adjiciendum putavimus, et quem voluerint commodum et mansuetum sibi eligant Advocatum, liberam habentes

facul-

Digitized by Google

facultatem ipsum deponendi et alium assumendi si onerosus et importabilis eis fuerit, quod totum oportebit fieri consilio et auxilio Archiepiscopi. Hujus itaque paginae seriem stabilientes sigilli nostri impressione signavimus praecipientes et sub perpetuo Anathemate omnibus interdicentes Christianis, nequis contra eam venire, impetere, sive destruere praesumpserit, sed firma et inconvulsa permaneat omnibus aevis autoritate omnipotentis Dei et beati Petri apostolorum principis Testes vero qui presentes fuerunt, sunt isti Episcopi, Bruno Spirensis, Bucco Wormatiensis: majoris Ecclesiae, Dudo, sancti Petri, Asmarus, s. Stephani Richardus, s. Victoris Henricus: Abbates s. Albani, Folbertus, s. Jacobi, Weremboldus, Magister Scholarum Forenbertus, cantor, Reichardus, et caeteri Primores et Majores Ecclesiae nostrae. Laici autem comes urbis et Ecclesiae Advocatus Arnoldus, Comes Gerlacus, Embrio vicedominus, Scultetus Ernestus. Ministeriales: Volbertus, Emecho, Uderbertus, Gerardus, Reinhardus, Herswinus et frater ejus Arnoldus et complures alii. Acta sunt haec anno Dominicae jncarnationis M°. C°. XXIII. Indictione I. regnante Domino nostro Jesu Christo, imperante

Hen-

Digitized by Google

Henrico IV. Data Moguntiae per manum Henrici Notarii s. Victoris canonici Pinquensis Ecclesiae Praepositi:

Anm. In der Bestätigungs-Urk. Pabst Innocenz II. v. J. 1139 heißt es «--- praesenti privilegio confirmamus; in quibus haec propriis nominibus annotanda subjunximus, fundum in quo nobiles comites Godefridus et Otto fratres eandem vestram Ecclesiam in honorem Dei genitricis Mariae et Apostolorum Petri et Pauli pro suorum peccatorum venia construxerunt, cum aliis possessionibus ------ firma vobis vestrisque successoribus -- permaneant.» — (l. c. col. DCLXIII.)

Vgl. Münst. Urkdensamml. II. Bd. S. 127.

Nro. XVIII.

Urkunde Egberts, Biſchofs zu Mimigardeford, worin die Nonnen zu Liesborn aufgehoben, und das Kloſter mit allen Gütern Benedictinern übergeben wird.

1131.

Ex Copiar. Liesborn. saec. XV.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis Ego Egbertus dei gratia Mimigerdefordensis ecclesie licet peccator Episcopus. Quod ad multorum notitiam peruenire congruum duxi, literarum monimentis mandare prouida deliberacione curaui. Nouerit igitur presens etas omnisque subsecutura posteritas, quod in Episcopatu nostro spiritu sancto cooperante, qui ab inicio statum nascentis ecclesie per quos nouit et voluit partim condendo nouas, partim reinstaurando destructas in melius promouit, locum qui dicitur Lisborn sanctimonialium satis indisciplinatarum, auctoritate apostolica Domini pape Honorii*) communiti,

*) Honorius II. war Pabſt v. J. 1124—1130; Bi-

ti, in statum meliorem commutauimus. Clero enim cum omni deuotione assensum prebente volentibus omnibus bonis tam nobilibus quam ministerialibus, consencientibus etiam ipsis prefati loci sanctimonialibus, et pro temporali stipendio stipendium vtilius recipientibus, locum memoratum cum omnibus appendiciis quesitis et acquirendis, Monachis secundum regulam sancti Benedicti viventibus commisimus.

Nec minus ad omnium notitiam peruenire volumus, quod monachis ibidem Deo seruientibus, communi consensu fratrum beati Pauli, liberam electionem inter se in eligendo Abbate secundum timorem Dei et regulam sancti Benedicti concessimus, et de cetero confirmamus, ita tamen vt electum cum omni humilitate Dno Episcopo ordinandum et consecrandum representent.

Siquis vero huic traditioni tam canonice facte obuiare uel eam annullare presumpserit, perpetuo anathemati nisi resipuerit, subjaceat, omnesque suas sanctiones cassari penitus experiatur. Quod ne forte attemptare quis audeat, et vt memo-

---

schof Egbert ſtand dem Stifte vor v. J. 1127—1131.

Digitized by Google

memoriale in generatione generationum permaneat in possessione, sigilli sancti Pauli ac nostri subtus consignatis ydoneis testibus signauimus, quorum nomina sunt hec, Bruno majoris Ecclesie prepositus, Guntramnus ejusdem ecclesie decanus, Egbertus vicedominus, Engelbertus prepositus, Hinricus Decanus. Gerardus Magister scholarum, Wibertus, Godescalcus, Hermannus. Liberi Bernhardus, Wicboldus Rodulphus et frater ejus Luidolphus, Theodericus et frater ejus Werenboldus Burchardus. Ministeriales Bernhardus Thihemarus, Werenzo Wlfhardus, Ruotherus, Luitgerus, Luitbertus, Wolthardus, Geltmarus, Berthramnus, Weltherus, Luitbertus, Bruno Godefridus et frater ejus Hermannus, et alii quam plures.

Actum anno incarnationis Domini Millesimo centesimo tricesimo primo, indictione nona, Regnante victoriosissimo rege Lothario, anno regni ejus septimo.

Nro. XIX.

Digitized by Google

Nro. XIX.

Werner, Bischof von Mimigardeford, bestätigt die vom Bischof Egbert unternommene Umwandlung des Nonnenklosters Liesborn in ein Benedictinerkloster, welchen er zugleich die Kapelle Watdenhard überträgt.

1134.

Ex Copiar. Liesbornensi.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Wernherus Dei gratia Mimigardevordensis Ecclesie Episcopus. Quod ad multorum notitiam peruenire congruum duxi, literarum monimentis mandare prouida deliberatione curaui. Nouerit ergo presens etas omnisque subsecutura posteritas, quod in Episcopatu nostro, spiritu sancto cooperante, qui ab initio statum nascentis Ecclesie, per quos nouit et voluit, partim condendo nouas, partim restaurando destructa in melius promouit, locum qui dicitur Lisborn sanctimonialium satis indisciplinatarum, auctoritate apostolica Domini pape Honorii communitus, antecessor meus pie memorie Egbertus in statum meliorem commuta-

mutauit, clero enim (em) cum omni deuotione assensum prebente, volentibus omnibus bonis, tam nobilibus quam ministerialibus consentientibus, etiam ipsis prefati loci sanctimonialibus, et pro temporali stipendio melius recipientibus, locum memoratum cum omnibus appendiciis quesitis et acquirendis, monachis secundum regulam sancti Benedicti viventibus commisit.

Nec minus ad omnium notitiam peruenire volumus, quod monachis ibidem Deo seruientibus communi consensu fratrum beati Pauli liberam electionem in eligendo Abbate secundum timorem Dei et regulam sancti Benedicti concessit et de cetero confirmauit, vt electum tamen cum omni humilitate Domino Episcopo ordinandum et consecrandum representent.

Quod factum per omnia laudabile cum omni deuotione amplexus non tantum laudaui, verum etiam Capella que dicitur Watdenhart*) cum omnibus appendi ciis quesitis et acquirendis, mobilibus et immobilibus, cultis et incultis, aquis

*) oder Marienfeld.
Cf. Kock I. p. 58.

Digitized by Google

aquis, aquarum decursibus, cum consilio prelatorum nostre sedis pro salute anime mee ad vtilitatem fratum Deo ibidem seruientium tradidi.

Siquis ergo his traditionibus obuiare vel eas annillare presumpserit perpetuo anathemati, nisi resipuerit, subjaceat, omnesque suas sanctiones cassari penitus experiatur. Quod ne forte attemptare quis audeat, et ut memoriale in generationum permaneat. hanc cartam inde conscriptam impressione sigilli sancti Pauli ac nostri consignauimus subter, nec non et ydoneis testibus confirmauimus, quorum nomina sunt hec, Hinricus prepositus, Gerhardus Magister scholarum, Wicbertus, Herimanus, Anshelmus. Liberorum nomina Wicboldus et filius ejus Bernhardus, Ditmarus, Werenzo, item Bernhardus, Wolfhardus, Rutgerus, Luitgerus, Luitbertus, Walthardus, Geltmarus, Bertramnus, Walterus, Luitbertus, Bruno, Godefridus et frater ejus Hermannus et alii quam plures.

Acta sunt hec Anno ab jncarnatione Millesimo centesimo tricesimo quarto, Indictione XII^a. Imperante victoriosissimo Lothario Augusto, Anno quidem regni ejus decimo, Imperii vero secundo, Ordina-

dinationis autem Domini Wernheri Episcopi anno tertio.

Anm. Der Abschreiber bemerkt, daß beide Siegel von Gips gewesen seien; hat aber wahrscheinlich das weisse Wachs für Gips angesehen.

XX.

Bischof Werner überträgt den Benedictinern zu Liesborn einen Zehnten von 20 Schillingen in den Kirchspielen Distede.

1136.

Ex Copiar. Liesbornensi.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Wernerus Dei gratia Mimigardevordensis Ecclesie Episcopus. Quod ad multorum notitiam peruenire congruum duxi etc. (Alles wörtlich, wie in der vorhergehenden Urkunde dieses Bischofs v. J. 1134.)

Quod factum per omnia laudabile cum summa deuotione amplexus non tantum laudaui verum etiam viginti solidorum

rum decimas monaster. monete in parochia Disteden in loco Dullen et Bellinchusen nominatis cum consilio prelatorum nostre sedis et assensu ministerialium prefato monasterio pro salute anime mee ad vtilitatem fratrum ibidem Deo seruientium tradidi.

Siquis ergo etc. (Alles wörtlich, wie in der vorhergehenden Urk. v. J. 1164.) et ydoneis testibus confirmauimus quorum nomina sunt hec, Hinricus prepositus majoris Ecclesie Guntradus Decanus ejusdem Ecclesie, Engelbertus prepositus, Gerhardus magister scholarum, Wicbertus, Hermannus, Anselmus. Liberorum nomina, Wicboldus et filius ejus Bernhardus, Rodolphus et frater ejus Ludolphus, Theodericus et frater ejus Werenboldus, et Burchardus. Ministerialium nomina Bernhardus, Detmarus, Werenzo, Item Bernhardus, Wolfardus, Rutgerus, Luitgerus, Lutbertus, Walthardus, Geltmarus, Bertramus, Waltherus, Lutbertus Bruno, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°. centesimo XXX° VI° Indictione XIIII^a^. Imperante victoriosissimo Lothario Augusto anno quidem regni ejus duodecimo, imperii vero quarto, Ordi-

Digitized by Google

Ordinationis autem Domni Wernheri Episcopi anno quinto.

Nro. XXI.

Pabſt Innocenz II. beſtätigt die Umänderung des Nonnenkloſters zu Liesborn in ein Benedictinerkloſter, wie auch die freie Wahl eines Abten und den Zehnten zu Dinſtede.

1132—1143.

Ex Chartular. Liesbornensi saec. XV. conscripto.

Innocentius Episcopus seruus seruorum Dei, dilecto filio Balduino Lesbernensi Abbati ejusque successoribus regulariter promouendis in perpetuum. Locorum venerabilium cura nos ammonet de eorum quiete atque salute sollicite cogitare. Quatenus qui ecclesiasticis famulantur obsequiis ecclesiastice quoque tuitionis optato patrocinio foveantur. — Ceterum sicut ea que à nobis statuuntur firma volumus que a fratribus rationabiliter fuerint acta, auctoritate apostolica nos conuenit

uenit roborare. Ideoque dilecte in Domino fili Balduine Abbas, tuis desideriis annuentes, quod à fratre nostro Egberto bone memorie Monasteriensi Episcopo super Ecclesia sita in loco qui Liesborn dicitur, propter malam vitam quarundem sanctimonialium olim ibidem turpiter conuersantium consilio et auctoritate predecessoris nostri pape Honorii sancte recordationis factum est, et a fratre nostro Wernhero ipsius successore firmatum, presentis scripti pagina roborauimus. Statuentes, ut ibi per monachos honeste vite secundum beati Benedicti regulam de cetero seruiant, (sic) et tam ea, que de libera seu canonica electione Abbatis ejusdem loci, secundum Dei timorem et monasticum ordinem celebranda, quam etiam de decimis viginti scilicet solidorum Monasteriensis monete infra parochiam Disteden in locis Dullen et beldinchusen eidem monasterio annualiter persoluendis, ab eodem fratre nostro sancita sunt, firma in perpetuum et illibata permaneant. Nulli ergo hominum fas sit prefatum monasterium super hoc temere perturbare, aut aliquam ei exinde molestationem inferre, sed omnia quemadmodum superius dicta sunt, tibi tuisque successoribus

inte-

Digitized by Google

intemerata seruentur. Siqua ergo Ecclesiastica secularisve persona hujus nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptauerit, secundo tertioue commonita si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui periculum patiatur et excommunicationi subjaceat. Conseruantes autem eidem loco que sua sunt, omnipotentis Dei et Beatorum Petri et Pauli gratiam consequantur. Amen.

† Ego Innocentius catholicae Ecclesiae Episcopus. ssſ.

† Ego gregorius Diaconus cart. sanctor. sergii et Bachi ssſ.

Data Pisis octauo Kalendas octobris.

Sigillum appensum in plumbo ex filis sericis.

Eine andere Hand hatte am Rande die Jahrzahl 1140 bemerkt.

Nro. XXII.

Digitized by Google

Nro. XXII.

Biſchof Werner überläßt dem Balduin, Abt zu Liesborn, und deſſen Nachfolgern den Kirchenbann (Archidiakonat) über Liesborn, und ſchenkt ihm einen Zehnten bei Warendorf.

1148.

Ex Copiar. in Liesborn.

✠In nomine sanctae et individue Trinitatis. Wernerus Dei Misericordia Mimigardefordensis Episcopus. Justum ac Deo placitum nostraeque saluti profuturûm credimus, si Religiosorum et pauperum Christi précibus adesse et eorum necessitatibus communicare studuerimus. Hac igitur consideratione, et respectu divinae misericordiae Dilecto filio nostro Balduino Lesbornensis coenobii Abbati Bannum Lisbornensis Ecclesiae, a praeposito Heinrico libere in manu nostra resignatum, et reditus, qui ad episcopalem justitiam exinde proveniunt, rogatu ejusdem prepositi, tam ipsi quam successoribus ejus in praesentia fratrum nostrorum in perpetuum concessimus, ne de caetero Abbas vel fratres sui ab aliena pote-

potestate inquietarentur, vel in aliquo molestarentur, duos etiam solidos decimarum juxta Warentorf praefatae Ecclesiae tradidimus. Hanc autem nostram traditionem nequis infringere vel infirmare praesumpserit banno episcopali firmavimus, et in testimonium veritatis hanc paginam conscribi et sigilli nostri impressione signari et testes qui affuerunt assignari fecimus. Testium nomina haec sunt, Heinricus praepositus majoris Ecclesiae, Ingelbertus praepositus, Otto praepositus Cappenbergensis, Lambertus magister scolarum, Adelbero Rabode, Hartwicus Hernest.

Acta publice Monasterii sunt haec Anno Dominicae Incarnationis M°. C°. XLIIII°. Indictione VII^a. Regnante Conrado gloriosissimo Romanorum Rege anno regni VII°.

Nro. XXIV.

Digitized by Google

Nro. XXIII.

Urkunde, worin Werner, Bischof von Münster, dem Stifte Asbeck einen Zehnten im Kirchspiel Welbergen überträgt u. s. w.

Vor 1151.

Ex Originali tabularii coenob. Asbek.

✠In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Vuernherus*). dei fauente gratia Monasteriensis ecclesie, presul humillimus. sciens quoniam omnis homo sicut fumus deficiens cito uanescit et transit. et etiam sicut quidam sapiens dicit. rara fides idcirco est in hominibus. quia multi diuersa loquuntur. propterea dignum duximus. litteris designare. quomodo dei adjutorio. et nostro interueniente labore. ecclesia dei in Asbeke. in quibusdam reditibus promota fuerit et ditata Sciant igitur cuncti tam presentes quam oriundi. quod quidam uir de conditione ministerialium progenitus. Amelungus nomine. habens mansionem in Schib-

*) † 1151.

Schibbroke usque ad senectam cum vxore sua legitima uixerat sine liberis. qui tum pro anime sue remedio. tum pro nostra sicut dictum est dilectione. talentum decimationis quo inbeneficiatus erat. in parochia Willeberge situm. in manus nostras ea interposita conditione resignauit. ut ecclesie dei in Asbeke. et sororibus inibi deo famulantibus illud conferremus. ipse uero et uxor sua. quoad uiuerent. sine ullo grauamine. eo libere potirentur. Vt igitur hec in perpetuum firma et indiuulsa permaneant. hanc cedulam super hac pactione conscriptam. propria manu insigniuimus. Hujus autem firme et multorum illustrium uirorum Sententia. approbate traditionis idonei testes sunt. Heinricus Monasteriensis ecclesie prepositus. Albertus ejusdem ecclesie decanus. Eingelbertus prepositus. Lambertus magister. Nobiles. Thodericus de Gemene. Gozwinus de Gemene. Rotholfus de Burclo. Ministeriales. Gerlagus cammerarius. Eingelbertus. frater ejusdem Amelongi. Herimannus de Lare. Halt. de Alnen. Eingelbertus de Dulmene.

Anm. Das große runde Siegel von weißem Wachse war der Urkunde unten an der linken Seite aufgedruckt. Es enthielt das Bild eines sitzenden

den Bischofs im Ornate, jedoch ohne Miter, in der Rechten den Hirtenstab, in der Linken ein geschlossenes Buch haltend. Die Umschrift war: Werneri Dei gratia Monasterien.....

Nro. XXIV.

Urkunde, worin Friedrich, Bischof von Münster, dem Stifte Asbeck das Gut Hubrechtinchof*) überträgt, und die demselben von Gerh. von Varentorp überlaßene Ware in dem Walde Wirs bestätigt.

1160.

Ex Origin. tabular. coenob. Asbek.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis**). Boni pastoris sollicitudini congruit commissi gregis et spiritalibus et temporalibus commodis providere. Ea prop-

*) Jezt Schulte Hobbert im Kirchsp. Coesfeld.
**) Unzialbuchstaben.

Digitized by Google

propter Christi fidelibus tam posteris quam presentibus notum fieri cupimus. quod ego Fridericus dei gratia Monasteriensis ecclesie presul. ob anime mee remedium prebendam locorum in Asbeke domino Christo sub regulari professione famulantium augmentare curaui. Domum liquide que dicitur hvbrehtinchof. quam nostre ministerialis ecclesie Godefridus in manus nostras sponte resignauit. ipsis libere cum omnibus mancipiis ad eam pertinentibus contradidi. Preterea placuit addere. quod quidam Gerhardus de Varenthorpe cum fratre suo Thiederico portionem lignorum quam vocant Wara in silua que dicitur Wirs sub banno regali in placito Godeschalci de Ybenburen et filii ejus Cvnradi prefate contulit ecclesie suscipiente aduocato Cvnrado. Quam traditionem legitime factam nos episcopali banno confirmauimus. et calumpniatores quicunque venerint inposterum anathematis uinclo quoad resipiscant innodauimus. Super his testes sunt. Albertus decanus majoris ecclesie. Vdo prepositus. Engelbertus prepositus. Baldewinus abbas lisbornensis. Otto Capenbergensis prepositus. Herimannus prepositus Varlariensis. Erenwardus

wardus prepositus Claholtensis. Cvnradus aduocatus. Bernhardus et Heinricus de Dulmine. Herimannus de Dale. et frater ejus Godefridus de Ermene*). Bruno de Stochem. Arnoldus de Billerbeke. Lwtbertus de Lulchvlen. Luitbertus de Asbeke.

Actum dominice incarnationis Anno M°. C°. LX°. Indictione. VIII^a.

Anm. An Pergamentstreifen hing das große runde aber beschädigte bischöfliche Siegel, von weißem Wachse, vorstellend das Bild eines sitzenden Bischofs im Ornate; in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken ein offenes Buch haltend. Von der Umschrift war noch zu lesen: ----ERICVS DI GRA MONAST---

Cf. Schaten ad ann. 1151. pag. 788. Edit. I.

*) So verloren sich früh schon die Familiennamen; späterhin wurden sie aber auch in den Nebenlinien beibehalten, und der Name des Gutes, wovon diese entstanden waren, beigefügt.

Digitized by Google

Nro. XXV.

Urkunde, worin Ludewich, Biſchof von Münſter, dem Kloſter Liesborn den Hof in Waltorp überträgt.

1172.

Ex Copiario Liesbornensi.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Ludevicus Dei gratia s. Monast. Ecclesiae humilis minister. Quod ad posteritatis notitiam pervenire volumus literarum monumentis mandare prouida deliberatione curauimus. Siquidem officii nostri est ac desiderii res, Ecclesiarum pauperum Christi, quantum facultas suppetit promouere, et ne forte alicujus improbitate vel molestia pulsentur, in his, quae nostra benevolentia perceperunt, cauta circumspectione providere. Quapropter notum facimus, tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus, quod quidam ministerialis noster Albero nomine, Curtem quandam, quae est in villa Waltorpe, quam a nobis habuit in beneficio, consensu et voluntate haeredum suorum, ipsis multisque aliis honestis viris praesentibus, liberam resignauit, quam rogatu

rogatu ipsius Alberonis, cum omnibus quae ad ipsam curtem spectant, sylvis, pratis, rivis, pascuis, molendino, agris cultis et incultis, decimis tam agrorum, quam quae dicuntur minutorum, cum duobus mansis inbeneficiatis in villa Richelincthorpe, Lisbornensi Ecclesiae legitima traditione contulimus, nullaque de his in futurum inibi Deo seruientes querimonia nulla (sic) volumus grauari molestia. Siquis autem huic nostrae concessioni nostrae confirmationis auctoritati temere obuiare temptauerit, aeterno Anathemati subjaceat, nisi resipuerit. Haec ergo ut rata et inconvulsa omni permaneant tempore, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione et banni confirmavimus auctoritate, subjecta testium annotatione, quorum haec sunt nomina. Clericorum Albertus Decanus Vdo praepositus, Theodericus de Cruzewic, Sifridus magister, Hartuicus, Godefridus, Thitmarus, Hermannus, Albertus, Gerardus, Benno. Liberorum Symon de Thicheneburg comes, Hermannus comes de Rauensburg, Henricus comes de Dale, Widekinus aduocatus, Rodolfus de Steenforthe, Bernardus de Horstmar, Wolbertus de Diepenheim, Bernardus de

Lip-

Lippia, Lifhardus et Godescalcus de Elen. Ministerialium Ernestus, Bernardus, Henricus, Engelbertus, Bernardus, Burchardus, et alii multi. Acta sunt haec Monasterii Anno dominicae incarnationis M°. C°. LXXII°. Indictione V^a. Regnante Friderico glorioso Romanorum Imperatore, Anno regni ejus vicesimo primo, jmperii autem vicesimo.

L. S.

Nro. XXVI.

Urkunde, worin Hermann II., Biſchof von Münſter, dem Stifte Asbek das Gut Ludgers nebſt einem Zehnten und einer Ware in dem Walde Wirs überträgt.

1178.

Ex Origin. tabul. coenob. Asbek.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herimannus Monasteriensis Episcopus secundus. Sancta antecessorum nostro-

strorum sequentes vestigia. qui monasterium in Asbeche suis instituerant et fouerant elemosinis. aliquid cum ipsis in gazofilacium Christi mittere curauimus. ut pio eorum participantes studio. participare mereremur et premio. Notum igitur facimus omnibus in Christum credentibus. quod bona quedam his qui ea a nobis in beneficio habuerant ultro resignantibus. domum videlicet ludgeri in Were cum quinque solidis decimarum in parochia rene. et duos solidos decimarum in hanewic. unam quoque portionem in silua Wirs. que vulgo dicitur Wara. ante ad domum heinrici in hewene pertinentem. deo dicatis uirginibus in Asbeche deuote contulimus. Vt igitur predicte paupercule, nostre in domino filie, acceptum a nobis sue, paupertatis solacium perpetua pace possideant. banno et priuilegio nostro eas muniuimus. et pio successorum nostrorum patrocinio tuendas humiliter commendamus. Testes hujus rei sunt hy. Bernhardus monasteriensis prepositus. Engelbertus decanus. Franco uicedominus. Franco decanus. Harbertus. Johannes de Ahus. Bernhardus. Albertus dulmaniensis. Ludbertus de beueren. Ludolfus monasteriensis. Hugo et Bernhardus de Menhuue-

huuele*). Lordanus**) de Burch. Scripta autem sunt hec anno dominice incarnationis. M°. C°. LXX°. VIII°. Indictione. XI^a.

Anm. Das mehrmal beschriebene Siegel des Bischofs Hermann II. war auf der Urk. befestiget. Es war ein großes rundes Siegel von weißem Wachse mit einem aufstehenden Rande, und noch ziemlich gut erhalten.

Nro. XXVII.

Merkwürdige Urkunde Hermanns II., Bischofs von Münster, über die Vermächtnisse des Franko von Weteringen an die Klöster Asbek und Langenhorst, und an die neue Kirche zum h. Ludger in Münster ꝛc.

1178.

Ex Origin. tabularii coenob. Asbek.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herimannus Dei gratia Monaste-

*) In einer Urk. v. J. 1177 (copiar. Liesborn.) kommen als Zeugen vor: Ludolfus de Menhuele et filius ejus Gerwinus.

**) Lordanus stand deutlich da, statt Jordanus.

Digitized by Google

nasteriensis Episcopus secundus. Scientes boni pastoris officium esse Ecclesie sue prosperitatem et pacem querere. et pia seruorum dei vota promovere. vtile duximus. rem gestam veritate presentis pagine tam nostro quam ecclesie nostre sigillo signate publicandam omnium Christi fidelium noticie et patrocinio commendare. ne auaritia que discipulum et amicum Jhesu traditorem fecit. et crucifixi patrimonium rodere non desinit. opus sanctum et rationabile valeat umquam inquietare. Vniuersis itaque dei et sancte matris Ecclesie filiis. tam posteris quam modernis fideliter notum facimus. quod quidam serws dei Franco de Weteringe. cum omne predium parentum suorum fratribus suis sine prole defunctis. ad ipsum jure hereditario fuisset deuolutum, premium sibi in Euangelico samaritano constituens. et pium mundo exemplum relinquens. Christum sibi elegit heredem. In quadam etenim ecclesie nostre comicia coram comite Bernhardo dulmaniensi. presente Bernhardo Horstmariensi. qui eandem comiciam a nobis in beneficio acceptam Bernhardo dulmaniensi in beneficio contulerat. in loco qui dicitur Almunsberge. sobrinum su-

um

Digitized by Google

um Heribordum tremoniensem. ordine judiciario mundiburdum accepit. illoque consentiente et quantum oportuit cooperante. uniuersum predium suum deo et ecclesie nostre ad manus nostras et comitis Godescalci de Lon*). quem judiciaria permittente sententia. in hac causa ea hora aduocatum assumpseramus. deuotissime in hunc modum distribuendum optulit. Ministeriales suos cum uniuersis que tam ipsi quam alii hominio sibi obnoxii ab ipso in beneficio tenuerant. nobis nostrisque successoribus eo quod in ipsos habuerat jure contradidit possidendos. Curtim suam Ebbinghoue. que in parochia Scopingen sita est cum manso curti vicino. et omnibus ad ipsam pertinentibus tam in mancipiis quam agris sacionariis et pascuariis Monasterio beate Margarete in Asbeke sibi et anime fratris sui. qui in eodem Monasterio sepultus est. feliciter consulens assignauit. ecclesiam quoque beati Luidgeri in ciuitate nostra erectam et nostris temporibus adhuc nouellam. omni quod in parochia thetten possederat allodio dotauit. Preterea mo-

*) Cf. Urk. v. J. 1152 bei Kindlinger II. No. XXIX.

monasterio uirginum quod in Langenhorst religose instituit curtim suam et omne patrimonium suum in Langenhorst. curtim et domum Rathardi in Wetringe. mansum in bilke. curtim et mansum harhem in parochia rene. mansum in Othepe. mansum strode. mansum roke. mansum Snetwinchele. cum mancipiis. et aliis omnibus ad hanc predii sui portionem attinentibus integre donauit. ea tamen mancipiis indulta clementia. ut preter (p̄t) incolas et domesticas curtium et mansorum familias. cetera omnia etiam profuga. si infra primum annum redirent. memorato cenobio deinceps cerosensualia permaneant. virique nobiles bernhardus et Warnherus de ibenburen. Godeschalcus et Philippus de elen. quos predictus dei famulus Franco proximos sue conditionis habuit heredes et cognatos hanc ejus de predio suo ordinationem coram prenominato comite bernhardo in loco Alendere*) sub banno regio ut perpetua eorum in monasterio

*) v. Asendere. s und l waren oft nicht zu unterscheiden.

Digitized by Google

sterio Langenhorst agatur memoria uoluntaria astipulatione et benigno assensv stabiliuerunt. Eidem etiam conuentui si quando forte aduocatia siue Wernhero. qui eam a nobis in beneficio primus accepit seu aliquo ab ipso legitimo descendente sine prole defuncto uacauerit. liberam potestatem aduocatum eligendi et electum si grauis aut inutilis fuerit mutandi concessionem ea insuper libertate permissa ut persona que ibidem claustralibus curis videatur idonea pro nostro et successorum nostrorum et illius conuentus arbitrio assumatur et ab omni alius claustri obedientia immunis permaneat. Ne igitur tam pie tam iuste actionis ulla unquam contingat perturbatio: sacrilegos inuasores tanquam deo odibiles auctoritate diuina et apostolica quoad usque quiescant cxcommunicamus et anathematizamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M°. C°. LXXVIII°. Indictione XI^a. Epacta nulla. Concurrente VI°. Presidente sancte, romane, ecclesie, domino Alexandro papa secundo. Regnante gloriosissimo romanorum Imperatore Fritherico. Presentibus et attestantibus uiris honestis. tam clericis quam laicis. nobilibus liberis et ministerialibus. quorum nomina sunt hec. Clerici Bern-

hardus

hardus majoris ecclesie, prepositus. Bernhardus majoris domus decanus. Vdo beati pauli prepositus. Franco decanus. Laici nobiles Bernhardus de Horstmare. Warnherus de Ibenburen. Godeschalcus et frater suus Philippus Warnherus de Thuleberge. Alardus de Heithen. Heribordus de Tremonia. Liberi Thidericus de Bermethem. Eczelinus frater suus. Remfridus de Were. Bernhardus de Were. Waltherus de Were. Alhardus de Osterwic. Bernoltus de Oldentborg. Thizelinus de Stochem. Werenbertus de Asenthorpe. Lambertus de Stumme Burchardus de Vrilenthorpe. Ministeriales Bernhardus de Dulmane. Bernhardus Werenzo. Albertus dapifer et Thidericus filius suus. Ludolfus de Beueren. Luidbertus de Tulkehusen. Rotgerus de Billerbeke. et alii quam plures.

Anm. Beide Siegel von weißem Wachse und mit einem Rande versehen, waren unten auf die Urk. befestigt. Das erste war ein ovalrundes Siegel, das Bild eines sitzenden Bischofs im Ornate mit einer hohen Miter vorstellend; die Umschrift: †. HERIMANN DI GRA MO---------- EPC.

Das zweite ein Ovales mit hohem Rande, das Brustbild des h. Paulus vorstellend (das bekannte älteste Siegel des Domkapitels).

Nro. XXVIII.

Hermann II., Biſchof von Münſter, ſchenket dem Kloſter Asbek den Hof Ebbenkowen, jedoch mit Vorbehalt der beiden Dienſte, welche ihm daraus jährlich mußten geleiſtet werden.

1179.

Ex Origin. ejusd. Archiv.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Herimannus secundus monasteriensis humilis minister. et summi ministri uestigia sequi cupiens. ouibus michi commissis. tam in commodis rerum temporalium. quam in profectibus animarum pie consulere. ac prouidere curaui. Sed licet*) secundum apostolum libenter operarer bonum ad omnes. maxime tamen circa eos quos mundo mortuos. per sancte conuersationis studia soli deo uiuere. et ejus clementiam pro pace ac salute omnium indesinenter exorare credidi. paternum semper habui affectum. Vnde et fuit quod monasterium in Asbeke a meis beate memorie antecessoribus ad serui-

*) S; licet im Originale.

Digitized by Google

cium omnipotentis dei propagatum speciali amplectens gratia. Christi pauperibus inibi deo deuote famulantibus. curtim Ebbenkoven episcopio meo pertinentem cum uniuersis usibus suis et uno talento. mansis quoque ad eandem curtim pertinentibus. ea ratione concessi. ut duo seruicia que exinde debentur, tam successoribus meis quam mihi annuatim persoluant. Ut igitur hec mea benignitas rata et stabilis permaneat. eam priuilegii auctoritate roboraui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M°. C°. LX°XIX. Indictione XII^a. presidente romane sedi uniuersali papa. Alexandro. III°. regnante romanorum imperatore Friderico semper augusto. Attestantibus uiris honestis clericis et laicis quorum nomina hec sunt. clerici Thiethericus Wurmacie major prepositus. Franko uicedominus. Franko minoris ecclesie, decanus. Laici Suetherus de Alnen. Godefridus camerarius. Winemarus de Rodenlo. Thiedmundus.

Anm. Das bischöfliche Siegel von weißem Wachse, welches mit dem der vorhergeh. Urk. v. J. 1178 das nämliche ist, war ebenfalls unten auf das Pergament befestigt.

Digitized by Google

Nro. XXIX.

Urkunde Hermanns II., Biſchofs von Münſter, worin er dem Kloſter Asbek ſeinen Hof zu Asbek gegen den Hof Ebinchove überläßt.

1179.

Ex Origin. tabul. coenob. Asbeke.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. Pii pastoris est ouium suarum necessitates inspicere. ut quasi spiritualibus indesinenter uacare cognouerit exercitiis. temporalibus misericorditer studeat fouere subsidiis. Nouerit itaque omnium Christi fidelium dilectio. quod quidam dei seruus Franco nomine in comicia Bernhardi Dulmaniensis*). ubi predium suum ecclesie nostre obtulit. uniuersis heredibus suis. Bernhardo uidelicet et Warnhero de jbbenburen. Godescalco et Philippo de Elen. Herebordo tremoniensi presentibus et consentientibus. curtim suam in Ebinchoue. monasterio beate

*) S. die vorhergeh. Urk. v. J. 1178.

Digitized by Google

Margaretę in Asbeke firmissime assignauit. Nos autem ejusdem dilecti nostri Franconis petitione Christum in sponsis suis uenerantes. et tam successoribus nostris quam nobis beatam in eodem monasterio memoriam statuentes. curiam ecclesię nostrę in Asbeke. et mansum curie uicinum cum suis incolis. et tam foresto quam agris et pascuis. infra parochiam Legden contentis. et ad eandem curiam uel mansum pertinentibus. beate Margarete et sororibus in Asbeke libere contulimus. et ab ipsis predictam curiam Ebinchoue uidelicet. et mansum unum in Middelwic. cum mancipiis et omnibus attinentibus in proprietatem ecclesię nostrę ad usus recepimus. Ne ergo huius concambii. et nostre propter deum factę dispensationis. ullá umquam fiat perturbatio. eam pio successorum nostrorum patrocinio. ut rata habere dignentur humiliter commendamus. et auctoritate diuina et apostolica. tam banno quam priuilegio nostro diligentissime solidamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M°. C°. LXXV°IIII. Indictione. XII^a. Epacta· XI^a. concurrente VII°. Assentientibus et attestantibus uiris honestis. tam clericis quam laicis, quorum nomina sunt hec. Bernhardus maioris ecclesię

Digitized by Google

prepositus. Bernhardus decanus. Vdo ecclesie beati Pauli prepositus. Franco decanus. Franco uicedominus. Sifridus magister. Godefridus. Hecelinus. Thitmarus cantor. Thidericus. Erenwardus Clahaltensis prepositus. Engelbertus ecclesie beati Mauritii custos. Erdagus magister. Rodolfus de Stenuorde. Johannes de Ahus. Sifridus aduocatus. Warnherus de Ibbenburen. Godescalcus et Philippus de Elen. Herbordus Tremoniensis. Alexander et Rodolfus de Saprothe. Warnherus de Dulberge. Bernhardus Dulmaniensis. Stephanus de Isleborge. Lutbertus de Walegarde. Thidericus dapifer. Albertus. Johannes pincerna. Conradus. Ruthgerus marscalcus. Werengis camerarius. Godefridus de Sconebeke. Ruthgerus de Bilrebeke. Regenmundus et Cesarius de Daruelthe. Bernhardus Werenze. Henricus de Wetherchen. Jordanus de Burc. cum aliis multis. Presidente romane sedi uniuersali papa Alexandro tercio. Regnante romanorum imperatore augusto Frederico.

Anm. Das biſchöfl. Siegel, von rothem Wachſe, unten auf das Pergam. befeſtiget, war das nämliche, welches der Urk. v. J. 1178 aufgeheftet und oben beſchrieben iſt.

Digitized by Google

Nro. XXX.

Henrich (der Löwe), Herzog von Baiern und Sachsen, ertheilt dem Franko, Vicedominus zu Münster, die Erlaubniß, auf dem Hofe Langenhorst ein Kloster zu erbauen ꝛc.

Vor 1180.

Ex Origin. tabul. Langenhorstens.

H'. dei gratia dux bauarie et saxonie omnibus sub lege seruientibus Christiana. Sic per bona transire temporalia. ne. amittant (sic) eterna licet nos dominum Jesum uel per nos uel per nostram tanquam serui inutiles minus ueneremur. tamen Christum et per se et per sua uenerantibus adjutorio quam intimo adesse uellemus. ut dum nullo nostro bono opere subleuamur. saltim uelle pio et bono et hic et in nouissimis consolemur. Inde est quod uniuersitatis (sic) fidelium notum esse uolumus. quod dominus Franco monasteriensis et canonicus et uicedominus vir uita approbandus. conuersatione discretus. nostra judiciali auctoritate. et comitum. et baronum no-

strorum firma et sententiali et legitima attestacione parentum et heredum. expedito et uoluntario assensu. predium quoddam Langenhorst cum appendiciis. deo uero et summo et ejus sanctissime dei genitrici Marie. Johannique baptiste. cujus etiam reliquias illuc duxerit nostra deuota humilitas. ardenti affectu obtulit. et si deus diuina prouidentia hoc preuidit. cenobium ibi fieri disposuit. Igitur hoc factum et hujus facti presens scriptum auctoritate nostra. et baronum nostrorum firma et rata proclamamus. Et ut inconuulsa permaneat. Sigilli nostri impressione signari precepimus.

(Das Siegel war leider abgefallen.)

Digitized by Google

Nro. XXXI.

Urkunde, worin Werner, Sohn des Stifters des Klosters Asbeck, diesem ein Erbe in Wilmodesberg überträgt für Anschaffung der Kleidung.

(Ohne Jahrzahl.)

Um 1180.

Ex Origin. tabul. Langenhorstens.

Vniuersis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus presentem paginam inspecturis.*) Notum esse cupimus quod quidam dictus Wernherus frater noster filus fundatoris ecclesie nostre. post obitum pie memorie. predicti fundatoris, curam suscepit exteriorum. In qua dum deuote et fideliter administraret. cupiens Christi fideles in uicta et uestitu parate et honeste procurari. dolebat dominas nullam de communi camera uestium percipere consolationem. Vnde communi consilio tam priorisse ejusdem temporis quam conuentus. idem Wernherus domum in Wilmondesberg. qua de patrimonio fundatoris ipse inbeneficiatus fuerat. cum omnibus appenditiis et usibus ac cum uniuersis prouentibus. pia inten-

*) Hier scheinet eine Lücke zu sein.

Digitized by Google

tione camere assignauit. inde sperans sibi suisque successoribus eterna prouenire animarum remedia unde (un') pauperum Christi augmentantur cotidiana solatia. Ne igitur in posterum hoc aliquis malignitatis uel temeritatis arte confringat. presentem paginam super hoc fideliter inscriptam sigillo nostro decreuimus confirmare. Hec acta sunt temporibus Gerbergis priorisse et dominorum Hernesti et Ricwini omnibus fideliter consentientibus v. s.

L. S.

Anm. Das ovale Stiftssiegel von gelblichem Wachse, worauf die Umschrift erloschen war, und ein stehendes Heiligenbild mit ausgestreckter Rechten vorstellend, hing an Pergamentstreifen.

Auf der Kehrseite stand: Wernerus filius domini Franconis fundatoris hujus monasterii assignauit Himeldinc in borchorst huic cenobio.

Nro. XXXII.

Urkunde Bischofs Hermann II., worin er die dem Kloster Asbeck von der Edlen Gerbergis geschenkten Güter bestätigt.

1180.

Ex Origin. tabul. coenob. Asbeck.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis*) Ego Herimannus dei gratia monasteriensis episcopus secundus considerans. quia legislator etiam cum scelerato populo interire non renuit. et uas electionis pro fratribus a Christo anathema fieri optauit quid subditis nostris officii nostri ratione debeamus sollicitus agnoui. Debite igitur paternitatis affectu religiosarum virginum in Asbeke indempnitati prouidere cupientes notum facimus uniuersis quod quedam nobilis matrona gerbergis nomine sciens quia contra peccatorum uulnera efficax est elemosinarum medicina. curiam suam et fratris sui amelongi in daruelde sibi totam comparauit et comparatam cum reliquo predio suo in heuue-

*) Unzialbuchstaben.

Digitized by Google

ne et tungerlon sito duobus fratribus et heredibus suis predictis uidelicet amelongo et heinrico tactis sacro sanctis reliquiis sub juris jurandi sacramento irretractabilem assensum uoluntarie prestantibus sub banno regio coram comite bernhardo dulmaniensi in loco daruelde adhibita manu fratris sui Heinrici quem mundibardum elegit deo et ecclesie nostre ad usum conuentus in Asbecke in manus legati nostri bernhardi ecclesie nostre decani et tam prioris in asbecke quam sui ea uice aduocati alhardi de hethene omni ordine judiciario pro anime sue ac parentum suorum salute pia deuotione obtulit. hujus rei testes qui aderant sunt hii. clerici bernhardus monasteriensis decanus. uuerenboldus uarlariensis prepositus. Nobiles. bernhardus et wicboldus de horstmare. Godefridus et Jsrael de Gemene. Robertus de Kurbeke. Ministeriales lutbertus de beueren. Godefridus de Sconenbeke. lubertus de asbeke. brunstenus. lutbertus. Rotgerus de billerbeke. Liberi*) Walthardus. Lambertus. Rathardus. Werenbertus. bernoldus Rotgerus. Rodolfus. Alhardus.

*) Es iſt ſonſt ungewöhnlich, daß die Liberi nach den Ministerialen folgen.

Preterea memoratus Amelongus hanc sororis sue oblationem Weteringe in comitiam in qua heuuene continetur ueniens a luberto de asbeke tunc comite. Alardo de thriuorden nobili uiro. et ministerialibus brunsteno de billerbeke. Rodulfo de Scopenge. Remberto de stochem. liberis quoque Gerhardo de burghorst. Eluerico de methelen et aliis multis presentibus et attestantibus regali iterum banno confirmatam propria manu stabiliuit. Monasterio itaque sancte Margarete in Asbeke possessiones tam rationabiliter sibi collatas pontificali auctoritate. confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Siquis igitur hujus nostre confirmationis paginam ausu temerario contraire presumpserit indignationem dei omnipotentis et nostri anathematis se certissime nouerit incurrisse periculum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX°. Indictione XIII. presidente romane sedi papa Alexandro III°. regnante Romanorum imperatore friderico.

L. S.

Anm. Rechts der Urk. war das große, runde, rothe Wachssiegel des Bischofs aufgedruckt.

Digitized by Google

Nro. XXXIII.

Bischof Hermann II. überträgt dem Kloster Langenhorst den Hof Eshove, welchen der Dienstmann Godescalk von ihm zu Lehen getragen hatte ꝛc.

1181.

Ex Origin. tabul. coenob. Langenhorst.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis*). Herimannus dei gratia monasteriensis episcopus secundus. Curie pastoralis oculus non ualet contemplationis acie diem videre. si subditorum necessitates compassionis intuitu neglexerit diligenter inspicere. Ratione igitur crediti nobis a deo regiminis dictante. quos sub paterne sollicitudinis nostre rigore. arciori disciplina in monasteriis exerceri uoluimus. materne etiam consolationis uberibus misericordius fouere dignum reputauimus. Vnde curtim quandam Elshoue nuncupatam. a quodam ministeriali nostro Godescalco nomine. qui eadem curti ab ecclesia nostra inbeneficiatus ex-

*) Unzialbuchstaben.

Digitized by Google

titerat. legitimis heredibus uidelicet duobus fratribus suis consentientibus*). et manus cum ipso porrigentibus. nobis pro centum quadraginta quinque marcis. quas a Monasterio Langenhorst accepit. libere resignatam. deo et beato Johanni baptiste in Langenhorst. ad usum Christi pauperum inibi religiose conuersantium. liberaliter contulimus. ab illo qui in die plene lune de longinqua regione reuertetur. mercedem in spe pie deuotionis expectantes. Ne autem membri solatium capiti fieret offendiculum. et filialis ecclesie commodum matri redderetur dampnosum. nostra et aliorum ecclesie nostre fidelium prouisum est diligentia, quod in recompensationem memorate curtis predictus Godescalcus. fratribus suis quantum oportuit cooperantibus. duos mansus patrimonii sui. quorum alter in uilla que hattalara dicitur. alter in samaran situs est. et quinquaginta marcas argenti ad comparandum aliud aliquod predium ecclesie nostre donauit. et donatos mansus a nobis in beneficio recepit. Hujus igitur tam ordi-

*) Die Erblichkeit der Lehne war am Ende des XII. Jahrhunderts also schon hergebracht.

Digitized by Google

nate dispensationis factum. presentis pagine instrumento. omnium Christi fidelium noticie intimatum et tam anathematis. quam sigilli nostri auctoritate roboratum gratie, successorum nostrorum caritatiue commendamus. quatinus opus misericordie. eorum defendatur patrocinio. et diuine, retributionis nobiscum perfrui mereantur premio. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXX°XI°. indictione XIIIIa. presidenti romane sedi venerabili domno Lucio papa tercio. regnante Frederico romanorum imperatore augusto. presentibus et collaudantibus honestis et laudabilibus personis. quarum nomina in subscripto continentur. Bernhardus major prepositus. Bernardus major decanus. Franco uicedominus. Albertus canonicus. Otto comes de Benethem (Hier war für einen Namen Raum gelaßen) Herimannus comes de Rauensberge. Rodolfus de Stenuorthe Widekindus de Rethe. Godescalcus de Elen et Philippus frater suus. Godescalcus de Saprothe. Rudolfus de Senderen. Lubbertus et Ludolfus de Beverne. Rudolfus de Meinhoule. (sic) Franco de Tunen. Bernardus de Pikenbruke. Gerlagus Thickebir. Waltherus de Ludinchusen. Cesarius de Darvel-

Digitized by Google

de. Bernardus Werenzo. et alii quam plures.

Anm. An verblichenen rothen und weißen Zwirnsfäden hing das beinah runde, beschädigte, weiße Wachssiegel des Bischofs, welches sich von den andern angehängten Siegeln desselben dadurch unterscheidet, daß die Form mehr rund als oval ist, in dem Bilde eine hohe Miter und stark hervorstehende Knice bemerkt werden, und in der Umschrift SCES, statt dessen auf der andern SCDS gelesen wird.

Nro. XXXIV.

Wenzo, Abt zu Liesborn, beurkundet, daß Godfried, Dienstmann der Münst. Kirche, ihm drei hörige Leute verkauft habe, welche, weil sie es verlangten, zu wachszinsigem Rechte von ihm aufgenommen seien.

1183.

Ex Copiar Liesborn.

In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Ego Wenzo Dei gratia Lisbornensis dictus Abbas, quod ad posteritatis notitiam per venire volui, litera-

Digitized by Google

rum monimentis prouida deliberatione mandare curaui. Notum ergo esse volumus, tam praesentibus quam secuturis Christi fidelibus, quod quidam ministerialis s. Monasteriensis ecclesiae, Godefridus nomine, quaedam mancipia, quorum haec sunt nomina Robholt, Luthoff Eccehken, quae a progenitoribus suis relicta sibi, haereditatis jure possedit, accepta pro eis pecunia, Lisbornensi Ecclesiae consensu haeredum suorum dedit. Quae videlicet mancipia nos suscipientes, ecclesiastico ea banno munivimus, quin etiam jus, quod petierunt, eis indulsimus, scilicet vt more capite (sic) cerocensualium, major natu duos annuatim nummos cellerario persolvat, et cum ex caeteris aliquis defunctus fuerit, offeratur pro eo, quod melius in vestibus vel jumentis habuerit. Herewade vero suum hic, qui censum daturus est accipiat. Reliqua omnia vxor et filii ejus habeant. Verum quia funiculus triplex difficile rumpitur, praefatus G. coram aduocato Ecclesiae nostrae Domino W. omnique familia aliisque quampluribus honestioribus ministris quod antea nobis fecerat, confirmauit, qui et ipse banno regali factum hoc stabilivit. Igitur ut haec rata et inconuulsa permaneant, etiam paginam hanc inde conscribi et sigilli no-

Digitized by Google

stri jussimus impressione firmari, subter annotatis testibus idoneis, Sifrido de Hodenchusen et frater (sic) ejus Waltherus. Rathar. de Loczehe. Hameke. Gerharts Hafinchost. Gerhard de Cleibolde. Luidfrid et Conrad de Stromberge. Albertus. Bertold. Rasce. Albertus. Aldericus et tota familia Ecclesiae nostrae et alii quam plures. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis M°. C°. LXXXIII°. Regnante Frederico Imperatore Romanorum Rege Augusto, anno regni ejus XXXIII°.

Nro. XXXV.

Urkunde des Münsterischen Bischofs Hermann II., worin er dem Kloster Asbek den Hof Isinchof (im Kirchsp. Legden), welchen die Dienstfrau Hartwig von Legden ihm geschenkt hatte, überträgt.

1184.

Ex Origin. tabul. coenob. Asbek.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus dei gratia mo-

nasteriensis episcopus secundus. Ex debito nostri officii propensius intendentes. ut in hac temporum varietate ecclesie nobis commisse. bona sua tranquille possideant. ad hoc scripti cautionem utilissimam inuenimus in qua et fidelium oblationes notate memorie successorum transmittuntur. et donationes ecclesiarum perpetua stabilitate roborantur. Vnde tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus notum esse volumus. quomodo Hartradis de Legden. ministerialis beati Pauli cum consensu matris sue et sororum suarum Lutgardis et Ode quas tunc solas heredes habuit. predium suum. curtem unam in dicta uilla iacentem Isinchof nomine. et alia in Scagehorne similiter Isinchof nomine nobis in proprietatem legitime et uoluntarie donauit. sufficienti quoque cautione per sententiam ministerialium nostrorum interposita. hanc donationem jure fieri posse. et stabiliter factam esse. Nos igitur predium illud in possessionem nostram acceptum. in remedium anime nostre. et pro salute dictorum hominum. monasterio Uirginum in Asbeka deuote obtulimus. et ei illud per sententiam ministerialium nostrorum qui presentes erant perpetuo jure et proprietate stabiliuimus. Ne uero heredum successio. uel aliqua posterorum inualescens

Digitized by Google

malicia hoc factum accemptando (sic) mutare. uel infringere presumat. modum facti scribi fecimus. auctoritate apostolorum Petri et Pavli. et sigillo nostro et banno firmiter communientes. Hujus rei testes sunt. Herimannus prepositus sancti Mauricii. Magister Henricus. Walterus sacerdos. Symon capellanus. Fridericus scriptor noster. Bertoldus comes de cazenellembogen. Rodolfus de Stenvorthe. Johannes de Ahus. Henricus de Dulmania. Bernardus Werenzo. Atholfus de Lembeca. Ludolfus de Beueren. Johannes de Dulmania. Suetherus de Thingethe. Henricus de Rechethe. Wolfhardus de Warenthorpe. Tidericus de Bucholt. et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°. LXX°. XIIII°. Indictione. II^a. Presidente romane sedi Lucio papa tercio. Regnante Friderico romanorum imperatore.

Anm. Das Siegel, welches an gelben und weißen Schnüren gehangen hatte, war abgefallen.

Digitized by Google

Nro. XXXVI.

Pabſt Innocenz beſtätiget die Stiftung des Kloſters Marienfeld, und giebt demſelben verſchiedene Privilegien.

1185.

Ex Copiar. Marienfeld. fol. 1.*)

Innocentius Episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis Florentio Abbati Monasterii de campo beate Marie ejusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium. ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eos a preposito reuocet. aut robur. quod absit. sacre religionis infringat. Sane propterea dilecti in domino filii vestris justis postulationibus clementer annuimus. et prefatum monasterium in campo beate Marie. in quo diuino mancipati estis obsequio. sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus.

Inprimis siquidem statuentes. vt ordo

*) Copiar. hoc in pergam. scriptum sacc. XIII, XIV et XV, continet 112 folia.

Digitized by Google

monasticus qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur. perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur.

Preterea quascunque possessiones. quecunque bona idem monasterium inpresentiarum juste et canonice possidet. aut in futurum concessione pontificum. largitione regum uel principum oblatione fidelium. seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci firma. uobis uestrisque successoribus. et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis· Curtem in Hoswinkele. Honhart. Bleskenwrth. Brinchus. Brochus. Mattenhem. Middelseten. Rehey. Beleche. Osthus. Menlage. Prouestinchus. Niehof. Erthburg. Lutterhus. Meppeteslo. Tetinctorpe. Sletbruge. Bucheslo. Henninchus. Widenbrugge. Lindincsele. Tulinctorpe. Bulte. Honlo. Molendinum in Sletbrugge. Ripen. Giuetenhorst. Herlage. Boker*).

*) Das r am Ende war undeutlich.

Digitized by Google

Pilichem. decimam in Retthen. decimam in Berse. Honlo. Bona in Frisia. Bileuelde. Item Tekinctorpe. Spechishart. Hemmicsile. Watherhus. Garthus. Caldehof. Alrebike. Berehornyn*). Sculenburch. Oynchuisen. Werse. Summinchusen. Ostenuelde. Bechim. Stapellage cum omnibus attinentiis. Vnkinctorpe cum omnibus attinentiis. Silehurst. Othelinchusen. Popinchusen. Catislare. Bobinctorpe. Berninchusen. Bulthen. Molendinum in Bulthe. Bellethe. Berehorn. Hohurst. Pithenhurst**). Item Catislare. Catinstort. Osthus. Vectorp. Herthe. Berchsete. Veslere. Wclo. Wrthen. Dagehusen. Domum in Risen. Domum Conradi Gruben. Domum Rabodonis in Gesthouele. Domum juxta Lippenburg. Bernholte. Locheseten. Louissen. Grunhurst. Domum Bertrami juxta Telget. Mansum in Jesechin. Mansum Alberti de Susat. Spurcha rc. que bone memorie Hermannus quondam Monast. Episcopus. Widekindus Aduocatus de

*) B'ehornyn.
**) v Pichenhurst.

Digitized by Google

Rethe et ejus mater Luthrudis. Bernardus de Lippia. Widekindus de Waldeke cum suis fratribus nostri(sic) monasterii FUNDATORES pro animarum suarum remedio uobis juste et rationabiliter contulerunt. cum vineis. terris. nemoribus. et virgultis in bosco. et plano. uiis inuiis et semitis. pratis. pascuis. mascis. uenationibus. aquis piscariis. stagnis. vinariis molendinis uiuariis. turbariis. montibus. collibus. vallibus et aliis rebus.

Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis. tam de terris cultis et incultis. siue de ortis et virgultis et piscationibus uestris. seu de nutrimentis animalium vestrorum. nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat.

Liceat quoque uobis clericos uel laicos. liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere. et eos absque contradictione aliqua retinere.

Prohibemus quoque insuper vt nulli fratrum uestrorum post factam in monasterio professionem. fas sit absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem uero absque communi literarum cautione nullus audeat retinere. Quem siquis forte retinere presumpserit. licitum sit uobis in ipsos monachos siue

Digitized by Google

conuersos regularem sententiam promulgare. Illud districtius inhibentes. ne terras. seu quodlibet beneficium ecclesie uestre collatum. liceat alicui personaliter dari. siue aliquo modo alienari. absque consensu totius capituli. uel majoris aut sanioris partis ipsius. Sique uero donationes aut alienationes. aliter quam dictum est facte fuerint. eas irritas esse censemus.

Ad hec et prohibemus. ne aliquis monachus. siue conuersus domui uestre astrictus sine consensu abbatis et majoris partis Capituli uestri pro aliquo fidejubeat. uel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat. ultra pretium capituli uestri prouidentia constitutum. nisi propter manifestam domus uestre vtilitatem. Qui si facere forte presumpserint. non teneatur conuentus pro hiis aliquatenus respondere.

Licitum preterea sit uobis in causis propriis siue ciuilem siue creminalem contineat questionem. fratrum uestrorum testimoniis uti. ne per defectum testium jus uestrum in aliquo valeat deperire.

Insuper auctoritate apostolica inhibemus. ne ullus episcopus uel quelibet alia persona. ad synodos uel conuentus forenses vos ire. uel judex secularis de propria sb'a uel possessionibus uestris sub-

Digitized by Google

jacere*) compellat. nec ad domus uestras causa ordines celebrandi, causas tractandi. uel aliquos publicos conuentus conuocandi uenire presumat. nec regularem electionem Abbatis uestri impediat. aut de instituendo uel remouendo eo qui pro tempore fuerit contra statuta Cisterciensis Ordinis se aliquatenus intromittat. Si uero Episcopus in cujus parochia domus uestra fundata est. cum humilitate ac deuotione qua conuenit. requisitus. substitutum Abbatem benedicere. et alia que ad officium episcopale pertinent uobis conferre renuerit. licitum sit eidem Abbati si tamen sacerdos fuerit. prepositos nouitios benedicere. et alia que ad officium suum pertinent exercere. et omnia uobis ab alio Episcopo percipere quam a uestro indebite fuerint denegata. Illud adjicientes vt in recipiendis professionibus. que a benedictis uel beneficiendis abbatibus exhibentur. ea sint episcopi forma (for^{a}) et expressione contenti. que ab origine ordinis noscitur instituta. vt. scilicet. Abbates ipsi saluo ordine suo profiteri debeant. et contra statuta Ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus uero altarium. uel ecclesiarum. siue pro oleo

*) sb'iace'.

Digitized by Google

sancto. uel quolibet alio ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub obtentu consultationis. aut alio modo quicquid audeat extorquere. Scilicet hec omnia gratis uobis Episcopus diocesanus impendat. Alioqui liceat uobis quemcunque malueltis (sic) catholicum adire antistetem. gratiam et communionem apostolice sedis habentem. qui nostra fretus auctoritate. uobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte uacauerit. interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere. ac sine contradictione possitis. sic tamen vt in hoc inposterum propriis episcopis nullum prejudicium generetur. Quia uero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis. siquem Episcopum Romane sedis ut diximus communionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis. per uos transire contigerit. ab eo benedictiones uasorum et uestium. consecrationes altarium. ordinationes monachorum. auctoritate apostolice sedis accipere ualeatis. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterio uestro uel personas inibi constitutas. suspensionis excommunicationis uel interdicti sententia promulgauerint. siue etiam mercenarios uestros. pro eo quod deci-

Digitized by Google

mas non soluitis. (sic) siue aliqua occisione eorum que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt. seu benefactores uestros pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestauerint. (pstu'it) uel ad laborandum adjuuerint. in illis diebus in quibus uos laboratis. et alii feriantur. eandem sententiam protulerint. ipsam tanquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam. nec litere ulle firmitatem habeant quas tacito nomine cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum priuilegiorum constituerit impetrari.

Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes auctoritate apostolica prohibemus. ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum. nullus rapinam seu furtum committere. ignem apponere. sanguinem fundere. hominem temere capere. uel interficere. seu etiam uiolentiam audeat exercere.

Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus Ordini uestro concessas. nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus. uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas. auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti priuilegio communimus.

Digitized by Google

Decernimus igitur ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare. aut ejus possessiones auferre. uel ablatas retinere. imminuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. Sed omnia integra conseruentur. eorum pro quorum gubernatione. ac sustentatione concessa sunt. usibus omnimodis profutura. salua sedis apostolice auctoritate.

Siqua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens. contra eam temere uenire temptauerit. secundo tertioue commonita. nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit. potestatis honorisque sui dignitate careat. reamque se diuino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. et a sanctissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine diuine ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem loco sua jura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud districtum judicem premia eterna pacis inueniant. Amen.

Anm. Die Stiftungs-Urk. Bischofs Hermann v. J. 1185. hat Schaten mitgetheilt. (Anal. Pad. I. pag. 868. edit. I.) Vgl. Münst. Urkdensamml. II. B. S. 266.

Digitized by Google

Nro. XXXVII.

Urkunde, worin Philipp, Erzbischof von Köln, die Differenzen zwischen dem Abte von Liesborn und Adolph von Bettinchusen beilegt, und zugleich die Rechte des Abtes und des Erbvogts an den Hof Bettinchusen, und die darin hörenden Leute erneuern läßt.

1186.

Ex Copiar. Liesborn.

In nomine Domini Amen. Philippus Dei fauente clemencia coloniensis Archiepiscopus. Ad vniuersorum notitiam deducimus, quod sub datis hujus cedule nos de consilio nostrorum fidelium et amicorum tractauimus realiter et pronuntiauimus compositionem amicabilem hereditariam et perpetuis temporibus duraturam inuiolabiliter. inter religiosum virum*) Abbatem in Lesborn et suos successores et conuentum parte ex vna, et strenuum virum Dominum Adolphum de Bettinchusen militem et suos heredes parte ex altera, de omnibus et singulis juri-

*) Nämlich Wenso († 1190). Er war der dritte Abt.

Digitized by Google

bus que dictus Abbas et sui predecessores hactenus habuerunt in futurum. Vnde et nobis prefatus Abbas, qui literis sigillo et fracto datꝙ. nobili comite Adolpho de Saffenberge fideliter commendauit, postulans vt iustitiam eorum innouaremus. Tenor vero literarum erat in modum et formam articulorum subsequentium, quos in vulgari teutunnicali fecimus conscribi propter minus intelligentes latinum *).

Primus articulus est talis.

To dem ersten So gheit Bettinchusen to lene van dem Stichte to Lysborn vndde dey van Bettinchusen sint des eyn erfvogede vnd solt dat entfaen myt viff marcken in eynen budel dey VII ß wert sy, als Sostes pagiments vnd sollen dem Abte sweren dat sey lude vnd gut by alder gewonte vnd rechte laten, vnd off des wat in vnrechter were stunde, dat sollen **) na erer macht invorderen myt Hulpe des Abbaten.

To dem anderen so hefft dat Sticht to Leseborn VIII marck Geldes vte Bettinchusen soster penninge.

*) Vgl. Schönemanns Diplomat. I. S. 290. 298.

**) fors addend: se.

To dem derden so sollen de erfvagede noch en mogen Bettinchusen myt syner tobehoringe eyn deel eder all nicht versetten off verkopen eder verwesselen, vtgeseget off dey erfvaget gevangen worde, so mochte hey myt wetten vnd willen des Abbaten vorgt vor CC hundert gulden seten, vnd nicht hoger, vnd sal sweren vnd borgen setten, dat bynnen drey yaren weder to losen. Schee des dan nicht, so sal dat dey Abbet vor synen mannen to dreen manden in degedingen vnd lenen juncvrowen vruwen eder mannen, de darvan derselven syden geboren synt.

To. veerden Wanner dey hoffhorigen lude welich vrighet sich van dem erfvogede, so sal hey enen brengen an syner hant vor den Abbet, dey in synen vtganch ga, vnd III Rinsche. gulden dem Abte er et beyare, dey Abbate mach en anders weder invorderen.

To. vyfften so sollen dey eruen er erfhoue entfaen mallich myt enen verdel wyns vnd III penningen, dat dudet dat sy nicht dan Bede vnd Deynst daraff plichtlich synt, vnd sollen dem Abte to leenrechte deynen als ander syne manne.

Tom sesten so ys dey tende pennynck des Abbaten van dem Gerichte,

Digitized by Google

dar sal men al saken richten sunder ouerrechtich vngerichte vnd bloet vno blae.

Tom seuenden wanner der hoffhorigen lude eyn steruet, so sal syn neste erue syn ouerste cleyt brengen vp sunte Symonis altar, vnd losen dat myt VIII penningen.

Tom achteden so sollen de erffvogede de Hofhorigen lude Erue nicht delen dès dar lyferuen syn, dan enen voget greiff dat sy pert, kowe eder ander ware.

Tom negeden wan sy sich echtet so bort dem Abte VI dł dem Coster III dł.

Testes hujus Cedule sunt Bruno major prepositus, Adolphus major Decanus, Lotharius Bunnensis prepositus, Theodericus de Gradibus, Otto Decanus de Meschede, Hinricus Dux de Limborch Engelbertus comes, Arnoldus et Fridericus comites de Arnsbergh, Gerhardus Aduocatus Coloniensis.

Acta sund hec Anno Dominice incarnationis M°. C°. LXXXVI°. Regnante Frederico Imperatore.

Anm. Man vergl. hiermit die Urk. S. 604 in Kindlingers Gesch. d. Hörigk.

Nro. XXXVIII.

Urkunde Hermanns II., Bischofs von Münster, über den von dem Kloster Asbek erworbenen Hof Gras.

1188.

Ex Origin. tabul. coenob. Asbec.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus dei gratia monasteriensis episcopus secundus. Cum uniuersis in unitate fidei nobis unitis eiusdem quoniam gratis accepemus (sic) gratie, dona gratanter impertiri debeamus. eis tamen potissimum karitatem benignitatis sinum aperire. magisque sereno necessarie, prouisionis oculo diligenter illos uolumus respicere quos per filialis subiectionis obedientiam in spiritus contritione et corporum attritione sub arctiori commissione diuina nobis commendauit dispensatio. De quorum consortio ecclesie, in Asbeche uenerabile collegium sicut protectionis nostre in omnibus prestolatur presidium et in rebus ecclesie sue conquirendis ac conseruandis nostrum aduocat consilium et auxilium sic et nos paterne, procurationis diligentia. tam et etatis nostre tempore quam in postagendorum

Digitized by Google

dierum successione uniuersa bona eidem ecclesie a Christi fidelibus contradita uel a suis procuratoribus rationabiliter conquisita salua et stabilia uolumus permanere.

Nouerit igitur fidelis presentium et futurorum memoria quod curtim quandam nomine Graz prenotate ecclesie in Asbeche prudens et prouida congregatio ab ejus legitimo possessore Memrico pro quinquaginta marcis comparauit et tam secundum jus fori quam secundum consuetudinem lege recte utencium reliquis bonis eiusdem ecclesie iuste attitulauit et asscripsit. Ne igitur quis maligni spiritus instinctu eandem curtim motu temerario inuadat. uel quietam possessionem quam in ipsa conuentus ipse uenerabilis obtinet inique perturbet sub anathematis interdicto precipimus. Testes autem hujus rei sunt hii. Hec sunt nomina testium nobilium. Rodolfus de Stenuorde aduocatus*) Godescalcus de Helon. et Bernerus. Heinricus de Ascenberch. Gerhardus de Huleuelt et fratres sui. Euerhardus. et Godefridus. Hec sunt nomina liberorum de comecia.

*) Hier wird man gewahr, daß die Edlen von Steinfort die Vögte des Stifts Asbek waren.

Gerahart. Werenzo. Poppo. Rothwart. Eppo. Wlfart. Thedericus. Lambreht. Gozwin. Herman. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXXX. VIII. Indictione sexta. Regnante gloriosissimo romanorum imperatore Frederico semper Augusto. et coregnante sibi serenissimo filio suo Heinrico rege illustri. f e l i c j t e r.

Das ovale bischöfliche Siegel von weißem Wachse war unten auf das Pergament befestigt.

Nro. XXXIX.

Urkunde Hermanns II., Bischofs von Münster, über das vom Kloster Asbek erworbene Gut Ichtertune.

1192.

Ex autogr. tabul. coenob. Asbecke.

Auszug.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis.*) Herimannus dei gratia Monasteriensis

*) Diese Buchstaben waren nicht größer als die übrigen.

episcopus secundus. (Eingang) Presentem paginam tam presentibus quam posteris rei geste, uolumus esse nunciam. uidelicet. quod quedam matrona Helwiges nomine ad consortium sororum in Asbeke spiritu et habitu conuolans. domum quandam predii sui in jchtertune sitam ad altare beate Margarete, uerbis et instrumentis ut assolet libere et integre. solis mancipiis exceptis. immolauit Wernero de Herthe. legitimo eius herede. presente. consentiente et fauorabiliter approbante. Qui tamen eadem matre sua defuncta. spiritu auaricie, seductus. predictam domum. contra rationem et suam salutem. rapaci manu non ueritus est occupare. In cujus erroris pertinacia cum diutius persisteret. et quod iniuste inuaserat uiolenter possideret. diuino tandem timore et anathematis. quod jam in eum fuerat dictatum horrore perculsus oblationem matris sue, et suimet ipsius iterato renouauit. et quod coram deo et ecclesia jam dudum factum fuerat. coram seculari judice uidelicet Gerardo de Lon. in ipsius jurisdictione. ordine judiciario et legali. sub banno regio confirmauit. Nos ergo ex officii nostri debito confirmationis manum apponentes. eadem bona sic oblata. sic confirmata. sub tutelam dei et nostram

Digitized by Google

gratanter accepimus. et testimoniale hoc scriptum sigillo nostro munitum super his tradere curauimus. etc. Acta sunt hec anno Verbi incarnati. M°. CX°CII. In diebus Domini celestini summi pontificis et Heinrici Rom. jmperatoris augusti. eis coram positis. quorum nomina subscripta sunt. Bernardus major prepositus. Franco major decanus. Heinricus de Burch. Gerhardus comes de Lon. et Gerardus patruus ejus. Heinricus qui a curuo pede cognominatur*). Bernardus de Holthusen. Wernerus de Svnderhvs. Bernard de Burken. Lvdolphus et Herbardus fratres. Heio. Werno. Rvdbertus. Salaman. Ocbertus. Reinardus. Wecelinus. et alii quam plures.

Das Siegel war abgefallen.

*) Krummfuß.

Digitized by Google

Nro. XL.

Merkwürdige Urkunde Adolphs, Erzbischofs von Köln, worin er die dem Kloster Marienfeld geraubten Güter zu Stapelage dem unrechtmäßigen Besitzer abspricht, und dem Kloster den Besitz derselben bestätigt u. s. w.

1194.

Ex Copia saec. XIII. Diplomatarii Marienfeld.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adolphus dei gratia Coloniensis Archiepiscopus Monasterio campi beate Marie in perpetuum amen. Quoniam omne quod secundum presens seculum agitur, lege seculi non semper stare posse cognoscitur, quia versuta malitia vastare non desinit, quod simplex piorum bonitas karitatis intuitu utiliter et recte disposuit idcirco morem optimum condidit major sagacitas, vt videlicet tam scripture monimento quam testium ydoneorum veritate perpetuentur res juste et rationabiliter ordinate. Proinde christi fidelibus et futuris cunctis notum facimus, quod quatuor nobiles Widekindus de Svaleberch, Volquinus Patherborn. Ecclesie canonicus, Hermannus

(H^{r}.) et Hinricus, Germani fratres, cum adhuc heredes non haberent, et pro legitime etatis integritate liberi essent arbitrii ecclesiam in Stapellage et curtem ibidem sitam, cum omnibus suis attinentiis pari voto et vnanimi consensu predicto monasterio donauerint. Sed et Widekindus de Rethen aduocatus, ipsius fundator cenobii, qui boni ejusdem libera tunc possessione utebatur, cum haberet in illo pignore loco argenti marcas LX^{a}, et auri marcam vnam, omnia simul optulit monasterio cum illorum oblatione, et hanc vtique donationem omni jura subnixam et ratam, lectione priuilegii, quod dominus Hermannus (H^{r}.) monasteriensis episcopus dedit cognouimus, in loco Bracwide coram Thangberno comite stabilitam, cujus rei testes sund Bernardus de Lippia, Widekindus Florinus de Ribelmunt, Gumbertus de Erthburgh, Fredericus de Spenga, Amelungus comes de Patherb^{r}. et frater ejus Crachto, Bernhardus de Wilpenetorp. Datum est autem istud priuilegium anno dominice incarnationis M^{o}. C^{o}. LXXXV°. Indictione III^{a}.

Deinde processu temporis cum homines violenti et raptores ubique locorum in cesserunt, Henricus ex predictis fratribus

Digitized by Google

unus audiens Widekindum pie memorie fratrem natu majorem defunctum ductus penitudine boni quod fecerat de predio memorato, cuncta que illic fratres prefati monasterii congregauerunt bona rapuit, et possessionem ipsam quam antea nunquam habuerat, sicut nec fratres ejus, inuadens et usurpans violenter diu retinuit. At vero dei omnipotentis gratia in cathedre pontificalis culmine nos constituit, et nostre potestatis prouincias Westfaliam scilicet et Angariam pro liberatione oppressarum intrare nos contigit, principes nobiles omnisque terre populos pro judicio et justitia facienda conuocauimus.

In quorum omnium auribus dum sepe dictus Henricus de plurimis ecclesiarum ceterorumque hominum injurus et rapinus similiter a fratribus campi beate Marie instanter accusaretur, quoniam (qm) male sibi conscius in judicium venire non audebat, sciens tamen (tn) quod manus nostras nequaquam posset euadere, intercessoribus impetratis spem obtinende venie, sine omnis pacti interpositione, nostre dictionis sese dedidit benignitati. Cum protinus a fratrum querimonia, subtili molitione iniquum querenti effugium, et resistenti pertinacius nunc

Digitized by Google

minis et terroribus, nunc suasionibus multa quam diu instantes industria, denique illum ad hoc induximus, ut coram omni frequentia litigioso renuntians predio, in manus illud Florentii sepe dicti monasterii Abbatis nobis ex sententia precipientibus, cunctisque fauorabiliter acclamantibus, pacis adjiciens osculum, sollempniter resignaret.

Statim ergo judiciario procedens ordine, pristinam ipsius predii proprietatem ac perpetuam possessionis quiete stabilitatem regii banni auctoritate confirmantes campo beate Marie perpetualiter assignauimus. Addidimus quoque pontificalis excellentie priuilegium, ut contra omnes malignantes hec sanxio firmitatem optineat in futurum, auctoritate dei omnipotentis, apostolorum Petri et Pauli et nostra teribiliter excommunicantes, qui locum predictum, siue christi pauperes in eo deseruientes, tam in hoc predio, quam in omnibus bonis jam recte acquisitis, aut in posterum acquirendis, presumpserit inquietare, siue quippiam illorum libertati contrarium ordinare.

Acta sunt hec Patherbur. Nonas julii anno dominice incarnationis M°. C°. LXX°XXIIII°. Indictione XII. presidente Romane sedi Celestino papa secundo. Regnante Hinrico Romanorum Imperatore

Digitized by Google

Augusto. Episcopatus nostri anno I. presentibus viris nominatissimis clericis et laicis, quorum sunt nomina, Widekindus Corbeiensis abbas. Henricus abbas Path'. Hermannus prepositus susatium. Symon comes de Tekenburg. Arn. comes de Altena. Fredericus comes frater ejus. Albertus comes de Euerstene. Adolphus filius comitis Engelberti de Berge. Bernardus de Lippia et Hermannus filius ejus. Hermannus de Waldekke vnus ex quatuor fratribus. Godefridus de Premund. Hermannus de Ruthenberge. Adolphus de Dassele. Hermannus Biercule. Hermannus Coloniensis aduocatus. Hermannus susat'. villicus et Hermannus filius ejus. Themo de Sosatia. Brunstenus Sconekinc. Amelungus comes de Patherburna. Themo de Ebelinchusen. Hermannus Bokko.

Digitized by Google

Nro. XLI.

Hermann II., Biſchof von Münſter, beurkundet, daß Everhard von Quenethorpe dem Kloſter Asbek das Erbe Einig (im Kirchſpiel Oſterwick, Bauerſchaft Bocholder Horſt) verkauft habe.

1197.

Ex autogr. tabul. coenob. Asbek.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Herimannus dei gratia monasteriensis episcopus secundus. Omnis bone operationis initium ex pia intencione procedens tali firmamento memorie debet roborari. ne in posterum aliquo juris uastatore queat alterari. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentis quam futuri seculi nationibus. quod Euerhardus de Quenethorpe cum uxore sua nomine jutta totisque heredibus ratione juris hereditarii succedentibus Frederico filio. Oda filia fratribus (frīb') Fretherico. Haldo. Erenfrido. domum Edonis in bocholte sitam cum omnibus attinentiis. cenobio sancte Marie, et beate Margarete in Asbike uendiderit in usus omnium ibidem deo famulantium. Hanc venditionem in cometia Lutberti de Asbike sub banno regio. presente comite Ottone de Binethem cuius

ministeriales fuerant. roborantes Bernhardo de Metelen uices Ludolfi de Stenuorde (Stenū) eiusdem loci aduocati gerente. Ut autem hec inconuulsa et rata permaneant. presentis scripti attestatione. et sigilli nostri impressione roborauimus. Siquis autem hec inposterum irritare conatus fuerit. auctoritate dei et apostolorum Petri et Pauli. et nostra anatemati ipsos subiecimus. Huius rei testes sunt subscripti. Hinricus nobilis cum curuo pede. Tīmo de Osteruuic. liberi Rothuuardus de Honhorst. Gerhardus de Rene et Hermannus. Ministeriales Rinbertus de Stochem. Rodolfus de Asbike. Eluericus de Metelen. Thidericus de Throppen. Enkelbertus de Buren. Bernhardus de Hek. Cesarius de Ridderbroke. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. nonagesimo VII°. Celestino summo pontifice Romane sedi presidente. Hinrico imperatore principatum imperii tenente. Pontificatus nostri anno XXII°. Indictione XIIIIa.

Das Siegel war abgefallen.

Auf der Rückseite war von jüngerer Hand bemerkt: Erbkaufbrief vber Eyng Erbe im Kerspell Osterwick Bauerschaft Bocholder Horst.

Digitized by Google

Nro. XLII.

Urkunde des Münst. Bischofs Hermanns über die Ablöse eines Zehnten aus dem Hofe Uffenhem, welchen Herman von Münster, Sohn des Erneſt, dem Kloſter Langenhorſt übertragen hatte.

1199.

Ex autogr. tabul. coenob. Langenhorst.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herimannus dei gratia monast. episcopus secundus. Quoniam ut ait ueritas filij huius seculi filijs lucis sunt prudentiores. et ipsam suam ad grauamina seruorum dei minus in hac sua generatione prudentiam solent intendere. decimas quoque quas ipsi propter maliciam imminentium dierum tolerantur possidere. a domibus ac colonis ecclesiarum onerosa expetunt importunitate. opere precium duximus inprobitatem ipsorum congruis pactionibus auertere, et partibus in aliquod totum redactis. incommoditates requirentium decimas utiliter declinare. Sciant itaque tam presentes quam posteri fideles. quod Herimannus de monasterio Ernesti filius. quandam habens decimam super curtim in Uffenhem que ad cenobium in Langen-

Digitized by Google

horst dinoscitur pertinere. seruis dei in illo loco nunc constitutis et post hac constituendis. talem in nostra presentia pactionem concessit. ut singulis annis pro decimis prefate curtis. iuxta decimalem et maiorem modium qui in buren habetur quinque maltia Siliginis, et unum maltium tritici a festo sancti Martinj usque in pascha persoluant. et sic prenominatam suam curtim ab omni decimali pensione generaliter absoluant. Hunc ergo contractum. ne predictus Herimannus uel quisquam alius infringere debeat aut mutare. in testimonium facti et pacti iussimus hanc cartam conscribi. et nostri sigilli auctoritate confirmari. excommunicantes et ab hereditate Christi Jesu sequestrantes omnem hominem qui contra prescriptam ordinationem. ad destructionem. pacis et ecclesiastice tranquillitatis aliquid presumpserit machinari. Acta sunt hec sub presentia et testimonio laudabilium personarum. quarum nomina in subscriptione continentur. Anno uidelicet uerbi incarnati. Millesimo. Centesimo. nonagesimo nono. Indictione IIa epacta XXIIa. concurrente. VIIa. Testes hij sunt. Herimannus maior prepositus. Heinricus magister scolasticus. Theodericus cellerarius. Walterus archidiaconus. Winemarus. Rvdolphus de

Steinvord. Wilhelmus de Horsmar*) Alardus de Trivord. Wernerus

*) Die älteste Stammtafel der edlen von Horstmar ist folgende;

Bernard I. de Horstmar
Richardis ejus conjux
(Möser II. Urk. Nro. 88.)

Wigboldus (Jung Dipl. an. 1154.)
uxor ej. Beatrix

1 1 8 9 (Möser l. c.)
1) Wilhelmus 2) Bernardus II. heros († 1227)
3) N. puer, sed. Otto I.
N. uxor ej.

Otto II. (1233—46.)
conjux ej. Adelheid. de Ahus.

Bernard, (Dynast zu Ahaus.) uxor ej. Sophia de Lon.	Beatrix nupta Friderico comiti de Retberg. (Dynast von Horstmar.)

S. die Fortsetzung dieser Geschlechtstafel in der II. Abth. des Münst. Urkdbuchs S. 419.

Anm. Kindlinger irret, wenn er S. 11. Münst. Beitr. I. B. behauptet, daß Otto II. mit seiner Gemahlinn Adelheid nur eine ein-

Digitized by Google

de Elen. Heinricus de Ascberge. Erpo de Rene. Johannes de Dulmene. Lutbertus de Beveren. Ernestus de Beveren. Svetherus de Alnen. Giselbertus de Warendorp. et alij quam plvres.

Das Siegel war abgefallen.

---

zige Tochter Beatrix gehabt habe. In einer Urk. v. J. 1259, die mir vorliegt, nennet diese Adelheidis ihre beiden Kinder nämlich: Bernardum filium verum et justum heredem, et filiam nostram Beatricem, uxorem Friderici nobilis viri de Horstmar. Bekanntlich war dieser Friedrich der Sohn des Conrads, Grafen von Ritberg, und der Oda dessen Gemahlinn. In einer noch ungedruckten Urk. v. J. 1240 schreibt er sich «Conradus Dei gratia comes de Ritberg; sein herzförmiges weisses Wachssiegel, was an dieser Urk. hing, hat die Umschrift † S. Cvnradi. de Arnsberg, und enthält den Arnsbergschen Adler. An eben dieser Urk. hing auch das herzförmige Siegel des Edlen Otto von Horstmar, einen aufrechtstehenden gekrönten Löwen vor sieben Querbalken vorstellend, mit der Umschrift † Sigillvm Ottonis de Horstemare. (Vgl. Jung. Tab. VI. N. I.)

Im Jahre 1220 trugen Otto und Bernard (II.) von Horstmar dem Osnabrückschen Bischof Adolph ihr Erbe Reke zu Lehn auf. (Möser III. Urk. N. 119.)

In einer Urk. v. J. 1233 (Münst. Urkdbuch I. Abth. S. 370) nennet Otto von

Nro. XLIII.

Urkunde des Münst. Bischofs Hermann, worin der Zehnte aus dem Haupthofe Hüninghof, Kirchsp. Coesfeld, womit Brunsten von Bilerbecke von ihm belehnt war, auf eine jährliche Abgabe von fünf Malt Rogge festgesetzt wird.

1202.

Ex transumto Official. Monast. tabular. Varlar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Hermannus Mimigardeuordensis Epis-

---

Hokstmar (der Sohn) Bernard (II.) patruum suum; eben so nennen « Otto nobilis vir et Adelheidis uxor sua de Horstmare, Bernardum de Horstmare avunculum, » in einer Urk. v. J. 1246.

Dieser Otto II. führte, wie bemerkt, von 1240—44 einen gekrönten Löwen im Wappen, aber in dem Wappen seines Vaters Otto I. bemerkt man einen zweiköpfigen Adler, in dem Wappen seines Bruders Bernard II. des Helden aber, noch den gekrönten Löwen. (Möser a. a. O.) Eine sonderbare Erscheinung, wovon ich den Grund nicht anzugeben weiß und die durch Mösers Bemerkung noch nicht erklärt ist. — Die Grafen von Arnsberg führten, wie bekannt, einen einköpfigen Adler im Wappen, welchen die Grafen von Ritberg, von jenen abstammend, auch hernach annamen. Kindlinger sah kein älteres Siegel mit einem zweiköpfigen Adler als v. J. 1247 (Samml. merkw. Urk. S. 154.). Das oben bemerkte wäre also noch ein älteres.

Digitized by Google

copus Notum esse volumus (sic) tam presentibus quam futuri temporis hominibus, quia nostro premissu et Brunsteni de Bilrebeke assensu, qui decimam curtis que dicitur Huninchof in parochia Cosueldensi a nobis tenet in beneficio, jam dicta curtis stabilem redimende decime sue annuatim optinet pactionem in hunc videlicet modum, vt in festo sancti Nycolai quinque maltos siliginis decimalis mensure nostre in Loen singulis annis persoluat, et nostra auctoritate atque sigilli nostri impressione sub anathemate corroborauimus, ne imposterum hanc pactionem quis infringat. Testes sunt hii Hermannus majoris Ecclesie prepositus. Wernherus abbas de Lysberen. Jordanus abbas in Varlar. Lambertus capellanus. ministeriales Rotgherus de Bilrebeke et frater ejus Johannes et alii quamplures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis Millesimo Ducentesimo secundo. Indictione quarta concurrente septima.

Digitized by Google

Nro. XLIV.

Urkunde Hermanns II., Bischofs von Münster, worin für das, von dem Domdechant Franko gestiftete, Kloster Langenhorst einige besondere Einrichtungen getroffen sind.

1203.

Ex Autogr. tabul. coenob. Langenhorst.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herimannus Monasteriensis episcopus secundus. Ad honorem celestis architecti materiales ecclesias construere. famulantes Deo personas congruenter ordinare. Stipendia quoque corporis necessitatibus oportuna procurare. multorum deuota studia ferbuert ac salutari mercimonio temporalibus eterna compararae (sic) desiderauerunt et non sunt fraudati desiderio suo Sane quam longe minoris est oneris colligere non habita. quam tueri conquisita. et facilius acquirere quam conseruare. Nos qui ex iniuncte amministrationis officio de uiuis et electis lapidibus curam tenemur gerere. ad roborandam religionem per quam spirituale surget edificium. in domibus deo dicatis. uigilantiori studio debemus intendere. et

Digitized by Google

ea que ad ipsius trahunt perniciem. prouide sollicitudinis Sarculo eradicare. Sciant itaque fideles christi presentes et futuri. quod super dispositionem cenobii in Langenhorst. quod dilectus noster bone recordationis Franco decanus in suo patrimonio fundauit. pia gestantes uiscera ipsius et aliarum bone discretionis uirorum precibus et consilio. primum hoc inuenimus ordinandum. ut numerus sororum in loco illo super XXIIII^{or}. nulla umquam occasione supercrescat. Id quoque necessario duximus disponendum. ut quoniam feminina fragilitas absque fortiori amminiculo non potest sustentari. de aliquo loco religiosorum fratrum due idonee atque probate assumantur persone. quarum una discretior sororibus et loco ita preficiatur. ut confessiones audiat. et ecclesiastica officia in oratorio disponat. de ceteris autem que inter sorores agenda occurrunt. nunquam nisi uocatus se intromittat. reliquorum uero nullus nisi duplici testimonio de intus aut de foris ad sorores locuturus accedat. et quia locum illum ob fauorem et dilectionem prefati fundatoris contra omne grauamen uolumus usque qua munire. hoc etiam leuamen indulsimus. ut nullus colonus ejusdem claustri qui infra bannum

Digitized by Google

metelensis parochie commoratur obseruatione Sinodi astringatur. nisi forte de criminali accusatus innocentiam suam jure ecclesiastico debeat demonstrare. Ceterum quoniam omnis quantumuis exigua potestas impatiens est consortis. stipendia et reditus sororum a fratribus placuit dispertiri. ut in domo dei unius moris cum consensu sine litigio possint ambulare. Septem itaque curtes sorores sibi habeant assignatas. quarum prima est curtis ibidem adjacens. qui dicitur antiqua. et secunda que dicitur noua. tertia in elshof. IIII^{a}. in Weterinc. quinta in Wilmunsberg. VI^{a} in harhem cum manso eidem adherente et decimis utriusque. VII^{a}. in Uffenhem que domus Heinrici dicitur. talentum decime in tinge. mansum in Suedwinghele. unum in Stroden. unum in bilke. unum in weteringe. unum in ostendorp circa ohtopo unum in brinko. unum in sutherwic. dimidia pars domus in loco qui Welle dicitur. preterea totius obuentionis que de equis siluestribus molendinis aut apibus reliquiis mortuorum aut locationibus domorum poterit prouenire duas partes sorores habeant. tertiam fratres tollant. Fratrum portio hec est. curtis in uffen-

Digitized by Google

nem cum duobus mansis adjacentibus. decimam in Wetering et bilke. mansus et pratum in dipenbroc. aliud pratum in Ohtope. holthus et domus alardi et omnis fructus agrorum qui in ulteriori parte fluminis poterunt elaborari. citeriores uero ad majorem et antiquiorem pertineant conuentum. Hac etiam eadem pagina testificamus quod duarum ecclesiarum bannos*) scilicet de Ochtupo et Weteringa prefato cenobio et ejus cultoribus religiosis. contulimus perpetuo possidendos. consensu Walteri de Husteden. qui eisdem bannis ante fuerat a nobis inbeneficiatus. Acta sunt dominice incarnationis anno. M°. CC°. III°. pontificatus nostri XX°VIII°. Testium nomina hec sunt. Hermannus major prepositus. Hermannus sancti Mauricii prepositus. Heinricus major decanus. Heinricus scolasticus. Winemarus canonicus. Wicboldus senior sancti Pauli canonicus. Ludolphus sacerdos. et alii plures. Feliciter. Amen.

Die Form des an Pergamentſtreifen hängenden biſchöflichen Siegels, von weiſſem Wachſe, war völlig oval. Bild und Inſchrift, wie auf den frühern Siegeln dieſes Biſchofs.

*) Archidiakonate.

Digitized by Google

Nro. XLV.

Otto, Bischof von Münster, bestätigt die von seinem Vorgänger, Bischof Hermann, für das, von dem ehemaligen Domdechanten Franko gestiftete, Kloster Langenhorst gemachten Einrichtungen, und ertheilt dem Convente die Erlaubniß, seinen Vogt selbst zu wählen und wieder abzusetzen.

1205.

Ex autogr. tabul. Langenhorst.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto dei gratia monasteriensis episcopus. Notum esse cupimus uniuersis fidelibus qui hoc scriptum audient et legent uenturis temporibus. quod cum nos ex officii nostri debito et usu ecclesiastico. sollempni presideremus sinodo. processit in medium franco dei seruus ecclesie nostre quondam decanus et bona recordacione dignus preferens ad aspectum nostrum. et audientiam omnium cartam uenerabilis domini predecessoris nostri Hermanni episcopi Sigillo et multorum attestatione roboratam. que uidelicet carta. omnem donationem seu distributionem totius predii sui. qua idem F.

Digitized by Google

matricem ecclesiam monasteriensem et quasdam eius filias. liberaliter honorauerat. in expresso continebat. Modus etiam facti. ac persone coram quibus et loca in quibus iste contractus fuerat diffinitus expedite sunt recitata. et quam plurium tunc adhuc uiuentium qui presentes rem gestam viderant recognitione testificata. Nos igitur tam autentica sectantes uestigia utilitate quoque rei perfecta. et fidelitate prefati F. pre oculis habita. que circa ecclesiam monasteriensem. tam sepe fuit probata. quicquid prenominatus dominus et predecessor noster fecerat. quicquid ad promocionem et commodum cenobii in langenhorst indulserat. ratum habuimus ac nostre auctoritatis scripto. Sigillo. et banno confirmamus. Quedam autem puncta. ad preces iam dicti F. expressius utpote maxime necessaria duximus inculcanda. videlicet conuentus in Langenhorst aduocatum eligendi. et eundem si onerosus aut minus utilis fuerit mutandi libertatem habeat. decimas de Curtibus in Weteringe. et bilke. et in uilla que tinge dicitur duarum quoque ecclesiarum in Octopo et Weteringe bannos quiete possideat. et quicquid bonorum illorum que ad pretaxatum predium pertinebant. et alie persone in feodo possidebant. sepe dictus

Digitized by Google

F. uel quicunque post dies eius ad prouisionem illius loci est successurus. quocumque iusto titulo poterit a possessoribus reuocare. debeat ecclesia illa cum aliis bonis originaliter sibi a fundatore suo contraditis absque omni contradictione et calumpnia possidere. Vt igitur sponse Christi in amplexibus sponsi sui securius quiescant et harum concessionum tranquilla perfruitione gavdeant. ne quis eas in his aut aliis iuste contractis aut contrahendis perturbet. et a somno sacre contemplationis inquietet. tam moderne quam future etatis fidelibus in Christo obsecrando et exhortando consulimus et siquis in contrarium presumpserit diuine ultionis gladium in eum uibramus et ut in die furoris vniuersi celum et terra contra eum consurgat. iusti iudicis exsecutioni commendamus. Acta sunt hec dominice incarnationis anno Millesimo. ducentesimo. quinto. ordinationis nostre primo. in diebus domini Innocentii pontificis Romani.

Sigillum decidit, loro superstite.

Nro. XLVI.

Otto, Biſchof von Münſter, überträgt dem Kloſter Liesborn einen Zehnten, wovon der Edle Hermann von Rudenberg, Burggraf zu Stromberg, einen Theil als Lehn gehabt hatte u. ſ. w.

1210.

Ex Copiar. Liesborn.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis Episcopus. Sollicitudo cure pastoralis et dispensatio domus dei nobis credita, suadet et vrget, vt secundum Apostolum operemus bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei. Quapropter Lyseborn-ensi cenobio ad cultum Dei ordinato intuitu caritatis, interuenta etiam Werneri prefati cenobii Abbatis, decimam XV fere solidorum in villa Lutterbeke perpetuo concessimus habendam. Partem hujus decime X scilicet solidorum Hermannus de Rudenberge vir NOBILIS et castri NOSTRI Stromberge burggrauius jure feodali de manu nostra, et ab ejus manu Vlricus Gograuius de Stromberge eodem jure tenuerat, reliquios vero hujus deci-

me V. sol. preter IIII denarios prefatus Vlricus a nobis habebat. Recompensatione itaque ordinata de patrimonio suo Vlricus jam dictus molendinum in Emenhusen cum suis attinentiis in proprietatem Ecclesie nostre contulit, et hoc à nobis Burgrauius et ab ipso Gograuius in beneficio recepit pro resignata nobis decima. Contulimus etiam prius eidem cenobio decimam in Holthusen et VII solidos denariorum in Steinhorst et ejus vicinia a Johanne de Dulmene prius habitos, et nobis libere resignatos. Vt ergo hec nostre donationes et ordinationes rate et inconuulse perpetuo maneant, hanc inde paginam conscribi, et sigilli nostri decreuimus impressione roborari, anathemate debito violatores hujus priuilegii innodantes. Testes hujus contractus Wernerus abbas. Vlricus prior, Hermannus de Putenberge, Christianus de Hoppen, Conradus pincerna, Erthmarus, Omarus et Vlricus frater ejus, Philippus dapifer, castellani de Stromberge, Ministeriales Rembertus de Stochem, Willehardus de Hesler, Wenemarus de Hahusen et alii quam plures.

Acta sunt hec Anno dominice incarnationis M°. CC°. X°. Regnante imperatore Ottone, consecrationis ejus V°. Anno

Digitized by Google

Domini pape Innocentii XIII°, pontificatus autem nostri VII°

Nro. XLVII.

Der Münst. Bischof Otto bestätigt die Privilegien und Rechte ꝛc. des Klosters Langenhorst.

(Circa 1213.)

Ex Autogr. tabul. Langenhorst.

Otto dei gratia Monasteriensis Episcopus. Vniuersis tam presentibus quam future successionis fidelibus. in domino salutem. Vestram scire cupimus uniuersitatem. quod pro diuina miseratione et pro reuerentia domini Franconis fundatoris ecclesie Langenhorst. et intuitu orationum fidelium in deo seruientium. eandem ecclesiam diligere. promouere et consolidare. pronam habemus uoluntatem. Quapropter omnia jura. omnia priuilegia. que habet uel habitura est. cunctaque jam dicte ecclesie attinentia. confirmamus. et inuiolatissime teneri precipimus. ut quicunque infringere uel irritare presumpserit. anathema sit. et eternum sub-

Digitized by Google

eat supplicium. Qui uero ad ejus conseruationem uel integritatem deuotus extiterit. in extremo examine recipiet premium.

Das Siegel war abgefallen, der Pergamentstreifen woran es gehangen, war noch da.

Auf der Kehrseite war bemerkt: Confirmatio priuilegiarum cenobii in Langenhj per Ottonem episcopum monj. qui fuit anno Domini M. CC. XIII.

Nro. XLVIII.

Otto, Bischof von Münster, überträgt dem Kloster Langenhorst einen Zehnten im Kirchspiel One, worauf der Dienstmann Erpo von Benethem, der damit belehnt gewesen war, verzichtet hatte.

1213.

Ex Autogr. tabul. coenob. Langenhorst.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Otto dei gratia Monasteriensis Episcopus. Quoniam ex injuncto nobis officio ad ecclesiarum nobis commissarum incrementa tenemur intendere.

Digitized by Google

precipue ad religiosorum monasteria operam efficacem tenemur adhibere. Hinc est quod ad noticiam tam presentium quam posterorum uenire desideramus. quod Erpo de Benethem ecclesie Monast' ministerialis quandam decimam sitam in parochia. On. super curiam que uocatur Caldehof. et super domum Walthardi de Hardorpe. et Wilbrandi de Avena. et de vno manso qui subjacet molendino quod Harenmolen nuncupatur. quam de nostra tenebat ecclesia. nobis spontanae cum heredum suorum consensu resignauit. Nos quoque eandem decimam monasterio beati Johannis Babtiste in Langenhorst contulimus perpetuo habendam. Vt igitur hec donatio perpetua maneat et inconuulsa presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigilli nostri impressione muniri. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°. CC°. XIII°. Indictione XIIII^a. Anno Episcopatus nostri XI°.*) presentibus uiris ho-

*) Hieraus ergiebt sich, daß Otto (Graf von Oldenburg, nicht von Bentheim, wie Jung und Kock I. S. 82 irrig behaupten) im Jahre 1203 zum Bischof von Münster gewählt worden sei. In diesem Jahre ist auch Bischof Hermann gestorben; denn er hatte im Jahre 1203 noch einige Einrichtungen für das Kloster Langenhorst getroffen. S. die darüber oben unter Nro. XLIV

Digitized by Google

nestis tam laicis quam clericis quorum nomina sunt subscripta. Wilbrandus prepositus de Aldenborg. Ludgerus canonicus majoris ecclesie. Ludbertus custos sancti Martini. Rolandus notarius. Erpo de Benethem. (Beneth') Ludbertus de Beueren. Ludolfus de Lere. Bernhardus de Sudbeke. Albertus de Witherden. Rodcherus de Osterwic. Hadwercus de Svdwic. Wescelus de Cosfeld' et alii quam plures.

Das Siegel war abgefallen.

---

mitgetheilte Urk., woraus sich zugleich das Antrittsjahr dieses Prälaten bestimmen läßt. Cf. Kock ser. I. p. 68.

Digitized by Google

Nro. XLIX.

Urkunde Theoderichs, Biſchofs von Münſter, über die Beilegung der wegen des Hofes zu Legden, und Zehnten im Kirchſpiel Borken, mit dem Kloſter Asbeck entſtandenen Uneinigkeiten.

1221.

Ex Autogr. tabul. coenob. Asbek.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Theodericus dei gratia Monasteriensis episcopus in perpetuum. Litterarum custodia pactionum seruat memoriam. et res que rite gesta (sic) fuerint per eam manent inconcusse. Sciant igitur presentes et posteri nec ignorent. quod suborta questione super curte in lecden. et ejus attinenciis. inter priorissam et conuentum in Asbeke ex una parte et Bernardum. R. B. S. et R. et lubertum fratres ex alia. tandem de prudentium uirorum consilio bonum pacis et concordie inter eos conuenit in hunc modum. Priorissa et conuentus eisdem fratribus omni juri quod ipsi in predicta curte et suis attinentiis habebant uel habere uidebantur penitus renunciantes. eandem curtim cum omni utilitate et integritate et eorum que atti-

Digitized by Google

nere dinoscuntur. supradicto cenobio et conuentui in Asbeke libere et absolute reliquerent. Data fide promittentes. quod omnem actionem siue dampnum extinquerent et resarcirent. quod per eos et heredes eorum in posterum occasione prenominate curtis et super suis attinentiis posset suboriri. Preterea cum heinricus de Keppele decimam. V. malciorum quarundam domorum in parochia burken. uidelicet in Westeburken in questionem deduxisset. tandem bonorum uirorum agente consilio idem H. pro se et pro cunctis heredibus suis supra dicte ecclesie et conuentui illam decimam liberam resignauit. omni juri renuncians quod habere uidebatur in eandem. Nos igitur de consensu et peticione utriusque partis. ne inposterum hujus compositionis requirens tytulum suboriri possit calumpnia. presentem paginam conscribi fecimus. et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXI°. Regnante domino nostro romanorum imperatore et semper augusto Frederico. Pontificatus nostri anno III°. Testes sunt hii. Major prepositus Remboldus. Bruno majoris ecclesie (e) in Monasterio canonicus. Ludolfus aduocatus de Stenvorde. Otto comes de Dale. Rudolfus comes de Gore. Johannes

de Ahus. Conradus comes de Lon et filius ejus Hermannus. Alhardus de Heythen. Arnoldus de Thydden. Alardus de Osterwic. Arnoldus frater suus. Albero de Syndene. Herman de Velen. Otto de Horstmare. Heinricus Norand'. Albertus de Wytherthem. Conradus borgrauius de Stromberg. Helmicus de Bedemerswic. Wescelus de Cosvelde. Hathewerc de Sutherwic. Brunstenus de Bilrebeke. Johannes de tushusen. Theodericus de Ramensberge. Heinricus de Gemeneg et alii quam plures. Datum per manus Alberti notarii nostri Nonas Aprilis.

An gelb- und rothſeidenen Fäden hing das ovale weiße Wachsſiegel des Biſchofs, das Bild eines ſitzenden Biſchofs im Ornate vorſtellend, der in der Rechten den Stab und in der Linken ein offenes Buch hält. Die Umſchrift war abgefallen.

Nro. L.

Urkunde Conrads, Erzbischofs von Köln, worin er das weltliche Gericht in der Freiheit Vreden der Abtissinn allein zuerkennet u. s. w.

1241.

Ex Copia.

Conradus Dei gratia sancte coloniensis Ecclesie Minister, Italie Archicancellarius, dilectis in Christo Preposite et Capitulo in Vreden Salutem in Domino. Quonium jura vestra et Ecclesie vestre volumus illesa permanere et eam in obseruata conseruare libertate, presentibus nostris statuimus et ratum volumus imposterum pariter et inconvulsum obseruari, ut nullus judicium seculare infra Emunitatem ecclesie vestre optineat, excepta ipsius Ecclesie Abbatissa, vel ille cui ipsa duxerit committendum. Eodem quoque jure Aree ille que Garthof et Mulenesch vocantur, gaudebunt, quas tamen si ad edificandum opidum per fundos locari contigerit, seu fuerit opportunius, volumus sic locari, prout Ecclesie vestre expedire videatur profectibus et honori. Ex super-

Digitized by Google

habundanti etiam concedimus, ut cum Litones Ecclesie vestre pro apportanda pensione sive alterius causa negotii Ecclesiam vestram contingentis ad vos accesserint, non possint cogi sub judice seculari querelantibus respondere. Simile quoque Priuilegium vobis in vestra familia indulgemus, nisi judex Emunitatis in exhibenda justitia fuerit negligens vel remissus. Vt hec autem firma permaneant, presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini M°. CC°XLI. in crastino beatorum Johannis et Pauli.

L. S.

Vgl. die Urk. v. 1252 in der II. Abth. des Münst. Urkdbuchs S. 501, wie auch die Urk. v. J. 1085 in der hier folgenden IV. Abth. über die Vogtei Vreden.

Digitized by Google

Nro. LI.

Urkunde über den Vertrag des Gotteshauses Varlar mit der Stadt Coesfeld, hinsichtlich der Bürgerleistungen aus den Häusern, namentlich der Mühlenhäuser desselben, welche zum Weichbilde gehörten, wie auch über die Art der Wasserableitung bei den nöthigen Verbesserungen dieser Mühlen.

1248.

Ex Autogr. tabul. Varlarens.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Thetmarus judex. Scabini. Vniuersitasque burgensium in Cosuelt. omnibus hoc scriptum jntuentibus. salutem jn domino eternam. Quoniam questiones jn judicium deducte et legitime decise. ne per obliuionem processu temporis valeant suscitari. perpetuo scripto indigent roborari. ad noticiam omnium hoc scriptum jntuentium volumus preuenire. quod nos diuersarum causarum diuersas questiones jnter ecclesiam Varlarensem ex una parte. et oppidum nostrum Cosuelt ex altera. que jam diutius sunt agitate. Quarum una est de facto domini Hinrici quondam prepositi in Varlar. qui dictam ecclesiam

Digitized by Google

ad solutionem. VI. solidorum quotiens fierent exactiones uel tallie in opido nostro. contradicente majore parte capituli. minus licite quod conuentus allegabat. obligauit. Altera est. quod dominum Liborium prepositum successorem jam dicti domini H. et capitulum varlarense. ad ratihabitionem eiusdem facti compellere nitebamur. has uidelicet questiones et alias sopiuimus sub hac forma. ecclesia varlarensis singulis annis dabit ciuibus oppidi nostri. III. solidos monasteriensis monete in pascha. et ecclesia erit ab angariis et perangariis. hoc est ab omni onere personarum et rerum libera et absoluta. eo excepto. quod inhabitantes duo molendina. si ciues fuerint cum aliis nostris ciuibus. taliis et exactionibus de rebus propriis subiacebunt. si autem conuersus*) fuerit. tantum tenebitur ad uigilandum et fodiendum. Preterea si molendino necessarium fuerit. ut operam suam utilius et commodius possit exequi. meatus aque per fossam ciuitatis**) consilio scabinorum qui ad presens haberi poterunt circumferetur et remittetur. ad

*) Laie des Gotteshauses.
**) Civitas und opidum werden in dieser Urk. abwechselnd gebraucht.

Digitized by Google

reparandum uel edificandum ipsum molendinum. et ne majora dampnum generet ecclesie uel grauamen. predicti scabini dum ad hoc inuocati fuerint non habent contradicere. sed emissionem aque incontinenti fideliter procurabunt. prout ecclesie uiderint expedire. Area autem que dicitur pu--ncwurth erit libera. Predictam pensionem trium solidorum dat ecclesia in fauorem et dilectionem (dil'coem) nostri oppidi. nam jure communi jmmunis est omnis ecclesia ab omni onere personarum et rerum. quia primo sub lege mosaica. postea sub tempore gratie firmissime est libertata. Soluit etiam ad cautelam. dicit enim sacra scriptura. plus solet uereri quod specialiter pollicetur. quam quod generali sponsione con-luditur. Vt autem hec nostra ordinatio habeat firmitatem. presentem paginam sigilli nostre ciuitatis in munimine confirmamus. Hujus ordinationis testes sunt. Macharius plebanus sancti Lamberti jn Cosuelt. Richardus cellerarius. Woltherus sacerdos. Bernardus de Witherden. Macharius de Cominata. Johannes Cobbinc. Pontianus. milites. Thetmarus judex. Johannes de Pothoue. Johannes filius Ide. Johannes de Thelden. Johannes de Garz. Bernardus

Digitized by Google

Flos. Engelbertus de Gronlo. Conradus Bomrat. --glodo. badolfo ---mandi fabri filius. Gerlacus fullonis. Johannes de Alen. et alii quam plures. Acta sunt hec Anno gratie M°. CC. X°LVIII°. Datum in Cosvelt in die sancti Marci ewangeliste.

Das Siegel war abgefallen.

Anm. Hier ist die Rede von den Häusern, welche im Wichilette Coesfeld lagen und dem Gotteshause Varlar gehörten, woraus die Bürgerleistungen gefordert wurden, so wie von den Häusern, welche das Kloster Marienfeld in Warendorf und Alen, Liesborn in Beckum ꝛc. hatte. (Vgl. Urkdensamml. II. B. S. 408.) Da der Flächenraum, worauf Coesfeld entstanden, zum Hofe Coesfeld, dem Eigenthum des Gotteshauses seit der Stiftung, gehörte, so waren die Stadtvorsteher sehr bescheiden, die Bürgerleistung daraus nicht als ein Recht, sondern als Gefälligkeit anzusehen.

Die Mühlenhäuser scheinen hier namentlich gemeint zu sein. Sie gehörten zum Haupthof Coesfeld, und waren so das Eigenthum von Varlar geworden.

Diese Mühlen wurden, wie aus dieser Urk. zu entnemen, entweder an Bürger der Stadt verpfachtet, oder von Conversen des Gotteshauses für dasselbe versehen.

Nro. LII.

Urkunde des Münsterschen Bischofs Gerhard, worin er die Pastorat zu Liesborn dem Kloster daselbst einverleibt.

1264.

Ex Copiar. Liesborn. saec. XV. conscr.

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis Ecclesie Episcopus dilecto in Christo Godefrido Abbati Monasterii in Lesbern ordinis sancti Benedicti Monasteriensis dyocesis salutem in auctore salutis. Postulauit a nobis tua discretio, cum ecclesia parochialis in Lesborn sita sit infra septa monasterii tui, quod tantum murus ipsam diuidat a choro fratrum tuorum, que ecclesia consuevit hactenus clerico seculari conferri, et adhuc rector ejusdem est clericus secularis, multumque attenuati sunt redditus tui et fratrum tuorum per oppressionem quorundam potentum, in tantum quod congruam sustentationem tu et fratres tui minime habeatis, quatinus paterna sollicitudine tibi dictisque fratribus tuis prouidentes, licentiam et auctoritatem concederemus, vt fructus dicte parochialis Ecclesie, cum vacare contigerit, in

Digitized by Google

vsus tuos et fratrum tuorum conuertere, et vnum de monachis tuis ibidem rectorem preficere valeas, cum dicte sis ecclesie Archidiaconus et patronus.

Nos igitur recolentes, quod felicis recordationis Honorius papa tertius statuit, ne clerici seculares cetibus monachorum importune se immisceant, attendentes etiam, quod secundum canonicas sanctiones monachus sacerdos per dispensationem dyocesani Episcopi prefici potest ecclesie parochiali, maxime infra septa monasterii sui, vbi nec a communi refectorio, nec ab aliqua observantia ordinis, nocte aut die, excluditur, Ad petitionem tuam atque fratrum tuorum et maxime propter temperalium defectum, quem fratrum tuorum congregatio patitur, sicut satis notorium existit, vt fructus dicte parochialis ecclesie, cujus es Archidiaconus et patronus, ad vsus eorundem fratrum tuorum conuertere et vnum de monachis tuis ad hoc ydoneum eidem ecclesie preficere valeas, cui curam animarum committas, de consilio prelatorum ecclesie nostre, auctoritate presentium tibi duximus concedendum, saluo tamen per omnia jure plebani, qui nunc in eadem ecclesia deseruit. Prohibentes distincte sub pena Anathematis, ne dictam

Digitized by Google

concessionem nostram aliquis infringere audeat inposterum, uel ei ausu temerario contraire.

Datum Monasterii Anno Domini M. CC. LXIIII°, quarto nonas Marcii.

Vorſtehende Urk. wurde i. J. 1302, in crastino beati Andreae Apostol., von Biſchof Otto III. beſtätigt. (Fol. VI. b.) Eben ſo von Biſchof Ludewig i. J. 1322, duodecima kal. Januarii. (F. VII. a.)

Nro. LIII.

Urkunde über den von dem Münſt. Biſchof Gerhard beſtätigten Vergleich, zwiſchen dem Gotteshauſe Varlar und der Stadt Coesfeld, wegen der von Seiten des erſteren anzulegenden Schleuſe bei ſeiner Mühle, bei Valkenbrügge in Coesfeld.

1266.

Ex Origin. transumto officialis Monast. tabul. Varlarens.

Hec est amicabilis compositio confirmata a Domino G. Monasteriensi Episcopo inter Dominum Wilhelmum Ecclesie sancte Marie in Varlar prepositum et ejusdem

Digitized by Google

Ecclesie capitulum ex vna parte, et inter scabinos et communionem (coe) opidi Coesuelde ex altera, Videlicet quod prepositus et suum capitulum slusam juxta Valkenbrugge sitam construet et perpetuo construendam possidebit, ea scilicet conditione quod sub mensura que dicte sluse in ipsa compositione est imposita perpetuo maneat, nec illam metam cum construenda est in altitudine excedat. Ne igitur pro tempore de certa mensura dicte sluse aberrari contingat, ordinate sunt in compositione ista linee ferree due quarum vnam tenebit prepositus et suum capitulum, aliam vero retinebunt Scabini in Cosuelde, vt juxta illas lineas demonstrantes certam mensuram ad eleuandum seu deprimendum edificium dicte sluse, cum necesse fuerit, restruatur. Preterea si dicta slusa vetustate vel inundantia seu alio quocunque casu perierit ita ut restitutione indigeat, prepositus et suum capitulum assumptis judice et quatuor scabinis tantum, qui pro tempore fuerint, ut de ipsorum conscientia fiat ipsis presentibus nec contradicere seu impedire debentibus dictam slusam restruere debebit. Qui judex et scabini non propterea presentes erunt, quia ad ipsos de restructione siue expensis in ipsa restructione faciendis pertineat, sed ut ipsi sub men-

Digitized by Google

sura prehabita quam linee ferree ad hoc facte demonstrabunt dictam slusam restrui videant et conseruari. Insuper kataracte molendini dicte ecclesie in statu altitudinis equali, sicut ab antiquo fuerunt, remanebunt. De quibus similiter due ferree mensure ab vtraque parte, ecclesie videlicet et opidi habebuntur, et fruetur ecclesia siue molendinum, seu ipsius custos molendini, aque sue libera obstructione et libera fluxione pro sua voluntate juxta liberum arbitrium suum. Sepe dicta igitur slusa sub custodia et clausura molendinarii sicut semper fuit, perpetuo remanebit. Si autem aqua per inundantiam efferbuerit et custos molendini ab aliquo scabinorum monitus fuerit, vt dictam slusam aperiat ipse, sicut sibi et omnibus expediens est et vtile, slusam aperiat, et aquam relaxabit. Datum et actum in Ciuitate Monasteriensi Anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, in die sanctorum martirum Crispini et Crispiniani. Presentibus Wilhelmo prescripto preposito in Varlar, Wilhelmo priore, Richardo cellerario, Ottone custode canonicis varlarensibus, Bernardo de Wederden fratre Hospitalis sancti Johannis, et Gerlaco de Lon militibus, Syberto Judice de Cosuelde, Machario de Bilrebeke Officiali Domini Episcopi,

Digitized by Google

scabinis cosueldiensibus et aliis quam pluribus fide dignis.

Hierher gehört folgende Urkunde:

Nró. LIV.

Vergleich zwiſchen dem Gotteshauſe Varlar und der Stadt Coesfeld, wegen den Schleuſen der Varlarſchen Mühlen in Coesfeld.

1345.

Ex Orig. transumto Officialis Monast. tabul. Varlarens.

Wy Borgermester Schepene vnd Ract to Cosuelde doet kundich al den ghenen de deſsen breff seyt vnd horet lesen, vnde betuget openbare, dat eyn twyst vnd eyn schelinghe tuſschen ons van eyner Ziet, vnd den Heren van Varlare van ander Ziet*) van saken de hyr na bescreuen staet van vnsen Vrenden de wy van beder ziet ghesat, vnd gekoren hadden, alse van vnser weghene Machoriſse Rost, Machoriſse van der Kemena-

*) Das Zeitwort fehlt.

Digitized by Google

den vnd Herman Amethoren, vnd van der Heren weghene, Hern Otten Korfue eynen Domheren to Münster, Heren Nicolauze van vete eynen Kercheren to Scopien, Hern Rodolue Brynckant riddere, de vns eendregelike vnd vrentlike dar aff vorscededen, alzo dat se de Slusen, gelegen tuſschen der Berclo vnd der Veporten bruken, tymeren, vnd waren vestlike vnd dichte an argelyst myt holte sunder grundstutte myh den vorwerden, dat wy van Coesuelde em hebbet ghegeuen vnd ghewyset eynen Vorwech to ere Slusen by der Berclo neder dwers ouer vnsen grauen vnd walle. Dar zollen se to brughen ere holt, vnd wes se to der Slusen behouet to warenne vnd latene alzo langhe, alzo dicke alzo se des dar to behouet. Vnd wanneer se ere Slusen ghemaket hebbet, so zollen se de brughen offbreken want se des ouer behouet vnses Stades grauen to bliuene also he vor was. Vortmer hebben wy en eynen Votpat ghewyset vnd gheuen langtes den vtersten walle em stedelike to blyuene vnd to holdene ere Slusen op to tene, wan des noet ys. Vortmer hebben wy em eynen Vorwech ghewyset vnd gheuen to erre Slusen by der Valkenbruggen porten allet dat hen to vorene vnd to latenne des ze to der slu-

Digitized by Google

sen tymmeringhe vnd makinghe behouet. Vortmeer eynen Voetpat de Slusen op to tene stedelike em to blyuene. Oeck ys dat ghevorwordert dat wy Borghere van Cosuelde ofte ymmant van vnser weghene se vnd ere Slusen nicht soelen enghen ofte hinderen an vp to thene ofte an enyghen dinghen, wy en doen dat myt oren orloue ofte des moelners an der ouersten moelen. alle arghelyst vetghespraken vor vnd na. Vortmeer ys dat ghevorwordet, wanner wy Borghermestere vnde Schepene van Cosuelde ofte welick van vnser weghene eyfschet van em ofte van eren molners in der oueren moelen, dat sy van tymmeringhe weghene vnser Slusen ofte vnsen grauene to dupene, vnd to vnser noet vnd to vnser behoeff, so sollen se ofte de moelner vns water volghen laten went vnse graue weder vullet. Deden se ofte de moelner des verweygheringhe, so mochte des Stades bade na hete der Borghermestere dat water laten volghen sunder bysprake der van Varlare, bet vnse graue myt watere sy weder vullet. Al arghelyst vytbesceyden. Oeck ys dat ghevorwordet, Wanneer dat gheuelle, dat se ere Slusen solden tymmeren vnd maken, so soele wy em myt vnsen water vnses grauens vntrinnen bet ere Sluse sy vul-

maket, al arghelyst van beyden syden vetgespraken. Vortmeer eyn ruem dat gheleghen ys tuſschen der valkenbruggen porten vnd ere ouersten moelen vnd des waters enghange, dat en solen se noch wy betymmeren meuen (sic) dat sal open lyghende blyuen. Wer oeck dat se tymmerens ofte grauens behoueden to ere moelen, vp dat ruem mochten ze laten wes se behoueden to grauene vnd to tymmerene, went se dat ghedan hebbet alzo moghen oeck wy van Cosuelde ofte wy tymmerens behoueden to der porten muren ofte to der bruggen, went wy dat ghedan hebbet. Al argelyst van beyder zyt vetgesproken. Vortmer ys dat ghedeghedinget, dat alle vnse Vorueste Hantueste vnd Priuilegia, de tuſschen em vnd der Stat van Cosuelde ghegeuen synt van beyder zyt soelen blyuen vntobroken stede vnd vast in al ere macht, vetghesproken deſse Stücke, de in desen yeghenwordighen breue geſcreuen synt. Hyr hebbet an vnd ouer gheweset Her Vrederich van Wederden Prior to Varlare, Her Herman Rost Kelner, Her Johan de Wulff Syeckmestere (sic), Her Bernard Kerchere to sunte Lamberte, Her Symon van Berntuelde Kerchere to sunte Jacobe, Her Johan de Vreselere Kerchere to Vredene, vnd Her Dyderich van

Horst Kerchere to Rede. Van der anderen zyt Johan Dabeke, Johan van den Verste Borgermestere, Godert Cobbynck, Johan de Twent, Henrick Smoeck, Lambert van Cosuelde, Godert Roloues, Johan Mertyns, Ghyze Gherdes, Johan to den Altona, Bertold to den Altena, Leyfart in der Munsterstrate, vnd Henrick Rolandes Schepene to der tyt to Cosuelde, Jordan van Trecht, Egbert van Enschede, Bernard van den Dale, Dyderich de Steenbickere, Johan vnd Mense brodere van der Rodendore, vnd andere guden Luden ghenoch. Vnd vp dat desse vornomeden rede vnd Stucke stede vast vnd vntobroken blyuen, So hebbe wy myt vnses Stades Seghele van Cosuelde desen breff stedighet vnd vestet. Gheuen na vnses Heren Godes bort Dusent jar Drehundert jar in den viif vnd vyrtigesten Jare, des nesten Sunnendaghes na sunte Lucien Daghe.

Ein ähnlicher Vertrag wurde i. J. 1356 zwischen dem Gotteshause Varlar und dem Vorsteher des Armenhauses zum h. Geist wegen Aufstaufung (Stuwinge) des Wassers an der Reiningmühle geschlossen, wo zwei eiserne Ruthen, worauf die Höhe des abgesprochenen Wasserstandes bemerkt war, verfertigt wurden, wovon jeder Theil eine zum Aufbewahren erhielt ꝛc.

Digitized by Google

III.

Ueber

Vogteien

mehrerer Stifter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nro. LV.

König Otto bestell't den Wigman zum Kirchenvogt über die Personen und Güter des Stifts Metelen, und bestätigt demselben seine Besitzungen u. s. w.

993.

Ex Copia transumti Offic. Monast.

Officialis curiae Episcopalis Ecclesiasticae Monsis Judex ordinarius in et per civitatem ac Dioecesin Monsem omnibus et singulis praesentes vidimationis litteras visuris lecturis, seu legi audituris notum facimus publicè quod anno à Nativitate Domini nostri Jesu Christi Millesimo sexcentesimo vigesimo octavo die quidem Sabbathi decima nona mensis Augusti coram Nobis officiale judice ordinario ante dicto Hermanno Bordewick Notario simulac providis Joanne Schotteler et Matthia Schmelten tanquam fidedignis ad hoc specialiter vocatis atque rogatis testibus in curia solitae nostrae residentiae infra Immunitatem Cathedralis Ecclesiae Divi Pauli in Civitate Monasteriensi sita comparuerunt ex parte Reverendissimae et Reverendarum Illustris et Nobilium D D.

Digitized by Google

Abbatissae et Canonissarum Imperialis, liberi et saecularis Collegii in Metelen. Reverendus Dominus Antonius Veltman plebanus nec non discretus vir Joannes Asbeck redituarius ibidem, atque Nobis Originales Electionis Abbatissae et Constitutionis Advocati litteras in pergameno conscriptas signoque et sigillo gloriosissimi Invictissimique Romanorum Regis Ottonis tertii piae memoriae munitas, prout etiam per Reuerendissimum Dominum Hildibaldum subscriptas praesentaverunt petentes easdem vidimari, exemplari pro authenticis nec non sigillum, signum et manus ipsis appressum et respectivè suppositas propter venerandam antiquitatem pro agnitis haberi desuperque publicas formas dari ac nostram auctoritatem ordinariam et decretum interponi. Nos tunc officialis judex ordinarius antedictas huiusmodi literas quâ decuit reverentiâ ad manus nostras recepimus, diligenter inspeximus, et quia easdem omni suspitionis vitio carentes invenimus describi fecimus, descriptasque cum suprascripto Notario in praesentia mentionatorum testium relegimus, earundemque contenta cum subsequenti tenore de verbo ad verbum concordantia invenimus, ideoque sigillum et signum altememorati Regis Ottonis et manum Epis-

Digitized by Google

copi benefati propter venerandam antiquitatem pro agnitis et ipsas litteras propter earundem et scripturarum seu characterum qualitatem pro authenticis habuimus, simulac publicam transumpti seu vidimus formam toties quoties petitum fuerit exinde confici et eam per Notarium nostrum soepetactum subscribi sigillique curiae nostrae majoris et minoris â tergo appressi appensione iussimus communiri, Volentes vt huic nostro transumpto publico, ubique locorum in judicio ac extra et quandocunque opportunum fuerit, stetur illique detur et adhibeatur talis et tanta fides qualis et quanta praementionatis litteris datur et adhibeatur, seu daretur et adhiberetur, si in Originali quajacent formâ producerentur, auctoritatem nostram ordinariam et decretium desuper interponendo. praementionatarum verò electionis et constitutionis litterarum tenor erat de verbo ad verbum talis ut sequitur.

In nomine Sanctae et Indiuiduae Trinitatis Otto Divinâ favente clementia Rex, notum sit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industriae, quomodo Sanctimoniales de loco Matellia nominato ad nos venerunt nostris obtutibus praemonstrantes praeceptum praedecessoris nostri Arnol-

phi Regis in quo continebatur qualiter ipse rogatu Frideuui primae eiusdem Monasterii Abbatissae quae hoc in Honore Sanctorum Martyrum Cornelii et Cipriani cum sua licentiâ à fundamento construxit suaque haereditate ditavit praefatum Monasterium cum omni praedio ab ipsâ et aliis religiosis personis illuc tradito sub suae immunitatis regiam tuitionem suscepit et Sanctimonialibus Domino ibi servientibus quando opus et usus exegerit inter se eligendi Abbatissam suô praeceptione concessit et advocatum super homines et loca eiusdem Monasterii quem ipsae comprobaverint à regibus vel Imperatoribus constituendum simul condonavit; sed quia contentio quaedam inter eas, et Dominum Vodonem Mimierneuurdensem Episcopum qui hoc suae potestati usurpavit, de Electione Abbatissae et Advocati constitutione oborta est, rogaverunt nostram Celsitudinem ut huic dissidio nostrâ auctoritate finem faceremus, quarum petitionibus ob interventum fidelis nostri Euergeri Coloniensis Ecclesiae Venerabilis Archiepiscopi aliorumque, Bernardi Ducis et Egberti Comitis coeterorumque fidelium perplurium consultu obtemperantes secundum electionem et comprobationem

carum communi consilio fidelium nostrorum Archiepiscoporum et Episcoporum sapientumque laicorum, Abbatissam Godesdiu nominatam ei dedimus nostraque manu in praesentiâ omnium Abbatiam ei procurandam commendavimus, et Advocatum iuxta votum illarum Wigmannum nomine super homines et loca superius iam dicti Monasterii regendum constituimus, et hac nostra praeceptione electionem et omnia ab antecessoribus nostris Regibus vel Imperatoribus aut ab aliis religiosis illuc tradita confirmamus, praecipientes firmiter regia potestate ut nullus eas dehinc in aliquibus rebus inquietare praesumat, et hoc vt verius credatur hoc praeceptum inde conscriptum manuque nostrâ firmatum, sigillo nostro signari iussimus. Signum Domini Ottonis gloriosissimi Regis (Loc. Monogr.) Hildibaldus Episcopus et Cancellarius vice Willigisi Archiepiscopi recognovi (L. S.) data VIII Kld. Februarii anno Dominicae Incarnationis D. CCCC. XCIII. Indictione VI. anno autem Tertii Ottonis Regnantis decimo. Actum Trotmannjae feliciter Amen.

Hermannus Bordewick publicus et approbatus desuperque requisitus Notarius nec non causarum Curiae

Digitized by Google

Episcopalis Ecclesiasticae Monasteriensis scriba communis iuratus in praemissorum fidem subscrı.

(Lc. Sig)

Das Siegel war rund und von grünem Wachse. Es stellet das Brustbild eines Bischofs vor, der die Rechte zum Segnen erhebt, und in der Linken den Stab hält. Das Rücksiegel enthält eine Abbildung des Kopfes des Apostels Paulus. Die Umschriften waren erloschen.

Das Original findet sich im Metelschen Archive jezt nicht mehr vor. — Diese Urk. ist auch abgedruckt bei Lunig in Spicil. Eccl. II. p. 552.

Wie hernach die Bischöfe von Münster die Vogtei über das Stift Metelen, womit sie schon i. J. 1173 den Grafen von Tekeneburg belehnten, erworben haben, darüber fehlen mir bisher die Quellen. Vgl. die Note zur folg. Urk. v. J. 1202.

Digitized by Google

Nro. LVI.

Pabſt Eugenius III. beſtätiget den Norbertinern zu Varlar die freie Wahl ihres Propſten und Vogten.

1146.

Ex Autogr. tabul. Varlarens.

Evgenivs Episcopus servus servorvm Dei*) Dilectis filiis Alberto preposito ecclesie, de Varlar eiusque fratribus salutem in perpetuum. Quoniam uolumus ecclesiarum omnium jura illibata seruari. obeunte te nunc eiusdem loci preposito. uel tuorum quolibet successorum. nullus ibi qualibet subreptionis astutia uel uiolentia proponatur. sed liceat nobis communi consilio uel partis consilii sanioris. secundum dei timorem et beati Augustini regulam. absque ulla contradictione prepositum eligere. Porro loci uestri aduocatiam nullus inuadere uel usurpare presumat. nisi quem prepositus et fratres secundum Dominum et ipsius loci utilitatem. unanimiter prouiderint eligendum. Et quoniam nobis bene constitit. per fratres ecclesie, premonstratensis uos secundum beati Augustini regulam in premonstratensi ordine primitus informatos. ipsi utpote matri in omnibus que ordo

*) Unzialbuchſtaben.

expostulauerit debetis obaudire. et jure filialitatis ab ea nullatenus declinare. Sane ne sequens etas aliquid in contrarium quod absit moliatur. ea que statuimus per presentis scripti paginam apostolica auctoritate corroboramus. Cunctis igitur eidem loco sua jura seruantibus. sit pax domini nostri Jesu Christi Amen.

Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ssc.
Ego Conradus Sabinensis episcopus ssc.
Ego Octauianus diaconus card. S. Nycolai in carcere tulliano ssc.
† Ego Guido presbiter card. sancti crisogoni ssc.

Datum Viterbi. per manus Roberti sancte romane ecclesie presbiteri card. et cancellarii. VIII kal. Jun. Indic. VIIII. Incarnationis dominice Anno M°. C°. X°LVI. Pontificatus uero dompni Evgenii. III. Anno secundo.

An der linken Seite der Unterschrift war das päpstliche Zeichen angebracht, zwei concentrische Kreise, in deren Zwischenraum oben ein Kreuz, dann die Umschrift: Fac mecum domine signum in bonum; der kleinere Kreis war durch zwei Diameter in vier gleiche Felder getheilt, im 1sten derselben: SCS Petrvs im 2ten: SCS Pavlvs im 3ten: Evge pp. im 4ten: nivs III.

An Packfäden hing das Blei, auf der einen Seite die Köpfe Petrus und Paulus, auf der anderen: Evgenivs pp III.

Vgl. Münst. Urkdensamml. II. B. S. 147.

Nro. LVII.

Pabst Clemens III. bestätiget dem Kloster Langenhorst, welches von dem Münsterschen Vicedominus Franko gestiftet war, die freie Wahl des Vogten.

(1189.)

Ex lib. Copiar. tabul. coenob. Langenhorst. saec. XV. conscripto.

Clemens Episcopus seruus seruorum Dei*) Dilectis in Christo filiabus monialibus ecclesie de Langenhorst salutem et apostolicam benedictionem. Cum ab apostolica sede petuntur que tutelam ecclesiarum respiciunt et profectum. animo nos decet libenti concedere et juxta petentium voluntatem consentaneam rationi,

*) Clemens III. war Pabst von 1188—1191.

Digitized by Google

effectu prosequente complere. Significauit quidam nobis dilectus filius Franco vicedominus Monasteriensis ecclesie, quod cum quedam hereditas ad eum fuisset jure hereditario deuoluta, pro salute anime sue in honorem sancti Johannis baptiste in proprio fundo suo monasterium vestrum construxit. Et quia quamplures Ecclesias in partibus illis videbat aduocatorum importunitate grauari in uestra ecclesia statuit, vt eligendi aduocatum facultatem liberam habeatis hoc modo. Quod si idem electus fuerit importunus, potestatem liberam habeatis alium eligendi, nec in eo officio filius primi hereditario jure succedat.

Nos itaque ejusdem vicedomini justis postulationibus annuentes, ordinationem illam sicut rationabiliter facta est, auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes vt nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se nouerit incursurum. Datum Latrani IIII Idus Februarii pontificatus nostri anno secundo.

Digitized by Google

Die Stiftungs-Urk. selbst fehlte in diesem Copialbuche; ist aber im Original da.

Nro. LVIII.

Urkunde, worin Simon, Graf von Tekeneburg, drei Erbe des Stiftes Meteln von den Vogtsleistungen befreit, wodurch er einiger Maßen die Erpressungen in dieser Vogtei, wozu ihn die Umstände genöthigt hatten, vergüten will.

1202.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

In nomine sancte et eterne trinitatis. Ego Simon dei gratia comes de tekeneburc. notum facio vniuersis Christi fidelibus et precipue meis legitimis heredibus quod propter dilectionem et preces dilectissime consanguinee mee. Vde. venerabilis abbatisse in metelen tres domos quas ipsa ad indumenta sororum suarum claustralium deputauit ab omni seruitute et pensione que de ratione aduocatie michi seu etiam successoribus meis debuit ex ipsis proue-

hire. penitus exemi et emancipaui. sed atujtione et defensione quam aliis bonis vel possessionibus ejusdem ecclesie debeo pretendere. nullatenus exclusis. Sane considerans et idem heredum meorum memorie commendans. quod prefata abbatissa. pro sue mentis sinceritate. MULTAS EXACTIONES QUAS IN ADUOCATIA ILLA MEA NECESSITAS ME FACERE COEGIT. ultra uires modeste tolerauit. patientie ipsius aliqua in parte respondere curaui et hoc scriptum fauoris et assensus mei testimonium cum sigillo meo ad recordationem facti. posteris transmisi. Domus autem de quibus agitur hèè sunt. Ringerinchof. Domus Wezelini claudicantis. et domus heinrici fratris ipsius. Acta sunt hec anno Christi incarnati millesimo. CC°. II°. in diebus domini Ottonis romanorum regis avgusti. indictione IIII^a. epacta XVII^a. presentibus liberis et ministerialibus quorum hec nomina sunt.

Das an Pergamentſtreifen anhangende große runde, weiße Wachsſiegel ſtellet eine feſte Burg mit dreien Thürmen vor. Von der Umſchrift war noch zu leſen SIGILLVM * C--TIS * D-----

Anm. Für die Namen der Zeugen war ſehr viel Raum gelaſſen. Das Pergament war beinah 2′ hoch und 1′ breit. Die Zeilen waren beinah einen Zoll von einander entfernt, und ziemlich nah am Rande geſchrieben. Die

Schrift war eine fette Minuskel, die schon einige Schärfe hatte. Das lange ſ bemerkte man allenthalben am Ende der Wörter, nirgend das kleine s. Man fand: & in einem Zuge auch 7 oder ꝛ ſtatt deſſen. Das e war hier und da accentirt; das i ohne Strich und Punct. Die darin vorkommenden Interpunctionen ſind in der Abſchrift genau beibehalten. — Der Anfangsbuchſtabe war ein N, das I, wofür Raum gelaſſen war, ſollte vermuthlich noch hinzugezeichnet werden. — Die erſte Zeile zeichnete ſich vor den übrigen durch größere Buchſtaben nicht aus.

Im J. 1173 empfingen die Grafen von Tecklenburg dieſe Vogtei von dem Münſt. Biſchof zu Lehn. Vgl. die Urk. N. 121 in der II. Abth. des Münſt. Urkdenbuchs. C. A. Schlüters Provinzialr. der Provinz Weſtphal. S. 41.

Kindlinger bemerkt in ſeiner Sammlung merkw. Urk. S. 149. Note g: „Im J. 1337 „verkaufte Gr. Nicolaus von Tekeneburg mit „Bewilligung des Münſt. Biſchofs die ganze „Vogtei dem Stifte Metelen für 694 Mark „Münſteriſcher Pfennige.“ Ich habe dieſe Urk. hier unten aus dem Original mitgetheilt (N. LXXVI.), woraus aber nicht hervorgeht, daß Graf Nicolaus die ganze Vogtei dem Stifte verkauft habe, ſondern nur einen anſehnlichen Theil derſelben. Auch aus mehreren hier nach 1337 folgenden Urk. wird man gewahr, daß nach dem erwähnten Verkaufe, die Grafen von Tekeneburg die Vogtei über mehrere Stiftshöfe noch behalten hatten. Indeſſen hatte Graf Otto von Tekeneburg ſchon früherhin die Vogtei über die Stiftsgüter, nur in der Pfarre Metelen gelegen, dem Stifte Meteln für 300 Mark verſetzt, mit dem Vorbehalte, ſie

nach sechs Jahren wieder einzulösen; dies zeigt folgender Revers der Abtissinn Oda:

Nos Oda dei gratia abbatissa totusque conuentus ecclesie in Metelen vniuersis presentia visuris innotescat, Quod Otto vir nobilis comes in Tekeneborch noster affinis predilectus aduocatiam, bona ecclesie nostre tangentem IN PAROCHIA Metelen sita, quam ab ipso nobili viro pro trecentis marcis comparauimus, ------ idem -- nobilis vir eandem aduocatiam ---- post lapsum temporis sex annorum pro trecentis marcis liberam habeat potestatem (scil. redimendi) etc. Datum anno Domini millesimo CCC°. XVIIII. Dominica proxima post ascensionem Domini.

Nro. LIX.

Urkunde Otto's, Bischofs von Münster, über die Uebertragung der Güter, welche der Edle Vogt Wedekind von Rethe und dessen Mutter dem Kloster Marienfeld geschenkt hatten.

1214.

Ex Copiar. coenob Marienfeld.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto dei gratia Monast. Ecclesie

episcopus Monasterio Campi beate Marie in perpetuum. Mirabilis deus in sanctis suis. etc. Ecce quidam vir nobilis aduocatus de Rethe Widekindus et mater ejus deo deuota Luttradis gratia Spiritus sancti diuinitus inspirati pariter obtulerunt monasterio campi sancte Marie vniuersa quecunque proprietatis jure possederant infra terminos Angarie et Westfalie uel vbicunque locorum. tam in prediis quam mancipiis. libere possessis infeodatis nichil hesitantes secundum veritatem ewangelii in eterna gloria cuncta sibi (s') centuplicata restitui.

Vt autem rata permaneret tante deuotionis oblatio. opus erat amplioris certitudinis argumento. Quapropter predictus Widekindus et mater sua Luttradis partem prediorum stabitierunt ad bancos juxta Widunburg et partem juxta Mattehem. sub banno Lamberti comitis. vtrobique scabinorum astipulante consensu. Predia autem inbeneficiata quorum confirmationi itnd' hec sunt Tekkinctorp. Bulte. molendinum et mansus adjacens. Cattnst°. Bercholte duo mansi. Mansus Bellethe. domus juxta Emese. Wirthen. Aleke. Poppinsile. Ludikenhuuele cum tribus areis. Bruninchusen Vuen-

dorpe. Kattellere. ibidem mansus quem habet Godefridus de Hesnen. Polem. Berseten. Terehart. Theoderici. Buluertorsne. Mansus dimidius quem habet Bertramus de Holdigger. Locseten. Louisen. quem Syfridus de Pekenhorst*). Idem Syfridus habet VII moltia parue mensure in Pekenhorst. Ostelinchusen. Honhorst. Herte. Jesken. Conradi de Bvnwardinchusen. Bokinctorpe. Osthus. mansus in Vechtorpe. mansus in Weslere. Vechtlo. Hohorst. vidue Winandi Rise. Dagehusen. Conradi Grubo. domus in Gesthuuele. Rabodonis. domus juxta Lippenberg. que est Hostwich. quam habet Bernhardus de Weslere et XVIII. denarii de alia area. Torhphorn. Cune in Gestbede. Mansus in Gunderekesele. Mansus in Jesken. Alberti Sosasin.

Hinc est quod nos prout nostri officii ratio requirit prefato monasterio cauere cupientes. eisdem prediis feodalibus quam et cum aliis ejusdem Ecclesie bonis sub protectione Domni pape esse noscuntur. custodiam adhibemus. auctoritate dei et nostra terribiliter excommunicantes

*) add. habet.

Digitized by Google

eos. qui aliquid horum aut cambitione. aut uenditione. aut ullo prorsus alienationis modo ab ecclesia transferre presumpserint absque consensu et beneplacito Abbatis loci ipsius. atque conuentus. uel qui beate Marie campum in bonis memoratis ausi fuerint quomodolibet inquietare. Hanc testimonialem paginam inde conscriptam auctoritate beatorum Petri et Pauli Apostolorum sub anathematis intimatione firmissime roboramus. sigilli nostri testimonium imprimendo.

Hujus rei testes sunt. Hermannus major prepositus. Hermannus decanus. Henricus de Thormunde. Arnoldus capellanus. Bernhardus notarius. Theodericus dapifer. Albertus de Aueken. et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XIIII°. Indictione II^a.

Digitized by Google

Nro. LX.

Otto, Graf von Tekeneburg, beurkundet, daß ihm an dem Dienstmannslehn Usepe des Stifts Metelen und an dessen Erbe Haneberg kein Vogtrecht zustehe.

1230.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis OTTO COMES. TEKENBURGENSIS. Cum multa que sollempniter et juste fiunt. presentis temporis malignitas sepius obnubilare soleat et inuertere. nos ad amputandam in facto nostro tocius malignationis occasionem tam posteris nostris quam heredibus cunctisque fidelibus declaramus. quod domum que dicitur Usepe. quam abbatissa Gertrudis. et conuentus ecclesie Metelensis a Lamberto ejusdem ecclesie ministeriali emerant. et que ab antiquo feodum ministeriale semper fuisse dinoscebatur. ad nostram omnino non pertinere aduocatiam. immo penitus ab omni jure siue seruitio nostro liberam et prorsus alienam esse in perpetuum. libenti animo recognouimus

sollempniter. Similiter et domum in Haneberge. quam nobilis vir Arnoldus subaduocatus noster. pro remedio anime sue cum hominibus ad ipsam pertinentibus. eidem ecclesie de propria contulit hereditate. Ut autem hec sollempnis recognitio vigorem et robur perpetuum obtineat. ipsam scripto et sigillo nostro munitam firmiter. heredibus et successoribus nostris in monimentum ecclesie vero prefate in munimentum perhenne corroborauimus. Acta sunt hec apud Metelen Anno gratie M°. CC°. XXX°. Regnante Frederico secundo jmperatore. Lvdolfo episcopo Monasteriensem diocesim amministrante. Gertrudi Abbatissa predicta ipsam ecclesiam regente. presentibus et uidentibus ex parte ecclesie. Priorissa Ermentrudi. et Conuentv dominarum. Euerardo Archipresbitero. Reinoldo canonico. Amelungo milite villico. Regemundo milite. Hermanno milite. Ludolfo de Hek. Wernero de Hewen. Ex nostra uero parte. Conrado de Brugterbeke. Gozcalco Budden. Bernardo de Bramhorne. fratribus de Langen. Johanne Keselinc. Thoma et Godefrido de Thetten. Heinrico de Rene. et pluribus.

L. S.

Digitized by Google

An rothseidenen Fäden hing das starke runde Siegel, von weißem Wachse, welches einen breiten Rand hatte. Es stellte eine feste Burg vor. Die Umschrift war bis auf einige Buchstaben erloschen.

Die Urk. war sehr schön geschrieben. Die Zeilen, sehr nah am Rande geschrieben, standen über 1¼ Zoll von einander ab, nur am Ende etwas näher zusammen. Die vielen Schnörkel der langen Buchstaben, z. B. des s gaben dem Ganzen ein buntes Ansehen. Das lange ſ war allenthalben am Ende der Wörter, das i oft mit einen Strich bezeichnet, das et meist ausgeschrieben, sonst durch ⁊ gegeben.

Nro. LXI.

Urkunde, worin Otto Graf von Tekeneburg auf die Vogtei des wüsten Erbes Haneberg, zu Gunsten des Stiftes Metelen in den Händen des Bischofs Ludolph verzichtet.

1231.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. OTTO comes in Tekeneburg. Futuris malis quia cautum est obuiare et uenienti occurrere morbo. idcir-

co tam heredibus quam successoribus nostris. omnibusque uiris probis atque honestis. presenti scripto declaramus. quod uenit ad nos nobilis Domina Gertrudis abbatissa Metelensis. suas et conuentus sui preces attentus nobis porrigens. ut videlicet mansum quendam in Haneberge. qui tam in edificiis quam in agris diu fuerat pene penitus incultus. ab omni jure quod in ipso ratione aduocatie habebamus. liberum eis propter deum omnino dimitteremus eo quod mansum adjacentem. a domino Arnoldo de Metelen ipsarum prebendis collatum et ab omni nostra aduocatia prorsus alienum. predicto manso intenderent copulare et ex utroque domum vnam que ipsarum utilitatibus fructuosius deseruiret extruere. Nos autem propter eum qui omnium est remunerator bonorum. preces earum clementer exaudientes omni juri nostro renuntiauimus in manso predicto. aduocatiam resignantes in manus Venerabilis Domini Ludolfi Monasteriensis Episcopi*). quatinus per eum libe-

*) Schon ſeit 1173 trugen die Grafen von Tekeneburg die Vogtei über das Stift Metelen von den Münſterſchen Biſchöfen zu Lehn (S. die vorherg. Urk. v. J. 1202. Anm.) Wie aber die

re conferretur. et firmiter confirmaretur. prefati mansi aduocatia ecclesie Metelensi. Acta sunt hec apud Tekeneburg Anno gratie M°. CC°. XXXI°. Regnante secundo Frederico Romanorum jmperatore. Presente ipsa quam prefati sumus Abbatissa. et de ipsius ecclesia Amelungo villico. Euerardo et Reinoldo canonicis. et aliis. De nostra uero parte presentibus Conrado de Brugterbeke. Gozwino capellano. Bernardo de Bramhorne. Gozcalco Budden. Hermanno et Johanne fratribus de Langen. aliisque pluribus castrensibus nostris et ministeriali bvs.

L. S.

Das runde weiße Wachssiegel, welches an rothseidenen Fäden hing, stellte eine feste Burg vor. Die Umschrift war erloschen.

Die Urk. ist 2 Fuß 3 Zoll hoch und ungefähr 7 Zoll breit, und enthielt 24 Zeilen, welche 1¼ Zoll von einander abstanden. Sie war sehr schön aber auch ganz nah am Rande geschrieben. Kleine s am Ende, statt et.

Bischöfe von Münster diese Vogtei an sich gebracht haben, da doch der erste Vogt Wigmann von Kaiser Otto, auf Verlangen des Stifts, ernannt wurde, (Urk. N. LV.) darüber fehlen mir bisher noch die Quellen.

Digitized by Google

Nro. LXII.

Urkunde des Grafen Engelbert von der Mark, worin er bekennet, dem Gotteshause Kappenberg Unrecht zugefügt zu haben, welches ihm, nach gethaner Abbitte, von dem Probste und Convente vergeben sei. Er verspricht, die Kirche zu Kappenberg in dem Rechte zu erhalten, worin sie von seinem Vater und Großvater erhalten sei.

1254.

Er Autogr. tabul. Cappenberg. descr. Kindl.

In nomine Domini amen. Notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis. quod nos Engelbertus comes de Marca*) coram Ecclesia capenbergensi recognoscimus nos ipsi fecisse injuriam in capiendis hominibus ipsius et exactionem ab ipsis faciendo. Quoniam injuriam a preposito et capitulo suo humiliter petivimus nobis remitti. propter Deum et favorem nostrum plenius in posterum habendum quam benigne remiserunt. Et nos libenter in antea

*) Er war der Vogt über Kappenberg. Vgl. Münst. Urkdensamml. II. S. 286.

Digitized by Google

ne consimile quid ex parte nostra fiat ecclesie. cavere studebimus. Prefatam vero Ecclesiam in eo jure quo Pater et Avus noster ipsam servabant. seruabimus. in eo videlicet favore quod ab ecclesia Domino donante redargui non merebimur. In hujus rei testimonium presentem paginam Sigillo nostro duximus roborandam. Sub notatis testibus quorum hec sunt nomina. Johannes majoris Ecclesie in Colonia scolasticus. Hugo prepositus in Capenberg cum omni suo conuentu. Gerhardus*) prepositus Ecclesie sancte Marie in Trajectu superiori. Hinricus canonicus Monsis dictus de turri. Gervasius Decanus in Lon. Arnoldus plebanus in Hamme. Engelbertus plebanus in Camene. Walterus nobilis de Tholberge. Fredericus et Hermannus fratres de Menhouele. Herimannus de Ludenchusen. Hinricus de Rechede, Gerwinus de Rinkenrode. Adolfus de Boyne. Godefridus de Houele. Lubbertus de Boyne. Herimannus et Johannes de Brochusen, Gerhardus Dapifer de Altena. Euerhardus de

*) Dieser Gerhard war der Bruder des Grafen Engelbert, er wurde nachher Bischof zu Münster. Vgl. die Urk. v. J. 1244, bei van Steinen, im 27. Stücke, S. 658.

Digitized by Google

Hesne. Fredericus Juvenis de Bozlare. Scabini de Monasterio. Godefridus de Beveren. Dithardus parvus. Conradus Wrede. Bruno Brumelinc. et alii quam plures. Datum et actum in Capenberg. anno gratie. M°. CC°. LIIII°. octauo idus Junij.

Das in grünes Wachs gedruckte große runde Siegel hing an rothen und grünen seidenen Fäden. Im dreieckigen Felde war allein der Schachbalken angebracht. Die Umschrift: * Sigil. Engelb'ti. coitis. de. Marchia. Das Rücksiegel enthielt eine vielbl. Rose. Die Umschrift: * Sigillvm Secreti.

Nro. LXIII.

Urkunde, worin das Stift Asbeck dem alten Dom in Münster einen Zehnten in den Kirchspielen Senden und Lüdinchausen verkauft, zum Behuef des Kaufschillinges, wofür es die Vogtei von dem Edlen Balduin von Steinfort an sich gebracht hatte.

1282.

Ex Chartul. Eccles. veter. s. Pauli Monast.

Priorissa et conuentus Monasterii in Asbeke Monasteriensis diocesis omnibus

presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos vnanimi voluntate et consensu nostrarum quandam decimam, sitam in terminis parochiarum in Senden et in Ludinchusen ecclesiarum, annuatim soluentem decem solidos minus duobus denariis, item octo scepel tritici, cum integrali minuta decima quatuor mansorum, venditioni legali vendidimus veteri Ecclesie sancti Pauli Monast., quatuordecim marcis numerate nobis pecunie, et conuersam in summam illius pecunie, qua advocatiam ademimus a nobili viro Balduino, Domino de Stenvorde. Dictam igitur decimam, quam dicte Ecclesie, sicut premissum existit, vendidimus ipsi Ecclesie scripto presenti simul cum litera beate memorie quondam Episcopi Ludolphi, quam super dicta habueramus decima*), tradidimus et re-

*) Die Urk. über diesen Zehnten v. J. 1231 geht in dem angef. Copialbuche unmittelbar vorher, und ist folgende:

De decima in Sendene et in Ludinchusen translocationis instrumentum.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ludulphus dei gratia Monasterien. Ecclesie Episcopus, Omnibus in perpetuum salutem. (Eingangs-Formel) Nouerit ergo tam presens etas quam successiua posteritas, quod decima cu-

signauimus simpliciter, et cauemus nihilominus de victione et evictione prefate decime, in quantum jus exegerit ecclesiae memoratae. In evidens igitur testimonium predictorum presentem paginam Monasterii nostri sigillo fecimus communiri. Actum apud Asbeke, ibidem presentibus Nicolao de Rederbrock, Wetzelo presbitero, Nicolao quondam officiato nostro, Thiderico de Lunne nostro tum officiali

---

ius in parochia Sendene tres domus, videlicet Gedinctorpe et Lite, quarum vna dicitur domus Marcwardi, soluens quatuor solidos et sex denarios, et quatuor modios tritici cum minuta decima, Domus eluici decem et octo denarios, vnum modium tritici cum minuta decima, Mansus Alexandri quatuor denarios, Domus Renoldi quindecim denarios et decimam minutam et vnum modium tritici, vbi etiam quidam agri sunt Hurlant appellati, de quibus dandi sunt vndecim denarii. In parochia Ludinchusen domus Bertelwich vocata, soluens sedecim denarios, duos modios tritici cum decima minuta, qua Siffridus de Edrinchusen à nobis inbeneficiatus extitit ipso et suis heredibus a cenobio Asbeke acceptatis et acceptis viginti quinque marcis, dilectis in Christo sororibus ibidem Deo deseruientibus benigna largitione contulimus in perpetuum, habendam eam camera eiusdem loci ad emendas sororibus vestes lineas de assensu omnium assignantes. Vt igitur hec nostre pietatis largitio ------

et aliis quam pluribus. Anno Domini M°. CC°. octogesimo secundo, in octaua Epiphanie Domini.

Nro. LXIV.

Everhard, Biſchof von Münſter, beurkundet, daß das Kloſter Langenhorſt die Vogtei über ſeine Güter und Leute von Egbert, Grafen von Bentheim, angekauft habe, keinem Vogte mehr unterworfen, und von ihm in Schutz genommen ſei.

1284.

Ex Autogr. tabul. coenob. Langenhorst.

Everhardus dei gratia Ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus quod constituti in presentia nostra Ekbertus nobilis vir comes de Benthem et Ha-

inconvulsa permaneat, presentem paginam testimonialem hujus fieri conscribi fecimus et sigilli nostri munime confirmari. etc. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXXI°, pontificatus nostri anno sexto. etc.

Digitized by Google

dewigis comitissa uxor ipsius cum filiis et filiabus eorundem legitimis*), videlicet Ottone, Ekberto, Johanne Heylewige, et Oda, publice recognouerunt coram nobis, quod quicquid juris habebant uel habere poterant quoquo modo in aduocatia bonorum et hominum quorumcunque Monasterii in Langenhorst, ordinis sancti Augustini Monasteriensis dyocesis se uendidisse priorisse, et conuentui monasterii sanctimonialium in Langenhorst predicti pro ducentis marcis legalium denariorum Monasteriensis monete, Recognoscentes nichilominus publice coram nobis hujus modi denarios sibi numeratos se totaliter recepisse. Quibus sic actis Ekbertus comes Hadewigis comitissa, ac filii et filie, siue liberi eorundem predicti resignarunt in manus nostras ac priorisse prefate, plene, uoluntarie, et libere, ad commodum, et utilitatem ejusdem monasterii et sanctimonialium in Langenhorst, et ad liberacionem earundem ab aduocato quolibet in perpetuum, siquid juris aduocatie ipsis, uel eorum heredibus, siue coheredibus, in bonis et hominibus quibuscunque predicti monasterii. de jure uel de facto

*) Vgl. Jung hist. Benth. C. D. p. 87, 89.

Digitized by Google

competebat, uel competere poterat siue poterit, quolibet tempore in futurum. Nulli ergo hominum liceat hujusmodi uenditionis contractum infringere uel ei ausu contrario contraire, et priorissam, et sanctimoniales monasterii memorati, quascum bonis et hominibus suis absque ullo aduocationis jure, et sine omni earundem grauamine in nostram, ecclesie nostre, et successorum, nostrorum protectionem et defensionem gratuite recipimus, in bonis et hominibus monasterii sui quibuscunque, pretextu alicujus aduocationis, defensionis, siue hospicii receptionis, quod HERBERGE wlgariter dicitur, cum ab hujusmodi jugo libera sint et exempta totaliter earum bona, et homines, de cetero aliqualiter molestare. Quod si ausu sacrilego contrauentum fuerit ab aliquo uel aliquibus, quod dominus auertat, et illum et illos, quicunque hoc attemptare presumpserint, in hiis scriptis excommunicationis uinculo innodamus, ab omnibus christi fidelibus usque ad satisfactionem condignam arcius euitandos. Acta sunt hec presentibus hiis, Johanne Vicedomino, Wernero de Rethe, et Hunoldo de Beueren canonicis Monasteriensibus,

Digitized by Google

Lutberto commendatore hospitalis in Stenuorde. Henrico plebano sancti Lamberti Monasteriensis, Lutberto decano in nouo castro, Lamberto plebano in Metelen, Hermanno plebano de Welleberge, Ludolfo de Sconenuelde, Arnoldo de Thedhem, Gerlaco de Betteren, Henrico de Rethe, Euerhardo de Quenthorpe, Bernardo de Sebelingen, Nicholao de Turri, Theoderico de Lere, Gerhardo de Ramesberge, Matheo de nouo castro et Ottoni filio suo, Conrado Strik, Remberto de Stokhem, Johanne Husche, Ernesto de Beueren, Ottone dapifero comitis dicto Kyrsecorf, Wernero de Rethe, Wilhelmo Sçinke, Conrado de Horne, Gerhardo de Stenhus, Elhardo de Metelen, Henrico de Sebelingen, Werenbaldo de Vechta, Euerhardo de Baclo, Stephano Hake, Wilhelmo Voth, Wescelo de Kemnaden, Nycholao Maurin, Lutberto de Asbeke, Matheo de Thunen, Thetmaro Valken, Hermanno Scenkenc, Theoderico de Borchorst, Johanne de Ebenchoue, Machario de Kemenaden, Willekindo Beuer, Arnoldo Bastun, Wescelo Sculinc, et aliis quam pluribus, tam prelatis Monasteriensis dyocesis, quam ministerialibus ecclesie Monasteriensis, nec non et comitis supradicti. In cujus rei testimonium tam nostro quam dicti no-

Digitized by Google

bilis viri Ekberti comitis de Benthem, et Capituli Monasteriensis sigillis, presens pagina communitur. Nos vero Walramus prepositus, Brunstenus decanus totumque capitulum ecclesie Monasteriensis, presentibus recognoscimus et protestamur, quod rogati a nobili viro domino Ekberto comite de Benthem, Sigillum capituli nostri presenti scripto apponi fecimus in euidens testimonium premissorum. Dat. Monasterii VII°. Kalend. Maji anno Domini Millesimo ducentesimo, octogesimo quarto.

Die Siegel von dunkelgrünem (oder bräunlichem) Wachse hingen an weißen und rothen seidenen Fäden. Das erste war das elliptische bischöfliche Siegel, das Bild eines sitzenden Bischofs im Ornate vorstellend, die Rechte zum Segnen aufgehoben, in der Linken den Stab haltend, mit der Umschrift: † EVERHARDVS DEI GRA. MONASTERIEN. EPS. Das Rückſiegel stellte das Brustbild des Apost. Paulus vor, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Buch an sich haltend, mit der Umschrift † SECRETUMS. MON. EPI.

Das Zweite ein Reutersiegel, das Bild eines im Gallop reitenden Ritters mit verschlossenem Visier, in der emporgehobenen Rechten ein Schwert haltend, dessen Brust ein dreieckiger Schild, worauf das Bentheimer Familienwappen, deckt, mit der Umschrift: † SIGILLUM. ECBERTI. COMITIS. DE BENTHEM. Das Rückſiegel bestand aus einem dreieckigen Schilde mit dem Bentheimer Fa-

Digitized by Google

milienwappen (16 Pfenningen). Die Umschrift: SECRETVM ---BERTI.

Das Dritte war das bekannte alte Domkapitularische Siegel von ovaler Form mit einem hohen Rande.

Anm. In dem am 1. September 1828 zu Münster publizirten Rechtserkenntnisse des Königl. Oberlandes-Gerichts zu Halberstadt, in Sachen des Schulzen Offlum, Kirchspiels Neuenkirchen, Verklagten, jezt Revidenten, wider den Herrn Herzog Looz zu Bentlage, Kläger, jezt Revisen, wird gesagt:

„Uebrigens ist es auch nicht unwarscheinlich, daß die Grafen von Tecklenburg, „die mächtigsten Nachbarn des Münsterlandes „bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts, „die Voigtey über die Eigenhörigen des Stifts „Langenhorst hatten, und daß sie von jenen an den Bischof von Münster übergegangen sei. Denn das Hochstift Münster bestand früherhin nur aus einem Theil, des „nachher s. g. Oberstifts, und hatte den Grafen von Tecklenburg zum Schirmherrn."

Nach der vorliegenden Urkunde aber scheint es doch nicht wahrscheinlich zu sein, daß die Grafen von Tekeneburg die Vögte des Stifts Langenhorst sollen gewesen sein. — — —

„Die Geschichtschreiber — heißt es ferner — „sind nur darüber uneinig, welcher Bischof von Münster die Voigtey an sich brachte. „Schaten in seinen annalibus paderbornensibus, Bd. II. S. 29. nennt als solchen einen „Bischof Ludwig, und setzt die Abtretung vor „das Jahr 1236, in welchem dem Hause Tecklenburg auch die advocation über Osnabrück „entrissen wurde."

Die Münsterschen Geschichtforscher wissen aber jezt sehr gut, daß weit früher unter Bischof Ludwig I. die Vogtei von den Grafen von Tekeneburg erworben sei. Man vgl. die Urk. v. J. 1173 in der I. Abth. des Münst. Urkdenbuchs. S. 357. Kock ser. Episc. Monast. I. p. 67.

Es heißt ferner: „Durch diese Abtretung (näml. „der Aemter Bevergern und Rheine 1400.*]) „erwarb der Bischof von Münster sowohl die „gräfliche, als Vogteiliche Gewalt, welche „bis dahin die Grafen von Tecklenburg in „jenem Territorio geübt hatten, welche die „Grundlage der sich damals ausbildenden Lan„deshoheit wurde, und welche presumtiv auf „die Eigenbehörigen des schon früheren Mün„sterschen Stifts Langenhorst unterworfen war."

Das Irrige, was hierin liegt, ergiebt sich schon aus dem Bemerkten, womit die zwei unmittelbar hier folgenden Urk. zu vergleichen sind. Man sieht aber hieraus, wie unumgänglich nothwendig es sei, die vaterländische Geschichte aus den ächten Quellen darzustellen, wenn sie dem Rechtsgelehrten vorleuchten soll, um von ihm mit Sicherheit benuzt werden zu können.

*) Kindlinger, Münst. Beitr. I. S. 85. N. XXV.

Digitized by Google

Nro. LXV.

Urkunde des Klosters Langenhorst, über den Abkauf der Vogtei mehrerer Höfe, welche der Edle Balduin von Steinfort sich angemaßt hatte ꝛc.

1285.

Ex Autogr. tabular. Langenhorst.

Nos . Alheidis priorissa, et conuentus monasterii in Langenhorst, presentem paginam inspecturis cupimus notum esse, quod cum in bonis Monasterio nostro attinentibus, videlicet in manso Wilmensberg dicto Vphus, Manso in Selen dicto Hugeue, Manso in Ochtope, dicto Elyerinc, et manso in parochia Wetringe dicto Wikenbroke, propter insolenciam nobilis viri domini Boldewini de Stenuordia, qui se aduocatum in dictis bonis VIOLENTER ingessit, Sustineremus multiplex incommodum et grauamen, oportuno reperto tempore, saluatoris nostri domini Jesu Christi cooperante gratia datis dicto nobili viro. B. triginta quinque marcis legalium denariorum dicta bona monasterii nostri exemimus ab eodem, et a quolibet in perpetuum aduocato, verum quia

ad solutionem dicte pecunie non suffecimus, de communi consensu nostro, cum Wernero, et vxore ipsius, presencium conseruatoribus talem contractum iniuimus; videlicet quod receptis ab eisdem Wernero et Eueza viginti quatuor Marcis vsualis monete, promisimus et promittimus litteras per presentes, quod duas Marcas legalium denariorum quamdiu iidem W. et E. uixerint, ex bonis memoratis, infra festum beati Martini et Andree, ipsis ministrabimus annuatim, Tali condicione interposita, quod si vna persona ex eis decesserit, vna tantum marca per singulos annos superstiti, et de alia marca defuncti memoria apud nos in perpetuum celebretur. In cuius rei testimonium Sigillo nostri monasterii presens pagina communita, Dat. Crastino natiuitatis beati Johannis baptiste anno domini M°. CC°. octogesimo quinto.

An Pergamentriemen hing das ovale weiße Wachssiegel des Klosters Langenhorst, welches mehr beschrieben ist.

Nro. LXVI.

Biſchof Everhard beurkundet, daß der Edle Balduin von Steinfort dem Kloſter Langenhorſt das Vogtrecht über die vier Erbe, Wilmersberg, Uphues, Selen und Wikenbroke, für 35 Mark verkauft habe ꝛc.

1285.

Ex Autogr. tabular. Langenhorst.

Euerhardus dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus Omnibus presens scriptum intuentibus salutem in domino sempiternam. Quoniam que scripta sunt ad nostram doctrinam sunt edita, racio ueritati consona docet, ut acta temporum presencium digna memoria, in scriptis sic seruemus integra, ne per obliuionis exitum excludatur sciencia futurorum. Vniuersis igitur et singulis presentis pagine inspectoribus innotescat, quod constituti in presencia nostra Baldewinus vir nobilis de Stenuorde, et Elizabeth vxor ipsius, cum filio et filiabus eorundem legitimis, videlicet Ludolfo, Lysa, Elizabeth et Lutgarde, publice recognouerunt coram nobis, quod quicquid iuris habebant, uel habere po-

Digitized by Google

terant quoquomodo in aduocacia quatuor Domorum et hominum attinencium monasterio in Langenhorst ordinis sancti Augustini Monasteriensis dyocesis, videlicet domus Wilmensberg site in parochia Borchorst, que a vicinis Uphus nuncupatur, Domus in selen site in parochia Ochtope, et domus Wikenbroke site in parochia Wetringe se uendidisse . . priorisse et conuentui Monasterii sanctimonialium in Langenhorst predicte, pro triginta quinque marcis legalium denariorum Monasterium monete, Recognoscentes nichilominus publice coram nobis huiusmodi denarios sibi numeratos se totaliter recepisse, Quibus sic actis Idem Baldewinus vir nobilis, Elyzabeth vxor ipsius, Ludolfus filius, et filie, siue liberi eorundem predicti resignauerunt in manus nostras, ac priorisse prefate, plene, uoluntarie, et libere ad commodum, et utilitatem eiusdem monasterii et sanctimonialium in Langenhorst, et ad liberacionem earundem ab aduocato quolibet in perpetuum si quid iuris aduocatie ipsis, uel eorum heredibus, siue coheredibus in predictis bonis et hominibus monasterii memorati de iure uel de facto competebat, uel competere poterat, siue poterit, quolibet tempore in futurum. Nulli ergo hominum

liceat huiusmodi uendicionis contractum infringere, uel ei ausu temerario contraire, priorissam et sanctimoniales monasterii predicti quas cum bonis et hominibus suis absque ullo aduocationis iure, et sine omni earundem grauamine, in nostram ecclesie nostre et successorum nostrorum protectionem et defensionem gratuite recipimus, in bonis et hominibus predictis, monasterii sui, pretextu alicuius aduocacionis, defensionis, siue hospicii recepcionis quod Herberge vvlgariter dicitur, cum bona eorum et homines ab huiusmodi iugo libera sint et exempta totaliter, de cetero aliqualiter molestare. Quod si ausu sacrilego contrauentum fuerit ab aliquo, uel aliquibus, quod dominus auertat, illum, uel illos quicumque hoc attemptare presumpserint, in hiis scriptis excommunicamus et anathematizamus ab omnibus Christi fidelibus usque ad satisfactionem condignam arcius euitandos, Acta sunt hec presentibus hiis, Lutberto commendatore hospitalis, Theoderico cappellano nobilis uiri de Stenuorde, Rutgero de Millethe, Hermanno de Lecden, Lizhardo de Lecden, Bertoldo de Lintuelde, Heinrico dicto Wether, Johanne de Willen, Ludolfo de Selen, Godefrido de Campo, Johanne dicto Wulf, Ludolfo de Willen,

Digitized by Google

Thetmare dicto Valke, Hermanno de Borchorst, Theoderico de Borchorst, Nycholao Bastim, Ekberto Vbenberg, Willekindo de Hopengen, Wolthero de Holthusen, Ekberto de Scagehorne, Theoderico de Lunne, Borchardo de Angelbeke, Gerhardo dicto Kelreslutere, et aliis quam pluribus. Anno dominice Incarnacionis Millesimo, ducentesimo, Octogesimo quinto, — XI. Kl. Maii. In cuius rei testimonium tam nostro, quam dicti nobilis viri Boldewini de Stenuorde presens pagina communitur Sigillis.

L. S. Episcopi cerae albae impressi, soepius descripti.

L. S. rotundi, caerae alb. impr. Bald. de Steinvord, Cygnum representantis, cum contrasigillo triangulari valde detrito.

Digitized by Google

Nro. LXVII.

Urkunde, worin Ludolph, Edler von Steinfort, dem Stifte zu St. Mauritz die Vogtei über den Hof Herdering verſezt, von welchem das Capitel jährlich vier Mark für Vogtbeden zu genießen hatte.

1305.

Ex Lib. rub. Eccles. Colleg. S. Mauritii. f. 152.

Obligatio advocatie curtis Herderinc.

Nos Ludolphus filius nobilis viri, domini Baldewini de Stenuorde Monast. diocesis presentibus protestamur, et in hiis scriptis publice recognoscimus, Quod nos de communi consensu et voluntate patris nostri iam dicti, Elizabeth matris, Baldewini fratris, Ode Vxoris, Ludolphi filii, ac omnium coheredum nostrorum, obligauimus et presentibus obligamus Honorabilibus viris, Allexandro preposito, decano, totique Capitulo ecclesie sancti Mauritii prope muros Monast. pro viginti et quinque marcis Monast. legalium denariorum, nobis assignatis et traditis, Aduocatiam nostram Curtis nostre in Herde-

Digitized by Google

rinch, site in perrochia Metelen*), cum mansis, casis, hominibus, ad ipsam Curiam pertinentibus, ac ceteris curie attinentiis vniuersis, de qua Curia Jam dictum Capitulum beati Mauritii singulis annis recipiet pro peticione aduocatie quatuor Marcas Monast. denariorum duobus terminis infrascriptis, videlicet in festo Philippi et Jacobi proximo aduenturo duas marcas, residuas duas in festo Bartholomei apostoli proximo sequenti, et sic singulis annis quousque dicta Aduocatia per nos a iam dicto Capitulo redimatur. Preterea liberum erit ipsi capitulo ordinare ipsam petitionem seu petitiones hujusmodi aduocatie pro sue libito voluntatis, dummodo summam quatuor marcarum Annis singulis non excedant. Est etiam in pactum deductum inter nos, quod dictam Aduocatiam non redimemus et redimere non possimus per nos uel nostros, proximis quatuor annis affuturis, sed expletis illis quatuor annis, liberum erit nobis redimere dictam Aduocatiam a dicto Capitulo in die beati Jacobi Apostoli, si ipsis per nos dictum fuerit seu intimatum, ve-

*) Am Rande: Prima fundat. De Metelon in annona et parcis quantum pro talento accipitur.

Digitized by Google

rumque sepefato capitulo fide data promisimus et promittimus per presentes, quod in dictis bonis seu ab ipsis hominibus, nec per nos nec per nostros vlla exigere debemus, seu molestias inferre, Sed premissa omnia et singula fideliter de Quendorpe et eorum Complices, ratione discordie habite inter nos et ipsos aliqua damna in dicta aduocatia illata fuerint ita quod dicte quatuor marce per annum vnum duos, tres, uel quatuor solui non possint, saluum erit ipsi Capitulo, subsequentibus annis recipere de eadem aduocatia seu curia defectum quousque de annis singulis, de quibus damnum passi fuerint, de capitulo detenta, pro tempore consequantur, et sic deinceps de ceteris annis ipsis respondebimus ratione dicte discordie, si longius durauerit inter nos et ipsos. In cuius rei testimonium et robor Sigillo meo, et Sigillis venerabilium virorum videlicet Reuerendi patris et domini nostri Ottonis Monast. episcopi ac Capituli ecclesie Monast., nec non Baldewini militis patris nostri, presens scriptum, nostris precibus fecimus communiri. Et nos Otto dei gratia Monast. Episcopus, vna cum Capitulo Monast. domino Baldewino de Stenuorde, sub Sigillis nostris, ad petitionem prenominati Ludolphi, pro-

Digitized by Google

testamur, premissa esse vera. Facta est hec obligatio seu ordinatio in Ecclesia Monast. presentibus infrascriptis, videlicet Johanne de Wllen, Erpone de Rene, militibus, Luberto de Hammone et Johanne dapifero, ciuibus ciuitatis Monast. Brunsteno de Mase et Richardo de Grotenhuess famulis, et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno domini M°. CCC°. quinto, Sabbato ante dominicam Quasi modo geniti.

Anm. In demſelben Jahre, Sabbato post dominicam Quasi modo geniti, verſezte der Edle Ludolph v. St. dem Capitel zum h. Mauriz die Vogtei über den Hof Ratwardinck, im Kirchſp. Amelsbüren, welcher am Vogtebede jährlich 2 Mark gab, für 14 Mark Münſt. Die Urk. darüber iſt ſonſt faſt gleichlautend mit der vorſtehenden, nur ſtatt: Etsi per famulos de Quendorpe etc. heißt es: etsi per aliquas nostras discordias motas vel movendas etc. Am Ende wird auch nur der Beſiegelung des Domdekans Lubbert gedacht.

Nro. LXVIII.

Symon, edler Herr von der Lippe, überläßt dem Kloster Herzebrok die Vogtei über das Mühlenhaus zu einer jährlichen Memorie für sich und seine Gemahlin.

1312.

Ex Copiario (Monast. Herzebr.) saec. XV. conscr. (N. 15.)

Noverint Vniuersi tam presentes quam futuri ad quorum audientiam seu visionem pervenerit presens scriptum, Quod nos Symon nobilis vir dominus de Lippia pro salute et remedio anime parentumque nostrorum aduocatiam nostram quam in domo seu molendino dicto mulenhues situata prope Ostclarholte habebamus, de bono consensu domine Aleydis collateralis nostre et heredum nostrorum omnium voluntate donamus donatione legitima et conferimus in nomine domini religiosis dominabus Domine Abbatisse et conuentui in Herzebroke ordinis sancti Benedicti Diocesis Osnaburgensis, in meram proprietatem perpetuo possidendam Renuntiantes simpliciter et de plano omni juri et actioni canonico

Digitized by Google

et ciuili que uel quod nobis uel heredibus nostris in aduocatia dicte domus in posterum suffragatur. jta sane et perfecte quod Abbatissa et conuentus predicte suam de ipsa domo prout eis magis expedire videbitur ordinare poterint voluntatem Et exinde nostram et dicte Domine Alheidis cum de hac vita migrauerimus memoriam facient in nostre anniuersario annuatim. Vt autem predictis dominabus Abbatisse et conuentui in Herzebroke donatio nostra ut premittitur per nos et heredes nostros inuiolabiliter obseruetur tradidimus ipsis has literas sigillo nostro roboratas super ea datas in octaua beati Martini Episcopi Anno Domini M°. CCC°. XII°.

Digitized by Google

Nro. LXIX.

Symon, edler Herr von der Lippe, überläßt dem Kloster Herzebrok das Haus Tonfelde zu einer jährlichen Memorie für sich und seine Erben, und entsagt sein Vogtrecht auf eine diesem Kloster geschenkte Person.

1317.

Ex. Copiar. Herzebr. (N. 16.)

Nos, Symon nobilis Dominus de Lippia Notum facimus vniuersis presentem literam visuris et audituris publice protestantes, quod nos de consensu et voluntate plena omnium heredum nostrorum damus in hiis et dimittimus domum cum manso dictam Tonuelde cum agris cultis et incultis ad ipsam domum spectantibus ab omni onere dationis pecunie solutionis redituum et annone penitusque a qualibet seruitute liberam et solutam pro nostrorum genitorum parentum atque nostre et heredum nostrorum omnium memoriam et salutem, religiosis personis dominabus Abbatisse conuentuique monasterii in Herzebroke ad comparandum et meliorandum luminaria in monasterio memorato. Poterunt etiam prefati Abbatissa et conuentus cum agris dicte domus siue

mansi in suos vsus conuertere prout eis magis videbitur expedire. Preterea damus ipsis Gerardum de Gropelo quem Conradus dictus Mule de Auenstroth famulus eidem monasterio donauit ab aduocatia quam in ipso habuimus liberum et solutum. In cujus rei testimonium Sigillum nostrum pro nobis et heredibus nostris fecimus apponi huic scripto. Datum ipso die beati Laurentii martiris anno Domini M°. CCC°. XVII°.

Nro. LXX.

Baldewin, Edler von Steinfort, verſezt dem Capitel zum h. Mauriz die Vogtei über den Pröbſtinghof und die darin gehörenden Erbe u. ſ. w.

1315.

Ex Lib. rubr. Eccles. Coll. S. Maurit. f. 149.

Super aduocatia bonorum scolastrie, etc.

In nomine Domini Amen. Nos Baldewinus nobilis vir dominus de Stenuor-

Digitized by Google

dia vniuersis et singulis ad quos presentia peruenerint cupimus esse notum Quod Constituti propter hoc in nostra presentia Ludolphus et Baldewinus frater eius, nostri nepotes et heredes, Oda ipsorum, Mater, Elizabet, Lyza Agnes et Ludgardis ipsorum sorores, et coheredes de nostro Consensu, et voluntate expressa Elizabeth Vxoris nostre, domine Ludgardis filie nostre Abbatisse secularis Ecclesie in Borchorst, honorabilibus viris preposito Decano et Capitulo ecclesie sancti Mauritii extra muros ciuitatis Mon., et insolidum, Aduocatiam quam olim Ludolphi ipsorum pater tunc noster filius et heres, et ipsi ex nostra permissione et assignatione tenuit et habuit, tenent et habent in curte dicta Prouestinchoff et eius mansis videlicet in Oestendorpe, Niehues, Rameshues, Ludeluinck, et Hare, Item in duobus mansis dictis Geruendinck sitis in Ochtepe et Daruelde perrochiis, cum hominibus, nemoribus, pratis, pascuis, piscariis, iuribus, prouentibus, et obuentionibus quibuscumque, quocumque modo et forma conprehendi poterunt, Quorum curtis et mansorum proprietas ad ecclesiam dicti sancti Mauritii pertinere dinoscitur, pro centum

marcis mon. denariorum bonorum et legalium titulo pignoris obligarunt. Quas centum Marcas idem Ludolphus frater noster, et sorores ipsius recognouerunt se habuisse et recepisse et de nostro consensu, et voluntate expressa vxoris et filie nostre voluerunt Aduocatiam predictam libere et absolute et sine alicuius impedimento dictos prepositum et decanum et capitulum tenere et habere et de ea disponere et ordinare prout ipsis visum fuerit. Et quia prepositus decanus et capitulum predicti in conquisitione dictarum centum marcarum damna et incommoda creduntur incurrisse, in eorum reconpensam est ordinatum de nostro, vxoris, et filie consensu, quod Ludolphus frater noster et sorores predicti seu eorum coheredes, suo vel alius nomine eorum, Aduocatiam predictam in toto vel in parte infra septem annos a data presentium computandos, non rediment neque liberabunt, sed ipsis septem annis expletis, quolibet anno in festo beate Margarete cum dictis preposito, Decano et Capitulo ad sex septimanas predixerint et prenotificauerint, eandem Aduocatiam poterunt redimere et liberare. Premissa omnia et singula prefati Ludolphus, eius frater mater et sorores promiserunt bona fide attendere et inuiolabiliter obseruare, nec

Digitized by Google

contrauenire per se uel per alium uel per alios, nec contrauenire volenti nomine suo uel alterius cuiuscumque consentire, et debitam euictionem cum requisiti fuerint facere. Renunciantes exceptioni non numerate et non tradite pecunie, exceptioni doli mali et in factum actioni, et omni alii iuris Canonici et ciuilis suffragio, quod contra premissa, et eorum quodlibet sibi vel aliorum alicui posset suffragari. In euidens testimonium omnium et singulorum premissorum et firmitatem Nos Baldewinus, Ludgardis nostra filia Abbatissa in Borchorst, Ludolphus et Oda eius Mater predicti, sigilla nostra presentibus profitemur appendisse, Rogantes nichilominus Venerabilem patrem dominum Episcopum Monast. ut huiusmodi obligationi suam interponat auctoritatem et consensum. Acta sunt hec in castro nostro Stenuorde, presentibus domino Hinrico de Woldegge canonico ecclesie Vrislaris Maguntine diocesis, Toma de Dethem, Hinricus de Boclo Militibus, Ecbertus de Metelen, Gisicone de Hanekesbecke, Richarde de Lecden, Bernardo de Lohusen, Johanne et Woltero de Holthusen, Hermanno de Holthusen, Baldewino et Hermanno fratribus de Selen et Henrico de Welleberge, ac aliis quam pluribus testibus ad hoc vocatis speciali-

Digitized by Google

ter et rogatis. Anno Dni. M. CCC. XV. feria sexta infra octauas penthecostes.

Nro. LXXI.

Otto, Graf von Tekeneburg, verſezt dem Thiderich von Torede die Vogtei über vier Erbe des Stifts Metelen.

1328.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

Notum sit omnibus presentia visuris et audituris, Quod nos Otto comes in Tekel. cum consensu heredum nostrorum obligauimus et obligamus Thiderico de Korede famulo vxori sue et suis veris heredibus aduocatiam nostram per quatuor domus, videlicet domum dictum houenere to veltorpe in parochia Stenuorde, Domum dictam banning, Domum dictam rogzeling, et Domum dictam Grimmenhus sitas in parochia Lare, cum omnibus juribus in eisdem hactenus seruatis, pro triginta et duabus marcis et duobus solidis osnabr. denariorum le-

Digitized by Google

galium, tali conditione quod quicquid inde perceperint nobis et nostris heredibus cum scitu nostrorum officiatorum pro tempore existentium defalcabunt, qua summa percepta aduocatia dictarum domorum erit nobis et nostris heredibus vacatura. Datum et actum sub testimonio nostri sigilli, presentibus domino Lud' plebano nostro aduocato. Anno domini M°. CCC°. XX°. octauo, in crastino purificationis Domine nostre.

Das runde grüne Wachssiegel enthielt im dreieckigen Felde drei herzförmige Blätter. Die Umschrift war: -TTONIS COMITIS. IN TEKENEBOR--- Ohne Rücksiegel.

Nro. LXXII.

Nikolaus, Graf von Tekeneborg, verkauft dem Hermann Scotelmanninck, Bürger in Münster, die Vogtei über den Hof Brokhof, im Kirchsp. Metelen gelegen, und belehnt ihn mit derselben.

1329.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

Nos Nicolaus comes de Tekeneburgh vniuersis presentes literas visuris et audi-

turis notum facimus recognoscentes et protestantes publice per easdem, Quod nos de consensu expressa et voluntate omnium liberorum heredum et coheredum nostrorum, Aduocatiam curtis Brochof, site in parochia Methelen cum vniuersis suis attinentiis Hermanno dicto Scotelmanninck ciui Monasteriensi et ejus veris heredibus vendidimus ac vendimus in hiis scriptis jure directi homagii possidendam pro sexaginta marcis Monasterii datiuorum legalium et bonorum, nobis ab eisdem traditis et solutis pecunia numerata, et in vsus nostros totaliter expositis et conuersis. De qua siquidem Aduocatia prefatum Hermannum Scotelmanninch jure homagii inpheodauimus, et presentibus inpheodamus, renuntiantes omni juri quod nobis et nostris liberis heredibus in eadem aduocatia hactenus competebat, seu quoquomodo competere poterit in futuro. Promisimus etiam, et in his scriptis firmiter promittimus, eidem Hermanno et suis veris heredibus ejusdem aduocatie facere ac prestare justam, veram ac debitam Warandiam, prout in jure fuerit faciendà. In premissorum testimonium fidem et firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Anno domini M°. CCC°. XXIX°. vigilia sanctorum omnium.

Digitized by Google

Das Siegel war nicht mehr da.

Nro. LXXIII.

Nikolaus, Graf von Tekeneburg, verkauft mit Einwilligung seines Vormundes, des Grafen Adolph von der Mark, dem Stifte Meteln die Vogtei über einige Höfe desselben.

1330.

Ex Autogr. tabul. coenob. Metelen.

Nos Nicolaus Comes de Tekeneborgh Notum facimus vniuersis presentes literas visuris et audituris, Quod nos consensu et plena voluntate spectabilis viri domini Adolphi comitis de Marca nostri tutoris et avonculi predilecti, nec non de consilio amicorum nostrorum omnium vendidimus et vendimus in presentibus Venerabili domine domine Abbatisse in Methelen et ejus conuentui nec non domino Ottoni plebano ibidem, aduocatiam bonorum infra scriptorum videlicet jus aduocatie domus dicte Ghorlecghe in parochia Methelen, domus dicte Hosselync in parochia leere, domus

dicte Willijerinc in parochia Borghorst, domus dicte Vockinc site prope dareuelde, et domus dicte to Vorsche in parochia bylrebeke jure hereditario tenendam et possidendam, pro octoginta marcis denariorum in monasterio legalium et bonorum, nobis ab ipsis traditis numeratis et integre persolutis. In cujus venditionis testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo domini Adolphi comitis de Marca nostri tutoris et avunculi predicti presentibus literis est appensum, Et nos Adolphus comes de Marka sepedictus premissa de nostra voluntate facta esse recognoscentes, sigillum nostrum ad majorem firmitatem premissorum etiam apponi fecimus huic scripto, Datum et actum dominica qua cantatur Reminiscere Anno domini Millesimo trecentesimo trecesimo.

Das erste runde Siegel des Grafen Nikolaus war von weißem Wachse, und stellte drei herzförmige Blätter vor, war aber sehr beschädigt. Das zweite war das große Reitersiegel des Grafen Adolph v. d. Mark, mit einem Rücksiegel. Es ist mehr beschrieben.

Diese Urk. ist bei Lodtmann (Act. Osnabr. II. p. 213) fehlerhaft abgedruckt.

Digitized by Google

Nro. LXXIV.

Urkunde, worin Nikolaus, Graf von Tekeneburg, dem Hermann Scotelmanninck, Bürger in Münster, die Vogtei über einige Stift-Metelnsche Güter mit dem Bedinge verkauft, sich von ihm damit belehnen zu laßen.*)

1335.

Ex Autogr. tabul. coenob. Metelens.

Nos Nicolaus comes in Thekeneborch Vniuersis presentes literas visuris et audituris notum facimus, recognoscentes et protestantes publice per easdem, Quod nos de consensu et expressa voluntate Leneke colectoralis nostre et omnium nostrorum heredum et coheredum aduocatiam domus dicte Huinc to Bullen et domus dicte Bruwerinc in parochia Leeden in legione Were, nec non et aduocatiam domus dicte Wensinc et domus Ermegardehus et domus dicte Vissekinc in parochia Methelen in legione santberghe cum vniuersis suis juribus et attinentiis, Hermanno dicto Scotelman-

*) Vgl. die vorherg. Urk. v. J. 1329. (N. LXXII.)

ninc ciui Monasteriensi et ejus veris heredibus vendidimus ac vendimus in hiis scriptis jure directi homagii perpetuo possidendam pro centum marcis et decem marcis monast. denariorum legalium et bonorum nobis ab eisdem traditis et solutis, et in vsus nostras totaliter conuersis. De qua siquidem aduocatia prefatarum domorum predictum Hermannum Scotelmanninc jure homagii infeodauimus ac presentibus infeodamus, Renuntiantes in hiis scriptis omni juri quod nobis et nostris liberis heredibus in eadem aduocatia hactenus competebat, seu quoquomodo competere poterit in futuro. Eo tamen jure quod ipsa aduocatia a nobis per ipsius Hermanni heredes post mortem dicti Hermanni jure homagii erit tenenda nobis reseruato. Promittimus etiam firmiter in hiis scriptis prefato Hermanno et suis heredibus de hujusmodi aduocatia facere et prestare debitam Warandiam, prout in jure fuerit facienda. In cujus rei testimonium fidem et firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M° trecentesimo tricesimo quinto ipso die Lucie virginis.

Das runde weiße Wachssiegel ist dasselbe mit dem der vorhergehenden Urk., und dem Siegel des Grafen Otto von Tekeneb. (N. LXXI.) völlig ähnlich.

Digitized by Google

Nro. LXXV.

Nikolaus, Graf von Tekeneborg, verkauft dem Conrad von Dreschhusen die Vogtei über die Erbe Helle und Overhus.

1336.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

Notum sit omnibus presentia visuris et audituris, Quod nos Nycolaus comes in Tekeneborch cum consensu heredum nostrorum omnium vendidimus et vendimus per presentes Conrado de Dreschusen famulo suisque veris heredibus aduocatiam domus in Helle et domus ton Ouerhus cum omni jure nostro in eisdem quod habemus, pro quadraginta et quatuor marcis et quatuor solidis monete in Monasterio vsualis seu datiue, ita quod ex ipsis domibus annuatim quatuor marcas et duos porcos percipiant siue tollant. In cujus rei testimonium sigillum nostrum hiis scriptis duximus apponendum. Datum et actum presentibus domino Thiderico Sobbe nostro milite, domino Lud' plebano, et Gerlaco de Mundesberge aduocato nostro in Tekene-

Digitized by Google

borg Anno domini M°. CCC°. XXX°. sexto, feria quinta post natiuitatem domini nostri.

L. S.

Das Siegel war nicht mehr da.

Nro. LXXVI.

Revers Hermanns Scotelmanninck, Bürgers in Münster, den Brüdern Werner und Borchard Hünekink ausgestellt, als er mit der Vogtei über das Erbe Hünekink von dem Grafen von Tekeneborg war belehnt worden.

1337.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

Nos Hermannus dictus Scotelmanninc ciuis Monasteriensis vniuersis presentia visuris et audituris notum fecimus presentibus protestando, Quod nos recepimus triginta et quinque marcis a Wernero et Borchardo fratribus dictis Hünekinc cum quibus aduocatiam domus dicte Hüning in parochia Lecden site,

a nobili viro Nicolao comite in Thekeneborch comparauimus et emimus, sicut ab ipso de eadem aduocatia infeodati sumus, tali interposita conditione, quod predictam aduocatiam vendere vel alienare ad aliquas alienas manus, nos vel nostri successores et heredes non debemus, nisi de scitu et voluntate Werneri et Borchardi et heredum suorum, quod firmiter promittimus in hiis scriptis. Condictum est etiam quod nos et heredes nostri a Wernero vel Borchardo, vel ab heredibus eorumdem quicquam petere vel tollere ratione aduocatie nisi sex solidos monasteriens. denariorum annuatim non debemus. Quas quedem sex solidos nobis et heredibus nostris singulis annis festo sancti Michaelis respectu aduocatie et nichil plus persoluent, nisi eorum proprie fuerit voluntatis. Insuper condictum est quod si nostri heredes predictam advocatiam domus Huninc prout decet non custodirent et gubernarent, quod, alium aduocatum ipsis conuenientem eligere possent, dummodo nostris heredibus septem marce respectu aduocatie persoluentur. Quibus septem marcis nostris heredibus persolutis, aduocatiam coram domino feodi in manus aduocati tenebuntur resignare. In

Digitized by Google

cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini Millesimo tricentesimo tricesimo septimo, ipso die Agathe virginis. Suprascriptionem resignare in tertie linea approbamus.

L. S.

Vgl. die Urk. N. LXXIV. v. J. 1335.

Nro. LXXVII.

Nikolaus, Graf von Tekenburg, verkauft dem Stifte Metelen die Vogtei über die Güter des Stifts, welche er vor dem Bischofe von Münster zu Lehn trug, mit der Gerichtsbarkeit über den Ort Metelen selbst.

1337.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

Nos Nycolaus nobilis vir comes in Thekeneburch ac Helena nostra uxor legitima vniuersis presentes literas visuris et audituris notum facimus recognoscentes et protestantes pu-

Digitized by Google

blice per easdem, quod de consensu et voluntate omnium heredum et coheredum nostrorum ac de speciali consensu et voluntate Reuerendi in Christo patris et Domini Domini Ludewici Monast. Ecclesie Episcopi a quo aduocatiam nostram in Metlen in pheodo tenemus et possidemus, ipsam vero aduocatiam PROUT IN VILLA METLEN cum bonis suis vniuersis nec non judicio Gograuiatus uille ac custodia ibidem fori nec non bonis ipsius aduocatie et specialiter infra scriptis, scilicet bonis sitis in parochia Metlen Lohof, Bythinchof, Engelberninch, Dethardinc, bonis sitis in parochia Schöpincgen, Lasterhusen, Wintershoue, Eluerchant, Ebbinchoue, Leuerhoue, Ratherdinch, Werenboldinch, Werentsinch, Swederinch, Kippelinch, bonis sitis in parochia Steynuorde Elykinch, Deloghe, Ludgerinch, Conradinch, Thom dale, Lambertinch, Heckehus, thom drenhusen, koninegeshus, Houenereshus, bonis sitis in parochia Weteringhen, grouinch Lambertinch, Wolterdinch, Rosinch Verrekleyhus, Salthus Othertinch, Bekelaghe, Werne, bonis sitis in parochia Ochtorpe, Eylinch, Russchinc, Stengroue, Detmarinch, Thon Lo, Besslinch, Thesenhus, bonis sitis in parochia Wel-

leberghe, Elinch, Wasterdeshus, Keppelhof, Emekinch, Wichardinc, bonis sitis in parochia Burchorst, Boginch, Willerinch, Nuninchof, Item bonis sitis in parochia Detten, Ouerbeke tho brincke, Thon Dale, Thon Linclo. In parochia Greuene Hotinctorpe, Ouerbeke. Item in parochia Nortwolde Thor velde, Thor holte gholt smedinch. Item bonis sitis in parochia Soltesberghe, Stede, Brinchus, Hesepe, Item in parochia Buren, Madenhem, Lemega, Altwede, Leeschen, Nyehus, Dobbenhus, Hessethe, Thon belo, Bruninc, Bekeskoten, Ruwoteshoue, Galbeke, Item in parochia Platlunne, Thor houe, Winterhainc, Item bonis sitis in parochia Daruelde, Gherbertinc, Pillinchoue, Halmardinc, Item bonis sitis in parochia Wollen, Wetehof, Tenkelinc, Wenninch, Hemekinch, Ludoluinch, Getsinch, Item bonis sitis in parochia Alstede, Thon vllande, Item in parochia Ramestorpe, Herlinc, Brinchus, Rentuordinc, Item in parochia Lon, Engelerinc, Item in parochia Cosuelde Thon Schollo, Item in parochia Hauekesbeke, Curtis Ousele, luttiken mor, Ghelmere, ac generaliter omnibus aliis bonis ad ipsam aduocatiam spectantibus, exceptis bonis aliis

Digitized by Google

venditis et obligatiis, cum litonibus et hominibus utriusque sexus ad easdem pertinentibus, exactionibus, petitionibus, juribus et attinentiis vniuersis, prout ad nos hactenus spectabant, Venerabili Domine, Domine -- Abbatissae et -- conuentui Monasterii in Metlen ordinis Augustini rite et legaliter, nec non justo et perpetuo venditionis tytulo vendidimus ac vendimus in hiis scriptis possidendam pacifice et quiete pro suo libitu voluntatis pro sexcentis nonaginta et quatuor marcis denariorum Monast. bonorum et legalium nobis de sua propria parata pecunia numeratis integraliter et solutis. Quam quidem aduocatiam cum vniuersis suis bonis, juribus et attinentiis, prout ad nos hactenus spectabat, eisdem domine -- Abbatisse et -- conuentui sponte et libere resignauimus et presentibus resignamus, omne jus in dicta aduocatia suisque bonis, judicio predicto et attinentiis suis vniuersis, in ipsam Dominam -- Abbatissam et suum conuentum transferendo, eo tamen nobis saluo, quod ejus famulum quemcunque, quem nobis presentauerint quotiens requisierint, nos et successores nostri de hujusmodi aduocatia nec non judicio et aliis omnibus singulis prenarratis, ad earum usus inpheodabimus

Digitized by Google

absque herwadio et expensis eorundem omni delatione procul mota, nec eadem aduocatia per obitum seu resignationem vel alias vacare nobis heredibus nostris seu successoribus poterit quoquo modo, nec quicquam juris nobis de cetero vendicabimus in eadem, promittentes ipsis -- Abbatisse et -- conuentui presentibus bona fide de hujusmodi aduocatia, judicio, nec non bonis, juribus et attinentiis suis vniuersis, in quibus omnibus et singulis prefate domine -- Abbatisse et -- conuentui nullum impedimentum seu prejudicium quovis modo faciemus, facere etiam et prestare justam ac veram et debitam warandiam, prout de jure facienda fuerit et prestanda, prefati tamen -- Abbatissa et -- conuentus bona ipsius aduocatie per nos aliis vendita et obligata, pro ipsa pecunia, qua sunt obligata, cum ipsis visum fuerit expedire, ab ipsis quibus obligata sunt, tenore presentium reemendi et redimendi concedimus liberam facultatem, et renuntiamus tenore presentium omni impetitioni exceptioni, et juris tam canonici quam ciuilis auxilio, per quas et quod premissam venditionem nos et nostri successores seu heredes infringere valeamus, quominus -- Abbatissa et conuentus predicti dicta aduocatia cum om-

Digitized by Google

nibus suis juribus in perpetuum perfruantur et quibus contra premissam nostram venditionem contraire possemus in posterum quoquomodo. Que omnia et singula premissa bona fide promisimus et in hiis scriptis promittimus sepedictis -- Abbatisse et -- conuentui inuiolabiliter obseruare et per nostros successores fideliter obseruari, dolo et fraude in premissis totaliter postergatis.

In quorum omnium testimonium et firmitatem nos Nycolaus comes predictus sigillum nostrum vna cum sigillo Reverendi in Christo patris et Domini, Domini Ludewici Monast. Ecclesie episcopi predicti, ac Theoderici Zobbe militis dapiferi et officiati nostri, quibus sigillis nos Helena ejus uxor legitima et heredes contenti sumus, ad premissa duximus apponenda. Et Nos Ludewicus dei gratia Monaster. Ecclesie episcopus recognoscimus premissa vera esse, et sigillum nostrum in euidentiam nostri consensus ad ea adhibiti, ob preces vtriusque partis, presentibus appendisse. Et ego Theodericus Sobbe miles predictus rogatus hinc inde sigillum meum duxi presentibus literis apponendum.

Actum et datum presentibus domino Ludolpho plebano in Thekeneburch, domino Adolpho plebano in Cappele, ac

Digitized by Google

castellanis nostris Hermanno de Capelle, Alexandro de Horne militibus, Lamberto de Langhen, Johanne Haken, Hugone de Horne, Gerhardo Budden, Alexandro de Langhen, Johanne de Langhen dicto Kregenribbe, Conrado de Berne famulis, ac pluribus aliis fide dignis Anno domini Millesimo Tricentesimo Tricesimo septimo, feria secunda post beati Valentini martiris proxima.

L. S.	L. S.	L. S.
Comitis.	Episcopi Ludew.	quod decidit.

Digitized by Google

Nro. LXXVIII.

Engelbert Dabeke, Burggraf zu Steinfurt, verkauft dem Stifte Metelen die Vogtei über das Erbe Avink gegen die Halbschied dieses Gutes, jedoch mit Ausname einer Solstätte.

1338.

Ex Autogr. tabularii Metelens.

--- Nos Engelbertus Dabeke Burgrauius dminij (dominii) Stenuorda Vniuersis presentia visuris ac audituris volumus esse notum, ac protestamur publice, quod libero arbitrio ac de pleno consensu domini Johannis sacerdotis, Wesceli, nostrorum parentum, ac omnium nostrorum heredum, dedimus ac damus in presentibus venerabilibus -- dominabus Domine Ode abbatisse -- domine priorisse ac toti conuentui monasterii in Metelen aduocatiam nostram mansus dicti Auinc, siti in legione dicta gantenechte, apud opidum bylirebeke, Et recepimus ab eisdem in justum permutationis uel concambii titulum, mediam partem eque per omnia predicti mansus, excepta area que communiter Enzolste-

Digitized by Google

de*) dicitur, dicti mansus, quam aream prenarrate Domine ad vsus conuentus sui reseruarunt. Acta sunt hec in presentia -- Domine Ottonis sacerdotis, Bertr... de Borchorst, Bernhardi, familie dominarum prefatarum, Theoderici de Gantenechte, Euerhardi Bauinc, Suederi Thetinc, ac plurium aliorum. In cujus donationis ac juste permutationis testimonium damus sepedictis -- dominabus ac conuentui, pro nobis ac nostris heredibus predictis presentem literam nostro sigillo conjunctam. Actum anno Domini M°, CCC°, tricesimo octauo ipso die beatorum Gereonis ac victoris martirum.

L. S.

Das dreieckige Siegel von braunem Wachse hing an einem von dem Pergamente abgelösten, Streifen. Es stellte drei Räder vor, und hatte die Umschrift: † S. Engelberti de Daheke.

*) fors: En Zolstede (eine Solstätte)

Digitized by Google

Nro. LXXIX.

Adolph von Sassenberg verkauft dem Kloster Herzebrok die Vogtei über das Gut Borchardinck, in der Bauerschaft Batenhorst, Kirchspiels Wiedenbrück, gelegen.

1339.

Ex Chartulario Herzebrocensi, saec. XIV et XV. N. 49.

Notum sit omnibus presentia visuris seu audituris quod ego Adolphus de Sassenberch famulus, cum consensu pleno vxoris mee Ripe Alberti et Adolphi filiorum meorum ceterorumque heredum meorum omnium verorum libera voluntate vendidi et presentibus vendo honestis et religiosis Dominabus, Domine Abbatisse et conventui in Herzebroke ordinis sancti Benedicti nec non illi qui presentem literam habuerit seu reservatam tenuerit, Aduocatiam meam totalem domus dicte Borchardinck sitam in villa Batenhorst in parochia Widenbrugge, pro duodecim marcis denariorum Monast. usualium et bonorum mihi traditis et ple-

Digitized by Google

no numeratis, quiete et pacifice possidendam, hac quidem gratia mihi meisque veris heredibus reservata, quod dictam aduocatiam reemere poterimus a predictis dominabus, Domina Abbatissa et conventu et precipue ab eo qui presentem literam habuerit pro prefata pecunie Summa, quando nobis hoc videbitur expedire, ipsae e conuerso quindecim solidos et vnum porcum in valorem trium solidorum dativorum denariorum annuatim ex domo predicta ratione aduocatie recipere debent et non plus. Promittimus etiam supradictis bona fide ego et mei heredes quod prenotate aduocatie prestabimus eis firmam et justam Warandiam, quandocunque ab eis super hoc aut eorum altero fuerimus requisiti si in eadem aduocatia a quocunque impetitionem quomodolibet paterentur. In cujus rei testimonium sigillum meum pro me et meis heredibus apposui huic scripto. Et nos heredes, quoniam sigillis propriis caremus, adhuc sub sigillo predicto omnia prenarrata servare promittimus et ratificamus. Acta sunt hec presentibus Domino Bernardo domino de Lyppia pro----- Domino Gerhardo plebano in Herzebroke, Domino Johanne capellano in Rede sacerdotibus, Alberto Rotghero et Bernardo fratribus de Sassen-

Digitized by Google

berch, Echerto de Heruordia et aliis quam pluribus fide dignis. Anno Domini M°. CCC°. XXXIX° jn vigilia beati Gregorii pape.

Nro. LXXX.

Widekind Edelvogt der Kirche zu Minden und des Klosters Marienfeld, verkauft diesem Kloster die Vogtei über den Hof Hasle und die Mühle bei Minden, für 100 Mark.

1344.

Ex Copiar. Marienf. f. 101.

Lodewicus dei gratia Mindensis Ecclesie Episcopus, Omnibus quibus tenor presentium intimatus fuerit, in Domino salutem. et rei geste cognoscere veritatem. Quoniam vir nobilis Wydekindus Dominus montis et aduocatus mindensis aduocatiam vsque in presens tempus retinuit super bonis Religiosorum virorum Abbatis et conuentus monasterii in campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Mo-

Digitized by Google

nasteriensis dyocesis, curia videlicet Hasle et molendinum ac eorum attinentiis vniuersis, que quidem bona cum sua proprietate a reverendo in Christo patre et domino, domino Godefrydo Mindensis Ecclesie nostre Episcopo predecessore nostro, de pleno consensu sui capituli, olim prout edocti sumus plenius juste emptionis tytulo compararunt, Idem vir nobilis dominus Wydekindus aduocatus saluti anime sue et suorum prouide ac predictis de futuro volens periculo precauere, propter hoc coram nobis constitutus vna cum nobili domina, domina Lysa sua legitima conthorali, Wytekindo primogenito layco, Wytekindo et Gerhardo Canonicis Ecclesie Mindensis, Hinrico, Symone, Ottone, et Johanne filiis, Gerburge, Lysa, Alheyde, Mechtilde et Sophia filiabus suis, liberum suum consensum adhibentibus, cum jam plures liberos non haberet, susceptis a predictis -- Abbate et conuentu centum marcis integrorum denariorum Osnaburgensium, de nostro beneplacito et consensu, predictam aduocatiam eisdem Religiosis bonaque eorum prenotata libertauit, et absoluit ab omni jure et onere aduocatie, quod sibi et suis heredibus in eisdem bonis competiit, uel competere poterat quomodolibet in futurum. In cujus facti testi-

Digitized by Google

monium sigillum nostrum ad rogatum partium predictarum presentibus duximus apponendum.

Et nos Wytekindus dominus Montis et nobilis aduocatus Mindensis presentibus protestamur, supra dictis Religiosis pro salute anime nostre et nostrorum ac pro pecunia pretaxata aduocatiam nostram prenominatam nos vendidisse, et bona eorum prefata libertata*) et absoluisse, vendimus et libertamus et per presentes absoluimus ab omni jure et onere aduocatie, quod in supra dictis bonis habueramus, sicut in Reuerendi in Christo patris et domini nostri domini Ludewici Mindensis Ecclesie episcopi narratione plene superius est expressum, sigillum nostrum vna cum sigillo Reuerendi domini Episcopi nostri predicti et sigillis heredum nostrorum subscriptorum premissis apponentes. Nos uero Lysa domina de Monte predicta, Wydekindus et Gerhardus canonici Mindenses ante dicti premissa omnia in singulis clausulis sub appensione sigillorum nostrorum ratificando approbamus. Nos quoque Henricus, Symon, Otto, Johannes, Gerburgis, Lysa, Alheydis, Methildis et Sophia pre-

*) fors: libertasse.

Digitized by Google

notati, quia sigillis propriis caruimus, pro testimonio consensus nostri sigillis presentium et fratrum nostrorum contentamur et vtimur prefatorum. Datum Anno domini M°. CCC°. quadragesimo quarto, ipso die beati Lamberti martiris.

Nro. LXXXI.

Herman Scotelman, Bürger in Münster, war von dem Grafen Otto von Tekeneburg mit der Vogtei des Stift-Metelenschen Hofes Brockhof belehnt gewesen, und hatte dieses Lehn von ihm gekauft. Er überläßt diese Vogtei dem St. Metelen käuflich wieder; wozu der Graf seine Einwilligung giebt.*)

1345.

Ex Autogr. tabular. Metelensis.

Nos Nicolaus comes in Thekeneborch vniuersis presentia visuris et audituris notum facimus presentibus publice protestando, quod Hermannus Scotelman,

*) Vgl. die vorherg. Urk. v. J. 1329.

Digitized by Google

Mechtildis uxor ejus legitima et eorundem conjugum veri heredes ciues Monaster. aduocatiam curtis Brochof, quam a nobis et nostris veris heredibus emerant et comparauerant, sicut in literis super hoc confectis sibi a nobis datis plenius continetur. De qua etiam aduocatia curtis Brochof site in parochia Metlen Hermannus Scotelman a nobis infeudatus est justo jure feodi, quod volgariter to rechter manstat dicitur, illam aduocatiam predictam curtis Brochof cum omnibus juribus suis et pertinentiis Dñe Ode abbatisse et conuentui in Metlen vendere poterunt pro certa summa pecunie, sicut eam a nobis emerant Hermannus Scotelman et ejus veri heredes, de voluntate nostra et consensu nostro, Leniken collectalis nostre, Ottonis nostri filii, et omnium heredum nostrorum et coheredum, dolo et fraude penitus exclusis*) Renuntiantes etiam om-

*) Hierüber war folgende Urkunde von ihm ausgestellt, die aus dem Original entnommen ist:

Nos -- nycolaus Comes in Tekeneborch Tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, Quod nostre et nostrorum verorum heredum voluntatis est, et plenus consensus, Quod honorabilis Domina,

ni juri, quod nobis et nostris veris heredibus in predicta aduocatia curtis Brochof a Hermanno Scotelman et suis veris heredibus competiit seu competere possit in futurum, Hermannum Scotelman et suos veros heredes quitos penitus dimittendo. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo

---

Domina Oda abbatissa et conuentus monasterii in Metlen recmant aduocatiam curtis dicte Brochof, site in parochia Metlen, ab Hermanno dicto Scotelmanninch ciui Monasteriensi, in omni forma et jure, quo nos -- Aduocatiam predictam Hermanno vendidimus supra dicto, vt predicta Abbatissa et conuentus hujusmodi Aduocatiam dicte curtis Brochof possideant hereditarie ac perpetue pacifice et quiete, contradictione nostra et nostrorum verorum heredum qualibet non obstante, Ac nos et nostri veri heredes nobis nichil juris vendicabimus in Aduocatia curtis Brochof prenarrate. Datum sub testimonio nostri sigilli pro nobis et nostris heredibus veris appenso, (sic) presentibus domino Ludolpho plebano nostro, Gerlaco de Mundesberghe aduocato nostro in Tekeneborch, Hinrico dicto Vrede et Hinrico notario nostro, Anno domini M° CCC° XL quinto, ipso die quatuor Coronatorum martirum beatorum.

Das Siegel war nicht mehr da.

Digitized by Google

quadragesimo quinto, sexta feria post festum sancti Viti martiris.

L. S.

Das runde braune Wachssiegel war größtentheils abgefallen, im dreieckigen Schilde sah man noch zwei der Seeblätter, von der Umschrift noch ---COLAI. CO. ---TIS DE------

Nro. LXXXII.

Hermann Schotelmann verkauft der Äbtissinn Oda und dem Convente zu Metelen die Vogtei über drei Erbe, welche er von dem Grafen von Tekeneborg gekauft hatte.

1346.

Ex Autogr. tabularii Metelens.

Nos Hermannus dictus Schotelman et Mechtildis conjuges, Wilhelmus, Heinricus, Euerhardus Lubbertus, Hermannus Gerhardus et Mechtildis filii et heredes Vniuersis presentia visuris et audituris volumus esse notum, tenore presentium publice protestantes, quod cum vnanimi

consensu et voluntate vendidimus et presentibus nos vendidisse nos recognoscimus, venerabili Domine, Domine Ode abbatisse Monasterii in Meethelen ac ejus conuentui aduocatiam nostram, quam in comite de Tekeneborgh emimus, ut plenius patet in litteris super hiis traditis et confectis, scilicet aduocatiam trium domorum sitarum in parochia Meethelen in legione Santberghen, videlicet domus Gerhardi Vissekinch, domus Heinrici tho Santberghen, et domus dicte Wensinch. Item aduocatiam domus Borchardi Hünynch, site in parochia Legden in legione dicta Were, in omni jure et forma qua ad nos spectare videbatur, pro nonaginta et quinque marcis denariorum Monaster. legalium et bonorum, nobis in parata pecunia ab eisdem numeratis et solutis. Resignauimus etiam in manus Ecberti Cleyhorst judicis ciuitatis Monasteriensis omni juri quod nobis in aduocatiam dictarum domorum competiit seu quoquomodo competere possit in futuro. Renuntiamus insuper omnis juris canonici et ciuilis auxilio presentibus per quam (sic) dictam nostram aduocatie venditionem domorum predictarum quemadmodum ad nos spectabat, infringere valeamus quoquomodo, Volentes et promittentes presentibus dicte Domine

Digitized by Google

-- Abbatisse Monasterii in Meethelen et ejus conuentui de predicta aduocatia sepedictarum domorum et justam prestare Warandiam, quando et quotiens super hac requisiti fuerimus coram vniuersis et singulis juri parere volentibus et obedire. In cujus rei testimonium euidens nos Hermannus Schotelman predictus sigillum nostrum vna cum sigillo -- Judicis predicti pro nobis vxore nostra et heredibus nostris predictis, apposuimus huic scripto. Et nos Ecbertus judex predictus ob preces vtriusque partis sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Acta sunt hec in Monasterio coram judice predicto presentibus testibus pluribus fide dignis, domino Nicolao de Lere plebano Scopinghen, domino Conrado de Holthusen canonico in Horstmare, Johanne Dabeke officiato in Meethelen, Christiano et Johanne fratribus dictis Buk, Brunsteno de Ennekincmolen, Johanne Hoync, Johanne de Wesele, Lubberto et Euerhardo fratribus dictis Schotelman ciuibus Monasteriens. et pluribus aliis fide dignis. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto, in crastino beati Bartholomei apostoli.

L. S. L. S.

Digitized by Google

Nro. LXXXIII.

Das Stift Metelen verſetzt dem Henrich Cleyvor'n die Vogtei über drei Erbe, in dem Kirchſpiele Havixbeck gelegen, für 60 Mark.

1353.

Ex Autographo tabul. coenob. Metelens.

Wy Lotghart Ebbedysche to Metlen, pryorinne vnd mene kauent (sic) tho Metlen doet kundich allen den ghenen, de deſsen breef zeyt vnd horet lezen, bekennet vnd betughet in deſsen openen breue, dat wy myt vnsen mot wyllen eyndrechtelyke vmme kennelyke noet vnses Stychtes tho Metlen, Henrike Cleyuoren vnd zynen rechten eruende, de Voghedye der dreyer huse de hyr na bescryuen stat, Johannes hues Eckinch, Johannes hues tho Weſselinck vnd Hinrikes hues tho Herkinctorpe, dat gheheten ys Berndinch by Johannes hues Weſselinck, de beleghen zynt in den Kerspele tho Hauekesbeke in der burschap tho Herkantorpe, myt aller slacter nut vnd rechte, als de Greue van Tekeneborgh de hadde vnd besat, hebbet vorkoft vnd vorkopet in deſsen breue

tho al ere nut vnd behof tho bezyttene, vnd tho hebbene, vor sestich marck penninghe, alzo tho Monstere ghenghe vnd gheue zynt, de he vns betalet heuet. De Voghedige hebbe wy Hinrike Cleyuoren vnd zynen erueden vpghelaten vnd latet vp in desen ghyghenwordighen breue myt al desser Voghedige rechte vnd thobehoringhe, vnd louet desen Hinrike vnd zynen eruent der Voghedighe vnd al eres rechtes vnd thobehoringhe rechte warschap tho done, alzo dat wy doth Ebbedische vnd Cauent (sic) van Metlen wyder van Hinrike eder van zynen Eruen moghen kopen de Voghedige waner dat wy den Wyderkop doen wyllet, des ze vns vmme Godes wyllet ghunnet, dat zule wy en eyn half jar vore kundeghen. Were ock dat et eme Hinriken eder synen erueden vordrote, vnd en wolde de Voghedige nicht langher holden zo zule wy Ebbedysche vnd dat mene kauent van Metlen de Voghedighe wyder kopen van Hinrike Cleyuoren vnd van zynen eruen vor de vorbenomden zestich marck, dat zulen ze vns eyn half jar vore kundighen. Wan dat halue jar vmme komet, zo zule wy Hinrike vnd zynen eruen de zestich marck zunder Wydersprake betalen, do wy des nicht, zo zal de Voghedige Hinrike vnd zynen

Digitized by Google

eruent stede vnd erflik kop wesen. Al arghelist vtghesproken. In eynen tuch desser vorghescryuener Stucke hebbe wy Ebbedysche vnd Cauent van Metlen desen breef myt vnsen Inghezeghelen bezeghelet, de gheghyuen ys in deme jare vnses Heren Jhesu Christi do men talde dusen (sic) jar drehundert vnd in deme dre vnd vyfteghesten jare alz (man) zynghet Judica.

L. S. Abbae

L. S. convent.

Im Jahr 1344 hatte die Abtissinn Oda und das Convent zu Meteln dem Werniken Cleivorn die Vogtei obiger 3 Häuser unter denselben Bedingnissen verkauft. Die Urk. darüber ist beinah wörtlich mit der vorliegenden übereinstimmend. Das Siegel der Abtissinn war von weißem Wachse, elliptisch, und stellte das Bild einer sitzenden Abtissinn vor. Das 2te war abgefallen.

Nro. LXXXIV.

Urkunde, worin Baldewin Edler von Steinford dem Stifte zum h. Mauriz die Vogtei über mehrere Höfe für eine Summe von 254 Mark verkauft, jedoch mit Vorbehalt des Wiederkaufs.

1365.

Ex Libro rub. Eccles. Colleg. s. Mauritii. f. 146.

Wy Boldewyn Edelman genant van Stenuorde, Metgild syn echte Wyff Pironetta vnse dochter vnde Rolff syn Bróder, Scolaster vnde Doemher tho Munster, doet kundich alle den ghennen de deſsen breeff seyt vnde horet lesen bekennet vnde betuget apenbaer in deſsen breue, dat wy myt willen vnde Vulboird all vnser eruen vnde aneruen. doer vnse noit verkofft hebbet, vnd verkopet in deſsen breue, to eynen rechten steden kope, den ersamen heren vnde luden, dem Proueste, deme Dekene, vnde deme meynen Capittell van sunte Mauricies bi der müren to Münster, vnse Vogedie der Houe de hyr na bescreuen staet, by namen: des Houes to Meſsinck by Lare. vnde der Houe dey dar in horet myt alle erer

tobehoringhe des Houes to Brunynck in den Kerspele to Hauekesbecke, vnde der Houe de dar in horet, myt alle erer tobehoringhe, vitgesproken der houe to Buckestorpe, in der houe stede sette wy weder de houe to Morsbeke, de in de Kosterie horet to sunte Mauricies, myt erer tobehoringhe. Voertmer des Houes to Kamperdesbecke, vnde der houe de dar in horet, myt alle erer tobehoringhe. Voertmer Hinrickes huses to Wernerinck, vnde Johannes Huses tor borch, de belegen syn in den Kerspele sunte Marien to Monster, vnde Hermannes Huses vnde Dethmares Huses tor Wydowe, de beleghen syn in den Kerspele to Nienberghe myt alle erer tobehoringhe, dat sy in Kotten, luden, in Vyſscherye, in torue in twyge, in watere in velde, wu de belegen syn myt al den rechte dat wy in deſsen vorgenomden Houen vnde Hoeuenen, vnde alle erer tobehoringe, vnde aller slachternuth wu men dat begrypen mach, hadn vnde hebbet; vor twe hundert marck, vnde veir vnde vifftich Marck monster slagener pennynge, de genge vnd geue weren, de vns ghegeuen vnde getalt syn, vnde in vnse nuth gekart syn, vnde bekennet dat wy de Vogedie der vorgenomden

Houe vnde Hoeue vnde Hues vnde erer tobehoringhe den vorgenomden heren to sunte Mauricies hebt vpgedregen vnde vpgelaten, vnde dreget vnde latet vp in desen yegenwardigen breue. Voertmer so hebbe wy gelouet vnde louet an truwen in desen breue mit samender hant, den vorgenomden heren to sunte Mauricies der Vogedie, desser Houe vnde desser Hoeue vnde desser Hues vnde alle erer tobehoringe de hyr vorgenompt syn, vor rechte warscup to doene in allen steden vnde Stunden daer es en noit is. Voertmer so hebbe wy ghelouet vnde louet, dat wy se nycht hinderen sollen in desen vorgenomden gude eder yummant van vnser wegen yeniger wys, dat sy myt rune eder myt raide ane yeniger hande Argelist, vnde sollen se in desser Vogedie vnde in alle desen gude vorderen, vnde beschermen na alle vnser moge vnde macht. Voertmer hebbe wy myt den vorgl heren verdregen also wan dat achte yaer verleden syn vnde nycht eh so moge wy de vorgenomden Vogedie der Houe vnde der Hoeue vnde der Hues wederkopen van en, vmme dat solue Gelt, dat daer voer gescreuen steit, vnde sollen en dat gelt alreide in gheuen Gelde betalen. Doch solle wy en dat eyne maent vorekundigen, also dat wy

der vorgenomden Vogedie dan gebruken mogen, alse vnse olderen vnde wy vore hebbet gebruket, vnde by namen der Vogedie to Kamperdesbecke to alsodanen rechte, alse vnse Olderen vnde wy vore hebbet gehat, vnde vnse breff spreckt, den wy van den Dekene vnde den Capittele daer vp hebbet. In Vastnisse vnde in Tuchnisse alle der Stucke, de hyr vorgesn staet, so hebn wy Baldewyn van Stenuorde edelmann, vnde Roleff Scolaster vnde Doemher to Munster syn Broder, de hyr vorgescrı staet, vor vns soluen vnde Metgilde vnses Boldewines echten Vrouwen, vnd Pironetten vnse dochter, vnd voer alle andere vnse eruen vnd Aneruen vnse Ingesegele, myt Ingesegele vnses ersamen Heren Biscop Florens to Munster, an desen yegenwardigen breyff gehangen. Vnde wy Florens van der Godes gnade Biscop to Munster bekennet, dat wy vnse Ingesegel myt Ingesegelen der vorgenomden Heren Boldewynes Edelmannes Heren to Stenuorde, vnde Rolues Scolaster, vnde doemheren to Munster synes Broders, in Vastnisse vnde in tuchnisse alle der Stucke, de hyrvoer bescreuen staet, an desen yegenwardigen breeff hebbet gehangen. Do dyt geschach dor was an vnde ouer, Her Euerd van Drolshagen

Digitized by Google

Doemkostere, her Rotger van Rammesberge, vnde her Diderick van Enschede, doemheren to Munster, vnde anderer guder Lude genoch. Dosse breeff is gegeuen na Godes geboird do men telde dusent drehundert yaer in den vyff vnde sestigen yare des hilligen dages alle godes hilligen.

Nro. LXXXV.

Der Edle Balduin von Steinford und sein Sohn Ludolph, versezen dem Stifte zum h. Mauriz die Vogtei über mehrere Höfe desselben auf neun Jahre.

1384.

Ex Libro rub. Eccles. Coll. s. Maurit. p. 147.

Wy Baldewyn edelman Here to Stenuorde vnde wy Ludolphus van Stenuorde des vorgescreuen heren Baldewyns zonne bekennet vor vns vnde vnse rechten eruen vnde betuget apenbaer in dessen breue, als vmme de Vogedie de wy Baldewyn Here to Stenuorde vorgescr[gesath hebbet den ersamen Heren vnde

Digitized by Google

Luden, dem Proueste dem Deken vnde den meynen Capittell van sunte Mauricies by der Muren to Münster alse by namen ouer den hoff to Mefsinck by Lare, myt der Houe de dar in horet, des Houes to Rotwardinck, vnde der Houe de dar in horet, des Houes to Brunynck in dem Kerspele to Hauekesbecke, vnde der Houe dey daer in horet. Vytgesproken der Houe to Buckestorpe, in der Houe Stede is gesath de hque to Morsbecke, de in de Kosterie horet to sunte Mauricies. Voertmer des Houes to Kamperdesbecke, vnde der Houe de daer in horet. Voertmer Hinrickes Hues to Wernerinck, vnde Johans Hues tor Borch, de belegen syn in dem Kerspel sunte Marien to Munster, vnde Hermans huses vnde Dethmars huses to Widowe, de belegen syn in dem Kerspell to Nienberge, myt alle erer tobehoringe, dat sy in Kotten, in Luden, in Vyfscherye, in torue in tuige, in water in velde, vnde myt alle erer tobehoringe vnde myt aller slachternuth, wo men dat begrypen mach also dat wy noch vnse rechten eruen noch yemant van vuser wegene de Vogedie ouer defse houe vnde hoeue vorgl nycht losen en sollen alze van nu to sunte Walburge Dage, was voert ouer

negen yaeren. Wanner auer de negen yaer vorgescrı vmme komen synt so moge wy eder vnse rechten eruen de vorgescrı Vogedie alle wege na holtnyſse der Breue de daer vp gegeuen synt weder to vns losen sunder yenigerhande Argelist. In bekantniſse deſser vorgı dinch, so hebben wy Baldewyn vnde Ludolff vorgescrı vnse Ingesegele vor vns vnde vnse rechten eruen an deſsèn breeff gehangen Datum Anno Dòmini M°. CCC°. L. XXXIIII° in octaua Inuentionis sancte Crucis.

Nro. LXXXVI.

Ludolph, Edler von Steinford (Vogt des Stifts zum h. Mauriz), erlaubt dem Capitel deſſelben Holz auf dem Erbe Kaldeloe fällen zu laßen.

1396.

Ex Libro rubro ejusd. Capit. f. 150.

Aduocatia mansi nostri Caldeloe.

Wy Ludolph Edelmann Here to Stenuorde doet yw gemeynen Heren to sunte Mauriciuse kunt in deſsen breue, dat yt myt vnsen guden Willen Wytscap vn-

Digitized by Google

de Vulbord is, dat ghy dat holt ton Coldenlo myt syner tobehoringe doen houwen vnde slyten to yuwer nuth vnde na yuwen willen. Des to tuge hebbe wy vnse Segel to desen breue doen hangen Anno Dni M. CCCXCVII°. feria tertia post dominicam qua cantatur Oculi mei.

Am Rande war beigefügt: vides, domicellum de Steinuorde verum esse et hujus mansi aduocatum, neque preposito et nobis licuisse secare ligna ex bonis ecclesie sine étiam ejus consensu.

Aber auch eben so wenig durften die, welche von dem Edelvogte mit Vogtgütern des Stifts belehnt waren, ohne Bewilligung des Capitels Holz auf solchen Gütern fällen laßen, wie aus folgender Urkunde erhellet: (Lib. rub. ibid.)

Super aduocatia curtis ouerinc.

Wy Boldewyn edelman here to Stenuorde doet kundich al den ghenen, de desen breyff seyt vnde horet lesen. Were dat Herman van den Busche de vnse man is van der Vogedie des houes to Ouerinch in deme Kerspele to Amelincburen des ouerdregen kunde myt deme proueste vnde myt deme Capitule to sunte Mauriciuse, dat holt des sulues houes dat daer nu steit tho verkopene vnde afftoslitene.*) dat dan eyndrech-

*) Men houwet es wal sunder onsen vnd des van Stenuorde Orlef. (Randgloſſe)

tichliken de Slytinge myt vnsen gansen Willen is vnde vulbord. Vnde hebbet des to orkunne vnde Sekerheit deſser vorgescreuen Stucke vnse jngesegel vor vns vnde vnse eruen an deſsen suluen breyff gehanghen, de ghegeuen vnde ghescreuen is na der bort vnses heren jesu Christi drutteynhundert Jar in den negen vnde sestigesten yare vp den auent des hilligen sacramentes.

Nro. LXXXVII.

Claus, Graf von Tekeneborg, verſetzt der Abtiſſinn und dem Stifte zu Metelen die Vogtei über drei Erbe dieſes Stiftes.

1406.

Ex Autogr. tabul. Metelens.

Wy Clawes Greue to Tekeneborgh bekennen in deſsen Breue vor vns vnd vor al vnse rechte Eruend, dat wy der Edelen Vrowen Heylwiich van Solmiſse van Godes Genaden Abdyſse to Metelen, eren nakomelingen vnd den Stichte to Metelen, hebben gesat vnd setten in deſsen breue in eyner rechten vasten zate alsodane Vogedye vnd voget

recht, alse vnse Olderen vnd wy gehad hebben vnd noch hebben an deſsen drey Eruen vnd Guden alse Lusink vnd Luterdinch vnd eren tobehoringen, de beyde belegen zind in den kerspele to Oeldenberge, vnd des Wredenhus vnd zine tobehoringe, dat belegen ys in den kerspele van Greuen, vor achtentich gude zware Rinſsche Guldene. Vnd wy vnd vnse Eruend solen Er deſser zate altyd behand wesen, vnd En der vredeliken bruken laten, mid deſsen Vnderscheide, dat wy eder vnse Eruend dyt vorgescr. Vogetrecht alle yare vnuorjaret tuiſschen sante Mychael vnd sante Mertens dage mogen weder lozen vor achtentich gude Rinſsche guldene, ofte vor payment gelyk alse dar vor to Monster genge vnd geue ys dan in tyd der Wederlozinge. Vnd des to eyner groten Bekantniſse so hebbe wy Greue Claws vorgi vor vns vnd vor vnse Eruend vnse Ingesegel an deſsen Breyff doyn hangen. Datum anno domini Millesimo quadringentesimo sexto, feria sexta post festum natiuitatis beate Marie Virginis.

Das Siegel war abgefallen.

Vgl. die Anm. zur Urk. v. 1202. N. LVIII.

Digitized by Google

Nro. LXXXVIII.

Revers des Grafen Nikolaus von Tecklenburg, als ihn das Kloster Herzebrok zum Edel-Vogten gewählt hatte.

1462.

Ex Chartulario Herzebrocensi N. 21.

Wy Claes Greue to Tekeneborch doen kunt vnd bekennen, So als de erber Sophya van Stromberge Abtisse vnd Grete Warendorps priorne, Katherine van Senden, Lameke Benholtes vnd Sancteke Huneueldes gemene junferen des gestichts to Herzebroke vns vor enen Edelen Voget gekoren vnd angenommen hebn in behoff des Gestichtes vorgt. Also hebn wy en gelouet und louen in Krafft dusses breues, de vorgt Abdisen und Junfern ere Nakomelinge und Gestichte to beschuddene to beschermene to vorantworne und to verdedingene dar en des noet und to toynde moge syn, na all vnse macht vnd vermoge Und by all eren rechte und priuilegien na alden herkommene genslike to latene sunder argelist und geuerde. Des hebn wy to Orkunde vnse Se-

gel an dusen breff doen hangen. Datum anno Domini M°. CCCC°. LXII°. jn die sancte Scholastice virginis.

Nro. LXXXIX.

Nikolaus, Graf von Tecklenburg, verkauft dem Kloster Herzebrock seine Vogtabgaben aus dem Erbe Backmann, im Kirchspiel Lette.

Ex cod. Chartul. N. 22.

Wy Claes Greue van Tekeneborch don kunt vnd enkennen, openbar betugende in dusen vnsen breue, vor vns vnse eruent vnd nakomelinge, dat wy vnd vnse Medebesitter vorgj hebn verkofft vnd gevryet, verkopen vnd vryen in enen rechten steden vasten kope vnd vryet der werdigen vnser leuen innigen Sophyen van Münster Abdisen vnd den gemeinen Conuents Junfern des Gestichts vnd Closters to Herzebroke vnd eren nakomelingen off holdern dusses breues mit eren willen, Sodane boringe tyns und Denst wy hebn van Vogedye wegene in backmans ghuet to Let-

te so dat nu ter tyt Hinrik Backman telet vnd bowet so uele uns des uan Vagedye wegene andreppende is dar jarlix van to hebne vnd to borne dre rynder en islik rynt van 1 rlgl (rinschen Gold-Gülden) vnd V ß (Schilling) to meybede und V ß (Das Uebrige fehlte, indem das folgende Blatt herausgefallen oder genommen war.)

Sophie von Münster war 1463 Abtissinn zu Herzebrok geworden (N. 133 enthält die Bestätigung derselben durch Bischof Conrad von Osnabrück).

Nro. XC.

Urkunde, worin Nikolaus, Graf von Tecklenburg, auf die Vogtei der Kloster-Herzebrokschen Güter Osthof und Südhof verzichtet u. s. w.

1469.

Ex Chartul. Herzebroc. N. 140.

Wy Claes Greue to Tekeneborch doen kunt vnd bekennen openbar, betugende in dusen vnsen breue vor vns, vnse Er-

Digitized by Google

uen vnd Nakomelinge, dat wy vm Gods willen vnd bede der werdigen Sophyen uan Munster abdiſsen vnd der gemenen Junferen vnd Gestichts willen to Hertzebroke, vnd anderer erer vrunt, to ewygen tyden hebben geuryet vnd uryen in kraft duſses breues uan allen Deynste, borynge, schattinge, ryndere vnd anders, wes vns vnd vnsen medebeschreuen yenige wys uan Vogedye wegen mochte andreppende syn, de twe haue nementlike de Osthoff vnd Suthoff beyde vor dem Kloster to Hertzebrock belegen. Also dat wy ofte vnse medebeschreuen vorgt an den vorgt hauen mit derseluen hauen alden vnd nyen alyngen tobehoringen, nu vortmer vnd na data duſses breues, nynen Denst, Gyffte Schattinge, rynder off anders wes sik yenige wys an vns uan Vogedye wegen mach dreppende syn, ten ewigen dagen dar ynne hebben oft beholden sollen, mer hebben der genslike vertegen vnd syn der deger vnd alynck vtgegaen, Also genslike vnd vullenkomelike, dat de vorgt Abdiſse, Conuent vnd al ere nakomelinge to ewigen tyden der uorgt haue mogen vnd sollen seluer bruken to erer egenen nut vnd bederue, off besetten vnd entsetten wo en dat aller bequemest is nuttes bederues vnd gedeli-

kest na al eres selues willen vnd kore, als se ertydes to uaren hebn gedaen, so dat wy vnd vnsen medebeschreuen uorgl noch jnmant uan vnser wegene, sodane vryet wy de vorgl Abdisse Conuente vnd Gestichte mit eren medebeschreuen in krafft dusses breues hebn gegeuen, solle wederspreken, hynder off besperinge ynne doen, wudane de wer off gescheyn mochte, to ewigen tyden. Dar to wy den vorgl Gestichte gegeuen hebn eyn vnse dorschlachtige egen Gud vnd Erue, geheyten dat Hanekenhues to Heerde, in dem Kerspel to Hertzebroke vnd burscap to p--delo belegen, myt desselues erues olde vnd nye tobehoringe, des so to warende, beholtlik vns in denseluen Henekenhues gewontliken deynst vnd redelik vagetgelt. Hyr vor hebn wy in wederstandinege entfangen, ten ersten dat de vorgl Abdisse vnd gemene junferen to Hertzebrok vnd er nakomelinge ten ewigen dagen alle yar ene Memorie doen solen vnd laten doen mit vigilie vnd misse in den Kloster to Hertzebroke vor vnse vnser alderen vnd voruaderen selen truweliken to biddende oppe tyt, als men des eens wert, vnd den Kloster vorgl dat bequemest is. Dar to hebn vns dat Gestichte vorgl gewyset dusse ere erue vnd Gudere, nementlike de Gudere ge-

Digitized by Google

heten ter Herbruggen vnd Kolchues, off des halten Hauestat mit eren alingen tobehoringen in dem Kerspel van Rede belegen, erfflike ewige to besittene vnd by vnser herscop Rede to blyuene. Vort solen wy Claes Greue vorgl ok vnd willen der vorgl Abdisen vnd Conuente mit eren medebescreven uorgl eyn warent wesen vor vns vnd vnse medebescreuen vnd rechte vullenkomen vnuertagede warscap doen, sodane gyffte vryet vnd erues, als des Haneken huses uorgl, wanner vnd wu uaken en des noet behoff vnd to done is, sunder Argelist. Alle dusse vorgl punte vnd articull, vnd ein ytlik bisunders lauen wy Claes greue vor vns vnd vor vnse medebescr. uorgl stede vast al vnuerbroken gelofliken wol to holden vnd al dat dusen breff mach krencken off hinderlich syn, is deger vnd al udgesproken vnd verwilkort, sunder argelist vnd geuerde. Hyr weren an vnd auer de erwerdige Her Arnt abt to sunte marienuelde, de werdige Her Johan Rasuelt Domprauest to Osnab. de erber vnd strenge Her Goswin Keteler rytter, Johan Nagel de Alde, Dyderich van Horne, Gerd Ledebur vnd mer guder lude genoch. Vnd des to merer bekentnisse vnd orkunde der Warheyt hebn wy Claes Greue vorgl. vor vns vnd vnse medebe-

screuen vorgl. vnse jngesegel wytliken beneden an dusen breff doen hangen, wes wy vorgl heren vnd guden manne alle punte vnd articule, in maten vorgl is deger vnd al so gescheyn syn vnd gelauet staen vnd bekennen de war syn dat wy in vnd auer mit vnsen leuen gnedigen Junkheren hebn gewesen. Datum anno Domini M°. CCCC°. LXIX. jn die sancti Mathei apostoli et euangeliste.

Nro. XCI.

Evert von Graffen Knape und sein Schwager, versetzen der Abtissinn zu Herzebrok die Vogtei über das Gut Berndebrock und Poppelbom, womit sie von derselben belehnt waren, und woraus sie jährlich 2 Fuhrdienste und 2 Schillinge hatten, wofür sie das Gut und die Leute desselben vertheidigen mußten.

1469.

Ex Chartulario Herzebrocensi saec. XV. conscripto. N. 150.

Ik Euert uan Graffen Knape enkenne vnd betuge openbar in dusen breue,

So de werdige ghestlike Sophye uan Munster abbedisse des Gestichtes to Hertzebroch Otten Huneuelt mynen Swager, vnd my Euerde vorgh beleent vnd begyfftiget hefft myt Vogedye auer en deels eres Gestichtes egene vrye erue vnd Gud, geheten dat Berndebrock vnd dat Poppelbom, dar wy van hebn s.llen wanner sodane Gud besat is jarlikes twe Denste mit vaer bynnen landes, eens by Grese, vnd eens by Stro, by dage ud vnd in, vnd ij ß (Schillinge) wydenbrugh payments vp sunte mertine to betalene, DAR WY DE LUDE VND GUD VORGH VOR VERDEDYNGEN SOLLEN NA VNSER MACHT, vnd der vorder nergen mede besweren, noch sodane Vogedye vorgh nicht uerpanden, verkopen off verlaten, buten sunderlingen wyllen vnd Vulbort der vorgh Abdisse, off erer nakomelinge, noch tegen dat vorgh Gestichte doen yenigerleye wiis. Welke vorgh Vagedye Ik Euert uorgh mit Willen Otten Huneuelde vorgh vm sunderlinger sake willen weder hebbe gelaten vnd verpandet der vorgh Abdyfsen, Conuente, vnd al eren nakomelingen vor ene summen Geldes nementlike iiij mark und ij ß pagaments so to Widenbrugge genge vnd geue syn, de my van Euerde vorgh deger vnd al wol betalt syn, vnd

de in kentlike nut myr vnd myner eruen hebbe gekart. Vnd ik Euert vorgſ laue vort vor my vnd myne rechten eruen vnd aneruen vnd Huneuelde vorgſ, mynen swager dufser Vogedye uorgſ der uorgſ Abdifsen, Conuente, vnd al eren nakomelingen gude Warent to wesene vnd rechte Warscop to done vor al den genen, de des to rechte komen willen op allen steden, in allen rechten vnd richten. Vnd wer sake, der vorgſ Abdifsen, Conuente off eren nakomelingen in sodane Warscop in maten vorgſ yenich jnsage off besperinge gesche, wo dat ok to queme, vnd de vorgſ Abdifse vnd conuent, off ere nakomelinge des in Schaden quemen, So uerwilkor ik Euert vorgſ vor my vnd myne Eruen vnd Aneruen vnd mynen Swager vorgſ, sodanen Schaden en to mannene ud al mynen Gude, war ik dat hebbe off krigen mach, so lange vnd so vaken en sodane Warscop, in maten vorgſ, vollentagen werde vnd gehalden, vnd kentlik schade helecht. Dach heb ik Euert vorgſ my vnd mynen Swager vorgſ beholden mit bede tegen de vorgſ Abdifsen, se vns de genade geuen hefft, dat wy alle yar vnueryart mogen weder kopen defse vorgſ Vogedye vor de seluen summen geldes pagements vorgſ als nu genge vnd geue is, sunder inseggen.

Digitized by Google

Alle dusse vorgt punte vnd articule vnd en ytlik bisunderen laue ik Euert vorgt vor my vnd myne medebescreuen uorgt vnd Huneuelde mynen Swager uorgt der uorgt Abdisse Conuente vnd al eren nakomelingen, stede, vast vnd vnuerbroken geloffliken wol to holdene, vnd al dat dusen breff mach krencken offte velschen, wo men dat dichten, schriuen off vyseren mochte, is deger vnd al udgesproken, vnd uerwilkort, sunder argelist. Hyr weren an vnd auer to rechten tuchluden vp beyden syden gebeden Her Johan Hammo procurator to Hertzebroch vnd Johan Tasche to---. Vnd des to merer tuchnisse der Warheit heb ik Euert uorgt vor my vnd mynen Swager myn jngesegel wytliken beneden an dusen breff gehangen. Datum anno Domini M°. CCCC°. LXVIIII. jn die circumsisionis Domini.

Man vergl. hiermit die Urkunden N. 183. b. c. und d. in Kindlingers Gesch. d. deutsch. Hörigk., welche aus eben dem Herzebr. Copialbuche N. 155. 156., hier, aber nur im Auszuge, abgedruckt sind.

Digitized by Google

Nro. XCII.

Urkunde des Münsterschen Bischofs Conrad über den Vertrag zwischen den Klöstern Marienfeld, Claholt und Herzebrok an einer, und der Grafen von Teckeneburg an der anderen Seite, wegen der Vogtei ꝛc.

1498.

Ex Copia.

Wy Conrad von Gottes Gnaden Bischoff zu Munster und Administrator der Kerken zu Osnabrugk doen kuntt, so als tuschen den Eddelen wollgebornen unsern lieben Swager und Neven Otten und Clawes Gebrodern, Grewen zu Teckelenburch eins, und den Cloistern Marienfeldt Claholtz und Herzenbroich anderteils, Twist, Spaltunge und Gebreche erharten und erstanden synd, herkommen von der Vogdeien, die ergenante Greven over etlichen der vurgl Closter Güdern vermeinen zu hebben, hebben wir mit sampt unsen Rheden, umb zu vorhoiden Schwarheit und Last däruten errisen mochten, beiden Partheien zu Gude derwegen gehandelt bededinget und gefunden, Also dat

die zwey vurgl Cloister Claeholz und Herzenbroich de ergenanten Greven vor Edele Voghet henwedder hebbet gekoren; sich tho holden nae ludt und vermoge sodaner Segel und Breve von den Greven, ock der Cloistern vorfaderen to beiden Deilen er tholest deshalben gegeben, mit sodaner Wetunge und Bescheide, dat dat Closter Claeholtz vurgl vor sodaner dertich Guldene die se dem Greven plegen tho geben, vier inbeholden, und den Hoff to Overbecke frig hebben sollen, oick van sodanen Holtze, alfs bei Nahmen twölf Vohr, ehr freye Güder tho Rhede jarlix plegen tho voren, geledigt sein, und dafs Boer (sic) nit mer voren noch brengen dorfften, und dergleichen sollen ock des Closters Herzenbroich drey Guder gnantt de Hoff to Brocken, de Hoiff ton Vechtell und Huckesmohlen, gefrigt wesen, und van sodanen Swinen, ehr Lude, geheiten Gerseman, Henrich Verboen, Westerman to Bextern die Zeyger to Wichern, und Westerman to Evechorn, van den Guderen jarlix dem Greven plegen zu gewen, viff Schweine inbeholden, und zu eren Besten und nut keren mogen, und Sodan dath Cloister Marienfelt vorgeschreven, als sie hebben luden, nha uthweisunge eres Ordens over ere Güder

Digitized by Google

seine Vogtheren kisen mogen, heben sie unfs doch zu Ehren und Gefallen sulchs wo hie nae volgt einen Zugangk beloveth, undt gedaen, doch de obgemelten Greven vor keine Vogtheren gekoren,*) oick mit sodane Wetinge, dath die Höff zu Gutersloe gefrieget und den Greven vorder nergendt met verpflichtet sall sein, und van sodanen erhen Gudern genant Ebdesloe, belegen in der Graffschafft von Ravensperch, darvan de Grewen järlix zwölf Guldenen plegen to boren, sollen die nu vort nicht mer dan sex Gulden heffen und boren, und dat alle der vorbenompten Cloister Gudern tho Rhede denstpflichtig, die hir boven nicht aufsgescheiden sein, alle verzehen Dagen einen genoichlichen Dienst dar done sollen, und dieses alles mit sodanen Bescheid und Vorwarden, dat sodane Erve und Guder, ufsbescheiden, de gefriegt syn, so vorgeschreven, van der vorsettener Gulde und anders alleine vermogen und bezahlen sollen, dath geven uff Michaelis lestledden verschien, und so fortmer vorschienen werdt, und dafs de Grewen der vielgenanten der Cloister Lude, und Gudere dar en boven nicht mer beschweren noch newerung zu beiden Seiten darüber machen

*) Unverständlich.

oder vornehmen sollen, anders alfs bifsherzu geschen ist, in jenigerley Wifs, wo sulchs den Namen mochte eigen, sunder alle Behülff und Argelist, beholtlich doch unfs beider unsen Stifften Munster und Ofsnabrugk, dem Greven und denen Cloistern vorgeschrieben und jedermans seine Rechticheiten. Und wan diese vorgeschreven Artickel und Punckten durch unfs Conrad Bischoff und Administrator vorgenant mit unsern Rheden, nemplich den Edelen und Wohlgebohrnen Herrn Everwin Greven von Bentheim und Steinfort, Godert Ketteler, Ritter unsern Marschalck, Johan Hacken zum Wulfesberge, und unsen Küchenmeister Jasper van Schedelick also bededinget synd, die oich von obgedachten Parthien also beloveth, So hebben wy als ein dedinges Mann to mehrer Bevestigunge und Zeugnis der Warheit unse Segell hieran doen hangen. Und wan dith, wo vorgeschreven durch unfs Otten und Clausen Gebrüder Greven zu Tecklenborch vorgeschreven also bevullwordeth und beleiveth ist, dar unser wegen oick Vordedinges-Lüde medt ehn und over weren, die werdige edele und wollgeborne Herr Johan von Brunckhorst und Batenborch, Domprobst der Kirchen zu

Munster, de edeln und wollgeborn, unse leve Veder und Ohem, Juncker Johan Grave zum Rittberge, dey Erbaren Her Wennemar von der Horst Scholaster der Kirchen zu Munster vorgeschreven, Mester Johan Schroders Doctor und Johan von Schorlemmer: So hebben wy des to Orkundt unse Segele, hir medt angehangen. Und so wy Abt, Probst und Abdifs der vorgeschreven Cloister Marienfelt, Claholz und Herzenbroich sulchs (wo boven geruhrt ist) ock mit unsen Conventen belovet hebben darup unser Seiden Vordedinges-Luede ock mede ahn und over gewesen, die Ehrbaren Herr Berndt vom Linthelo Canoninck der Kirchen to Munster vorgeschreven, Philippus von Hoerle, Jasper von Oer und Evert Bispinck: So heben wy defs zu Orkunde ytzlich unser Convente Segele hier medt an diesen Brief gehangen, der sefs gelikes Inholdes versegelt sintt, Und wy Conrad Bischoff und Administrator vorgeschrif twey vor beyde unse Stiffte Munster und Osnabrugck heben beholden, den obgemelten Greven einen, oick den vorgeschreven Cloister jetzlich einen heben doen overgeben. Gededinget und gegeben in den Jaren unsers Herrn Dusentt verhundert acht und negentich ub sant Felicis Tage.

Digitized by Google

Anm. Die Abschrift, woraus vorstehende Urk. entnommen, war, wie man leicht bemerkt, sehr fehlerhaft. Ich wollte sie aber, des wichtigen Inhaltes wegen, hier nicht weglassen.

Digitized by Google

IV.

Ueber
die Vogtei
des
Stiftes Borchhorst.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nro. XCIII.

Kaiser Otto III. legt die Uneinigkeiten bei, welche zwischen dem Erzbischof zu Magdeburg und dem Stifte Borchhorst entstanden waren.

989.

Ex T. XII. Reliq. Manuscript. J. P. de Ludewig.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Otto diuina fauente clementia rex. Omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris, notum esse volumus, quomodo quaedam nobilis matrona Brechta nominata, in quodam coenobio Bvrchvrst dicto, a fundamento concepit aedificare ecclesiam, in honore sancti Nicomedis martyris consecratam, et illic omnia praedia sua, sibi juste in hae-

Digitized by Google

reditate competentia, cum consensu et approbatione cohaeredum suorum, condonauit. Pro rei tamen firmitate praefatam ecclesiam cum omnibus appendiciis suis, ne ab inuidis auelli aliquid inde possit, in jus et tuitionem bonae memoriae aui nostri, OTTONIS Imperatoris videlicet Augusti, tradidit, deprecans illius gratiam, vt dicta ecclesia et omnia illuc ab ea tradita, in MVNDIBVRDIVM sanctae Magdeburgensis ecclesiae, per ejus praeceptionem et priuilegium, donarentur. Illę autem ejus votum benigne suscipiens, eandem ecclesiam, cum omnibus illuc traditis vel donandis, Magdeburgensi ecclesiae, sui praecepti auctoritate, subiugauit et confirmauit, ea scilicet ratione, vt sub eius PATROCINIO perpetim consistat. Et ARCHIEPISCOPVS Parthenopolitanus, quando opus fuerit, abbatissam et aduocatum ibi constituat, atque a praefato monasterio census decem solidorum, sicut eadem matrona statuit ac fieri rogauit, propter subiectionem ad suam ecclesiam, quotannis persoluatur. Sed cum postmodum supradictae Berthae, inter filiam eius Berchtigdam et fidelem nostrum Gisalarium, praelibatae vrbis Parthenopolitanae secundum Archiepiscopum, altercatio quaedam magna obori-

Digitized by Google

retur de praediis, quae ipsa ecclesiae a se constructae tradidit, eousque excreuit eadem contentio, quod fineri (sic) non potuit nisi in nostra praesentia. Nos autem, fidelium nostrorum, Willegisi videlicet Moguntini archiepiscopi, et Rhetarii Paderbrunnensis episcopi, pium consilium, aliorumque quam plurimas rectas suasiones sequentes, vt lis oborta dissolueretur, et Dei seruitium non deficeret in praefato monasterio, nostra regia potestate fecimus inter eos reconciliationem, vtrimque comprobatam, ita vt archiepiscopus iam dictus Gisallarius, ob nostrum votum et jussum comprobaret, quod eadem Brechtegda a manu aduocati eius Wigmanni, pro reconciliatione, susciperet omnem haereditatem sui patris Ludberti, in sua vestitura semper tenendam; et e contra vt sanctimoniales praescripti monasterii, ad Dei seruitutem Præbendas deinceps habeant per suam manum; ipsa, filiis eius Bernhardo et Turingo, consentientibus, pro nostro voto et jussu, in ecclesiae ius ad integrum dimitteret ac redderet cunctam proprietatem vitrici eius Bernhardi, perpetualiter ibi tenendam, excepto vno loco, qui dicitur Cvrnii, quem ipsa concedente Archiepiscopo et eius aduocato jam dicto Wigman-

Digitized by Google

no, cum decem mansis et familiis pro stabilitate reconciliationis semper possidendam accepit. Quicquid itaque illa hac conciliatione dereliquit, nos nouiter nostra authoritate ad eandem ecclesiam donauimus. Et ne inde ab aliqua persona inuida, quod a nobis illuc donatum est, seu ab aliis traditum siue donatum, vnquam diuelli possit: hac nostra praeceptione confirmauimus, et insuper nostro regio iussu omnino interdicimus, vt nullus Dux vel comes, aut regius exactor, seu alia quaelibet judiciaria persona, magna siue parua, in agendis rebus ipsius ecclesiae, aut praediis illuc traditis, aliquam de hinc potestatem exerceat, nisi solummodo Potestativvs Advocatvs ab Archiepiscopo Magdeburgensi super idem monasterium constitutus. Et vt haec nostrae donationis traditio et confirmatio praesenti ac futuro tempore firma stabilisque permaneat: hoc praeceptum, sigilli nostri impressione signari jussimus, manuque propria, vt infra videtur, corroborauimus. — Signum Domini Ottonis gloriosissimi regis.

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willegesi archicapellani recognoui. Data V. Idus Februarii anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXIX.

Digitized by Google

Indictione II. anno autem tertii Ottonis regnantis sexto. Actum Aruite feliciter Amen.

Cf. Schaten I. p. 334. Edit. I. Münst. Urkſamml. B. II. N. VI. S. 14. N. VIII. S. 23.

Nro. XCIV.

Otto, Graf von Ravensberg, überträgt die Vogtei über das Stift Borchorſt, womit er von dem Erzbiſchofe zu Magdeburg belehnet war, dem Herrn von Steinford erblich.

1270.

(Jung in hist. Bentheim. N. XXXVIII. p. 79.)

Otto Comes in Ravensberg universis praesentia visuris notum esse cupimus, quia nos ex maturo consilio amicorum nostrorum et animo voluimus, Advocatiam in Borchorst porreximus*) ca-

*) vniuersis hat eine andere Abſchrift.

N.

stellanis virorum nobilium Dominorum in Steinvorde, et si aliquem eorum decedere contingit, pueris eorum*) eandem porrigere debemus sine fedoo,**) quod vulgo dicitur Hervede, et hoc tanto tempore, quousque tam nos, quam Domini Steinfordenses hoc efficere possimus, ut venerabilis Dominus Magdeburgensis Archiepiscopus dictam advocatiam, quam ab ipso tenemus, porrigat Dominis Steinvordensibus praelibatis. Nos etiam Hatewigis Comitissa literis presentibus protestamur, quia nos una cum dilectis pueris Hermanno et Ludevico heredibus nostris veris resignavimus dictam Advocatiam viris nobilibus Dominis Steinfordensibus amicabiliter, et de bona voluntate, nec de Cetero unquam aliquid juris in eadem impetere poterimus aut vindicare. Neigitur nobis in posterum in hujus facti evidentiam malignandi facultas concedatur, praesentem cedulam sigillo nostro roboramus***) Acta sunt Anno Domini M°. CC°. LXX****). in loco et sub tilia Timeren coram viris idoneis: viro Nobile*****) Ludol-

*) al. eorundem.
**) al. jure feodi al. Herwede.
***) al. roborauimus,
****) al. ducentesimo septuagesimo primo.
*****) al. nobili.

Digitized by Google

pho de Stenvorde morante in Yburg, Hinrico Vinken, Ottone de Haren, Hugone de Thedem, Godefrido de Hirthe, Winando Dancerot*), Gerardo de Willen**), militibus, Godefrido de Nagel, Johanne de Slade, et aliis quam multis.

Nro. XCV.

Otto, Graf von Ravensberg, resignirt dem Bischofe von Magdeburg die Vogtei über das Stift Borchorst, welche Baldewin, Edler von Steinford, sein Schwager, von ihm gekauft hatte u. s. w.

1297.

Ex Apographo sacc. XVI. tabul. Borchorstens.

Venerabili patri domino suo dilecto Archiepiscopo Ecclesie Magdeburgensis Otto comes de Rauensberge debite fidelitatis constantiam cum reverentia et honore.

---

*) al. Danseuoeth.
**) al. Wullen.

Digitized by Google

Aduocatiam Ecclesie in Borchorst quam a nobis vir nobilis Baldewinus de Stenuorde sororius noster, dilectus erga nos rationabiliter emit de consensu et ratihabitione vxoris nostre Hadewigis et omnium heredum nostrorum, bonis tamen sibi in dyocesi Monasteriensi, que dominus Hermannus de Monasterio quondam a nobis tenuit, et que nunc filii sui a nobis tenent, et curia Volcmerinchusen sita in dyocesi Mindensi, ac curia dicta Westhof sita in dyocesi Osenburgensi, exceptis, in manus vestras per presentes libere ac voluntarie resignamus. Cum autem collatio predicte aduocatie ad vos de jure pertinere dinoscitur, Reverentiam ac dilectionem*), de qua confidimus, rogamus cum affectu et obsequio quo possimus, quatenus eandem aduocatiam in Borchorst, dictis bonis tamen exceptis, prefato nobili viro domino de Stenuorde, videlicet domino Baldewino et suis legitimis heredibus, eo jure quo ipsam à vestris predecessoribus tenuimus, liberaliter conferre dignemini cum effectu, in quo nobis vtique gratam dilectionem exhibetis et amicitiam specialem.

*) fors addend: vestram.

In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendnm. Datum anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo septimo in crastino beati Andree Apostoli.

Nro. XCVI.

Ludolph, Edler von Steinford, verſezt dem Capitel zum h. Mauriz die Vogtei über den Hof Ratwardinck im Kirchſpiel Amelsbüren, für welche es an Vogtbede jährlich zwei Mark zu genießen hatte ꝛc.

1305.

Ex Lib. rub. Eccles. Colleg. s. Mauritii f. 147.

Nos Ludolphus filius nobilis viri Baldewini de Stenuorde Mon. diocesis presentibus protestamur et in hiis scriptis publice recognoscimus, quod nos de communi consensu et voluntate patris nostri iam dicti, Elizabeth matris, Baldewini fratris, Ode Vxoris, Ludolphi filii, ac omni coheredum nostrorum, obligauimus et presentibus

Digitized by Google

obligamus Honorabilibus viris. Alexandro preposito, Decano totique Capitulo ecclesie sancti Mauritij prope muros Mon. pro. XIIIIor Marcis Monastenrien. den legaliam nobis assignatis et traditis, Aduocatiam nostram Curtis nostre Ratwardinck, site in perrochia Amelincburen, cum mansis et casis, hominibus ad ipsam Curiam pertinentibus, ac ceteris ipsius curie attinentijs vniuersis, de qua Curia iam dictum capitulum beati Mauritij singulis annis percipiet siue recipiet pro petitione aduocatie duas Marcas Mon. denariorum duobus terminis infrascriptis, videlicet in festo Philippi et Jacobi proximo martini. Marcam residuam in festo beati Bartolomei Apostoli proximo subsequenti, et sic singulis annis quousque dicta aduocatia per nos a iam dicto Capitulo redimatur. Preterea liberum erit ipsi Capitulo Ordinare ipsam petitionem seu petitiones huiusmodi Aduocatie, pro sue libito voluntatis. Est etiam in pactum deductum inter nos, quod dictam Aduocatiam non redimemus et redimere non possimus per nos uel nostros proximis quatuor annis affuturis, sed expletis illis quatuor annis liberum erit nobis redimere dictam Aduocatiam a dicto Capitulo in die beati Jacobi apostoli, si ipsis per nos, dictum

Digitized by Google

fuerit, seu intimatum, verumq[ue] sepefato Capitulo fide data promisimus et promittimus per presentes, quod in dictis bonis seu ab ipsis hominibus, nec per nos vel nostros vlla exigere debemus, seu molestias inferre, sed premissa omnia et singula fideliter ac inuiolabiliter observare. Et si per aliquas nostras discordias, motas seu mouendas, aliqua damna in dicta Aduocatia illata fuerint, ita quod dicte due marce per annum vnum duos, tres, uel quatuor solui non possint, saluum erit ipsi Capitulo in annis subsequentibus recipere de eadem Aduocatia seu Curia huiusmodi defectum, quousque de annis singulis de quibus damnum passi fuerint de capitulo detenta pro tempore consequantur, et sic deinceps de ceteris annis ipsis respondebimus ratione cuiuslibet discordie. In cuius rei testimonium et robur sigillo nostro et Sigillo Baldewini patris nostri, vna cum sigillo domini Lutberti decani ecclesie Mon. presens Instrumentum nostris precibus fecimus communiri. Et nos Lutbertus vna cum nobili viro domino Baldewino prenotato sigillis nostris profitemur, premissa esse vera. Facta est hec ordinatio siue obligatio presentibus Alexandro rectore in Hondorpe, Brunsteno de -----, Widekindo famulis nostris, at alijs quam

Digitized by Google

pluribus fide dignis Clericis et laicis, ad hoc specialiter vocatis et rogatis Datum Anno Domini M°. CCC. quinto Sabbato post dominicam Quasi modo geniti.

Nro. XCVII.

Otto, Erzbischof von Magdeburg, belehnet den Edlen Ludolph von Steinford mit allen den Gütern, welche er von der Kirche zu Magdeburg als Lehne hatte.

1331.

Ex Apographo saec. XV. tabul. Borchorstens.

Nos Otto Dei gratia sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopus vniuersis presentes literas inspecturis cupimus esse notum et publice recognoscimus in his scriptis, quod nobili viro Ludolpho nobili viro de Stenuorde nobis dilecto, omnia feudalia bona, que a nobis et nostra tenet Ecclesie, ad petitionem et requisitionem ipsius deuotam, porreximus, ipsumque infeoda-

Digitized by Google

mus de eisdem juxta formam debitam et consuetam presentium nostrarum testimonio literarum, quibus nostrum Sigillum est appensum. Datum Magdeburg Anno Domini M°. CCC°. XXXI°. feria tertia proxima post exaltationem sancte crucis.

Nro. XCVIII.

Theoderich, Erzbischof von Magdeburg, belehnet den Edlen Ritter Baldewin von Steinford mit der Vogtei über das freiweltliche Stift Borchorst.

1363.

Ex Apographo saec. XV. tabul. Borchorstens.

Nos Theodericus Dei gratia sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopus, ad preces et ob reverentiam Reverendissimi patris ac Domini, Domini Baldewini olim Paderbornensis Episcopi, amici nostri, Dominum Baldewinum de Steinvorde militem nobilem vasallum nostrum de Advocatia Ecclesie secularis in Borchorst Monasteriensis diocesis, et aliis bonis que a nobis de Ecclesia nostra Mag-

Digitized by Google

deburgensi in pheodum habere debet, presentibus inpheodamus. Ita tamen, quod quanto cito poterit ad nostram presentiam veniat, ad certificandum Nos de hujusmodi bonis predictis, et ad prestandum Nobis personaliter Omagii et fidelitatis solitum Juramentum. Datum Magdeburg Anno Domini Millesimo Trecentesimo sexagesimo tertio, in die sancti Johannis apostoli et evangeliste, nostro sub sigillo.

Nro. XCIX.

Auszug aus der gerichtlichen Verhandlung zwischen dem Münst. Bischof Otto, Grafen von Hoya, und dem Edlen Ludolph von Steinford.

(1392—1424.)

Ansprake Biscop Otten tegen de Herscop van Stenvorde.

Item vp den sesten Artikel vnd vp den seuenden alze he scryft, so heuet he de Burgerichte to Wilmesberge vnd to Dumete geleget wt unsen Cloestergu-

den alz wt den Preestinchoue vnd wt den Dalhoue in ander Gode.

Dar spreck ich weder: de Burgerichte sin my angeeruet van mynen Olderen vnd sin nicht genomen wt sinen Cloesterguden, want ich des Cloesters van Borchorst vnd der Gude vnd der Herlichkeit eyn Eruevoghet bin vnd hebbe des eynen gichtigen Heren, vnde en kenne den Biscope dar gyns rechtes an.

Item vp den tenden artikel als he scryft so ouertheet syne Jeger vnse Cloestergude vnd belegget de mit synen hunden, dar wy vnd vnse Stichte an verkortet werden.

Dar sprek ich weder, Hunde hebt myner Olderen Jegere voer, vnd de myne na, gelegt in Guderen dar de Wiltbane vnd Wiltforst myn is, vnd myner Olderen de Herlicheit gewesen heft, er dat Gericht ton Sandwellen an dat Sticht van Monster gekomen is, vnd de Herlicheit nu an my geeruet is

Item vp den elften Artikel alz he schryft, so let he holt howen in vnse Cloester Gueder, dar he de mede verwoestet

Dar spreck ich weder, Ist dar holt gehouwen in Cloester Guden van mynre

wegen, dat is mit beden vnd mit willen gescheen der gener der de Gude er weren, wer des wes gescheen tot eren Unwillen is my unkundich.

Item vp den viertynden Artikel alz he scryft, so scattet he vnse Cloester gude, belegen in vnsen Gogericht tor Meset.

Dar sprek ich weder, Cloestergude sint dar gelegen in den Gerichte tor Meset, der ich eyn eruevoget her bin, vnd de my mit rechte horet to verdegedingen. Hebben de de myne gescattet, dar an heb ich den Biscop nicht an verkortet, want ich der Vogedye gichtigen Heren hebbe.

Item vp den negentenden Artikel alz he scryft, so heft he vnse Cloestergude Scatten laten vp vette ryndere,

Dar sprek ich wedder, hebben de myne jenige Cloester guden vette rindere afgescat, de my nicht to verdegedingen boerden, is my vnkundich. etc.

Anm. In dem Steinforder Diplomatischen Codex wird vorstehende Urkunde vollständig mitgetheilt werden.

Digitized by Google

Nro. C.

Albrecht, Erzbiſchof von Magdeburg, belehnet den Edlen Ludolph von Steinford mit der Vogtei über die Güter des Stifts Borchorſt, wovon ihm aber nur der Vogtſchillig ſolle entrichtet werden.

1402.

Ex Apogr. saec. XV. tabul. Borchorstens.

Wyr Albrecht van Gods vnd des Stoils tzu Rome ghnaden Ertzbischoff des hillighen Godshuises tzu Magdeburgh bekenne offentlichen in deſseme breiffe das wyr belehenth haben vnd beleheuen myth krafft duſses breiffs dem edelen vnseren leuen besunderen Ludolphen van Steinforde die Vagedie als de Erue vnd ghudere dar das Gestichte zu Borchorsth mede van oldts bewedemeth ist, also dat he keine herſschafft vryghheit ader recht mehr darnber haben sall, wenne van den vorgerort ghuderen vnd van den besatten houen eynen Vagedie-schyllinck als das van olds ghewesen ist, vthghenomen alle des vorgerorten stichts zu Borchorst frye ghudere, dar wye em keyner Herſschafft

noch ghewaltz anne bekennen, wene se wue vurſ[zu Lehene nicht ghaen, Des zu Orkunde heben wyr em duſsen breyff vorzegelt nach Christi vnsers hern gheborth veirtzeenhunderth Jair dar nae in den andern Jare Jn sunth Johan abende des hillighen Theuffers.

Nro. CI.

Notarial-Dokument, worin der Edle Ludolph von Steinford auf ſeinem Krankenbette Bevollmächtigte ernennet, welche die, mit dem Capitel zu Borchorſt wegen der Vogtei dieſes Stifts obwaltenden, Streitigkeiten in ſeinem Namen völlig beilegen ſollen.

1421.

Ex Autogr. transumto officialis curiae Monsis. tabul. Borchorstens.

In nomine domini amen. Anno a natiuitate ejusdem millesimo quadringentesimo vicesimo primo, Indictione quarta decima mensis Martii die vicesima nona hora primaria uel quasi, Pontificatus sanc-

Digitized by Google

tissimi in Christo patris et domini Martini diuina prouidentia pape quinti anno quarto, in mei notarii publici ac testium infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus nobilis Dominus Ludolphus dominus de Stenuordia, jacens in lecto egritudinis infirmus et debilis corpore, sanus tamen mente, et compos rationis, desiderans itaque et volens cum venerabilibus dominabus, Abbatissa, preposita et thesauraria nec non capitulo seculari ecclesie in Borchorst dicte diocesis, de et super omnibus et singulis litibus, questionibus, controuersiis: dissentionibus, spoliis, taliis exactionum seruitiorum impositionum, dampnis, grauaminibus, violentiis ac injuriarum expensis et interesse qualitercunque ex causa ipsius domicelli Ludolphi et suorum complicum huiusque subortis et ventilatis, ad viam pacis et tranquillitatis et concordie anhelare, et ad ipsam mediante domino peruenire. Et quia tractatibus super hiis habitis et habendis propter ipsius corporalem infirmitatem predictam non potuit neque potest presens et personaliter interesse, jdcirco omnibus melioribus modis via juris forma et causa quibus melius et efficacius potuit fieri ac debuit,

Digitized by Google

fecit, constituit, creauit et solempniter ordinauit suos veros certos, legitimos et indubitatos et irreuocabiles procuratores, factores, actores, negotiorum suorum gestatores et nuntios speciales. Ita tamen, quod specialitas generalitati non deroget nec econtra, honorabiles et discretos viros, religiosum dominum Ghiselbertum de Haghenbeke commendatorem domus Stenuordensis ordinis sancti Johannis jherosol. monasteriensis diocesis, nec non Wenemarum de Heydene dapiferum dicti domicelli Ludolphi de Stenuordia et Hermannum Schenkinch armigerum dicte diocesis, absentes tanquam presentes et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior conditio occupantis, sed quod vnus eorum inceperit, alter eorum prosequi valeat mediare et finire, dans et concedens prelibatis suis procuratoribus plenam et omnimodam potestatem de premissis omnibus et singulis litibus questionibus et causis, cum omnibus et singulis litibus questionibus et causis, cum omnibus et singulis suis emergen. inciden. dependen. et connex. tam conjunctim quam diuisim, cum prefatis dominabus Abbatissa, preposita, thesauraria et capitulo ecclesie in Borchorst antedictis, aut procuratoribus eorundem super dicta amicabili composi-

Digitized by Google

tione tractandi, et prout ipsis melius videbitur expedire, componendi et concordandi, dictasque lites, questiones, causas et controversios totaliter sedandi, Articulos vero desuper conceptos et concipiendos concludendos promittendi, et literis desuper conficiendis sigillo suo sigillandi, promissiones, renuntiationes*) ac alias cautiones pro se et suis veris heredibus et successoribus quascumque coram venerabili et circumspecto viro domino officiali curie Monasteriensis prestandi**) ac literas desuper confectas coram eodem producendi, eundemque ad consigillandum easdem petendi, ac alia faciendi, que in negotio compositionis et concordie hujusmodi necessaria fuerint, uel quomodolibet oportuna, et que ipsemet facere posset, si premissis presens et personaliter interesse posset, etiamsi mandatum exigatur magis speciale, quam presentibus est expressum. Promisit vero nobilis domicellus constitutus mihi notario publico infra scripto ----se ratum, gratum atque firmum perpetuo habere totum id et quicquid per dictos suos procuratores aut aliquo eorundem dictum fac-

*) re--n-t-s. Die Stelle war zerfreſſen.
**) fors: presentandi.

Digitized by Google

tum gestum siue procuratum fuerit in premissis vel aliquo premissorum.

Super quibus omnibus et singulis dictus constitutus sibi a me notario infra scripto requisiuit vnum vel plura publicum seu publica fieri instrumentum seu instrumenta.

Acta sunt hec in castro Stenuorde prope januam majorem camere sub anno, jndictione, mense, die, hora et pontificatu, quibus supra. Presentibus honestis ac discretis dominis Johanne Niehus et Gerhardo Molener presbiteris monasteriensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Spennyngesberch clericus monast. diocesis publicus apostolica et jmperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis dum sic vt premittitur fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confectum, et me, subscripsi, signoque meo solito et consueto signaui rogatus et requisitus, jn fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Vgl. die Urk. N. IX. v. J. 1418, im II. B. der Münst. Urksamml. S. 2. In dem Archive des Stifts Borchorst findet sich auch das Ori-

Digitized by Google

ginal eines Mandats des päbstlichen Commissars pro restitutione spolii, und Abstehen von allen ungerechten Eingriffen in die Stiftsgüter ꝛc. v. J. 1419, dem Ludolph von Steinford insinuirt.

Nro. CII.

Verzeichniß der Gefälle, welche die Herrn von Steinford, als Vögte des Stifts Borchorst, aus den ältern Stiftsgütern jährlich zu genießen hatten.

Ex script. saec. XV. tabular. Borchorstens.

Item alsus wo hirna folget is men in gebruck der Vagdye auer vnse Stichte vnd Capittels gudere van oldes dartho gehoreth, vnd nicht auer de angekoffte, gegeuene, vnd geworuene frye gudere.

Ersten so des Stichtes Gudere gedelet vnd gepartet syn, also dat vnse erwerdige Vrouwe twe deele, vnd dat Capittell den derden deel hebben vnd gebruken an pachte, eigendom der lude, mitt besate, erffwinninge, Wefselinge, frylatinge, vp einen wedder aen sterf gude, Deinst vnd aller vpkumpsten, buten insa-

Digitized by Google

ge vnd behinderunge einiger heren grauen vnd Herlicheiden dar de guder gelegen vnd ere egene lude wonafftich vnd gesetten syn.

Item defs behoerth einen heren von Steinforde, etzons Graue tho Benthem vnd to Steinforde, her to Weuelinckhouen, vm de Vagdie auer gerorte vnsers Stichtes guder to entfangen van einen Ertzbischop tho Maigdeburch mitt promotie schrifften der Abdifsen vnd Capitulls, defs geuen wy siner edell leifden alle Jair vor einen Vaigtpenninck vp de hochtidt Midtwinter offte kort darna tuschen xxx vnd xl mrck munsters payments, eine Jahr nicht als dat ander Jahr, vnd men gifft nicht auer de xl mrck, vp dattet nicht vor seker stande renthe geholden sall werden, defs boret vnse erwerdige Vrouwe van eren luden vnd betaelett ij deel, vnd dat Capittell van eren lueden vnd betalet den derden deel to den Vaigtgelde, de Vaigtschillinge na Vermoge der Register myn g. Vrouwen vnd Capittell daruan hebben.

Defsen Vaigtpenninck gifft men einen Grauen to Stenuorde vor sulche einen Vaigtschillingh, als siner edel Lefden na Vermoge Segell vnd breue to-

kompt van des Stichts ahlichen OLDEN besatten Guderen, vnd van den luden de sick van dem Stichte fryen; vnd in Jeniger andern wyze verlaten werden.

Itꝑ och boret ein her von Steinuorde als ein Vaigt des Stiffts van dem Stiffts guderen etlich gelt, dat men hoefgelt nomet, dat sich ter summe belopet ein itlich nicht hoger alze vj Pfꝑ (Pfenninge) na Vthwisinge der olden Register.

Item och hefft sine edell Leffden van itlicher houe vnd gude de besat syn, mit der Vohr, vnd de Kotters mit den liue, thwe deinste, eins by groiſse vnd eins by stroh, bi der sunnen vth, vnd in, den andern Denst hebben wy frouwe vnd Capittell, ein itlicher van den ehren Gudern vnd Luden.

Item ein Vaigt hefft die bloitrenninge vnd broike by dage, vnd vnse gnedige Vrouwe bi nachte na der sunnen Vndergange, dann Vroge, wichte vnd mathe hefft myn Vrouwe oich besaite vnd entsaite in den fryen pꝑlen dar de schulte ten Vehauen ere genaden richter is.

Item noch syn etliche gudere des stiffts vorsꝑ de gelegen zinn. in der herschap van Linnge vnder Grauen van Tecknenborch, daruan ein Graue van

Steinforde de Voigtschillinge selfs boret, dann se sein nu versatt an de van Koberch.

Nro. CIII.

Revers des Edlen Ludolphs von Steinford, nach Beilegung des Rechtsstreites wegen der Vogtei, dem Stifte Borghorst ausgestellt, worin er verspricht, der Verfügung des Erzbischofs von Magdeburg, zur Abhelfung der Beschwerden des Stifts über den Druck seiner Güter und Hörigen ꝛc., nachzuleben. —*)

1421.

Ex Apogr. ej. aetat. tabular. Borchorst.

Wy Ludolph Edelmann her to Steynforde bekenneth vnd betughet myth dessen apenen breue vor vns vnd vnse Eruent vor allen luden, dath wy vmb schelinge vnd twidracht de wy gehadt hebben myth den Ehrwerdigen vrouwen

*) Ludolph starb in diesem Jahre.

Ebdiſsen prouestinne vnd Capittele der wertlichen kercken tho Borchorsth ghescheiden synd in deſser wys als hy na beschreuen is, Also dath wy vnse eruent vnd aneruent willt vnd zolen vnd louet tho ewighen daighen den vorgl Ebdiſsen prouestinnen vnd Capitell der Kercken vnd Gotzhuises to Borchorsth, roestlicken vredeliken vnd vnbekroeth erre Erue ghudere vnd luide mit vthvardt mit invardt myth vthweſselene mit Inweſselene, mit allen eren olden vnd nyer thobehoringhen de sy war an dat se sy, vnd alle eres rechts vnd Vrigheit bruken laten, vnd bekennet vorth dat wy vnd vnse eruen aneruen off nakomelynghe van Erue Ghuder vnd lueden offte van yenighen allen erhen tobehoringhen der Ebdyſsen Prouestinnen Capittels vnd kercken tho Borchorst vorgl van Vogedie weghene, der wy vns vormoden in somigen eren eruen vnd ghudern tho hebbene nyerleye recht vorder an hebben, noch vorder darvan boren vnd bruken, noch zee ghemeynlicke offte besonderen in yenighen puncten offte zaken belasten eder besweren en wyllen noch eyn sullen offt nyment vnser weghene, dan alleyne na vthwisonge vnd Inhaltniſse eynes apenen beseghelden breues, denn vnse ghenedige her van Meydeborch den vorgl Ebdiſsen

Digitized by Google

prouestinnen vnde Capittell der kercken tho Borchorst ghegeuen heueth inneholdet vnd beghynnet aldus.

Wir Gunther van gots vnd des Stoels zu Rome gnaden des heiligen Godtzhuses zu Meydeburg Ertzbischoff bekennen vnd bezughen offenbar vor allen luten mit disen brieue daz die Ersamen Ebtisinne probistinne vnd Capittell der wertlichen kirchen vnd Gestifftes zu Borchorst gelegen in dem Stiffte van Monstere vor vns sin gewest und haben klegelichen geoffenbart wy sy vnd ires gestichtes lute vnd guter swerlichen vnd vorterblichen beschediget vud an irrer friheid verkortzit sind vnd verkortzit werden von dem edelen Mann Ludolff hern zu Steinforde vnd von den sinen vormiddes obirtrechunge der vortige rechtes de (sic) von vnfs vnd vnsen gotshufs gehat zu lehene, vnd wenn wir sy in irem rechten note sehen vorkurtzit, So haben wir vns des by vnsen getruwen Techande vnd Capittele vnses Gottshufs vnd by ynsem rate irfarn vnd sind von In vnd auch vort mit offenen breiffen von vnsen Vorfaren guter gedechtnifse daruff gegeuen vnd vorsigelt, gnugiglich vnderrichtet, vnd bekennet hirumme vor vns vnd vnsen nachkomelingen offenbar das Ludolff vorgf of syne eruen von der vogtige we-

gen dy von vns gehit zu Lehene, keynerley herschafft friheyd gebiete noch recht en habn obir die wertliche kerche vnd gestichte zu Borchorst vorgeschreben, noch obir die Ebtischynne vnd Capittel aldar noch obir ire lute vnd gute, dey alleyne obir houe vnd guter, damitte disse selbe kirche von olds eyn teyl ifs bewedemet, vnd von itzlicher derselben erbe dy dar myt lute ist besatz Jowelches Jares eynen Vogetschilling alz tzwelf phennynge, dy aldar genge vnd geue sind, vnd darumme dy erue vnd lute zuuorthedinghen, vord von eynlucken eygenen luten dy daz Stifte von sich frihen, oft in Jeniger anderwys vorlafsen wil, sal der Voit ouch habn von itzlichen personen eynen Voitschilling, alz vorgf ist vnd nicht mehir. Hirmitte bekenne wir ouch daz Ludolff vorf noch sine Erben keynerleye recht habn In des vorgescrf Stifftes zu Borchorst frihen Gutern vnd luten die dartzu gekomen vnd irworben sind Wenn wir daran kein Lehnrecht en habn Tzu getzugnifse vnd Orkunde disse Stugke vorgerurt habn wir vns vnd vnser nakomelinghe vnfsf Ingesigil lafsen hengen an

disen brieff, Der gegeben zu Calue nach gots geborden virtzenhundert Jar darnach in dem virden Jare am nechsten Suntage nach sente Johans tage als er enthoubt wart des heiligen Tauffers.

Alle desse Articule vnde puncte vorgl vnd eyn juwelich bysonderen bekennen wy Ludolff vorgl vnd louet vnd sekerth in guden truwen vor vns vnse eruen vnd nakomen zo stede vnd vast vnuorbroken tho holdene tho ewighen daghen, vnd wy Euerwyn van Guterschwick edelman loueth vnd bekenneth vnd zekert in ghuden trouwen vor vns vnd vnse eruen vnd aneruen alle dusse Artikule vnd puncte vorgl vnd eyn juwelich bysunderen stede vnd vast vnuorbrocken tho ewighen daghen tho holdene In aller wys als Ludolph her to Steinforde vorgl gelouet vnd bekandt heueth sunder Jenigerhande Argelist In dem dath wy her tho Steinforde werdet, vp dit packt vnd vordracht tho holdene als vorgl is, zo is ghewelde vnrecht vnd twylucht vnd Vnwille van banne der sake de alduslange in den houe to Rome tuschen den Ebdisen prouestinnen vnd Capittele der kercken tho Borchorst vorgl vp de eyne zydt vnd vns Ludolphe hern tho Stenuorde vorgl vp de ander zydt gehangen heuet, gescheyden vorslichtet

vnd vorsonet sunder Jenigerhande hat offte nyet al den ghennen de de sake van beyden syden gheuordert hebbet vnd des to tughe zo hebbe wy Ludolph heer tho Stenforde vorgt in Jegenwordicheit Gerdes van Scheuene vnd Johans van Stewen vnsst getruwen vor vns vnd vnse eruen vnd Nachkomen, vnd wy Euerwyn van Guterschwyck vor vns vnd vnse eruen vnd Aneruen vnse Ingesegele witlichen myt vullenkomenen willen an desſen breiff don hanghen, vnd wy broder Giselberth van Hagenbecke Commendur des Huses to Stenforde sunte Johans Ordins pabtisten Herman Schenckynck van weghene des edelen Mannes Junchern Ludolphs hern to Steinforde, Johan van Asbecke, Hinrich Valcke van weghene der erwerdighen Vrouwen Ebdiſsen prouestinnen vnd Capittels der wertlichen kercken to Borchorst vorgt gesatte ghekorne deghedinges lude van beyden tzyden doth kundich allen Luden vnde bekennt vormitz desſen seluen breue, dat wy alle Articule vnd puncte vorgt vnd vmme twylucht de desſe vorgt partye vnder eyns gehat hebbt In yeghenwordicheit veler ghuder lude ghedeghedinget vnd geeneth hebbet vruntlichen in aller wys als Juncher Ludolffs vnd Juncher Euerwyns vorgt mede an die-

Digitized by Google

sen breiff gehangen Ock bekenne wy Gerdt van Scheuen vnd Johans van Stewen, dath alle loffte zekeringe bezegelinge vnd alle Articule vorgerort van den edelen Manne Junchern Ludolf herenn to Stenforde in vnser gegenwordicheit witlicken myth vullenkomener redelicheit vud bescheidenheit gescheen zynd, vnd hebbet vm syner bede wyllen desen breff mede bezegelt in eyn tuch vnd Orkunde alle dersuluen dynghen vorgt, Hyr weren an vnd auer myt desen deghedinges luden vorgt do dyt gedegedingeth worth, Ersame Mannen her Johan Valcke Vicedomhern Berndt Valcke Scholaster vnd Canoninck to den dome to Munster her Johan Clunsevotes Deken tho sunte Mertyne tho Munster, Wennemar van Heidene, her ghiselbert van Hagenbecke ffrederick van Sendene vnd ander guder Lude ghenoich van beiden zyden gebeden. Datm Anno Dni Millesimo Quadringentesimo Vicesimo primo feria sexta post festum pasche.

Anm. Kurz darauf, nämlich am Donnerstage nach dem zweiten Sonntage nach Ostern, bewilligte das Stift dem Herrn Everwin von Güterswick, nach dem Tode Ludolphs von Steinford, die Vogtei:

Wy Ebdisse, Priorisinne, Costersche vnd Capittel der weltlichen kercken to Borchorst bekennet vnd betuget, in desen ape-

nen breue, vor vns vnd vnse Nakommen, dat wy vp verdrach vnd Schedunge, Loffniſse vnd Bekantnuſse, de de Edelen Mannes Juncker Ludolff Heer to Steinforde vnd Juncher Euerwyn van Guterswick vns vnd vnser kercken t'Borchorst gedaen hebbet vmme Twylucht vnd Schelinge de tuschen den vorgl Juncher Ludolff vnd vns uan vnsere kercken wegene gewesen heuet, gelouet hebbet, dat wy denseluen Junchern Euerwine van Guderswick nemen sollen to enen Vogede na dode Junchern Ludolffs Hern to Steinforde vorgl vnd anders nemande, indem dat he here to Steinforde wert. Vnd sollen vort vor em schryuen vn bidden vnsen gnedigen Hern van Magdeburgh, also dat he mit der Vogedye belehnet werde to Borchorst, de sich de Eddel Juncher Ludolff vorgl vorment to hebben in sumigen Eruen vn Guderen vnser kercken to Borchorst, van vnsen genedigen Heren van Meydeborch, als de darnan tho Lehne geit, vn an en veruellet vn verleddiget na dode Junchern Ludolues vorgl sunder alle Argeliste. Deſses tho tuge der Warheit so hebbe wy Ebdiſse Prouestinne vn Capittel vorgl vnses Capittels gemeine Ingesegell an deſsen breff gehangen. Dar an vn auer weren Her Herbordt Werning Her Berndt Werning vn Her Florens de Heſse, belehende Prester der kercken tho Borchorst, Johan van Asbecke vnd Hinrichen Valcke, Knapen des Gestichtes van Munster. Datum Anno Domini Millesimo CCCC vicesimo primo, feria quinta post Dominicam qua cantatur in Ecclesia Dei Misericordia Domini. — (Ex Copiar. Borchorstensi N. 3.)

Digitized by Google

Nro. CIV.

Revers Everwins von Güterswick, Grafen zu Bentheim und Steinford, wegen der Vogtei des Stiftes Borchhorst ꝛc.

1422.

Ex Autogr. tabul. Borchorstens.

Wy Euerwin van Guterswick Greue to Benthem vnd here to Stenuorde bekennet vnd betuget openbar in desn breue Wanner wy nyn here to Stenuorde en zyn, dat wy dan ghenerhande vogedye hebben, en solen, off en willen, ouer erue, gude, vnd lude, der wertliken Kerken to Borchorst. Argelyst, nyevunde, degher vnd all vtgesproken, Dess to tughe hebbe wy vnse Ingesegel an desn breff gehangen, Hyr weren an vnd ouer do dyt gedegedinget wart Wenemar van Heydene, Johan Vot, Johan van Asbeke, Hinrich Valke, Herman Schenkinch vnd ander lude genoch. Datum anno Domini Millesimo quadringentesimo vicesimo secundo feria secunda post festum beati Wilbrodi confessoris.

L. S.

Nro. CV.

Revers Arndt's, Graven von Bentheim, Herrn zu Steinford, als er mit der Vogtei über das Stift Borchorst war belehnt worden.

1539.

Ex Chartul. Borchorstens. N. 22.

Wyr Arndth Graiffe zu Steynforde heer zu Weuelkouen bekenne öffentlich in diesen breue. Nachdem her Euerwyn vnser lieber her Vatter vnd andere vnsere Vorelteren zu Benthem vnd heren zu Steinforde zeligher gedechtnisse van weghen der Graiffschafft zu Steinforde de Vogetie ober das frie wertlike Styft zu Borchorst besscher van den löblichen Ertzstyfft Magdeburgh zu Lehene gedragen, vnd denselbigen Lehen bey alle zydt regerenden Ertzbischoffen desselbigen Ertzstyfftz gheburliche Volghe vnd Lehenspflicht gethaen, desz ouch Ire reuersz gegeben, wie dan sulchs vns als nachgelaisenen manlichen Lehenserben, obgedachten vnsers lieben heren Vaters, nach syner liebe doitlichen affghanghe ouch zur tzydt, als de hoichwerdigeste In godt Vater durchluchtigester hoichge-

borner fursth vnd her here Albrecht der hillighen romischen Kercken des tittels S. Petri ad Vincula prester Cardinal vnd legatus natus Ertzbischoff zu Magdeburgh vnd Mentz primas des hilligen romischen Rychs durch Gemanien Ertzcantzeler vnd Churfurst Administrator der Styfftz halberstadt Marckgraue zu Brandenburgh zu Stetin Pomern der Cassuben vnd Wenden hertzoghen Burchgraue zu Nurenberch vnd furst zu Rughen vnser gnhedigester her zu eynen Ertzbischoff obgerorter Ertzstyfftz zu Magdeburgh erweleth vnd deſselbigen anghenommen nach lehens gebruich billich geborth hette vnd aber wye dar Inne geborliche folge nicht ghethaen sunder versumelich geworden, derhalben synꝛ Churfꝛ Gndꝛ abtrach geforderth den doch synꝛ Churfꝛ Gndꝛ als vnser gnedigester her vp Vurschrifft vnsers gnedigen heren hern franciſsen Bischoffen zu Munster gegen vns gnediglichen hat fallen vnd vns nach mall zu lehen komen laiſsen, Deselbige Vogetie aber daſs frie weltliche Stifft Borchhorst In den Styfft Munster geleghen myth aller frigheith vnd rechten we de van syner Churfꝛ gꝛn vnd den Ertzstyffth Magdtburch zu lehene rurende ist gelehen wie vns da abergegeuen gnediglichen

recht vnd Lehen dafs wye syn[Churf[Gnff[vnd der Kerchen zu Magdeburch dar keghen eyne rechte Erbhuldinge also dath wy syne Churf[Gnd[vnd der kerchen zu Magdeburgh getruwe vnd ghewertigh syn ohre bestes wyfsen werben vnd thuen, Schaden nach allen vnseren Vermoghen getruwelich Vorhuten vnd vorwaren vnd vnfs allenthalben als einen getruwen Lehenmanne synen rechten heren van rechte zu doin geborth halten wyllen durch vnsern sunderlich darzu vulmechtigten heren Johan Holthman geredet gelobet vnd gesworen haben loben vnd sweren wye ouch hiemidt in krafft dufses vnsers breues vnd vorplichten vns Jeghenwortlich dafs wir der wirdighen Ebtifsen vnd Capittel zu Borchorsth ohre Styfft leuthe Vnderthanen vorwanten vnd ghudere by frigheit rechten vnd gewontheiten lafsen vnd behalten vnde sie aber geburliche vnd alte plicht vnd ghebruich nicht beschweren sunder als eyn Voget berortz Styfftz sie truwelichen handthaben schutzen vnd vortedyngen vnd wes bemelte Stiffte Borchhorst myth vnrechte entfrommedet ist myth allen flifs helffen raitten vnd forderen wolle, dafs es zum Stiffte wedderbracht worde getruwelich vnd sunder alles gheuehrde, Defs wyr zur Orkunde vnser ange-

borne Ingesegell an dieſsen breiff haben hangen laſsen, der gegeben, Donderdach nach Mathei apli dꝛ 29tꝛ Septmbꝛ Anno etc. 1539.

Nro. CVI.

Sigismund, Erzbiſchof von Magdeburg, bedeutet dem Grafen Arnold von Bentheim, Herrn zu Steinford, die Gerichtsbarkeit über das Kirchſpiel und den Ort Borchorſt, welche er bisher von dem Stifte gehabt hatte, demſelben wieder zu überlaßen.

1564.

Ex Apogr. tabul. Bochorstens.

Von Gottes gnaden Sigismundt Erzbiſchof zu Magdeburgk Primas in Germanien Administrator des Stifts Halberstadt, Marggraf zu Brandeburg etc.

Vnseren gunstigen gruſs zuuorn, Wolgeborener vnd Edeler lieber Getreuer, Es kompt vns berichtlichen vor, daſs das Stift Borchorst von Alters je vnd alle wege die Gerechtigkeit im Kerspel Borchorst gehabt, daſs sie die Blut-

Digitized by Google

ronnen so nach der Sonnen Vndergangk geschehen nicht allein zu straffen, besonderen auch sich gegen die Leutte des Orths der gerichtlichen besaze sowohl als die wieder entsatze vnd Absolution des gerichtlichen zwangs zu gebrauchen. Vnd ob aber nun wol solche Gerechtigkeit durch die verstorbene Ebtischin Frau Agnefsen geborne Greffin zu Deipholt etc. zeit ihres Lebens vnd nicht lenger ewren seligen Vorelteren auf einen Reuers, den sie beschehener Vorpflichtung zuuolge hetten von sich geben sollen, das doch nicht eruolgett, mag vberlafsen sein, vnd die oben erwente Frau Eptischin vorlengst verstorben, dardurch dann die vbergegebene Gerechtigkeit auch wiederumben ahne mittel ans Stift, dahin sie den von Rechtswegen billich gehört, gekommen, So sollen ihr euch doch gleich sehr derselben nachmals vndernemen. Wann aber ein solchs dem Stift zu nachteil vnd verkortzungk gereicht und ihr euch hieranne nach vorgedachter Frau Ebtischin todtlichen Abgangk einiger ferneren Gerechtigkeitt mit fug nicht zumefsen, Wir vns auch schuldigk erkennen dieses fals ob des Stiftes habender Gerechtigkeit, sovil vns gebührt, helffen zu halten, Als gesinnen wir demnach

gnedigst begerende, Ir wollen das Stifft in Betrachtung der sachen Gelegenheit vnd Vinstende jrer zustehender Gerechtigkeit forderlichst vnd sonder einige Weigerung der billicheit nach, restituiren, Daranne verbringet jr vnseren gefelligen Willen, Vnd Wir seindt euch in Gnaden geneigt, Datum Calbe Mitwochs am Tage Purificationis Marie, Anno etc. 1564.

Sigl archiepl.
manu propria.

Dem Wolgebornen vnd Edenn vnsern lieben getrewen Arndten Graffen zu Benthen, Steinfurdt vnd Herenn zu Weuelkoven.

Nro. CVII.

Das Stift Borchhorst hatte dem Erzbischof von Magdeburg eine Klagschrift, über die Eingriffe seines Vogten, des Grafen Arndt von Bentheim, Herrn zu Steinford, übergeben; der Erzbischof ernennt darauf eine Commission zur Untersuchung und Beilegung dieser Sache. Diese Commission ladet nun die Abtissinn ꝛc. von Borchorst vor, deshalb zu Münster in dem Minoritenkloster am 1. Dezember zu erscheinen.

1567.

Ex Autogr. tabul. Borchorstens.

Von dem hoichwurdigsten durchleuchtigen vnd hochgepornen fursten vnd Herrn Herrn Joachim friderich von Gotz Gnaden postulierten Administratorn des Primats vnd Ertzstiefftz Magdeburgk Marggraffen zu Brandenburgk zu Stettin Pommern der Casuben Wenden vnd in Schlesien zu Craefsen Hertzog Burggraff zu Nurnbergk vnd fursten zu Rugen vnsern gnedigsten fursten vnd heren zu stheur Rechtens ersucht vnd geordnette Commisary Wir Bernhardt Morrien Probst Johan Schenckingk Dechandt,

Digitized by Google

vnd Goddert van Raiffelt Scholaster der Thumbkirchen Dietherich von Hamm Officiall vnd Jacob Voſs beide der rechten Licentiate Siegler des Gerichtzhoffs zu Munster Empiethen euch der edlen vnd Wolgebornen frauwen Annen Graiffinnen zu Tecklenburgk Bentheimb vnd Steinfurdt etc. vnd des edlen vnd wolgebornnen Hern Arndtz Ihrer Gnaden noch Minnerjerigen Sohns vnd Junge Herschaft von der rom. kay. Maytt[vnserm aller gnedigsten Herrn (wie wir verstanden) bestalter Vurmunderinnen vnd Regentinnen Sunst dem so sich der Succeſsion ader Erbfolgung der Herligkeidt Steinfurdt thuen anmaiſsen heill von Gott almechtigh vnd thuen euch g[zu wiſsen, Das heudt Data vndenbestimpt hoichstgemeltz vnsers gnedigsten fursten vnd Herrn Commiſsionſschrifft vff Papier geschrieben durch Ihrer f. G[. selbst handt vnd midt Ihrer f. G. zurugk vffgetruckh Secreitt bestettigt In nhamen vnd von wegen der Ehrwurdig edlen vnd wolgeporner frauwen Catharinen Gräiffinnen zu Limburg vnd Stirum Abdiſszen zusampt der wurdig vnd vieltugentreichen Junffern Probstinnen vnd semptlichen Capittelſs des frey weltlichen Stiefftz Borchorst vns furpracht vnd proesentirt wurden, de wir dan auch semptlich vnd sunderlich hochst-

gemelten vnsern gnedigen fürsten vnd herrn zu ehren mit gepurender Reuerentz angenommen, und ist dieses inhaltz.

Wir von Gottes Gnaden Joachim dfrierich postulirter Administrator des Primatt vnd Ertzstiefftz Magdeburgk Marggraff zu Brandenburgk zu Stettin Pommern der Caſsuben Wenden vnd in Schlesien zu Croſsen Hertzogk Burggraff zu Nurenberg vnd furst zu Rugen, Empieten euch den wirdigen vnsern lieben andechtigen vnd besondern Ernn Bernardt Morrien Probsten Ernn Johan Schenkingh Dechandten Ernn Goddert von Raiffelt Scolastern der Thumbkirchen zu Munster vnd Ditterichen von Ham Officialn oder Hoffrichtern vnd N. Voſs Siegler Steffaen Vell Aduocaten des bischoflichen Haues zu Munster alle der rechten Licentiaten vnser gnade vnd alles guets, vnd fugen euch hiemit zu wiſsen daſs vnſs die wirdigen vnd andechtigen Eptiſsen Probstinn vnd semptliche Capitularn des freien weltlichen Stifftz Borchorsth Im Stiefft Munster gelegen vndertheinigst vnd demutigh vorbringen laiſsen vnd zu erkennen geben Obwoll vnsere Vorfaren am Ertzstiefft vnd sunderlich Her Gunter Ertzbischoff zu Magdeburgh hoichloblicher sehliger Gedechtnuſs erstgemeltz Stifftz Borchorst Eptiſsin Prob-

stinn vnd Capittell vnther S. L. vnd deroselben Thumbcapittell zu Magdeburgk Siegel richtige mafs vnd zill vorgeschrieben vnd ggst mitgetheilt, wie sich Jederzeit ein Voigtherr des Stifftz Borchorst gegen sie das Capittell Ire gutter vnd leute In verwaltung angereigter Voigtei halten vnd den geniefsen solte, auch ein Jeder vff promotoriall vnd vorbitlich schreiben der Supplicanten zu solcher Voigtei Inuestirter Lehenman vormuge seiner vorsiegelten gegebenen Reuersaell bey ihren alten frey- vnd gerechtigkeitten halten schutzen vnd schirmen auch die entwendete vnd entfrombte angehorige gemelts Stieffts Guttere nach bestem Vermugen wiederumb dazu bringen vnd recuperiren helfen solte, So solle doch gleichwoll whair sein dafs vnangesehen solcher alten Gerechtigkeiten Siegell vnd Brieue vnd vbergegebene Reuerfs Weilandt der Wolgeborne vnd edle Arnoldt Graue zu Benthem vnd her zu Steinfurth etc. alfs letzter vnd neulichster Lehentrager sie die Eptifsin Probstin vnd Capittell mehrberurter Vogtei grauirt beschwert vnd vernachteilt haben solle, also das vermuge rechtens auch habenden Brieff vnd Siegeln auch althergebrachten Gewonheiten gemelte Vogtei vns heimgefallen wehre der-

gestalt, wan ermelte Eptifsin Probstin vnd Capittell einen wolgebornen Herrn Ritter oder Edelman zu einem newen Voigtherrn erwehlen wurden, der gemelten Stiefft zur defension ihrer Guter dienlich vnd vns Ihr der Supplicanten vorbittlich Schreiben vorbringen wurde, Das wir gegen geburliche Lehenspflicht denselben mit solcher Vogtei zu belehnen hatten, Vnd haben derwegen vnfs als angeregter Vogtei Lehenherrn vndertheinigst gebetten, wir wolten Inen den Supplicanten gnedigst gestatten; dafs sie nach lauth ermelter alter Gerechtigkeit einen neuen wolgebornen Vogt vnd Vortheidingsherrn erwehlen mochten. Wann wir nuen vngern nachgeben oder gestatten wolten, das Jemantz der vnser defension vnderworffen vielweiniger gemelte Eptifsinn vnd Capittell an ihren Rechten freyheit vnd Priuilegien von vnsern Vorfaren Inen gegeben vnd mithgetheilt, solten verkurtzt oder vernachhteilt werden, Sondern dieselbigen vielmehr gern besten Vleifses bei denen vnd andern Ihren Gerechtigkeiten nicht weiniger als vnsere Vorfarn Ertzbischoffe zu Magdeburgh zu schutzen vnd zu uortheidigen gemeinet, Vnd aber ohne vorgehende Erkundigungk vnd Verhoir der

sachen vff eines theilfs bericht vnd blofs angeben dem andern Gegentheil zu beschwerongh vnd vngehoert defselben nichts gerne vornhemmen wolten.

Demnach so ersuchen Wir in steuer des rechtens gantz gnediglichen euch alfs der ortter vornheme berumbte Prelaten, zu denen wir vnfs difsfalfs alles Rechtes vnd billichkeit vorsehen, Ir wollet semptlich vnd sonderlich vielgemelte Supplicanten vnd wer sich der Succefsion oder Erbfolgungh der erledigten Herligkeit Steinfurdt anmaifsen thuet, vff einen benanten tagk fur euch bescheiden vnd von vnserntwegen In chrafft gegenwertiger Commifsion heischen vnd laden Ihre notturfft beider siedts anhoeren, vnd sie solcher Ihrer Gebrechen halben zur billigkeitt, doch vnschedlich vnser Gerechtigkeitt, vnd bifs vff vnser ratification gutlich vordragen vnd entscheiden, vnd im fall die guete entstunde, vnfs beider Partheien noitturfft vnd beweifs durch einen glaubwirdigen Notarien vffgeschrieben, vnd vnter euren Sigell verschlofsen vnbeschwert zuferttigen, Wir ferner darauff die billigkeit zubeschaffen. Daran thuet Ir vnfs zu sonderlichen Gefallen vnd wir seint efs hinwieder in Gnaden vnd allen Guten vmb

euch zubeschulden geneigt. Datum Wolmerstadt den siebenden Augusti Anno etc. Im sieben vnd sechsigsten, Vrkhuntlich mit vnserem zurrugk auffgetruckten Secreit besiegelt Joachim friderich Marggraff zu Brandeburgk etc. manu propria ssp. Als wir dan negst praesentation vnd empfangung obeninuerliebter furstlicher Commiſsion zu bewerckunge derer vnd verrichtunge dieſses, so vns vermuge vnd Inhalt derselben angemoedett vnd vfferlacht, vff anhaldent wolgemelter frauwen Abdiſsen Junffern Probstinnen vnd samentlich Capittelſs obenberurtz Stifftz Borchhorst ersucht vnd erbetten So wollen wir dernwegen krafft tragenten befelchs vnd zu Vſstraght derselben Eure Gnaden zu Munster in der Minnerpruder Closter vff Montagk den ersten des Monatz Decembris den Morgen zu acht Vhr ader vmb den trendt furbescheiden heiſschen vnd laden, Gestaldth Wir lauth fur Inuerliebter Commiſsion die Geprechen vnd Spennen zwiſschen vffgemelthe von Borchorst E. G. vnd der herrschafft zu Steinfurdt sich verhaltendt fur die handt nhemmen, vnd dazu die Wege freundtlicher einicheit vnd bielaghe suchen so vill Gott genade geben wurde treffen, vnd da sulchs nit sienn kunde dan ent-

stunde Jede parthei Jhre notturfft vnd beweifs furtrage vnd einlage vff vnd annhemen werthen allet zum ende vnd Inhalt furinuerliebter Commifsion, Wilchs Wir E. G. vnd sunst nith pergen sollen, Vrkhunt diefsers, vnsers daruber durch den Notarium hiezu sunderlings vffgenommen Schreiber gefertigten vnd vnderschriebenen vnd mit vnserer aller vffgedruckter Ingesiegel versiegelten brieffs. De gegieben zu Munster vff Mittwochen den vehr vnd zwanzigsten des Monatz Septembris Anno etc. Im sieben vnd sechsigsten Jaire.

Die fünf Siegel waren auf Papierstückchen, welche über Wachs gelegt waren, abgedruckt.

L. S.	L. S.	L. S.
B. Morien.	J. Schenking	G. Raesfeld

L. S.	L. S.
Did. v. Ham	J. Vos.

Nro. CIX.

Authentische Abschriften aus dem erzbischöfl. Magdeburgschen Lehnbuche entnommen, die Belehnung des Grafen Arnolds von Bentheim, Herrn zu Steinford, mit der Vogtei des Stifts Borchorst betreffend.

1572.

Ex tabul. Borchorst.

Beleihung Graf Arndten zu Bentheimb vnd Steinfurdt etc.

Obwoll der wolgeborne Graff Arndt zu Bentheimb vnd Steinfurdt, der des negstuorschienen 67tj Jahrs In Gott verstorben, Weilandt von vnsern Vorfahren Ertzbischoffen zu Magdenburgk etc. seliger vnd loblicher Gedechtnus vnd vnserm Ertzstifft Magdenburgk, die Vogtey vber das freye weltliche Stifft Borchorst im Stifft Munster gelegen mit aller freiheitt vnd Rechtten, zue manlichen Lehne gehabt, vnd vnser gnedigster herr der Administrator etc. Her Joachim friederich Marggraff zue Brandenburgk etc. befunden, das bemelter Graff keine manliche Leibs Lehenserben, noch mit belehenten

nach sich vorlaſsen vnd sich also durch seinen thotlichen Abgangk, vormuge der Rechtte, obberurtte Voigttey an S. f. Gſ. als den Lehensfursten vnd vnsern Ertzstiefft vorledigt, vnd heim gefallen, hatt s. f. Gſ. vf demutige fleiſsige pitt, vnd Ansuchen, der wohlgebohrnen vnser lieben besonderen, Annen Grefin zue Bentheimb Tecklenburgk vnd Steinfurdt, frauen zu Rhede vnd Weuelchauen etc. Witben, vnd sonderlich vff beschehene demutige Vorbitt, der wirdigen vnser lieben Andechtigen Abtiſsin vnd Capittell obernentes Stiffts Borchorst, dem Wolgebornen vnd edlen Arndten Grafen zu Bentheimb etc. sehligen blutsuerwandten Vettern, zu rechten manlichen Lehne, aus gnaden geliehen, die Voigtey vber das weltliche freie Stifft Borchorst im Stiefftte Munster gelegen mit aller freiheitt vnd Rechten wie die von s. f. gſ. vnd dem Ertzstiefft Magdenburgk zu Lehne rurtt, Welche Voigttey, gemelter Graff Arndt von Benthem etc. zu rechten manlichen Lehne etc. nuhn furbas also genieſsen, vnd gebrauchen soll vnd magk, daſs die wirdigen Ebtiſsinn vnd Capittell zu borchhorst ihr Stifft Leuthe, Vnterthanen, Verwandten, vnd guttere, bey freiheitt rechten vnd gutten gewonheitten gelaſsen vnd behaltten vnd sie vber ge-

buhrliche zimbliche vnd alte Pflicht nicht beschwerdt, sondern sie von s. gl. als einen Vogtt berurtts. Stiffts treulich gehandhabt geschutzt vnd vorteidingt Vnd was von gedachten Stifft Borchorst entfrembdet, vnd mit vnrecht entwandt ist, mit Vleifs vnd nach s. gl Vormugen, darzu gerathen vnd gefordert, dafs solches wieder zum Stifft bracht werde, Actum Halle freitags nach Natiuitatis Mariae Anno 1572, In beisein Andreas von Drachsdorff hofmarschalchs, Doctor Anthonien frendeman, Bufso von Ramin. M. Johan Puchbach, vnd Steffen Vden Secretarienn.

Volmacht der Grafinnen zu Bentheim tzu vorgeschriebener Beleyhung etc.

Wir Anna Greuinn zu Bentheimb Tecklenburgk vnd Steinfurdt, fraw zu Rehede vnd Weuelkau etc. Witbe, alfs von der Kay. Maytt. vorordente vnd zugelafsene Vormunderinnen, vnsers freundtlichen lieben Sohns Arnolds Grafen zu Benthem etc. Thun kundt hiermit vor Jedermenniglichen bekennende, nachdem durch Absterben des wolgebornen Heren Arnoldts Grauen zue Bentheim vnd Steinfurdt etc. vnsers freundtlichen lieben

Schwagers vnd Bruders loblicher Gedachtt, die Voigttey des Stiffts Borchorst vf gedachten vnsern Sohn als rechten erbfolgeren succediret vnd gefallen, vnd sich befunden, das dieselbige Voigttey von dem hochwurdig-durchleuchtigsten hochgebornen fursten vnd Herrn, Hern Joachim Friedrichen postulierten Administratorn des primats vnd Ertzstieffts Magdenburgk Marggraff zu Brandenburgk vnserm gnedigen fursten vnd Herrn, vnd seiner f. gl. Stifft Magdenburgk Lehenruhrend ist, derwegen wir dan in behuef vnsers Sohns bey hochstgltn fursten vmb alsulche belehnung demutig angesucht darzue dan J. f. Gl vns den zehenden kunfftigst bestimptt vnd angesatztt, Wir aber, wie auch vnser Sohn angeregter Lehen empfengnus, anderer obliegender geschefft halber beyzuwohnen nottwendig vorhindertt Dafs wir demnach Jegenwerttigl den ernhafften vnd wolgelarten vnsern Richter zu Steinfurde, vnd lieben Getreuen, Gerhardten Kone dazu geuolmechtigt, geben Ihme auch hiermit vnd Crafft dieses volkommene gewaldt, das ehr von hochgln fursten, vorbemelt lehen in vnsers Sohns namen vnd behuff endtfahen, dagegen geburliche huldt vnd Eiden leisten darauf Lehenbriefe vnd Reuers nehmen, vnd heraus

geben, vnd sonst alles was sich nach Artt des Lehens von Alters hero geburt vnd die notturfft dieser sachen erheischen wirdt, als ob es in spetie hierin gesetzt vnd wir selbst zu gegen wehren verrichten, thun vnd laſsen soll vnd magk wie wir dan hiemit vnd in Craft dieses geloben vnd vorsprechen, alles das jenige was bemelter vnser Volmechtigter, also wie wirs handeln wirden, stede vnd vest zuuolnziehen vnd ihnen dauor schadtloſs zuhalten Alles sonder Gefehrde vnd Argelist vnd haben Wir Anna Grefin obgemeldt deſsen zu Vrkundt dieſs mit eigener handt vnterschrieben vnd vnser Insiegel auff spatium hierunden drucken laſsen Geschehen vff vnserm hause Benthem am sechsten Augustj Anno 1572.

folgett der Reuers,

In Nahmen der wolgebornen vnd edlen frawen Annen, Greuin zu Bentheimb Tecklenburgk vnd Steinfurdt frauen zu Rehde vnd Weuelkauen, etc. witben, alſs von Rom. Kay. Maytt. etc. confirmirten Vormunderinn des auch wolgebornen vnd edlen heren, hern Arnoldten Grafen zue Bentheimb, Tecklen-

burgk vnd Steinfurdt etc. Ihrer Gnaden, freundlichen lieben minnerjehrigen Sohns, bekenne ich Gerhardt Kone Richter zu Steinfurdt etc. craft endfangener vndt vberreichter sicherer Constitution vnd Volmacht hiermit vor wolgedn meinen gnedigen Herrn, Graf Arnolden zu Bentheimb etc. vnd Jedermenniglichen, Nachdem der wolgeborne vnd edle herr herr Arnoldt Graff zu Bentheimb vnd Steinfurdt Christlicher Gedechtnus mein auch gnediger Herr vnlangst in Gott verstorben, die Voigtej des frey weltlichen Stifftz zu Borchorst von dem loblichen Ertzstiefste Magdenburgh zue mannlichen Lehne empfangen vnd S. Gn. die zeit Ihres Lebens zu Lehne getragen hatt wie dan S. Gn. Vorfarn hern vnd Grafen zue Bentheimb, vnd Steinfurdt etc. Jederzeit in gleichen gethan vnd desselbigen Lehen bei den alle zeit regierenden Ertzbischoffen bemelts Ertzstiffts Magdenburgk, geburliche folge, vnd Lehens pflicht gethan, des auch ihre Reuers gegeben, vnd obwohl der verstorbene Graff Arndt etc. seign keine manliche Leibeserben, noch mit belehentten hinter sich vorlasen vnd also dadurch obberurte Voigtei dem Ertzstifft Magdenburgk vorledigt vnd heimgefallen, hatt doch der durchleuchtigste hochgeborne furst, vnd

herr herr Joachim friedrich postulirter Administrator des primatt vnd Ertzstiffts Magdenburgk Marggraf zu Brandenburgk, mein gnedigster herr vff demutigste vnd vleifsige pitt vnd Ansuchen wolgemelter Grefin zu Bentheimb etc. Witben, meiner gnedigen frauen, vnd daruf demutige geschehene Vorbitte der Ebtifsin vnd Capittell des Stiffts zu Borchorst an stadt wolgedachts Graf Arndten zue Bentheimb etc. Meiner gnedigen frauen vnd Greuin zu Bentheimb minnerjehrigen Sohns, mich Inhabender vnd vbergebener Volmacht mit obangezeigter Vogtei des Stiffts zu Borchhorst mit aller freiheit vnd Rechte wie die von s. f. gn. vorfaren vnd dem Ertzstiffte Magdenburgk zu Lehene ruhrend ist, aus gnaden beliehen, vermuge s. f. gn. mir zugestelten besiegelten Lehensbriefs, das s. f. gn. vnd dem Ertzstieft Magdenburgk, ich demnach Craft meiner Volmacht In wolbemelts Grafen Arndts des Jungern, meines g. h. Sehle, mit leiblichen eyden gelobt vnd gesworen habe, gelobe vnd schwere auch, also, vnd vorpflichte mich hiermit vnd in craft dieses Reuersbriefes, das wolgenanter Graf Arndt zue Bentheimb etc. mein gnediger herr hochgenanten meinen gnedigsten hern dem Administratorn etc. vnd dem Ertzstiffte Magdenburgk getreue

vnd gewerttig sein s. f. gl vnd des Ertzstiffts schaden vnd nachtheill nach allem seinem Vermugen verhuten vnd vorwarnnen, vnd dagegen bestes beforderen, werben, vnd sich allenthalben alfs einen getreuen Lehenmann kegen seinem Lehensherrn von Rechtt vnd pillichkeitt wegen zuthun eigenet vndt geburet vorhalten, auch die wirdigen Ebtifsin vnd Capittell des Stiffts Borchorst Ihr Stifft leute vnd Vnterthanen Vorwandten vnd Gutere bei freiheitt vnd rechtten vnd gutten Gewonheitten lafsen vnd behaltten vnd sie vber geburliche vnd alte Pflicht vnd gebreuche nicht beschweren, Sondern als ein Voigberurtes Stiffts sie treulich handthaben schutzen vnd vorteidigen auch was bemeltem Stiffte zu Borchorst mit vnrecht entfrembdet, mitt allem Vleifse helffen raden vnd das es zum Stiffte wiederumb gebrachtt werde forderen, Auch das s. gl sobalde dieselbe ihr voljehrig alter erreicht vnter seinem Nahmen vnd Siegel Itziger Reuers, Im fall der notturfft vorneuen vnd nach alter gebur confirmiren vnd bekrefftigen sollen vndt wolle getrewlich vnd sonder aller gefehrde.

Des zu Vrkundt habe ich Gerhardt Kohnen obgenant craft meiner vbergebener grefflichen Vollmacht diesen Reuers

mit meinen anhangenden Insiegel becreff-tiget vnd eignen handen vnterschrieben Geschehen vnd geben zu Halle den 12 Monatstagk septembris, nach Christi vnsers lieben Hern vnd Seligmachers geburtt im funffzehenhundertten vnd zwei vnd siebenzigsten Jahre.

Dafs diese vorgeschriebene Copeien mit dem furstlichen Magdenburgischen Lehen Register vnd Salbuch wortlichen Concordiren bezeuge ich Henrich Oppermann Lehen Secretary mit dieser meiner handt vnd subscription

Heinrich Oppermann
Lehen Secr. ssp.

Digitized by Google

Nro. CIX.

Klageberichte des Capitels zu Borchorst an den Erzbischof von Magdeburg, über die Anmaßungen seines Vogtes, des Grafen Arnold von Bentheim, Tecklenburg und Steinford u. s. w.

1597.

Ex Apogr. ej. aetat. tab. Borchorstens.

Hochwurdigster, Durchlauchtiger etc. Gnadigster Herr! Euer fürstl. Durchl. werden zweifels ohne gnädigste Wissenschaft tragen, vnd sonsten bey Deroselben Cantzley gnuchsam Nachrichtung finden, was massen das freiadliche vnd weltliche Stifft Borchorst vor etlichen hundert Jahren von vnderschietlichen Romischen Kaysern vnd anderen Potentaten mit besondern Priuilegien, Indulten vnd freiheiten versehen, auch dergestalt damit dieselbe in einem oder andern Wege nit violirt vnd die frau Abtissinn vnd capitular junfern ermeltes Stiffts dagegen nitt beeintrechtiget oder molestirt, dass zu Schutz vnd Handthabung solcher Priuilegien ein besonder Voigt oder Aduocatus, gesetzet vnd verordnet worden, so von Ew. furstl. Durchl. Hochloblich-

sten Vorfahren ahm Ertzstift vnd Primat Magdeburg mit sothaniger Vogtei jedesmahls prouidirt oder belehnt worden. In maſsen dann vor vielen Jahren die Grauen zu Rauensberch, wie dann die von Gutterschwigk vnd folgents etliche Herrn vnd Einhaber des Hauses Steinford berürte Vogtei obgesatzter maſsen zu Lehen empfangen vnd getragen, dagegen sich auch vor vff besondere form vnd maſse reuersirt vnd obligirt, auch anderer Gestalt der Belehnung nitt mechtigt werden können, sie weren dann zuvoren von frauwe Abtiſsinn vnd Capitular Jungfern mit besonderer Interceſsion vnd presentations-schreiben vorgeschlagen vnd praesentirt. In maſsen solches alles vnderschiedtliche Reuersalen vnd andere vor vnd nach ertheiligte Verträge buchstäblich in sich haben vnd mittbringen.

Nhun mügen Ew. furst. Durchl. wir vndershänigst vnd demutigst vorzubringen nit vnderlaſsen, welcher Gestalt der Wollgeborner Herr Arnolt Graue zu Bentheim, Tecklenburg vnd Steinfurt sich gemelter Vogtei vnternemmen, auch nitt alleine eine Lehens- sondern Patrimonial Erbgerechtigkeit daran erlangt zu haben berühmen thut, vnd vnter solchen Schein vnd Pretext vorge-

meltem Stift vnd deſselbigen Angehorige Vnterthanen vnd Gütter in vielen wegen beschwerlich fellet. Daher dann wir nitt vnderlaſsen vm Abstellung solcher Vngebuer zu vielen vnderschietlichen mahlen, sowoll schrifft- also mundlich anzuhalten, auch derweil derselbiger sich mit runden Wortern vernemmen laſset, von Ew. Fürstl. Durchl. die Belehnung vber mehr bemelte Vogtei erlanget vnd dagegen sich reuersirt zu haben, Daſs solches der Gepuer beschinnen vorgezeiget vnd aufgelacht werden mögte, anfurderung gethan. In vornemblicher Betrachtung, daſs vermöge vnd in Macht der Voriger Voigt reuersalen auch verschiedenen erthetigten Verträgen sich habe gepüren sollen, die berühmte Belehnungh zu suchen, dann allein vff vorgehende Interceſsion vnd presentationsschreiben einer zur zeit Abdiſsinnen vnd Capituls hieselbst. Vnd deweill dieſs beschwerlich Niderlandisch Krigeswesen leider deſser endes dermaſsen eingefallen, daſs nhun vor vnd nach aus dem Stift entweichen, die Registratur vnd ander dingen schedlicher weise verrücket, die vorige Probstinne, so vff solchen dingen vornemblich gesehen von den Hispanischen erbärmlich ermordet vnd des Ihrigen beraubt worden, zwaren vnseres

Wiſsens bei vns solches nit allein nitt vorgegangen, sundern dafür halten muſsen, daſs niemals der Gepuer darumb Ansuchen geschehen. Diweile wir dauon überauſs keine nachweisungh finden, So hat aber wollgemelter Graue die berhumbte belehnung vnd reuersal zu exhibieren, vnd darmit sich zu der Vogtei zu qualificiren vor vnd vor gesperret, sondern vns zu Ew. furstl. Durchl. deſsfalls remittirt vnd hingewiesen, vnd destoweniger nit mit vngepurlicher Einfurderungh vnd Steigerungh des Vogtschillings vnd anderer Gefellen verfahren thuet, auch vnser pilligmeſsiges erpieten nitt annemmen wollen, In dem wir vns genuchsam erkleret, daſs im fall der Graue sich mit Exhibition vnd Einliefferung der angegiebener Belehnung vnd Reuersal auch Bescheinigung des erlangten praesentations- vnd Vorschreibens sich der Gepuer qualificiren vnd legitimiren, ferner auch dasjenigh verrichten vnd vorstellen wörde, Was jhme diesfals zu thuen oder zu laſsen obliegen woll; daſs wir alsdann Ihme alles vnd jedes folgen vnd genieſsen zu laſsen nitt vngeneigt, was die vorige Voigtei diesfals davon genoſsen vnd vfgehebet. Dauon dann gute bestendige Nachrichtunge bei vns zu finden ist. —

Digitized by Google

Dweill aber wie obgemelt weder eins oder anderes weges hat angenommen werden wöllen, sondern der Graue bei seiner Vorweigerungh beharlich stehen pleibet,

Also haben wir vnser plicht halben, damitt wir diesem Stiffte verwandt vnd zugethon, dagegen vnſsere Nutturft zu bedenken keinen Vmbgangk nemmen können oder sollen, vielweniger gestatten, daſs vielgenannter Graue dergestalt sich in das Vnsere einwickelen, vnd eine vermeinte Erbvogtei vnderstandener maſsen durch sulcher vnleidlicher Neuwerung practiziren soll. Dahero dann gnedigster Fürst vnd Herr vnsere vnumgenckliche Noturfft erforderen thuet, Ew. fürstl. Durchl. in diesem Anliegend vnterthenigst vnd demüttigst zu ersuchen vnd zu imploriren, Dieselbige sich gnedigst gefallen laſsen vnd geruhen wollen, vns bei zeigeren zu uerstendigen vnd mitzutheilen, ob vnd was vielgemelter Graff berhumter maſsen zu wege gepracht, vnd im fall, wie an seiner seite praetendirt wird, die Belehnung erhalten vnd dagegen reuersirt sein soll, Daſs vns dauon in forma authentica Copei vnd Nachweisungh zukommen möge. Wie jmgleichen vielobgenannter Graue gnedigst dahin berichtet sich der Gepur vnd Bescheidenheit zu verhalten, vns vnd dieses

Stifts eigenhorige Unterthonen vnd Gütter nit zu beschweren, oder vnqualificirter weise widder vnsern willen sich in die Vogtei eindringen oder deren Vnterthonen damit zu fehrneren Vnwillen vnd vnfriedlichen mittelen keine weitere Anleitungh gegieben werde. In maſsen Ew. fürstl. Durchl. vnsere vnderthenigste demüttigste Hoffnung ist, dieselbige werden dieſs vnſser pillichmeſsiges suchen in Gnaden vermercken, vnd demselbigen gnedigst statt geben, Wie wir ein sulches mitt vnserem jnnigen Gebette gegen dieselbigen nach möglichkeit zu uerschulden gefliſsen sein. Ew. furstl. Durchl. hiemit Dero Gottlicher Allmacht zu gluckseligen Regiment vnd Wollstant vnterthenigst vnd demuttigst empfelende. Geben zu Borchorst am 11ten Aprilis Anno etc. 97.

Ew. fürstl. Durchl.

gehorsame vnd vnterthenige

Anna von Dhaun geporne Grafin zu Valkenstein etc. Abtiſsinn Catharina van der Hegge Probstinn etc.

Hierauf erfolgte folgendes Schreiben an den Grafen Arndt von Bentheim.

Digitized by Google

Johan Friedrich etc.

Vnsen gnedigen gunstigen vnd geneigten willen zuuor. Wolgeborner besonders getreuwer Lieber. Vns haben itzo nach beigefugten Schreiben Abtifsin Probstin vnd Custerin sambt den semptlichen Jungfrauwen vnd Herren des weltlichen Stiftes Borchorst ersuchet vnd gebetten, wie Ihr darob ferner vernehmen werdet.

Ob nun woll an deme ist dafs wir Euch vntter der Zeit euwer Frau Mutter sehlig tragender euwer Vormundschafft solche Vogtei vber negst berurtes Stifft zum abgelauffenen 72 Jahre geliehen, darauff auch in vnser Cantzley Reuersbrieff ubergeben, So ist solche Belehnung doch anders nit, dan vff der Stifftspersonen selbst suechen vnd bitten, auch mitt solcher mafs beschehen, sie vnd das Stift an vnfser Statt vnd bifs an vns, als des Oberschutzherren Conservatoren vnd Aduocaten bey allen ihren Rechten, Freiheit, vnd Gerechtigkeit zu schützen vnd handtzuhaben. Vielweniger wolte sich gebueren etwafs widerwertiges zu verstatten, oder selbst neuerlich vorzunehmen, wie (sic) sich vermüg beyliegender ihres Clagschreibens wider Euch beschweren. Vnd wo dem also, wusten wir es nicht alleine nicht zu uerstatten, sondern waren befuget vns selbst ihres Schutzes anzunehmen, auch die Vogteiligkeit, als ein temporell vnd personal wergk vorgenommenen Mifsbruchs halb, wieder von euch zu nehmen, vnd solches in andere wege zu versehen. Dan nitt allein solches Ampt vns vnd jederen regierenden Herrn vnfsers Primat Ertzstifftes zustehet, der gebuer nach verwalten zu lafsen, Sondern

steht nach jeder Zeit Erledigung Vns oder vnſern Nachkommen jhres Gefallens, vnd vff der Stifftspersonen Ersuchen frei nach Gefallen zu beleihenn. Welches wir euch zur wolmeinender Erinnerungh also zur nachtichtunge anzumelden nicht vmgehen können. Wiſsen euch doch der Bescheidenheit, daſs wir es darfür halten, Ihr werdet euch selbst hierunter mäſsigen vnd dermaſsen allenthalb erweisen, damit jhr vielmehr zu gebuerendten Schutz vnd Handbietung geneigt befunden, als daſs jhr euch etwaſs Widerwertiges soltet beschuldigen laſsen, vnd wie solches zur Gebuer vnd Billigkeit beschieht, Also wollen wir vns zu euch in allen gnedigl gunstigl willen, darmitt wir euch zuforderst wollgewogen, versehen. Datum Rotenburgk den 6. May A. etc. 97.

Ahn
Graeff Arndten zu Bentheimb
Tekelenburgk vnd Stenforden
Heren zu Rhede vnd Wefelinghoff.

Digitized by Google

Nro. CX.

Schreiben der Abtissinn und des Capitels zu Borchorst an das Domkapitel zu Magdeburg, worin sie das erfolgte Absterben des Grafen Arnold von Bentheim-Steinford ꝛc. anzeigen, und zugleich darauf antragen, daß dessen Nachfolger nicht eher mit der Vogtei über das Stift möge belehnt werden, bis derselbe von ihnen dazu in Vorschlag gebracht sei ꝛc.

1606.

Ex Apogr. ejusd. tabul.

Hoch vnd Ehrwurdige edle ernueste gunstige freundte auch gnedige vnd gebietende Herrn, Ew hoch vnd Erw. auch Edl. seien vnser Gruefs vnd vnderthenig erbieten mit allen guten beuoran vnd mugen denselben Ew. hoch vnd Erw. auch Edl. dabei erheischender notturfft nach gutter meinungh auch vnderthenig nicht verhalten wafs gestaldt Gott almechtich Weilandt den wolgebornen Arnoldt Grauen zu Bentheim Tecklenburg vnd Steinfurt etc. vnsern vielgeliebten Vettern vnd Nachbarheren (defsen Seel am jungsten Ge-

richte miltiglich erfreuwet sey) mitt zeitlichen todte von diesem Jammerthall Christlich abgefurdert hat. Weilln dan Itzgtr zahliger Graff die Vogtei vber vnser Abdeien vnd Stiffts Guttern zeitt seines lebens verwaltet, wie auch etliche defser Vorfahren dieselbe Vogtei von Ew. hoch vnd Erw. auch Edl. oder einen zur zeit regierenden Ertzbischoffen des Ertzstiffts Magdeburg allein ihr lebenlangk zu lehen empfangen vnd gedragen vnd hieruber bei vnsern Vorfrauwen zeitten zwischen wolgtn Graffen vnd vnserm Stifft verscheidene misuerstentnifs sich ereuget, vnsere aigenhorige auch vor Jahrs vnd mehrer frist mit vngewonlicher neuwer auflage beschweret weshalb obbwoll vnderscheitliche Verhoerstage anbestimmet vnd gehalten, dannoch hat die einigkeit derwegen nicht gewunnen werden konnen.

Wann aber vnfs vnserm Stifft vnd defsen aigenhorigen leutten, zum hohesten angelegen dafs weiterer misuerstentnufs vnd neuwerungen vorgebouwet, vnd dha muglich vorige Irthumb vnd widderwille zur billigkeitt in der gutte beigelacht werde demnach gelanget zu Ew. Hoich- vnd Erw. auch Edl. vnser gutlich begeren vnd vnderthenig bitten, wofern in nhamen der Jungerer Herschafft zu

Bentheim vnsern auch vielgünstigl Vettern vnd Nachbarherrn vmb neuwe belehenung der Vogtei vber vnsere gutter einigh ansoechen beschehen mugte, Dieselbe Ew. hoch- vnd Erw. auch Edl. alſs vnsere ordentliche Confirmatores vnd protectores sothanigs bisolang gunstig vnd gnedig aufschlagen wollen, daſs an seitten itzwolgemelte Jungerer Herschaft von vnſs zeugnuſs schreiben vorgebracht daſs wir mit einander gutlich vergleichet, vnd von vnſs vorbittlich begeret werde einem wolgel jungeren Heren mit der Vogtei widder zu belehenen, daſs gereichet zu erhaltung vnserer vnd vnsers Stiffts Gerechtigkeit, thuens vns auch also gunstig vnd vnderthenig getroesten, vnd seindt sothanigst mit fleiſs zuuerschulden auch in ehren vndertheniget zuuerdhiegen gneigt vnd schuldig Ew. hoch vnd Erw. auch edl. damit dem schutz Gottes im glucksaligen regiment mit Leibs vnd seelen Wolstande zuuerhalten gunstig vnd vnderthenig beuellendt vmb getrostliche Andtwort bittendt Datl Borchorst am 16tl May Ao. 1606.

Ew. hoch vnd Erw. auch Edl. gutwillige vnd vnthenige Agnes etc. Elsebe

Schmisinck Probstin Anna von Velen Custerin.

Dem hoich vnd Erwurdigl edlen vnd Ernestl Ludwigen von Lohehouw Thumbdechandten auch Seniorn vnd gantzen Capittull des hohen Primats- vnd Ertzstiffts Magdeburgh, vnseren gunstigen freundten auch gnedigen vnd gebietenden Herrn etc.

Das Domkapitel zu Magdeburg erwiederte hierauf:

Domdechandt Senior vnd Capittell gemene der Prymatt. Ertzbischoflichen Kirchen zu Magdeburgh.

Vnseren gunstigen Ehren Gruſs vnd wolgeneigten Willen zuuor. Ehrwurdige wolgeborne vnd edle besondere liebe andechtige Waſs an vnſs Ir wegen des thodtlichen Abganges Weilandt des wolgebornen Graffen vnd Herrrn Arnoldt Graffen zu Bentheim Christzehliger Gedechtnuſs vnd dahero verledigter Verwaltung der Vogtey vber cuwers Stiffts Abdeien, schrifftlich gelangen laſsen, vnd darneben ferner gesucht, vnd gebetten, das haben wir ablesendt woll verstanden. Wiewoll wir nun wollgits Herrn Graffen etc. Absterben mittleidenlich vernhommen vnd Ihme sein Leben gerne lenger gonnen muegen, Dweill es aber Gott dem Allmechtigen also gefellig gewesen, In deſsen handen auch aller Menschen Leben berhuet, so ist Ihme die ewige zehligkeitt billig vnd Christlich zu wunschen.

Digitized by Google

Wafs dan ferner euwer bittligs suchen anlangt, erfharen wir zwarn Vngerne, dafs sich zwischen wolgenanten Graffen vnd euwerm Stiffte discrepantz vnd mifsuerstande ereuget, vnd seindt daruff erpottig, euwer itziges soechen vor vnd bei belehenungk vber angereigte Vogtey in gebuerliche Achtung zunemmen, wollen euch aber treuwlich gerhaten haben, allen muglichen fleifs anzuwenden dafs solche Irsaln ahne Weitleuffigkeitt in der gutte verglichen vnd beigelacht werden mugten, Wolte wir euch in Andtwortt nicht verhalten vnd seint denselben allen gnedigen vnd gunstigen Willen zu betzaigen gantz erbottig vnd geneigt. Datt Magdeburgk den 17tt May Anno 1606. (Ex Autogr.)

Nro. CXI.

Schreiben des Stifts Borchorst an das Domkapitel zu Magdeburg von ähnlichem Inhalte mit dem Vorhergehenden.

1608.

Ex Apogr. ejusd. tabul.

Vnsern gebürenden Gruefs vnd vnderthenig erbieten zuuor. hoich vnd ehrwurdige edle vnd ernueste gunstige freun-

de, auch gnedige vnd gebietende Herrn, Wafs wir hiebeuor in Anno etc. 606 am 6tꝛ May auf thotlich ableiben Weilandt respectiue vnsers gewesenen freundtlichen l. Vettern vnd Nachbaren H. Arnoldt Graffen zu Bentheimb Tecklenburg vnd Steinfurdt etc. wegen einigen bei defselben Verwaltung der Vogtei dieses adelichen freiweltlichen Stifftz eingerifsene mifsbreuche neuwerunge vnd eingrieffe, Ew. hoich vnd Erw. auch klagendt vor vnd angebracht, defsen werden dieselbe bei der Cantzelei vnd Registratur vnzweiffeldt nachrichtung finden. Weiln wir nun dero zeitt vndter anderer begeret vnd vnderthenigs fleifses gebetten, keinen der jungen nachgelafsenen herrn mit obbemꝛ von demselbigen vnd einem zeitlichen Ertzbischoue vnd Primaten zu Magdeburg zu Lehen herrurender Vogtey, Ihn Ihres H. Vatters stette von neuwen zu belehenen, er werde dan nach Aufsweisinge der alten receſs vnd Abscheide von vnfs dazu praesentiret, vnd die eingrieffe vnd neuwerunge zuuor abgeschaffet, dazu wir alle gutliche wege vnd mittell befshero wie noch gantz gern angenhommen, auch wollgte H. eine pro aduocato aut defensore wolten nominiert haben

Wan wir nicht leeder an statt der Defension, ein zeitlanck, vor vnd nach erledigter Vogtei, offendiert vnd grauiert worden weeren, wie noch neuwlicher tagen geschehen, da man sich vnderstanden vnsere vnuerdechtig herbrachte Jacht vnd wafs deren anhengt, mitt thattlicher Verstrickung vnd Incarceration eins Weidemans anzufechten, vnd haben derhalb nottrenglich nicht verbei sein können Ew. hoch vnd Erw. auch Edl. hiemit nochmahlfs zu ersochen vnd dienstlich anzulangen, die wollen als vnsere Ordinary Defensores et Protectores, widder solche beschwernufs die hulfliche handt vns bieten mit der neuwen belehnung (wofern dieselbe mugte gesucht werden) einhalten bifs die grauamina vnd bedrangnufsen zuuor abgeschaffet, auch wolgm Vnseren respectiue Vettern vnd Nachbarherrn, nitt allein ernstlich gebieten, dauon abzustehen vnd dergestalt widder vnfs nicht vorzunhemen, sondern auch Jemandte dieser ortter Commifsion geben, vnsere beiderseits eingerieſsene vnd widder vnsere priuilegia vnd fundationes sich alnoch erhaltene Irsalen, vnd mifsuerstande auff eine gewifse bestimbte zeitt vnuerdechtigh anzuhoeren vnd dieselbige in der Gutte gleichwoll ohne nachtheill

vnd Abbruche der alten Verdrage zu entscheiden, daran erweisen Ew. hoch- vnd Erw. auch Edl. ein rhomlich Werck der Gerechtigkeit, wie Ihre lobliche vorfahren am Ertzstifft vnd Primat Magdeburgk Jederzeitt gethaen, vnd wir seindt eſs In gebuer zubeschulden vnd vnderthenigs fleiſses zuuerdhienen so schuldig so willig, damit vnſs semptlich der gottlichen Allmacht zu allem Wolstande empfehlendt vmb ersprieſsliche Andtwordt bittendt, Gegeben auff vnserm Stifft Borchorst am 30tꝙ Octobris Ao. etc. 606.

Ew. hoch vnd Ehrw. auch Edl.

gutwillige vnd zu Ehren
vnderthänige.

An Thumbdechand vnd Seniorn
auch semptliche Capittular herrn
des Primatt vnd Ertzstifftz
Magdeburgk.

Digitized by Google

Die Antwort auf dieſes Schreiben war folgende:

Von Gottes Gnaden Christian Wilhelm postulirter Ertzbiſchoff zw Magdeburgk, Primas in Germanien Marggraff zu Brandenburgk in Preuſsen etc. Herzogk etc.

Vnsern gnedigen Grueſs vnd geneigten Willen zunor Ehrwurdige wollgeborne vnd Erbare, besondere liebe andächtigen,

Wir haben aus euwern an die wohlwurdige, edle vnd vheste, vnsere gunstige vnd besondere liebe andechtige herrn Domdechandt, Seniorn vnd Capittelgemein vnserer Primatt Ertzbiſschoflichen Kirchen zu Magdeburgk, gethanen schreiben, so sie vns als numehr regierenden Landesfursten des gantzen Primat vnd Ertz-Stiffts Magdenburgk anhero vbersendet nicht gern vornommen, das die wollgebohrne vnsere liebe getreuen, semptliche Grafen zu Bentheim etc. Euch vnd dem Stiffte Borchorst allerhandt beschwerde vnd bedrangnuſs zuziehen sollen, Haben darauff vor dieſsmall an dieselben Grafen geschrieben dieselben erinert vnd angemahnet, sie wollen sich in guthe also vorgleichen, damit es vnser fernern Interposition nicht bedurffe. Im fall sie nun vber Vormuthen sich nichtt zur billigkeitt finden laſsen vnd erzeigen sollten, seindt wir vrbotigk vf Euer anderweit ahnregen entweder durch Commiſsarien die Ihr vnjs beſserer bequemigkeit wegen selbst vorzuschlagen, oder ie sonst den sachen also maſse zugeben, das Ihr zu spueren, Wir euch vnd das Stifft Borchorst bey zustehenden Rechten vnd Gerechtigkeitt schutzen vnd handthaben wollen, Gestalt wir dieses

Suchens bey kunfftiger belehenung der Grafen zw Bentheim etc. der gebuer dannoch eindenck sein wollen. Vnd seindt euch mit Gnaden gewogen. Datum vf vnserm Haufse Wolmirstadt den 13tj Nouembris Anno etc. 1608.

Christian Wilhelm mpp.

Nro. CXII.

Christian Wilhelm, postulirter Erzbischof von Magdeburg, fordert den Grafen Wilhelm Heinrich von Bentheim ꝛc. auf, die Präsentation zur Vogtei Borchhorst von der Abtissinn und dem Capitel dieses Stifts einzureichen, oder darüber zu berichten, warum dieses nicht geschehen sei.

1610.

Ex Apogr. ejusd. tabularii.

Christian Wilhelm etc.

Wolgeborner vnd Edler lieber getrewer, Euch fugen wir hiemit zu wifsen dafs vnfs die fraw Ebtifsinn, Probstinn Cüsterin vnd andere Jungfrawen vnsers ad-

lichen frey weltlichen Stiffts Borchorst, bey geschlofsen Memorial durch Mittell Personen vberreichen lafsen*), vnd da-

*) nämlich durch Herrn Friedrich von Erden (Domherrn zu Hildesheim). Seine Inſtruction war folgende:

Memoriall. Wafs die hoichwurdig vnd wolgeborne Agnes etc. Vort die Ehrwurdige edle vielehrentreiche vnd erbaere Elsebe Schmisingk Probstin, Anna von Velen Custerin neben andern Capitular Jufferen vnd Herrn des adlichen freiweltlichen Stifftz Borchorst etc. An dem hoichwurdigst durchleuchtigst, vnd hoichgebornen fursten vnd Herrn N. Ertzbischouen zu Magdeburgk vndertheniget zu werben, den Edlen vnd Ernuesten friedrichen von Erden gunstigk angemoedet vnd freundtlich auffgeben haben,

Erstlich in nhamen wollgr f. Ihrer f. Dhltt wolgl. f. Ebtifsinnen vndertheniger Dienst, auch deren Capitularen demutiges erbieten Ihr Vndertheniggeitt bestes fleifses zuuermelden.

Daneben hochstgr Ihrer Dhltt In Gebuer vorzudragen, dafs Itzgle f. Ebtifsinn, Probsinn vnd Capitularen zu Borchorst keiner zweiffell macher, efs werden Ihro Dhltt numehr von deroselben Rheeten woll berichtet sein, was mafsen ein zeitlicher Ertzbischoff zu Magdeburgh Conseruator Priuilegiorum auch Confirmator Electionis einer newerwehleten Ebtifsinnen des Stifftz Borchorst sey

rinnen sich beschwertt daſs ohn vorgehende ihre praesentation Ihr mit der Voigtey uber berurtes frey weltliches

---

folgents daſs vor Alters alzeit von die Vorherren Ertzbischoue zu Magdeburgk ein schutz oder Vogtherr dem Stifft Borchorst nach Lehenſsrechten gestellet, Idoch auf beschehene auch gehaltene Vergleichungk, daſs der Jenig es sey Graff ritter oder knape gewesen, Welcher die Vogtei affectiret, zuuorderst ein Vorbittlich schreiben vom Stifft Borchorst aufs bringen vnd einen zeitlichen Hꝛ Ertzbischoff zu Magdeburgk vnderthenig praesentieren solle Inmaſsen noch solchs zwischen den Graffen zu Steinfurdt sahligen vnd dem Stiffte Borchorst vor etlicher Jahren de iterando erneuwertt vnd vertragen worden beuorab daſs der Graff alſs Vogtherr, die angehorigen zu Borchorst mitt einige newerung nicht zubeleggen, dar vielmehr bei dieselbe Ihre alte Gerechtigkeitt zu schutzen vnd zu handthaben,

So hette gleichwoll wolsehliger Graeff deme zuwidder gelebt, die aigenhorige mit neuwer Aufflage belegtt, Dabeneben auch der Jahrlicher Vogtpfenningk nach alter gewonheitt, alſs eine Marck, mit zwolff Currentschillingen sich nicht zahlen laſsen wollen sonder vor eine m̄rcꝛ einen halben R̄tl̄r gefurdertt.

Dahero dar die domahlig Abtiſsin vnd Capitularen vber solicher newerung sich an dem durchleuchtigst vnd hochgebornen fursten vnd Hꝛ Joachim friedrich etc. dero zeit

Stifft beliehen worden. Nun wiſsen wir vnſs der beschehenen belehnung woll zuerinnern, seindt aber gleichwoll darbey

---

gewesenen Administratorn hochgſts Ertzstifftz Magdeburgk beclagtt vnd beistandes derowegen gebetten,

Weſshalb hochstgſr Herr Administrator, domahln an wollsehliger Graffen ernstlich schreiben abgehen laſsen, aller newerung vnd vorgenommenen beschweer wieder des Stifft Borchorst zugehorige sich zu enthalten vnd dieselbigen bei herbrachter Gerechtigkeitt zulaſsen,

Warauff vom Graffen still gehalten, aber die Vogtpfenninge nach alten brauch anzunemmen gewiddert wie dan dieselben auff heutiger stunden vnbezalt nachstehen Weilh nun der Graff nach dem Willen Gottes ohne Vergleichung obgesetztes vnd mehrern Puncten von diesem Jammerthall abgeschieden haben Eine f. Ebtiſsin vnd Capittell zu Borchorst an hoichstgedachtſ Itzigen Ertzbischouen zu Magdeburgk bei annemmungh der Regirung vndertheniget schriftlich erbetten die affterlaſsene Junge Graffen vnd H. zu Bentheimb vnd Steinfurdt noch Jemandt anders mit des Stifftz Borchorst Vogteien nicht zu belehnen sie hetten zuuorhn der Abdiſsinnen Borchorst vnd Capittells Interceſsion schreiben vorgezeiget, dabeneben beigebrachtt daſs die streittige eingeriſsene mengell gutlich beigelacht weren, Welichs schreiben als nicht beandtwortet, daſs diſs begerte ansochen zu gelegener zeilt zu achtungk genommen werden soll.

nicht berichtet, dafs bemelter fraw Ebtifsin vnd Stifftsverwanten, des iuris praesentandi gebuhren soltte,

---

Wan aber deme zuwidder allenthalben ruchtig vnd starck gesprenget, das die Jungere Graffen zu Steinfurdt mit der Vogtei widder belehnet, Gleichwoll niemals einig Vorschreiben von der Abdifsinnen oder dem Capittull begeret worden, So weere zwarn an solcher Belehnung ein Abdifsin vnd Capittul Borchorst, nicht weinig Vernachteillet,

Damit aber hieruber die Wahrheidt erschawet werden muge wirdt von s. L. Erden gunstig vnd freundlich begeret, hiernacher an platz vnd Ortten da es sich gebueren will fleifsige erkundigung vorzunemmen, vnd da die belehnung geschehen sein mugte, ob nicht auff dem vnuerhoffeten falle zuerhalten, dafs dieselbe alfs vielleicht auff vnwharen andragt erlangt sein mag, bifs dahin Suspendiret vnd reusciert werden konte dafs vielgte Vorschreiben aufsbracht vnd alle erstandene vnuerglichene mifsuerstands zunorhin gutlich beigelacht sein,

Wofern aber dieses nicht zuerbitten, alfs stunde zeuersoechen ein gnedigst ermanungsfchreiben von Ihre f. Dhltt zuwege zubringen, woin die Graffen zu Steinfurdt berichtet werden konnen, den Vogtpfenningk vom Stifft Borchorst In gengiger Muntzen wie von alters breuchig gewesen su empfangen, die aigenhorige mehrern Diensten auch vndreglichen bruchten nicht zu beladen sonder vielmehr als

Vnd weil vnſs nicht gebuhrett, wir auch nicht gemeint, berurtem frey weltlichen Stiffte Borchorst, die allergeringste gerechtigkeitt zu endtziehen, sondern vielmehr bei allen ihren rechten vnd priuilegien zu conseruiren. Alſs wollen wir euch krafft dieses erinnert haben, mitt befehl von Insinnuation dieses befehlſs anzurechnen, binnen sechſsischer friest, bey offtgedachter fraw Ebtiſsinn des Stiffts Borchorst vmb gebuhrende praesentation nochmahlſs gebuhrlich anzusuchen, oder warumb ihr solchss Rechtswegen zuthun nicht schuldigk, in berurt-

---

einen Vogtt anstehet, dieselbe in allen billigk sachen schutzen Vnd Imfall die belehnung beſsnoch nicht volnzogen, alstan vnderthenigst fleiſses anhalten dieselbe nicht verstatten zu laſsen, ehe vnd zuuor daſs offtmals montionirt Interceſsion schreiben nach alten brauch vnd Verdragen vorbracht worden, wie wir solichs obernenter erden gunstig vnd freundlich anbetrawen, sunsten auch alles anders hierunter vorzunemmen, waſs der sachen ersprieſslich vnd deren notturfft erheischet. Deſsen wir gnehmen zu halten vns versprechen vnd was daruber seinen Verrichten fallen wirdt, deſsen wollen wir kunftiger Gelegenheit relation vnd antwortt gewerttig sein. Signatt Borchorst am 20tt Septmbr Ao. etc. 610.

ter friest einzuschicken euern ausfuhrlichen berichtt, auch die von mehrangeregten Stifft geclagte Neuerungen vnd beschwerde, dermaſsen abzuschaffen, damitt sie sich hierob weiter an vnſs zu beschweren vnd wir vnſs ihrer mit mehren ernst anzunehmen nichtt Vrsach etc. Daran etc. vnd seind etc. Datum vff vnserm hause Wolmerstadt den 5ten Octobr Anno etc. 610 ./.

An Graf Wilhelm Heinrichen
zu Bentheimb ./.

Digitized by Google

Nro. CXIV.

Christian Wilhelm, Erzbischof von Magdeburg ꝛc., fordert den Grafen Wilhelm Henrich von Bentheim auf, entweder das Stift Borchorst wegen der wiederholten Klage gegen ihn schadlos zu halten, oder sich der von ihm ernannten Commission, zur Beilegung der obwaltenden Uneinigkeiten zwischen ihm und dem Stifte, zu unterwerfen.

1611.

Ex Apogr. ejusd. tabul.

Von Gottes Gnaden Christian Wilhelm postulierter Ertzbischoff zu Magdeburgk, Primas in Germanien Marggraff zu Brandenburgk in Preusen etc. Hertzogkh.

Vnsern gnedigen grus zuuor, wohlgeborner vnd edler, lieber getrewer, euch ist gutter maſsen wiſsendt, weſsen wir euch hiebeuor sub dato Wolmerstadt den 5 Octobris Anno 1610. vf vnderthenigst vnd demuthigst suppliciren der fraw Ebtiſsin Probstinn, Custerin, vnd anderer Jungfrawen vnsers adelichen frey weltlichen Stiffts Borchorst wegen geklagten

von euch furgenommenen Newerungen vnd Beschwerden mit befehlich wohlmeinendt erinnert,

Nuhn wir gleichwohll defs Vertrawen gewesen hette euch auch nicht anders gebuhret, als solchem befehl zufolge dem alten angezogenen herkommen nach bey dem Stifft vmb gebührende praesentation anzusuchen, oder worumb ihr solchs von rechts wegen zu thuen nicht schuldigk, vns etwa bericht einzuschicken auch alle geklagte Newerungen vnd attentaten gentzlichen abzuschaffen.

Befinden aber aufs beigefugten abermahligen Suppliciren, dafs solchem nicht allein der Gebuhr nach von euch nicht nachgesetzt, sondern ihr auch in angefangenen Turbationen gestracks Continuiren vnd verharren sollett.*) Dieweil wir aber demselben

---

*) Diese Klage ist folgende:

Hochwurdigst durchleuchtigst vnd hochgeborner furst Gnedigster Herr, was wir wegen dieses Stiffts Borchorst von E. f. Dl. vnd dem Ertzstifft Magdenburgh zu Lehen ruhrenden Aduocatia vnd dabei eingerifsenen mifsbreuchen vor vnd eingrieffen in negst abgelaufenen tausendt sechs hundert vnd zehenten Ihare bey E. f. Dl. vnterthenigs

also lenger nicht nachsehen können, Ihr euch auch selbsten zuerinnern, dafs ihr die Vogtey nicht zu beschwehr son-

---

suchen vnd werben lafsen vnd dieselbe sich darauff gnedigst erkleret vnd befohlen, dafs bezeugen die hiebei gelegten mit lit. A. vnd B. signirten Copien vnsers domaels loco instructionis vbergebnen memorialis vnd darauff am 5tn Octobris nechsthin eruolgten beuehlich schreibens an dem wolgebornen Hern Wilhelm Henrich Graffen zu Bentheimb etc. vnserm respectiue freundtlichen lieben Vetteren vnd Nachpaerhern, welches Wir E. L. vnd G. durch einen Notarium am hause zu Steinfurt den 9. Decembris debite insinuiren lafsen, nach Aufsweisung sub lit. C. hierbei gelegten Notariat schein, vnd hetten zwar anders nicht verhoffet, dan das sothanen E. f. Dhltt. billichmeifsigem Mandat ex aduerso ein gnugen geschehen vnd parirt solte sein worden. Verstehen aber dafs zu E. f. Dhltt nicht geringen despect vnd Verachtung der Herr Gegentheill in termino nicht erscheinen, vnd de paritione dociret haben, Wir dan auch seiner L. vnd G. solches nicht thun können so lange die Newrungen vnd attentata nicht abgeschaffet werden.

Damit nun gnedigster furst vnd herr. E. f. Dl. vnserer wolbefugten sachen desto befseren bericht haben muge so konnen Wir nicht vmbgehen, deren grundtliche bewendung mit wenigen hierbei einzufuhren.

Vnd ist nun anfenglich aufser allen zweiffel, vnd vnlangkbar, dafs E. f. Dl. etc.

dern vielmehr zur Vorteidigung vnsers Stiffts Borchorst von vns vnd vnserm Ertzstifft in Lehen bekommen,

---

vnd deren Vorfahren am Ertzstifft vnd Primat zu Magdenburgk, perpetui Confirmatores et Conseruatores priuilegiorum des frey adelichen weltlichen Stiffts Borchorst jederzeit a tempore Ottonis primi Imperatoris gewesen sein auch deſselbigen Stiffts vnd deſsen Guter vnd Leuthe Defension, Schutz vnd Schirm bey Ihnen gestanden hat, wie noch.

Als aber das Stifft Borchorst mit allen seinen pertinentien An- vnd zubehorungen von dem Ertzstifft Magdeburgh weit abgelegen, damit dan deſselbigen von verscheidenen romischen Päbsten vnd Keisern gegebene Priuilegia, auch frey vnd Gerechtigkeitt dadurch nicht violirt, vnd ein zeitliche fraw Ebtiſsinn vnd andere Gliedtmaſsen darwieder nicht molestiert vnd beeindrechtiget werden möchten, So ist von hochstvielgʒlten E. f. Dl. Vorfahren Ertzbischoffen zu Magdeburgh iedesmahls ein besonder Voigt- vnd Aduocatus substituirt, vnd zu wirklicher Handthabung des Stiffts Recht vnd Gerechtigkeit verordent vnd damit belehent worden. Inmaesen dan eine zeitlangh die Grafen zu Rauensberch, darnach die von Gueterschwick vnd endlich die von Steinforrth berurte Vogtey obgesetzter maesen zu Lehen getragen vnd entfangen haben. Alles gleichwoll mit der Maſse vnd Anhangung, daſs sie fur vnd fur bei sothaner belehnung geloben vnd schweren, auch

Alfs haben wir an vnser Statt den wurdiegen vnsen lieben andechtigen vnd besondern herrn Engelbert von Bra-

---

sich reuersiren vnd obligiren müfsen, dafs Abtifsinn vnd Capittull, deren Stifft Leuthe vnd Vnterthanen Verwanten vnd Gutere bey Ihrer freiheitt, Rechten vnd Gewohnheiten lafsen, vnd sie vber gebuhrliche vnd alte Pflicht vnd Gebrauch nicht beschweren, sondern als Voigte berürtes Stiffts sie getrewlich handthaben schützen vnd verthedigen wollen. Auch was Ihnen mit vnrecht entfrembdet mit allen fleifs helffen rathen vnd forderen dafs es zum Stifft wiederumb gebracht werde, wie aus zweien hierbei gefugten Reuersalen de Anno 1534. vnd 1572. (S. oben N. CIX.) mit D. vnd E. bezeichnet, aufstrucklich vnd augenscheinlich zubefinden ist.

Welches dan insonderheit hochnötig jederzeit gewesen, wegen der Mifsbreuche, so sich bey den belehenten Voigten vor vnd nach zugetragen. Denen gleichwohl allemahl die Herren Ertzbischoffe zu Magdeburch auff anruffen vnserer Praedecefsoren dieses Stiffts gebührlicher Weise als Erbvoigt vnd Schutzherrn begegnet, vnd das Stifft bei seiner freiheit vnd Gerechtigkeit wider die Lehentragere erhalten haben. Also dafs Weilandt Ludolff Her zu Steinfurde der insonderheit viel Newerungen bey seiner zeit einfuhren wollen, in einem versiegelten breiffe fur sich vnd allen seinen Erben vnd die volgenden Vasallen In Anno 1421. der Abdifsinnen vnd Capittell zu

beck, Probsten veteris Ecclesiae sancti pauli zu Munster vnd daselbst des Thumbstiffts Bursario, Vnd Ern Johansen Cas-

---

ewigen zeiten vestiglich gelobet, versprochen vnd bekandt, vermüge herrn Guntern von Gottes Gnaden Ertzbischoffen zu Magdeburgh in Anno 1404 gethane erklerung, (S. oben N. C. CI.) vnd vorgeschriebene Mafs, keinerley herrschaft, freiheit Gebeite vnd Recht zu haben vber sie Ihre leuth vnd Gutere, dan allein seinen darein benandten Voigtschillingk von denen Leuthen vnd gutteren, damit die Kirche von Alters ist bewidumbt, vnd die daro zeit besetzet gewesen sein, wie ob der Copei sothanen Verschreibunge vnter litera F. hiebey gefugtt befindtlich.

ferner vnd zum zweiten hat auch keiner dero belehnung habhafft werden konnen, ehr were dan zuuor von einer zeitlichen Abdifsin vnd Capittular-Jungkfrawen mit besonder Intercefsion schreiben dem Lehenherrn vorgeschlagen vnd praesentiert, welches viele vnterscheitliche Reuersalen vnd Recefse buchstablich mit sich bringen, wie geliebter kurtze halben aus dem hieroben sub litera E. angezogenen Reuers, vnd Extract des Magdeburgischen Lehenbuchs zuersehen. (S. oben N. CIII.)

Vnd hat Weilandt Herr Gunter Ertzbischoff in Anno 1418 einen besonderen begnadungs breiff (S. oben N. CIV. CV. CIX.) vnseren Stifft davon gegeben defsen Copei wir mit weniger vnter lit. G. hiebey vbergeben, darein die Vrsache defselben auch aufstrucklich angezogen wirdt, weil nemblich das

par von Plettenbergk der rechten Licentiaten befehl vffgetragen, die Sachen zu gehoeren, vndt ferner zu uorfahren,

---

Stifft Borchorst von dem Ertzstifft Magdeburch weit abgelegen, vnd dahero die Voigte das Voigteilich Recht offtermahl weit vberschritten haben damit dan daſselbige biſs zu ewigen zeiten daran vnuerkurtzet bleiben möge, so solle der fraw Abtiſsin vnd Capitularen das Ius praesentandi reseruiert sein, weil sie keinen praesentiren würden, ehr hette dan alle dem Stifft zugefugte Molestias vnd Eingrieffe zuuor abgeschaffet.

Vnd ist daher in einem besonderen auff Weilandt des hochwurdigen herrn Johansen Bischoffen zu Munster Vnterhandlung in Anno 1569. getroffenen Vertragh verabscheidet vnd mit runden klaren Worten gesetzt worden, daſs fraw Abdiſsinn vnd Capitel auff der Grauen von Steinfuhrt Ansuchen die belehnung beforderen helffen, dieselbige aber drungen schuldig sein sollen zu leisten, waſs deren vorige Obligationes vnd die Eigenschafft der Vogtey mitbringen, da aber dawider geschehe daſs auff dem fall eine Abtiſsin vnd Capitul ihre befurderungsschrifften wolgr Graffen von Steinfuhrt verweigeren, auch zu befugter beschwernuſs an den Lehenheren Ertzbischouen zu Magdeburch, sich beklagen, vnd sunst Ihres Rechtens gebrauchen mögen, welches Vertrags Copey wir auch zu mehrer beglaubung hiermit vberschicken. sub lit. H.

Wie dan darauff der auch durchleuchtigst vnd hochgeborner vnser gnedigster

nach laut vnd Jnnhalt derer hierob ertheilten vnd ihnen zugefertigten Commiſsion.

---

furst vnd herr herr Joachim Friedrich christmilten andenckens Administrator E. f. Dhltt. Ertzstiffts Magdeburgh etc. sich mit gantz furstlichen Denst gegen den lesten Vasallen Weilandt herrn Arndten Graffen zu Bentheimb etc. in einem besonderen Schreiben sub. litera J. hiebey befindlich In Anno 1597. den 6. May. (S. oben N. CX.) erkleret, daſs die belehnung der Vogtei Borchorst anders nicht dan auff des Stiffts selbst suchen, vnd bitten, auch mit solcher Maeſs geschehen sey, vns vnd das Stifft an E. f. Dhltt stadt, vnd biſs an dieselbe, als des Oberschutzheren, Conseruatoren, vnd Aduocaten, bey allen Rechten vnd freyheiten zu schutzen vnd handt zuhaben, vnd daſs Ihr f. Dhltt auff den wiedrigen fall befugt wehre, die Voigteyligkeit als ein temporal vnd personal Werck auff des Stiffts ersuchen des miſsbrauchs halben zu sich zu nehmen vnd ihres gefallens anderen zu uerleihnen.

Wann dann gnedigster furst vnd herr dem allen in Warheit also, vnd wir auſs E. f. Dhltt verschiedenen befehlichschrifften vernommen, daſs dieselbe nicht weiniger alſs ihre hochlobliche praedeceſsores vnserm Stifft einsonderheit zugethan, vnd diſselbig bey seiner freiheitt, vnd Gerechtigkeit zu manuteniren geneigt sey, so thun wir dauon zuforderst vnſs in vnterthenigster Gebuer bedancken.

Wollen euch derwegen hiemit abermahlen erinnert vnd begehrt haben, mitt befehlich von den geklagten beschwerden

---

Vnd bitten gantz demutiglich E. f. Dhltt wolte in Erwegung der obdeducirter Fundamenta, die per sub et obreptionem nulliter aufsgebrachten belehnung als die von sich selbst vnbundig, vnd krafftlofs allerding Cassirn, annulliren vnd aufheben, bifs dahin wolgemelter vnser Nachbaerherr vnd Vetter Wilhelm Henrich Graffe zu Steinfurth etc. alle alte vnd newe Grauamina bedrangnufs vnd newerung abschaffe, vnd darnach bey vns vmb gewontliche Interceſsion vnd praesentation-schrifft anhalte, darzu wir dann seiner L. vnd Gn. durch scherpffere gebottsbreiffe zu astringiren bitten.

Damit nun ein solches desto füglicher geschehen könne so haben vor diesem bey E. f. Dhltt wir vmb einige Commiſsarien dieser orter zu Constitueren angehalten, die eingeriſsene Mifsverstende vnd Gebrechen ohne Nachtheill der alten Verträge vnparteilich zu entscheiden. Darauff E. f. Dhltt darauff dan heimbgegeben in dato den 13t[] Nouembris Anno 1604. vermuge Abschrifft dauon sub lit. A. hierbey befindtlich vmb beſserer bequemigkeit willen einige Commiſsarien vorzuschlagen, vnd haben derohalb wir in vnsern Archiuo befunden, dafs gemeiniglich darzu einige aufs den Thumbcapittell zu Munster, oder von den bishöfflichen Rathen daselbsten gebraucht worden, wie E. f. Dhltt aufs dem beyschlufs

entweder selbst gutwillig abzustehen, vndt die fraw Ebtiſsinn vnd Stifft Borchorst

---

sub lit. L. einer gleichmeſsigen Commiſsion de Anno 1567. gnedigst zu ersehen.

Wiſsen also vnsers theils keine bequemere, vnd vnparteiligere Personen vorzuschlagen alſs die Ehrwurdige edle vnd hochgelahrte Herrn Engelbert von Brabecke Probsten Veteris Ecclesiae D. Pauli zu Munster vnd daselbst des Thumbstiffts Bursarium vnd Bischoflichen Rath etc. vnd Johansen Caspar von Plettenberch dero rechten Licentiaten, auch f. g. munsterischen Rath, vnd weltlichen hoffrichter. Vnd bitten E. f. Dhltt etc. wolle gnedigst geruhen dieselhe mit sothaner Commiſsion zu beladen. Das gereichet zu erhaltung vnserer, vnd E. f. Dhltt selbsten frey- vnd Gerechtigkeitt, So seindt wirs auch vmb dieselbe mit Innigkeitt zu uerbitten, vnd zu uordienen so schuldig so willig, Vnd thun E. f. Dhltt etc. damit Godt dem almechtigen zu gluckseligen langkwierigen Regiment vnd Wolstandt vnterteinigst vnd demutigst empfhelen Gegeben auff vnseren Stifft Borchorst den 30tꝫ Aprilis. Anno 1611.

An dem postulirten Herrn Ertzbischoffen zu Magdeburgh Primatꝫ in Germanien Margraff Christian Wilhelmen zu Brandenburgk

praest. dꝫ. 17. May Anno 1611.

E. f. Dhltt etc. vnterthenigste Agnes geboren Graffin zu Lymburch vnd Brunckhorst Abtiſse.

Vort Probstinne Custerin vnd semptliche Capitularen des frey edlen weltlichen Stiffts Borchorst.

Digitized by Google

gentzlich claglos zu machen, oder do ihr etwas rechtmeſsiges vnd erhebliches einzuwenden, vff gemelter vnser Commiſsarien erheischen vnd vorladen zu erscheinen, Verhoer, guhtlicher tractaten vndt gebuhrender weisung, alles nach laut vnser ertheilten Commiſsion zu gewarten, vnd euch schlieſslichen also zu bezeigen, damit es keiner fernern weitleuffigkeit vnd vnserer anderweiten Verordnung nicht bedurffen moge,

Daſs ist vnserer euch bereit ertheilter belehnung der Vogtey, so zur defension vnd Vertretung mehrgedachtes Stiffts angesehen, gemeſs, Wier vorsehens vns zu euch gentzlich, Vndt seindt euch mit Gnaden wollgewogen, Datum vff vnserm Schloſse Moritzburgk zu Halle,

denn 15tᵍ May. Anno 1611.

Ahn herrn Graf Wilhelm Heinrichen zu Bentheimb etc.

Digitized by Google

Nro. CXIV.

Das Stift Borchorst trägt dem Erzbischof von Köln und Bischof von Münster (Ferdinand) seine Beschwerden gegen den Herrn von Steinford vor, und ersucht ihn, sich um Abhelfung derselben, an des Reichs Oberhaupt zu verwenden ꝛc.

1624.

Ex Apogr. ejusd. tabul.

Hochwurdigster Durchleuchtigster furst. Ew. Churfl Dhltt sein vnsere vnderthenigste willige Dienste Jederzeit zuuorn, Gnedigster Herr. Ew. Churfl Dhltt sollen wir vnserer Aidt vnd Pflicht nach, damit wir hiesigem vralten adlichen Stifft zugethan vnserer vnuermeidtlicher notturfft nach demütigst zu klagen, vnd zu berichten nicht vmbgehen, Was gestalt vor etlichen hundert Jahren ein zeitlicher Ertzbischoue der Kirchen zu Magdeburg hiesiegen adlichen freiweltlichen Stifft vnd dero Abdey Borchorst zum Obervogt vnd Schutzern von dessen ehisten Anstifftern vnd fundatorn woll-

meintlich angeordnet vnd vorgestellet, Gleichwoll alſs dieselbe pro tempore wegen weitabgeseſseneheit vnd andere Geschäfften solche Inen anbetrawet vnd auffgetragene Borchorstische Obrigkeit sampt was dero anhengt, fur Ihnen selbst ihrer erheischender notturfft nach, nicht Immer abwartten vnd verwalten können, daſs dieselbe einen der zeit gewesenen Grauen von Rauensberg alſs hieselbst näher geseſsen, ekist, nachgehends aber in specie Anno 1271 Weiland Herrn Boldwin zu Borchsteinfurt alſs mehrgl vnsers Stiffts nähisten Nachbarn mit vorbesagter Vogtei Borchhorst In Ihrem nahmen zu belehenen sich gefallen laſsen, Welches doch anderer Gestalt nicht, alſs auff mit auſstrucklichen Consens Vorwiſsen vnd belieben, auch auff vorhangenen praesentationschreiben vnserer Vorfrauwen vnd semptlichen Capitularn mehrbesagt vnsers Stiffts Borchorst von obbemelter zeitt ab also hergebracht vnd zu Werck gerichtet worden. Sinthemalen aber der wollgeborner Herr Wilhelm Henrich Graue zu Tecklenburg vnd Bentheim alſs jetziger Herr zu Steinfurt vnd deſsen Herr Vatter Weilandt Graff Arnoldt alſs nahister Vorherr zu Steinfurt, so beide einer

wiedrigen vnd im hiesigen Ew. Churfl Dhltt Stifft Munster vnzuläfsiger Religion jederzeit zugethan gewesen, wie noch, bey hochstermelten Herrn regierendl Ertzbischouen zu Magdeburg, so viel aufsgewurckt vnd erhalten, dafs Ihr S. G. alfs herr zu Steinfurt ohne einige vnsere vorgangene praesentation, Ja auch ohn erhaltenem Consens oder belieben mit mehrbesagtes vnsers Stiffts Borchorst Vndervorgtey de facto belehnet vnd Krafft solcher angemafseten Belehnung sich der schirm vnd schutz gerechtigkeit ebenmefsig im Werck vnderzogen, vnd etliche Jaren hero wurcklich vsurpirt haben, Da zwischen dan vnderm schein vnd praetext erlangten Juris protectionis Wir an diesem adlichen Stifft Borchorst vnfs in vnseren alten Priuilegien Recht vnd Gerechtigkeiten darauff dieser Stifft gewitthumbt vnd vorhin so viell hundert Jahren woll fundirt bestanden, fast hoch verkurtzet beeintrechtiget vnd theilfs beinahe gentzlich entsetzt empfunden So haben E. Churfl Dhltt alfs vnsere von Gott in Gaist- vnd weltlichen sachen vorgestelte vnmittelbare Oberkeit, Wir Gewifsens halben vnsere hochangelegene beschwerlicheiten vnd etliche Jahren hero zugefuegte vnsers Vermefsens ohnuer-

antwortliche Eingrieff etwas näher vnd in specie demuhtig zu remonstriren vnd vmb deroselben gnedigste Interceſsion an die allerhöchste Justitz zu imploriren nicht absein können.

Solche vnsere beschwernuſsen nun etwas aigentlicher auffzusetzen, ist nicht ohne, sondern mit vnuerzerten Steinfurtischen Reuersalen in Contitenti erweiſslich, daſs des jetzigen Grauen alſs Herrn zu Steinfurt Vorfahren vber vnsere Borchhorstische Abtey, Capitull, Personen vnd Guttere die geringste Herrschafft, freiheitt, Gebiete, recht oder Gerechtigkeit nicht gehabt zu rechte auch nicht haben können, sondern vor vnd nach bei empfangener belehnung aidtlich vnd absonderlich angelobet, daſs sie ein zeitliche Abdiſsin, vnd das Capitall zu Borchorst Ihr Stifft Leute vnd Vnterthanen, Verwandten vnd Guttere bey Ihren altherbrachten frey- vnd Gewonheiten laſsen, vnd dieselben persohnen vnd Guttere vber geburende alte pflicht vnd geprauche nicht beschweren, dan allein alſs Vogte berurten Stifftes getrewlich handthaben schutzen vnd verthetigen, auch mit allem getrewem fleiſs rathen vnd befurderen helffen wollen, daſs daſselbe was dem Stifft mit Vnrecht enthalten wiederumb dabei gebracht vnd restituirt werden solte.

Es ist aber so weit dauon dafs an Steinfurtischer seithen demselben also nachgelebt, dafs man auch die Kirche vnd Predigstuell zu Borchhorst vns nicht freigelafsen, sondern vnangesehen ein zeitlicher Herr zu Steinfurt, alfs ein weltliche Standts Persohn in selbiger Kirchen, vnd von dem Cantzell einige feyer-Bettell- oder fasttage zuuerordnen vnd abkundigen zu lafsen nicht bemechtiget, dafs dannoch deme zuwieder der jetziger Herr zu Steinfurt (welcher allein weltlichen standes ist) sich nit versehen, am 6 tag monats Aprilis, war der erste freitag nach dem fest der heilig Ostern im Jahr 1610. vnder vermeindtlich angenommenen nahmen Lands obrigkeit einen gemeinen feier-Bettel- oder fasttage anzuordnen vnd denselben in der Kirchen zu Borchorst Stiffts vnd Bisthumbs Munster vom Cantzell publicieren zu lafsen, zweiffels ohne zu besonderer Verachtung dieses Orts wolherbrachten Catholischen Kirchen Gebrauchs,

Alfs dan auch die Kirch vnd Capellen Glocken tanquam res ad vsum Sacrum destinatae et consecratae zu einem anderen alfs geistlichen Gebrauch nicht verwendet werden mogen, So befindet sich gleichwoll in der that dafs zu lebzeiten des letztverstorbenen Herrn, vnd bei an-

stifftung der newer vncatholischer Schulen zu Steinfurt, die Borchorstische Capellen Glocken (womit in Vorzeiten auff furnehme festen das zeichen zum Ambt der heiligen Mefs gegeben worden) von dannen thadtlich weggenohmmen, vnd dero Steinfurtischi vncatholischer Schulen incorporirt ohne Vorwifsen vnd belieben des Capituls wie auch ohne zulafsung ordentlicher Gaistlicher Obrigkeitt daselbst,

Ob woll auch die Abtey vnd Immunitet zu Borchhorst vnd denen angehorige gaistliche persohnen Canonici et Vicarij billich von allen weltlichen oneribus vnd aufflagen zu rechte befreiet sein sollen, So ist gleichwoll nicht ohne dafs wollgemelter Herr zu Steinfurt, gegen das Ampt eines beschirmers durch seine Vogte den Geistlichen, gleich wehren sie Baurenstandts persohnen, die ankommende Kriegsleutte Hauffenweifs, auch auff den hochfeyerlichen festen in die Haufsere zu beletten vnd dadurch zu zeiten die diuina in der Kirchen verhinderen lafset,

Wie auch zu bezaigung wiederwertigen gemuths alfs verruckter zeitt ein des Stiffts Leibaigenhöriger friedrich Creuet genant gegen Landsietlichen Gebrauch auch ohne vnsere bewilligung eine freyes standts persohn auff vnserm Kotten zum

Eheweib genohmmen, vnd sich nach aigenthumbs rechte (waran dieses Orts dem Stifft mercklich gelegen) nicht qualificieren willen, vnd derwegen, wie von vndengklicher zeit gebrauchlich, an gewohnlicher platz der Abteyen zu Custody gebracht, biſs daran Er vnd sein Hauſsfr|. sich zu vnserm ¦Kotten qualificiert, hat wollg|r Herr zu Steinfurt am 23t| Nouemb| des 1616t| Jahrs denselben in seinen Vngehorsamb vnd boeſsheit wiederrechtlich handhabend vff der gaistlichen immunität vnd vff der Abteyen hoffplatz zu Borchorst vnerhorter weiſsen, gebott vnd verbott exerciren vnd vnsern bestalten hauſslichen Amptmann die relaction dieses angehaltenen muetwilligen vnd vngehorsamen Borchorstischen aigenhorig| bei straff hundert goldg| ansagen laſsen. Wabei es doch nicht verblieben, sondern hat der jetziger Herr zu Steinfurt auff selbig nichtig vnd widerrechtlich gebott weiters verfahren, vnd am 22t| Nouembr. vnd am 31t| Decembris jetzterwehnten 1616 Jahrs nicht allein dem Abteilichen Borchorstischen Ambtman wegen anmaſslicher nit parition sothanes Gebotts zu erlagung dero angesagter hundert goldg| straff per fiscum suum, sondern auch in Specie H| Dietherichen Rouen domahligen Borchorstischen Canonichen Capitularen,

Digitized by Google

vnd Priestern sampt seinen Mitcapitularn, durch einen weltlichen steinfurtischen Richter Ins recht belahden vnd besprechen lafsen. Vnangesehen dafs ohne Vnderschied alle geistlichen Standts personen vnd deroselben beuorab häufsliche Dienere dermafsen von aller weltlicher Jurisdiction befreyet, dafs so woll wegen gemeiner beschriebener gaist- vnd weltlicher Rechten, alfs hiesigen munsterischen gaistlichen Hoffgerichts reformation dieselbe in Criminal noch Ciuil, noch pofsefsori, noch petitori sachen, noch in real, noch personal forderungen von jemand vor einige weltliche niedrige mittelbare oder Obriste Obrigkeit ins recht gezogen werden mogen,

ferner hat jetziger Herr zu Steinfurt kein Schew getragt, dem Abteilichen Borchorstischen Diener Johan Schurman genant, wegen verrichtung dero von vnfs rechtmefsig demandirten anhalten vnd hinsetzen vnsers vorgt vngehorsamen Leibaigenen Kotters am ersten Decembris des 1616. Jahrs Im Dorpffe Borchorst durch seinen bestalten Vogt vnd Diener gewaltig anzugreiffen, gefenglich vff Steinfurt zu fuhren vnd daselbsten bei kalter winterlicher zeit vber zwölff Wochen in schwere Verhafftung zu halten, Diefs vnd voriges aus keiner anderer Vrsachen dan allein zu vorsetzlicher vppiger vnd keines

Digitized by Google

weges Iustificirlicher Vindication vnd handhabung des vngehorsambst vnd muthwilligsten Creuets, vnd sich einer hoher Landts Obrigkeit anzumaſsen. Daran er gleichwoll noch nicht ersettiget, dan alſs der verstrickter Leibaigener Creuet durch sein verübts hochstrafbarlich Loſsbrechen Vngehorsamb vnd Widersetzung die alinge an unserm Creuets kotten habende gewinſsgerechtigkeit, vnd daselbst vorhandene gutter, nach offenkhundigen Landtsgebrauch verwurcket, vnd selbige die Capitularen abholen laſsen willen, So ist solches durch Steinfurtischꝭ widerrechtlichꝭn befelch am 15tꝭ tag Monats Augusti des 1617tꝭ Jahrs mit trotz vnd Vorsatz verhindert, die Kohrnfruchte durch dazu besonders bestälte abgemeihet vnd alsovort von dannen vff Steinfurtischen aigenthumblichen Grundt gefuhret, vnd hiedurch der vielschuldigst- vnd straffwurdigster Creuet in allen seinen Vngehorsamb vnd Boſsheiten zu vnserm hochsten despect, vnd Verachtung gesleiffet, vnd armirt worden,

Obwoll auch wegen der Jagensgerechtigkeit am 21 Juny lengist verfloſsenen 1569tꝭ Jahrs sichere Vergleichung zwischen der zeit Abdiſsin vnd herrn zu Steinfurt eingangꝭ vnd placitirt, daſs man nachpaerlich damit vmbgehen vnd einer dem anderen vff seinen verschloſsenen

Kempffen oder Lenderieen vnd Geholtz wie die Landtfurstliche Edictio gewohnheit vnd sonsten gerichtliche gefälleten bescheide nachfüren, ohnmolestirt lafsen solte, So hat doch wollgemelter jetziger Herr zu Steinfurt sothanem Vertrag zu wiederen gelebt, Indeme er vnsere von etlichen hundert Jahren wolherbrachte vnd ruhig continuirte Jagens posfsefsion vnd gerechtigkeit so woll vff vnsern selbst aigenen Abteilichen Kämpffen vnd Stifftsgrunden alfs auff andere berechtigte Orttere zu verhinderen sich tätlich vnd ohne recht vnderstanden vnd vnsern bestalten Weydeman benentlich Dauid Beuer, alfs er in Mense Septmbr. des 1608tq Jahrs seiner Jagt nachgezogen vnd dieselbe auf vnseren aigen zubehörigen grundt vnd boddem vnuerweifslich verübt, denselben allernähist bei dem Dorffe Borchhorst gefenglich hinnehmmen, gen Steinfurt in swere hafftung führen vnd daselbst vnuerschuldeter Vrsachen vber die sechs Wochen anhalten lafsen, zu welches Jagtvertrags vnuerantwortlicher Wiedersetzung auch geraicht, dafs er am 15tq Juny des 1622tq Jahrs vnsern Borchhorstischen Schützen mit namen Herman Diverstegen sein Rohr oder Büchs, mit gewalt abnhemmen, vnd gen Steinfurt bringen lafsen, alfs derselbe auff vnsern aigenen Borchhorstischen grunde befunden worden,

Eine gleiche vnuerantwortliche Newerung vnd beschwernüfs hat auch jetziger

Herr zu Steinfurt damit begangen, daſs obwoll ein zeitliche Abdiſsin daselbst im Dorffe Borchhorst der Vrog vnd probe vber brot vnd bier in vraltt wolherbrachter Gerechtigkeitt vnd poſseſsion vel quasi stetz gewesen, wie noch, daſs er darnach deme vnd allen altherkommen vnd gewonheiten zuwieder auch zu vnserm hochsten praeiuditz, nachtheill vnd schaden, de facto verfahren vnd anfenglich im Junio vngefehrlich des 1613tn Jahrs vnd folgentz in Anno 1614 vnd sonsten zu verschiedenen mahlen von den semptlichen Einwohnern Browern vnd Bäckern daselbst die vor Menschen Gedenken nicht einmal geforderte oder angesagte vielweniger ausgegebene Accisen durch Executionsmittell vnd mit gewalt abzutringen vnderstanden,

Weniger sein auch vnsers Stiffts aigenhörige Leute von dem steinfurtischen Herrn vnbeschwert plieben, sinthemalen dieselbe bei der letzter hispanischer Einlagerung vnd in August des 1605tn Jahrs sonsten auch darnach nit allein zu mehrmalen vfs Hauſs Steinfurt vngewohnliche vnd nicht schuldige Wacht zu halten erfordert, vnd als sie vf vnsers Capituls empfangenen billichmeſsigen befelch solches zu thuen sich gewiedrigett, zu verschiedenen reisen darumb gepfandet, vnd

Ire pfande distrahirt worden, sondern auch dafs Ihre Diensten welche sie dem Hause zu Steinfurt coniunctim mit anderen Zuspänneren zuuorn geleistet, fur haupts vnd allein, also gedoppelten Dienst leisten sollen, vngeachtet des Stiffts Borchhorst an vnd aigenhorige NIEMAND, dan allein dem Stifft zu laistung Ihrer Dienste mit Wagen pferde oder mit dem Leibe verpflichtet,

Ohne dafs Er auch von vnseren Aigenhorigen Haufsleuten schatzung vnd refusion einiger praetendirter Aufslagen ohne vnsern Consens zu erzwingen vnderstanden, darzu doch von Rechtswegen kein Schirmvogt seine Schirmsverwandten zu strengen befuegt,

Welchem beifallen thuet, dafs nachdem der jetziger Herr zu Steinfurt sichere von defsen Herrn Vorfahren vnsern Borchhorstischen Capitul verschriebene, vnd von dem Jahre 1597. bifs an heut hinderstendige Renten (sich nunmehr an die vierhundert Rthlr ertragend) wiederrechtlich zu verrichten sich verweigert, Vnd da das Capitul sich zu Ermechtigung dieser hinderstendiger pension in die constituirte Hypothec gerichtlich immittiren lafsen wollen, dafs er daruber erhitzet, et sibi ipsi jus in propria causa dicendo

vnsern Capitularn Ihre Alinge zu Borchorst vnd im Ambt Roschow felligep fachten, vnd schulden nicht zu bezahlen, den Borchhorstishen Aigenhörigen vnd Schudigern bei nahmhaffter Straff verbieten lafsen,

Alfs aber die Capitularn sich hieran nit gestofsen, sondern nichts die weniger am munsterischen Gaistlichen Hoffgerichte wieder Ihne ad Immifsionem et declarationem rechtlich verfahren, hat er mit der vermeinter Exception fori declinatoria da doch alle seine Vorfahren gern solchem Gerichte vnderworffen gewesen, sich zu behelffen, das ordentliche Gericht zu eludirn vnd die sachen damit vnsterblich zu machen vnderstanden,

In mafsen auch der jetziger Herr vnd defsen Rhäte sich vor vnd nach gelusten lafsen die beaideten vnd gemeine Notarien, da sie auf vnsere wolbefugte requisition die von hiesigen Herrn Officialn rechtlich erhaltene Mandata Ihnen oder einigern dieses Kirspels Eingesefsenen intimiren wollen, mit bedrouwung gefenglicher Anhaltung vnd schwerer Geldstraffen dauon abzuschrecken,

Vber voriges hat auch der jetziger Herr zu Steinfurt persönlich selbst zugegen im Jahre 1621 am 15ten Juny mit vnbefugter gewaltsamer that drei verschiedene starcken vnd vff vngezweifelten

Abteilichen vnd Capitels grunde vor vielen Jahren hingesetzt gewesene vorfallene vnd gebeſserte Schlagbaume niederhawen laſsen.

Wollen fur dieſsmahl andere gleichfalſs ohnuerantwortlicher Steinfurtischer Newerungen vnd beschwernuſs geschwiegen vnd diese allein E. Churfl. Dhltt. zu dem end vnderthenigst angezeigt haben, damit dieselbe hierab gnedigst ermeſsen vnd vnderschieden moge, wie vnträglich vns fallen wurde einen solchen herrn zum Schutz vnd Schirmvogt zu haben dauon wir anhero dermaſsen vnuerantwortlich, vnd wiederrechtlicher Weise beschwert zu werden in gewiſse Vorsorge stehen muſsen,

Ob nun woll E. Churfl. Dhltt. Ihres tragenden bischoflichen Ambts auch hoher landtfurstl. Obrigkeit halben diese oberzelte vnd andere mehr anwachsende beschwerlichkeiten abzuschaffen vnd denen zu remedyren gnugsame Mittel bei sich an handt haben, Wir auch an deroselben gnädigst- vnd väterlicher Sorgfaltigkeit zu vnſs alſs dero Vnderthanen keine diffidentz, oder einig nachdenken haben, Sintemalen Wir aber in der Vorsorg begrieffen, daſs wie in dergleichen Sachen zu mehrmalen beschehen, Wan E. Churfl. Dhltt, hoher Landts-Obrigkeit vnd Ambts halben die gebür

verordnen oder anbefehlen, mit allerlei verzuglich ja vnsterblichen Proceſsen, denen effectus vnd wurcklicher nachtruck vff die lange bahne verschoben vnd deroselben rechtmeſsige mdta damit vor erst verwindtschlaget werden, vnſs auch ebenmeſsig hierin wiederfahren vnd vnsere so kentlich befugte sachen zu vergeblich vnd vnsterblichen Proceſsen auſsgestelt, vnd da zwischen hiesigen vnsern mehr als zu viel betrangten vralten Stifft, deſsen angehorigen Gliedern auch sonst Leibaigenen vnd Guttern desto stärcker zugesetzt, vnd alle zusambt in jetziger preſsur fast hulff vnd trostlos verlaſsen werden mogte, So weren wir woll vff Ew. Churfl. Dhltt. ggsten gefallen bey dero Rom. Kayſl Mayt. alſs vnserm allerseits allerhöchsten Oberhaupt vnd Obristen Confirmatorn vnserer vralten priuilegien Recht vnd gerechtigkeiten vnsere endliche zuflucht zu nehemen vnd vmb allerggste remedyrung vnd einsehen allerthenigst demütigst anzuruffen gemeint. Wann nun Ew. Churfl Dhltt alſs dieses Stiffts vnd vnserer aller Ordinarius wegen deroselben hiebei vnderlauffenden hoher Landfürr Obrigkeit intereſse, darin condescendiren, vnd Ihro sonst allein Immediate geburende judicatur vnd rechtserkäntnuſs in so viellggstl begeben wolten.

In mehrer erwegung daſs auch bei dieser sachen fernerer auſsführlicher deduction vnd behauptung die von vorgewesenen herrn Ertzbischouen zu Magdeburg den zeitlichen Herrn zu Steinfurt ohn vnser belieben vnd vorgangene altherbrachte praesentationes ertheilte belehnung vnd jura Inuestiturarum ihrer praetendirter Vogtei oder Schutzgerechtigkeit hauptsächlich für sich, sonst ohne deme, ob vielermelte Herrn zu Steinfurt (so einer ander, vnd wiedriger Religion zugethan) vber gaist vnd Catholische adliche Stiffter einer dergleichen angemaſseter Schutz vnd Schirmgerechtigkeit vehig, in weitere disputa dabei wirdt gezogen werden.

Solchem nach, damit diesem vnd allem besorglich mit vnderlauffenden Gebrechen einmahl zu Grundt abgeholffen vnd dero allerhöchsten Iustitz vnd obristen Oberhaupt rechtlichen decision zumahlen alles möge vndergeben werden,

So ist hiemit an E. Churfl Dhltt. alſs wie obgesagt vnser vnd vnserer Wiederparthei Ordinarium vnd vnmittelbar nechster Obrigkeit vnderthenigste demutigste bitt, dieselbe geruhen daſs Wir diese vnsere wolbefugte Sachen vnd rechmeſsig geclagte Eingrieff vnd newerungen Allerhöchstgglster Ihrer Kayſl

M̄aytt alſs Oberhaupt aller vnderthenigst vorbringen mögen ggst[zugestatt[vnd zu solchem end selbige sach von sich ab vnd dorthin zu remittiren, vnd ferner Ihro verbittliche Interceſsionales an mehr allerhochstg[r romisch[Kays[M̄aytt mitzutheilen, vnd zu verbitten, damit dieselbe Ihr allerhöchst ansehenlichst Kayserlich Richtambt vnd Auctoritet dieſsfalſs interponieren, vnſs wieder alle der Herrn von Steinfurt fernere besorgte wiederrechtliche zunöttigung vnd betrangniſs zu schützen, bei vnsern vralten priuilegien, frei-Recht vnd Gerechtigkeiten manuteniren, vnd mehrg[n Grauen alſs Herrn zu Steinfurt ohne vnserer praesentation vnd vnser vnerhort von vorgewesenen Herrn Ertzbischouen zu Magdeburg auſsgewurckte nichtige belehnung zumahlen vffheben vnd caſsiren, vnſs auch in allen die starke Kayserliche Handt vnd Gnade allergg[st bieden oder sonst alle geburende notturfft verhengen wollen, Deſsen zu Ew. Churf[Dhltt wir vns demutigst getrosten vnd es mit vnseren innigen vnnachleſsigen Gebett zu Gott fur deroselben langwirigen Churf[wollstand vnd Regirung zu uerdienen schuldigst vnd gefliefsen auch vnderthenigst g̃g[sten bescheidts abwartend, Geben auff vnserm

Stifft Borchorst den 20tl Nouembris Anno 1624.

Ew. Churfl. Dhltt.

Vnderthenigste

Abtiſsin, Probstin, Custerin, vnd semptliche Capitular Juffern vnd Canonici des adlichen freiweltlichen Stiffts Borchorst.

Anm. Das Stift Borchorst erkennet in dieser Bittschrift die Grafen von Steinford nicht anders als Münstersche Unterthanen an. — Vgl. die Schrift: Summar. Deduction etc. Ihrer Hochfürstl. Gn. zu Münster ꝛc. über die Herrschaft Steinfurt u. s. w. Im Jahre 1698. 4.

Digitized by Google

V.

Ueber
die Vogtei
des
Stiftes Vreden.

Digitized by Google

Digitized by Google

CXVI.

Urkunde Kaiser Heinrichs IV., worin er dem Hamburgschen Erzbischof Liemar wegen der treuen Dienste, welche er ihm in dem Kriege wider die Sachsen geleistet hatte, die Abtei Freden im Gau Westfalen schenkt.

1085.

Ex Erp. Lindenbrog. Script. R. G. p. 145.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis, Heinricus divina favente Clementia Romanorum Imperator Augustus. Notum esse volumus et praesentibus et omnium seculorum populis, qualiter fidelis noster Liemarus sanctae Hammaburgensis Ecclesiae venerabilis Archiepiscopus, petitionem faciens nostrae celsitudinis Serenitatem adiit. Habebat is ex nostra munificentia, qua utebatur, Abbatiam quandam, quam ei in rebellione Saxonum fi-

dem nobis servanti, ac suis omnibus relictis, arma nostra sequenti, in sustentationem indulsimus, Abbatiam Fredena nuncupatam, (quae) ad honorem sanctissimae ac praetiosissimae martyris Felicitatis, matris VII filiorum, sub Principe Christo constructa, ac canonicis monialibus commissa, in pago Westfala*) dicto, in comitatu Gerhardi comitis sita est, Quam cum praefatus venerabilis Archiepiscopus Liemarus Ecclesiae suae in honorem sancti salvatoris, ejusque genitricis perpetuae virginis Mariae aliorumque sanctorum Jacobi Apostoli et Viti martyris constructae, concedi et perpetuo jure contradi summis precibus postularet, cui etiam Romae ante biennium, capta urbe Leoniana, Abbatiam aliam Eltdene dictam**), in pago Hamalant juxta Rhenum sub honore sancti Viti sitam, ac temporibus fidelis nostri sanctae memoriae Adalberti Archiepiscopi praedia multa nostris ex reditibus contulimus, nunc in hac petitione fidelissimos nostros, Wecelonem Moguntinum, Egilbertum Trevirensem Archiepiscopos, Conradum Trajectensem,

*) S. meine Abhandl. über die Gauen des alten Westfalens, in Mallinckrodts neuest Magaz. für Gesch. ꝛc. S. 137.

**) Die Schenkungsurk. v. J. 1083 findet sich bei Lindenb. a. a. O. S. 144.

Robertum Babenburgensem, Meynhardum Wirceburgensem Episcopos, Fridericum Ducem Suevorum adjutores sibi adhibuit. Nos ergo adjutorum dignitatem, fidem devotionem considerantes, simul etiam ipsius Archiepiscopi Liemari juge servitium, et perpetuos pro nobis labores retractantes, voluntali eorum pro pietate nostra ac liberalitate deesse noluimus. Igitur decernentes eorum petitionibus acquiescere, eandem Abbatiam, Fredena nominatam, sanctae Hammaburgensi Ecclesiae Imperatoria manu concessimus, ac in proprium tradidimus, ut eam jure perpetuo teneat, possideat, ordinet et utatur, sperantes hoc factum in salutem animae et vitae subsidium nobis futurum. Dedimus autem sicut mos est dare Regibus et Imperatoribus, cum ministerialibus, cum mancipiis utriusque sexus, cum clericis, Ecclesiis, Ecclesiarum dotibus, decimis, terris cultis et incultis, quaesitis et inquirendis, sylvis, forestis, venationibus, pratis, aquis, aquarum decursibus, piscationibus, viis et inviis molis, molendinis, pascuis, mercatis, (sic) teloneis monetis, ad haec cum omni utilitate, quae exire eisdem ex bonis juste poterit. Sic autem illam tradentes, hanc chartam in testimonium posteritati conscribi, et sigilli nostri impressione signari jussi-

Digitized by Google

mus, ne qua deinceps potestas hanc nostram traditionem temerare et convellere in perpetuum audeat. Data est autem V. Kalend. Januarii Anno ab incarnatione Domini M.LXXXV. Indictione VIII. Domini autem Heinrici Anno Regni XXXIII. Imperii II. Actum Wormatiae feliciter, Amen. —

Vgl. Schaten Anal. Pad. I. p. 609. Edit. I.

Nro. CXVII.

Ludolph, Biſchof von Münſter, beurkundet, daß Everhard von Gukeslo und Engelbert Nünnink, Dienſtmänner des Stifts Vreden, die Vogtei über Vredenſche Güter, womit ſie von G. (Godfried) von Gemen belehnt waren, mit deſſen Einwilligung der Vredenſchen Kirche verſezt haben, u. ſ. w.

1237.

Ex Autographo tabularii Coenob. Vredens.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen.

L' dei gratia monasteriensis episcopus uni-

uersis christi fidelibus presentem Kartulam inspecturis salutem in eo qui salutem in omnibus operatur. Quoniam eorum que geruntur in tempore . lapsu temporis memoria frequentius euanescit . maturo et sollerti adjnuentum est consilio ut ea que inter homines acta fuerint litterarum conscriptione ac Sigillorum munjmjne perhennentur. Notum sit omnibus hoc presens scriptum intuentibus quod euerhardus de gukeslo et Engelbertus nunninc vrethenensis ecclesie ministeriales jn nostra presencia constituti aduocatiam in linen super bonis ecclesie antedicte quam a domino G. de gemene in feodo receperunt ejdem propter huiusmodi omagium facientes pro. LX marcjs jam dicte vrethensi ecclesie pignori obligarunt. Prefati . . G. de gemene consensu plenarjo accedente . famuli preterea iam sepius nominati eandem aduocatiam eo tenore quo diximus ecclesie obligatam non ad propriam sed ad manum ipsius ecclesie receperunt. Cuius facti seriem ea qua potujmus diligentia fideliter annotatam ne peruersa in posterum alicuius temeritas jmutaret quod omninò sub pena excommunicationis fieri prohibemus sigilli nostri appensione decreuimus roborandam. Acta sunt hec Anno jncarnationjs dominice . M.°CC.°XXX°

Digitized by Google

VII. V. Jdus Septembris. Pontificatus nostri anno . XI°. In loco qui dicitur rinderbruken presentibus uiris nobilibus uidelicet cleuensi comjte iuniore . th. L. de Stenuorde. O. de horstmare. H. de monte. G. de helen. G. et S. de gemene. A. Sticke. R. de Luderinchoue . et mjnjsterialibus. A. dapifero. Jo. pincerna . burgraujo de reghete . et fratre suo H. de dulmene . G. brunne . fratribus de menhuuele. F. de sconenbeke . et aliis quam pluribus tam clericis quam lajcis.

Das Siegel war nicht mehr da.

Nro. CXVIII.

Der Edle G. (Godfried) von Gemen verzichtet auf die Vogtei des Gutes Hanebecke, in der Pfarre Brechte gelegen.

1272.

Ex Autogr. tabularii Capenbergens descr. alter.

Vniuersis presentem paginam inspectu-

ris. G.*) nobilis dominus de Gemene, Aduocatus secularis Ecclesie in Frethene salutem in Domino. Notum esse volumus omnibus, et presentibus protestamur, quod nos et heredes nostri ad instantiam ac voluntatem conuentus Ecclesie prelibate**), jus aduocatie nostre de manso Hanebeke nuncupato in parochia Brechte***) sito, integraliter duximus resignandum. In cujus rei testimonium presens scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Frethene feria quarta post festum palmarum, anno Domini M°.CC°.LXX° secundo.

Das anhangende Siegel von weiſſem Wachſe iſt dem ſpätern des Goswin v. Gemen, wovon Nünning (Decar. I. Monument. p. 233.) einen Abdruck mitgetheilt hat, völlig ähnlich.

*) G. ohne Zweifel Godfried.
**) Späterhin findet man die Herren von Gemen mit dieſer Vogtei von den Herzogen von Cleve belehnet. —
***) In dem Dortmundſchen Gerichte.

Nro. CXIX.

Urkunde Everhard's, Bischofs von Münster, über den Vertrag der Pröbstinn und des Capitels zu Vreden mit Godfried, Herrn zu Gemen, und dessen Söhnen, wegen der Vogtei ꝛc.

1280.

Ex Autographo tabularii Vredens. et Gemensis.

Nos Euerhardus dei gratia monasteriensis Ecclesie Episcopus Vniuersis presentes literas inspecturis uel [1]) audituris cupimus fore notum, quod dominus Godefridus de Gemene et filii sui Gotscvinus Stephanus et Phocas coram nobis recognouerunt et publice profitebantur, se nichil juris habuisse nec habere in sex curtibus vitelicet [2]) Nunnync. [3]) Dene. Lintlo. Tungerlo, Item Nunnync merste et duobus mansis Ouercampe et Rolfinc [4]) et in hominibus cerosensualibus ecclesie frethenensis, [5]) de duabus vero Curtibus Ratmen et Alsteden Nos investigare volumus ex nunc vsque [6]) ad mediam quadragesimam nunc futuram, de quibus quid juris sit et esse de-

Digitized by Google

beat stabitur dicto nostro. Similiter[7]) recognouerunt quod in hominibus qui Enlucke lode[8]) vocantur nil[9]) habent juris quam diu matrimonium minime contraxerunt. Recognouerunt etiam quod dominus Hermannus de Ludinchusen in mansis pertinentibus ad curtem Dene exactionem ultra IX[10]) marcas annuatim facere non debebit. Item recognouerunt quod dominus Theodericus de Keppele in XV[11]) mansis sibi obligatis in pensionibus capituli frethenensis[12]) nichil juris habet . sed tantummodo exactionem que nomine aduocatie fieri consuevit[13]) sibi obligauerunt[14]) Si vero dictus Theodericus[15]) probare poterit pensiones sibi fuisse obligatas, dictus dominus Gotfredus[16]) ipsas pensiones quitas faciet et solutas. Et si dominus de Keppele probare noluerit nec poterit, predictus Gotfredus[17]) warandyam sibi non prestabit, et domine Frethenenses[18]) jus suum presequentur. Item recognouerunt quod preposita et capitulum frethenense[19]) per famulum suum qualemcunque pensiones suas exigere et colligere possunt secundum suum placitum. Et si litones rebelles extiterint, et dictum capitulum auxilium aduocati requisierit, prestare subsidium non negabit.

Digitized by Google

Item si premutationes personarum faciende sint[20]), per famulum capituli et per officialem sive famulum aduocati et per Willicos[21]) et litones ecclesie rationabilter et rite fient, aduocatusque contentus erit suo jure. Item promiserunt coram nobis quod nullas literas obligatorias dabunt creditoribus suis siue quibuslibet[22]) personis occasione mutui contracti siue contrahendi sub ea forma, vt[23]) si debitum uel mutuum solutum non fuerit, quod pro illo debito siue mutuo pignora hominum ecclesie capiantur. Hec omnia premissa memoratus dominus Gotfredus[24]) se firmiter obligaturum erecta manu ad sanctos jurauit coram nobis. Idemque Goswinus[25]) Stephanus et Phocas se firmiter obsecuturos[26]) assecurauerunt coram nobis, et in manus nostras et magistri Luberti canonici monasteriensis fide corporali prestita promiserunt. In cujus facti testimonium presentes litere nostro, domini Gotfredi[27]) de Gemene, domini Stephani de Sulen et domini Wesseli[28]) de Leembeke sigillis roborantur. Acta sunt hec apud Cosuelt[29]) in Ecclesia sancti Lamberti coram altari anno domini M°. CC°. LXXX°[30]) in octaua Epyphanye domini. viris ydoneis[31])

presentibus. Johanne preposito in vaerlare[32]). Gerwino[33]) commendatore in borcken[34]). Johanne Wenemaro et Alardo canonicis frethenensibus[35]). Matheo de nouo castro et Ottone filio suo. Thiderico de Vitinchoue. Gerhardo de Bermetuelt. Alberto dapifero. Henrico[36]) dicto Weder. Rotghero[37]) de Ramesberghe. Herimanno de Wullen. Wefselo[38]) de Camenata. Hermanno dicto Rost. Bernardo, Hatlewero[39]) dictis Blomen. et aliis quampluribus. In domino feliciter Amen. Superscriptionem hujus verbi adnotati approbamus.

Das Gemenſche Original hat: [1]) et [2]) videlicet. [3]) Nunninc. [4]) Rulfinc. [5]) fredenensis. [6]) usque. [7]) Item. [8]) lude. [9]) nichil. [10]) nouem. [11]) quindecim. [12]) fredenensis. [13]) consueuit. [14]) obligarunt. [15]) Th. [16]) G. [17]) G. sibi Warandiam. [18]) fredenensis. [19]) fredenen[ ] [20]) sunt. [21]) Villicos. [22]) Cujuslibet. [23]) ut. [24]) G. [25]) Gotsvinus. [26]) observaturos. [27]) Godefridi. [28]) Wicceli. [29]) C[ ]suelt. [30]) octoagesimo. [31]) jdoneis. [32]) Varlar. [33]) Gerwino. [34]) Borken. [35]) fredenensibus. [36]) hinrico. [37]) Rutgero. [38]) Wiccelo de Komenata. [39]) Hadawercko.

Die Siegel waren nicht mehr da. Das Original dieſer Urkunde, welches das Gemenſche Archiv bewahrt, hat nun noch folgenden Zuſatz: Nos vero beatrix preposita et capitulum fredenense ordinationem et tenorem gratam habemus

Digitized by Google

et ratam presentium literarum, super quo sigilla nostra presentibus literis duximus apponenda. Datum ut supra.

L. S. L. S. L. S.

Das erste Siegel war abgefallen. Das zweite war ein großes elliptisches Siegel von weissem Wachse und stellet eine sitzende weibliche Figur vor mit einem Heiligenschein um das Haupt; in der Rechten und Linken etwas haltend, was nicht mehr zu erkennen war. Unten an beiden Seiten des Sitzes sieht man mehrere Personen. Die Umschrift war erloschen. Das dritte war ein kleineres elliptisches Siegel mit einem Bilde, welches größtentheils zerrieben war; von der Umschrift war noch erhalten: S. BEATRICIS P. POS---- VREDE---

Mehrere Siegel waren an diese Urkunde nicht angebracht gewesen; denn es findet sich keine Spur von Einschnitten für Riemen, woran solche konnten befestigt gewesen sein.

Ich habe beide Originale dieser merkwürdigen Vertragsurkunde miteinander verglichen, und die Abweichungen des Gemenschen von dem Vredenschen hier bemerkt. — Ein Wink, wie behutsam man sein muß in Beurtheilung der Abschriften, die von verschiedenen nicht genau stimmenden Originalen können entnommen sein.

Es verdient hier übrigens bemerkt zu werden, daß in eben diesem (1280) Jahre, feria quarta ante diem beatae Margarethae, Goswin von Gemen von Diederich, Graf von Cleve, mit der Burg Gemen belehnet wurde, nachdem sein Vater Godfried auf dieses Lehn zu Gunsten seines Sohnes verzichtet hatte. — Zwar ist dieser Lehnbrief der älteste, den das Gemensche Archiv aufzuweisen hat, allein es

geht doch daraus hervor, daß auch schon Godfrieds Voreltern mit dieser Burg von den Grafen von Cleve seien belehnet gewesen. «----Ego Godefridus miles nobilis de Gemen cupio fore notum, quod ------ castrum meum Gemen superius et inferius cum omnibus bonis et attinentiis, quae hactenus tenui et mei progenitores tenuerunt de viro nobili Domino Theoderico comite Clivensi et suis progenitoribus titulo feudi, libere in ipsius Domini mei comitis Clivensis resignavi. etc.»

Es ist daher historisch falsch, wenn der Verfasser der bekannten Synopsis*) S. 4 behauptet, daß Godfried und Goswin, Herrn zu Gemen, „zu mehrerem Schutz und Schirm „ihrer alten Freiheiten inskünftig im Jahre 1280 von Theodorico---- Grafen zu „Cleve die Herrschaft Gemen----- zu einem „ligischen Lehn---- gehoben und erkannt „haben."

Auffallend aber ist, daß in diesem Lehnbriefe der Vogtei über das Stift Vreden nicht zugleich mitgedacht wird, wie dieses in allen spätern Lehnbriefen nach 1384 geschieht. Es findet sich auch keine Nachricht, daß Godfried oder Goswin von Gemen, von dem Grafen von Cleve mit dieser Vogtei besonders seien belehnt worden; so viel ist aber gewiß, — wie sich aus der hier folgenden Urkunde N. CXX. entnehmen läßt, — daß Goswins Enkel, Henrich I. von Gemen, schon vor 1330 diese Vogtei als

*) Synopsis, das ist kurze, gründliche und wahrhafte Deduction der vhralten vnd wohlhergebrachten Unmittelbarkeit der freyen Reichsherrschaft Gehmen 1683. 4.

Cleveſches Lehn beſaß. Im Jahre 1384 aber wurde Henrich II. von Gemen von einem Diderich von der Mark mit der Vogtei Vreden allein belehnet, und dieſer Lehnbrief iſt der älteſte über die Vogtei dieſes Stifts, der mir bisher noch bekannt iſt. War alſo dieſes Lehn urſprünglich ein Cleveſches oder Märkiſches Lehn? — Ich werde in der Anmerkung zu der Urk. von 1400, N. CXXXVI. hierauf wieder zurück kommen.

Nro. CXX.

Urkunde, worin die, zwiſchen dem Stifte Vreden und Godfried, Herrn zu Gemen, wegen der Vogtei über die Güter Ratmenning und Alſtethe entſtandenen, Differenzen beigelegt werden.

1281.

Ex Autogr. tabul. Vredens.

Everhardus dei gratia monasteriensis ecclesie episcopus. Vniuersis ad quos presens scriptum preuenerit salutem in domino sempiternam. Orta dissensione inter -- prepositam et capitulum secularis ecclesie frethenensis ex parte vna, et dominum Godefrj. de Gemene liberos-

que suos ex altera, super Curtibus Ratmenı*) et Alstethe, preposita et capitulo asserentibus quod dicte curtes libere ac immunes esse deberent ab omni jugo et exactione aduocatie, domino vero Godefrı. suisque liberis contrarium asserentibus, videlicet quod prefate curtes ad eorum aduocatiam pertinerent, viris discretis et honestis mediantibus in Nos plane ac plene compromiserunt Ita, vt vtraque pars super jure predictarum Curtium sine strepitu judiciali simplici assertioni Nostre starent et parerent dicto Nostro. Nos vero vicinis ac probis viris fide dignis qui hujusmodi cause pleniorem habebant notitiam requisitis ac diligenter examinatis, jnuenimus ea que preposita et capitulum frethenense proposuerant esse vera. Quare habito discretorum virorum consilio diffinienda pronuntiauimus et pronuntiamus. quod dominus Godefrı et ejus liberi supradicti nichil juris habent nec sibi vendicare debent in Curtibus memoratis. Super quo presens scriptum fieri jussimus, et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec Borcken in ecclesia sancti Remigii in die Oswaldi regis,

*) Ratmenı d. i. Ratmenning, wie es in andern Urkunden vorkommt. Vgl. die vorherg. Urk.

Anno domini M. CC. LXXX primo, hiis presentibus quorum nomina subsequuntur, Wilhelmus judex Osmannus Wernerus de lapidea domo, Euerhardus de Rekene, Wetzcelus de Capella, Hinricus Clinbrinc, Herimannus Brunhardinc, Wetzcelus de Leihus, Herimannus Luscus et Hinricus meteler, Wetzcelus Thelghoue, Bertholdus de Rekene, Johannes de ponte scabini, dominus Gotzwinus prepositus dauentrie, Magister Wilhelmus plebanus in Gronlo, Similiter, dominus de Svlen, Wetzcelus de Lembeke, Herimannus et Gerhardus de Bermmenthvelde fratres, Conradus Stric, Gotzwinus Brant, Th. de Lere, Arnoldus de Benthem, Adulphus dictus Werence, Hinricus et Otto dicti Kersecof milites, Adulphus de Lembeke Herimannus et Svetherus fratres dicti Werence ph. de frethene Armiger, et alii quam plures fide digni, Datum Anno, et die ut supra.

Das kleine ovale Siegel, von grünlichem Wachse, war sehr beschädigt. Auf der Vorderseite sah man noch Spuren vom Bilde eines sitzenden Bischofs, auf der Rückseite das Brustbild des h. Paulus noch größten Theils erhalten.

Nro. CXXI.

Goswin, Herr zu Gemen, beurkundet, dem Rotger genannt Schenken, die Vogtei über die Erbe Menekinch, Ghesinck, Weninch, Hage, Schellikinch und Metinch als Lehne übertragen zu haben, wovon jährlich 3 Mark (Vogtschilling) entrichtet werden.

1290.

Ex Autographo.

Nos Goswinus dominus de Ghemene vniuersis presentem literam visuris uel audituris notum facimus et cupimus notum esse, Quod vna cum voluntate Cristine mee legitime mulieris, Hermanni et Godefridi nostrorum filiorum, Stephani Phoconis et Azewini fratrum nostrorum, Rotghero dicto Schenken, Ermegardi sue legitime mulieri, Lamberto eius filio et omnibus suis heredibus, parisexui, virili aut mulieri vendidimus et poreximus aduocatiam nostram in domibus sequentibus dictis Menekinch*), Ghescynch,

*) Menekinch im Kirchspiele Wenterswick, die andern im Kirchsp. Bocholt.

Wenynch, Haghe, Schellikinch, Metynch, justo feodi titulo, quiete et pacifice in perpetuum possidendam, de qua tres marce*) Monasteriensium denariorum Rotghero predicto, vel suis veris heredibus, dabuntur annuatim, et si Rotgherus predictus et sui heredes prefati per justa placita spiritualium aut secularium ab aduocatia fuerint ammoti memorata, Warandiam et jus quod vvlgariter dicitur orsaet**) nos uel nostri heredes in aliis bonis faciemus. Preterea Nos uel nostri heredes, in hominibus, morantibus in domibus predictis nichil juris habemus, nisi a predicta aduocatia legitime alias permutentur***), et cum alias aliquis hominum ab aduocatia per mutationem eximitur, in nullo jure Rotghero predicto uel suis heredibus respondebit, Herwadium pro marca sola Monast. denariorum liberetur. Testes qui huic facto intererant sunt hii, Wilhelmus H(B?)olewege, Johannes de Baghele, Johannes Albus, (albꝫ) et Henricus de Porta, qui jure homagio nobis sunt astricti, Item Arnoldus de Erler, Johannes de

*) Dieſe waren die Vogtabgaben (Vogtſchilling).
**) Ursal, traditio. Wachter Glossar.
***) D. i. Geld für Wechſel.

Digitized by Google

Heydene, Wilhelmus Maintherinch et Johannes de Ponte, scabini in Bocholte existentes, Item dominus Wernerus de Rede, et dominus Bernhardus dictus de Brune milites Gerhardus de Depenbroke, Swederus suus frater, et Lambertus de Holthusen, et ceteri probi viri et honesti-- Vt autem hoc factum ratum sit et permaneat inconvvlsum, predictam literam nostro sigillo cum sigillis nobilis Domini-- Hermanni Comitis de Loen, Swederi de Ringhenberghe militis fecimus et rogauimus roborari.. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXXXX° feria quarta ante festum Natiuitatis Domine Nostre.

L. S.

CXXII.

Auf die von dem Stifte Vreden übergebene Klage über die Eingriffe und Anmaßungen seines Vogtes, Henrich von Gemen, und dessen Vorfahren, ladet der von dem römischen Stuhl angesezte Richter denselben vor ꝛc.

1327.

Ex Autogr. tabul. Vredens.

--Coram nobis honorabili viro-- Scolastico Ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis Judice vnico a sede apostolica delegato Dicunt et proponunt in jure suo et Ecclesie sue nomine preposita et capitulum secularis Ecclesie Vredenensis Monast. dyocesis actrices contra Henricum de Gemene armigerum dicte dyocesis Reum, qui se dicit aduocatum Ecclesie predicte, seu quamcunque aliam personam pro eo legitime interuenientem, quod licet idem reus homines dicte Ecclesie Vredensi jure seruitutis pertinentes indebite exactionauerit, pecunie summas et res alias ab eisdem hominibus contra justitiam per comminationes et

Digitized by Google

exactiones suas extorquendo, ipsisque tallias uiolentas imponendo, nec non horeum, dictum schoppe wulgariter, et annonas seu garbas mansi dicti Hunync antedicte Ecclesie Vredensi pertinentis, in agris dicti mansi congregatas seu tumulatas, incendiis fecerit per suos famulos deuastari, et nichilominus bona inmobilia ad jus et proprietatem ipsius Ecclesie Vredensis pertinentia, ab eadem Ecclesia illicite et uiolenter dictus reus ET SUI ANTECESSORES alienauerunt et distraxerunt, tum quedam ex eis locando, tum quedam ex eis vendendo, tum quedam ex eis titulo pignoris obligando, violenter et minus juste contra ipsarum preposite et capituli voluntatem prout hoc loco et tempore competenti melius quam hic declarabitur et specificabitur per easdem, in quibus prefatas prepositam et capitulum et ipsam Ecclesiam Vredensem dictus reus et sui antecessores dampnificauerunt ad estimationem quingentorum marcarum denariorum Monast. legalium et bonorum contra justitiam minus juste, quas tamen dictus reus eisdem reddere contradicit, Quare petunt eedem preposita et capitulum

Digitized by Google

domine judex, jus et officium vestrum humiliter implorando, quatinus dictum Reum cum vobis de premissis, vel aliquo ex eis quod sufficiat constiterit, prefatis-- preposite et capitulo ex causis et rationibus predictis in quingentis marcis predictis per vestram diffinitivam sententiam condempnetis, et taxatione vestra eatenus in premissis facta, secundum quod qualitas exegerit equitate suadente ad dampnati solutionem censura Ecclesiastica, qua conuenerit, compellatis eundem, ipsumque vt ab indebitis exactionibus extalliationibus, alienationibus, et distractionibus predictorum hominum et bonorum de cetero penitus quiescat et desistat, et nichilominus homines et bona alienatos et distractos reuocet seu reuocari procuret ad Ecclesiam predictam, cum effectu cogatis eundem censura predicta. Hec dicunt et petunt predicte actrices, suo et Ecclesie sue nomine predicte, saluo sibi jure addendi minuendi corrigendi mutandi decolorandi specificandi et interpretandi libellum hujusmodi, et juris beneficio in omnibus sibi saluo, et per omnia, et saluis expensis in lite et extra factis et faciendis, protestantes quod non astringunt se et Ecclesiam suam ad omnia et singula premissa probanda, sed tantum modo ad ea que sibi ex premissis prosunt et sufficiant,

Digitized by Google

ac si plura*) non dixissent quam (qm) probabunt, Etiam quod si plus probabunt plus habebunt, si uero minus minus.

Et nos judex predictus porrecto hujusmodi libello coram nobis, factaque copia ipsius parti aduerse prefigimus Henrico reo predicto Sabbatum proximum ante Dominicam qua cantatur Oculi ad respondendum huic libello et ultra ipsis partibus in dicta causa quod justum fuerit faciendum, Actum de consensu partium vtrarumque, Anno domini M°. CCC°. XX° septimo in crastino octauarum Epyphanie domini.

Das Siegel war abgefallen.

---

*) alia hat eine andere gleichzeitige Copie.

Digitized by Google

Nro. CXXIII.

Der Münsterſche Official hatte in der Rechtsſache des Stifts Vreden gegen den Henrich von Gemen, welcher Eigenhörige deſſelben gefänglich hatte einziehen laßen u. ſ. w. dieſen in die Koſten verdammt, und befiehlt dem Pfarrer zu Borken, denſelben unter Strafe der Excommunication zu bedeuten, jene Koſten in Zeit von einem Monat zu bezahlen.

1328.

Ex Autogr. tabul. Vredens.

Officialis curie monasteriensis- plebano in Borken vel eius vices gerenti salutem in domino. Cum nos alias in causa, quam venerabilis domina-- preposita et capitulum secularis ecclesie vredenensis prosequebantur, contra Henricum de Ghemene Armigerum et suos complices coram nobis super violenta et notoria, prout asserebant captiuatione, detentione et exorbatione quorundam hominum ad ecclesiam suam pleno jure seruitutis pertinentium, pronunciauerimus statuta diocessana contra inuasores rerum, mancipiorum et personarum ecclesiasticarum edita, dicte preposite et ca-

Digitized by Google

pitulo Vredensi, non obstantibus a parte aduersa propositis, minime fore deneganda, et nichilominus ipsum Henricum et suos complices in expensis legitimis in ipsa causa stricte condempnauerimus, taxatione earundem nobis reseruata- Citatis igitur per nos ipso Henrico et suis complicibus, ad feriam quartam proximam post octauam Penthecostes, ad videndum fieri taxationem et declarationem earundem expensarum ex parte prefatarum -- preposite et -- capituli, in dicta causa . . . . . Rotghero Scolastico vredensi procuratore dictarum preposite et capituli coram nobis, prout debuit, comparente, ipso Henrico et suis complicibus minime comparentibus, Vnde nos prout nunc tenemur, procedere volentes receptisq[ue] per nos ab eodem Rotghero, declaratione et juramento, hujusmodi expensas taxauimus ad quatuor marcas monasteriensium denariorum, Vobis mandamus, quatenus eundem Henricum et suos complices moneatis, vt infra mensem post vestram monitionem, quam statim visis presentibus fieri volumus prefatis -- domine-preposite et capitulo vredensi, de predictis quatuor marcis satisfaciant ad effectum, alioquin ipsos, quos ex tunc vt ex nunc propter hoc in hiis scriptis excommuni-

Digitized by Google

camus, excommunicatos in Ecclesia vestra publice nuntietis etc. Datum anno Domini M°. CCC°. XXVIII° feria quarta predicta.

Das Siegel war abgefallen.

Nro. CXXIV.

Lubert Bunstorp, Procurator Henrichs von Gemen in dem Rechtsstreite mit dem Stifte Vreden, bittet den vom Röm. Stuhl angeordneten Richter, ihm einen Tag zu legen, um die gegnerischen unwahren Anschuldigungen zu widerlegen ꝛc.

1329.

Ex Autogr. ejusd. tabularii.

Coram vobis domino scolastico Ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis Judice vnico a sede apostolica delegato, in causa que vertitur inter Metheldem prepositam et capitulum secularis Ecclesie Vredensis

actrices ex parte vna, et Henricum de Gemene famulum reum ex altera, ego Lubertus Bunstorp procurator Henrici de Gemene famuli peto, quatenus processum (contra) Henricum in causa predicta, per procuratorem falsum Metheldis preposite et capituli secularis Ecclesie vredensis actricum cum domino meo et mihi sit prejudicialis et prejudicare poterit in futurum, pro revocato habeatis, et per vestram interloquutoriam pro revocato pronuntietis, et me ad probandum hujusmodi falsitatem procuratoris, et me ad probandum admitti et terminum in causam parti contrarie mihi patronoque assignari peto, juris beneficio in omnibus mihi saluo, protestans, quod non astringo me ad probandum omnia sed solum ad ea, que ad intentionem meam fundandam sufficiant, protestor insuper, quod si reuocatio per vos non fieret premissa secundum quod jus super hoc fieri requirit, quod absit, quod obiectio facienda in personas et dicta testium productorum per partem domino meo et mihi aduersam in causa predicta, per me non stetit, nec per dominum meum termino mihi et domino meo assignato ad id faciendum, prout hoc paratus sum probare, que in facto perficiam et que in jure per jus, suo tempore atque loco, et

peto me ad probandum admitti, peto nichilominus, vt in dicto negotio ulterius secundum petitionem propositam, prout de jure debetis, procedatis. Et nos judex predictus petitione premissa coram nobis porrecta, dataque copia eiusdem parti aduerse, petenti terminum super premissis ad deliberandum, vnde prefigimus parti aduerse, infra hinc et crastinum Matthei terminum, si dies feriata non fuerit, alias diem non feriatam immediate sequentem, ad deliberandum quid facturum fuerit in premissis. Datum Anno domini M°. CCC°. vicesimo nono, feria quinta ante natiuitatem beate Marie virginis proxima.

L. S.

Digitized by Google

Nro. CXXV.

Rotger von Wezeten und seine Söhne versetzen dem Henrich Werinkgerinch die Vogtei über das Stift-Vredensche Gut Sibinch in der Pfarre Wenterschwik unter gewissen Bedingungen.

1329.

Ex Transumto tabular. Vredens.

Nos scabini in Gronlo presentibus publice protestamur, quod accedentes ad nostram presentiam Rotgherus de Wezeten ac Johannes et Euerhardus eius filii obligabant Hinrico Werincgerinch et suis veris heredibus Aduocatiam dictam Voghedye vltra bona Sibinch prout jacent in parochia Winterswich in legione Medeho cum singulis attinentiis pro sedecim marcis brabantinorum denariorum legalium et bonorum, Tali conditione mediante, quod Rotgherus et sui filii premissi siue eorum heredes, hanc Aduocatyam ab Henrico et suis heredibus redimere non debebunt, nisi ita foret, quod Hinricus de Gemene vel sui successores alia bona aduocatialia obligata Rotghero et suis filiis premissis, cum bonis Sybinch

Digitized by Google

ab eisdem scilicet Rotghero et suis filiis aliquo tempore redemerint, Ex tunc Rotgherus suique filii et eorum heredes redimere poterunt hanc Aduocatyam vltra bona Sybinch ab ipsis pro sedecim marcis denariorum premissorum, Sed interea semper Rotgherus et sui filii premissi et eorum heredes iuncta manu facient plenam ac justam Warandiam huius Aduocatie et bonorum Sybinch eidem Henrico et suis veris heredibus pre omnibus volentibus jure comparere super isto. Quia Goswinus de Helendorn et Johannes de Enschede nostri tunc temporis scabini testimoniale, dictum orkunde receperunt, sigillum nostri oppidi presentibus est appositum in testimonium premissorum. Datum Anno Domini M°. CCC°. vicesimo nono, ipso die Bonifacii.

Digitized by Google

CXXVI.

Gerichtliche Urkunde über die Klageartikel, welche das Stift Vreden dem vom römischen Stuhle ernannten Richter, über die Eingriffe seines Vogtes, Henrich von Gemen, in die Stiftsgüter, hat vortragen laßen, und deren Beantwortung durch den Verklagten.

(Vor 1330.)

Prestito ueritatis et calumpnie sacramento in causa que uertitur coram uobis honorabili viro-- Scolastico Ecclesie sancti Johannis osnaburg. judice vnico a sede apostolica delegato inter prepositam et capitulum secularis Ecclesie vredensis Monasteriensis dyocesis actrices ex parte vna, et Henricum de Gemene Armigerum dicte dyocesis reum ex altera, jn scriptas positiones ponit et exhibet Bertoldus de Brakle procurator actricum predictarum sub ea protestatione quod si sint alique positiones que sint contrarie, uel ex quibus possit prejudicium predictis actricibus generari, quod pro non exhibitis et positis eas vult habere (sic)

I. In primis ponit dictus procurator, quod Bernhardus Hemekinc, Lutbertus

Thetinc, Johannes Jobinc, Henricus Reynoldinc, Johannes Wimanninc, Meynhardus de Cogenhorst, et Johannes Westenic morantes in parochia Gheschere, — Hermannus Brutgenic morans in parochia Nortlon, Witboldus Bibinc, Wlfardus Wenninc, morantes in parochia Sutlon, colonus mansi in Tenkinc Hetebrinc, Johannes Selekinc Lambertus Hunboldinc et Hermannus Boginc morantes in parochia Ramestorpe, Ludolfus de Honvelen, Johannes Jobinc, Johannes Bobartinc, Godescalcus Siboldinc et Johannes Gerbartinc, morantes in parochia Velen, Gerhardus de Nyenhus, Albertus Edelinc et colentes mansum dictum Edelinc ac mansum dictum Lentinc situm in legione Werte, et mansum dictum Thebinc in legione dicta Homere morantes in parochia Borken, colens mansum dictum Elikinc situm in parochia Rede Johannes Ybinc, morans in parochia Wessem, Johannes Engetinc, Gerhardus Emmikinc, et--colonus mansi Vbbinc morantes in parochia Wullen. --Colonus mansi Hettelinc, Bernhardus Hildeboldinc, Gerhardus Elinc, Lofardus Lefardinc, morantes in parochia Winterswic, et colentes mansos dictos Kortbeke, Hondorpe, Gerhus, Wickerinc, Heync et Lodekinc, sitos in parochia

Alten, et colentes mansum Wesceline, situm in parochia Oldenberghe, Vresenkote ac Roterdinch sitos in parochia Lare, ac Hemekinch situm in legione Apenhulsen, Thidericus Wenninc, Henricus Ludeuoldinc, morantes in parochia Osterwic, --Relicta de Smedinc, Lubertus de Lohus et-- relicta de Roderinc, morantes in parochia Vredene, Colonus mansi dicti Hettelinc, morantes in parochia Dinsperlo, colens mansum dictum Bollenberghe, colens mansum dictum Thetinc in parochia Sutlon in legione nichtertune, et mansi seu bona, quos seu que predicti colunt, nec non Gerhardus dictus Sceuegerhart, uel dictus de Lebinc, Wescelus dictus ton brincke, Bernhardus ton Schade, Wicboldus Lubbinc, Euete dictus tor Cogenhorst, Gerhardus dictus to Bodichus, Hasika dicta Nuttenwif, Johannes Suderlant, Hermannus Thetinc, quidam dictus Buthtere*), Svemka Reynoldinc, Engela Coninges morantes in parochia Gheschere predicta, Heyno Sibinc, morans in parochia Sutlon supradicta, Wilhelmus Boginc morans in parochia Rede, Johannes dictus de

*) Kann auch Buchtere heißen; das t und c sind hier schwer zu unterscheiden.

Vrekinchusen, Arnoldus dictus ton Brinchus morans in parochia Velen et Conradus Jobinc *) pertinent ad JUS ET PROPRIETATEM AC SERUITUTEM dictarum - - preposite et capituli Vredensis, et pertinuerunt a decem annis et citra et amplius.

Credit quod omnes mansi, contenti in prima positione, attineant capitulo Ecclesie Vredensis quoad . jus suum, ita tamen, quod ipse Henricus de Gemene habeat aduocatiam super homines colentes ipsos mansos, quam aduocatiam tenet in pheodo a - - Comite de Cliuis. **)

II. Item quod pleno jure pertinent et jam dudum pertinuerunt ad prepositam et Capitulum Ecclesie Vredensis predicte homines et bona predicta.

Secunde positioni responsum est quia dependet a prima.

III. Item quod prefatus Henricus de Gemene, seu eius tutores uel curatores aut officiati eiusdem existentes pro tempore a sex annis et citra, singulis annis per se

*) Verhus wird nicht genannt. Ob es Vrekinchusen sei? Höchst wahrscheinlich. Aber auch Theseling fehlt. —

**) Vgl. die unten folgende Urk. v. J. 1400.

Digitized by Google

et nomine ac de mandato ipsius habentis ratum exactionauerunt prefatos homines et bona de quibus fit mentio in prima positione, tallias et collectas eisdem imponendo.

Tertiam credit ratione aduocatie, quam in mansis predictis habet et in homines ipsos colentes.

IV. Item quod quodquam *) horreum dictum Schoppe, ac annonas seu garbas mansi dicti Huninc siti in parochia Bocholte, pertinens ad ius et proprietatem preposite et capituli predictarum incendiis fecerunt deuastari, Henricus de Gemene predictus et Thydericus de Monemet per suos famulos de ipsorum mandato ipsis ratum habentibus, tempore illo quo dictus Thidericus morabatur in Gemene.

Quartam propositionem negat Henricus, quod nomine suo horreum incendiis deuastauerit Thidericus de Monemet uel sui famuli.

V. Item quod prefatos homines seu bona que colunt predicta, pertinentes seu pertinentia ad jus et proprietatem - preposite et capituli Ecclesie Vredensis contra uoluntatem eorundem exactionauerunt

*) quodqꝑ.

ipsis tallias et collectas imponendo et incendia faciendo.

Quintam positionem non credit quo ad hoc quod incendia in ipsis bonis sint facta per eum uel suos, sed si tallie uel exactiones*) quod hoc nomine aduocatie quam in ipsis habet bonis et hominibus ipsa colentes--**)

VI. Item quod hoc fecerunt uiolenter nomine quo supra, videlicet nomine Henrici de Gemene predicti et de mandato ipsius habentis ratum, nec non in preiudicium, grauamen ac injuriam Ecclesie Vredensis predicte, ac - - preposite et capituli ejusdem Ecclesie Vredensis.

Sexta dependet a precedente.

VII. Item quod propter predictas exactiones tallias et collectas, nec non incendia facta - - preposita et capitulum Ecclesie Vredensis supradicte, ac earum Ecclesia sunt dampnificate, seu dampnum sustinuerunt ad ducentas marcas Monasteriensium denariorum legalium et bonorum seu equiualentium.

Septima dependet a precedentibus.

VIII. Item ponit dictus procurator, quod hec bona que infra ponuntur, nominata

*) Hier ſcheint das Zeitwort zu fehlen, z. B. facta sunt.

**) Das Zeitwort fehlt.

hiis nominibus: videlicet: Bickinc, Gheltinc, Hergerinc, des Vosses hus Ratmaninc, Coninginc, Ymminc, Nitinc, Beninkinc, Ykinc, sita in parochia Nortlon, Boginc, Reymarinc, sita in parochia Wullen, Oderdinc, in parochia Alstede, Bona dicta tor Schüren et Lantinc, in parochia Wessem. Schmedinc et Therinc in parochia Heec, Ludgerinc et Plencterinc et Bruninc in parochia Lecden, Therinc in parochia Daruelde, Smedinc in parochia Lare, Hoginc, Degherkinc, Borgerinc, Bonekinc in parochia Gheschere, Wedelinc in parochia Ramestorpe, Lutike Dra in parochia Dingeden, Pledekinc in parochia Rede, Broderinc in parochia Wintersvic, Thie in parochia Oldensale, Dubboldinc in parochia Nortlon, mansus dictus tor A. in parochia Bilrebeke, domus Wenninc, et domus Ludenoldinc, Ybinc, Messinc, et domus dicta Timpenhoue in parochia Osterwic, Nitinc in parochia Daruelde, Oueretscha in parochia Detten upper Emese, domus dicta ton Berghe in parochia Reene, Knustinc juxta Borcken, Stockinc juxta Burlo, Godenardinc in parochia Lecden, Hermalinc in parochia Gheschere, Wis-

Digitized by Google

sekinc in parochia Enschede, Hulset in parochia Ecberghe, Grotenclaholte et lutike Claholte in parochia Oldenberghe, Menekinc in parochia Lare, Schaghehorne juxta Horstmare, Hotinc in parochia Scopinghen, Weninc et mansus dictus ton Haghe, Hoykinc, Thetinc et Delebrughen in parochia Bocholte, Menekinc in legione Miste juxta Brederuort, Hamekinc to Huppelo in parochia Winterswic, Echinctorp*), Nartorp, Wydesteyne, Panewic, Buren, Auerdunc in parochia Steynuorde in drino, Buttinctorp juxta Alen, Acwic**) in parochia Houele, Berghe in parochia Steynvorp (sic) predicta, Arenhorst in parochia Almeslo, Evinchem in parochia Walstede, Swartmanshoue in parochia Ecclesie sancti Mauritii Monast. Curtis Ostdorpe et Curtis Vosdinghe in parochia Alen, pertinent ad jus et proprietatem ac seruitutem preposite et capituli***) Vredensis predicte, et pertinuerunt XL^{a} annis et citra, ac a tempore cujus contrarii memoria non existit. —

*) Jetzt: Elkendrup, Nartorp, Weisse, Pannik.
**) modo: Aquac.
***) fors addendum: Ecclesie.

Digitized by Google

Octauam propositam credit quoad hoc, quod omnes mansi in octaua propositione contenti attineant iam dicte Ecclesie Vredensis, quoad ius suum tamen, quod ipse Henricus de Gemene habet aduocatiam super homines ipsos mansos colentes, quam aduocatiam tenet in pheodo a Comite de Cliuis.*)

IX. Item quod pleno iure pertinent et pertinuerunt jam dudum ad - - prepositam et capitulum predictas.

Juxta IX. dependt. a precedente.

X. Item quod dicta bona per dictum Henricum, suos antecessores et patronos ab Ecclesia Vredensi predicta sunt alienata, quantum ad exactiones tallias et collectas que eis imponuntur singulis annis sine uoluntate et consensu preposite et capituli vredensis predictarum.

Decimam credit quoad hoc quod ius suum, quod sibi competit in ipsis ratione aduocatie, super mansis alienauerit et sui antecessores, sed jus Ecclesie quod habet in mansis non alienauit nec sui predecessores alienauerunt.

---

*) Die Besitzer des Gutes Steinfort hatten später die Vogtei über die Vredenschen Güter im Kirchspiele Steinford, Walstätte, Alen u. der Umgegend als Afterlehn. Vgl. die Urk. N. 119 v. J. 1426 in Kindlingers Gesch. v. Volmest. S. 451.

Digitized by Google

XI. Item quod hee exactiones tallie et collecte fiunt et imponuntur dictis bonis ab ipsis, in quos dicti Henricus et sui Antecessores et parentes transtulerunt, seu qui ab eis tenent et tenuerunt, uiolenter et minus juste, in dampnum, injuriam et grauamen Vredensis Ecclesie predicte, et contra uoluntatem eiusdem.

Vndecima positio dependet*) et responsum est ei.

XII. Item quod ex dicta translatione, alienatione et detentione - - preposita et capitulum predicte seu earum Ecclesia dampnum sustinuerunt et sustinent per predictas exactiones, tallias et collectas factas et impositas dictis bonis ac hominibus colentibus dicta bona, ad trecentas marcas monasteriensium denariorum bonorum uel equiualentium.

Duodecima dependet a decima.

XIII. Item quod dictus Henricus dictas alienationes et translationes sic de dictis bonis factas contradicit reuocare, nec eisdem - - preposite et capitulo de dampnis sic illatis satisfacere, ut tenetur.

Decima tertia est negatiua, et ergo ei non est respondendum. —

XIIII. Item quod dictus Henricus dictas alienationes et translationes, exactio-

*) deest aliquid.

ä t e r.

Gem E l i s a b e t h, Liza,
Stiftsfräulein Stiftsfräulein
zu Nottulen. zu Nottulen,
1352 † 1395. und hernach
Thei 1357 Abtissin
das. † 1408.

H
Gem.

Abtiss
zicl
Schw
Gericl
auf C

vesen
e c h-
404),
chte.
ein-
, er-

Digitized by Google

Digitized by Google

nes, tallias et collectas sic factas et impositas ratas habuit et ratificauit, licet minus iuste.

XIIIItam credit quo ad hoc quod exactiones mansis et hominibus ipsos colentes impositas et imponendas ratione aduocatie sue ratificauerit, et adhuc ratum habere velit.

XV. Item quod premissa vera sunt et de eis est uox et fama communis apud bonos et fide dignos.

XVam credit prout confessus est in precedentibus.

Protestantur supra dicte - - prepositа et capitulum, quod non astringunt Ecclesiam suam ad probandum omnia et singula supradicta, sed ea tantum, que pro earum intentione sufficere videbuntur.*)

Das kleine elliptische Siegel von bräunlichem Wachse stellte ein Heiligen-Bild vor, welches nicht mehr zu erkennen war; darunter eine betende Person. Von der Umschrift war erhalten --- SCI IOHIS... OS.

*) Die Jahrzahl war nicht hinzugesezt.

Nro. CXXVII.

Urtheil gegen Henrich Herrn von Gemen, ausgesprochen von dem Scholaster der Kirche zum h. Johannes, als vom Röm. Stuhle ernannten Richter ꝛc., worin der Verklagte, wegen der ungerechten Eingriffe in die Güter des Gotteshauses Vreden, und des dieser Kirche zugefügten Schadens, in 300 Mark und Ersezung der veräußerten Güter derselben verdammt wird u. s. w.

1330.

Ex Autogr. tabul. Vredens.

-- Vniuersis presentia visuris et audituris - - Nos Scolasticus Ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis, Judex vnicus a sede apostolica partibus infra scriptis deputatus, facimus manifestum. Cum in causa, que jam dudum coram nobis vertebatur inter venerabiles dominas - - prepositam et capitulum secularis Ecclesie Vredensis Monasteriensis dyocesis ex parte vna, et Henricum de Gemene armigerum dicte diocesis ex altera, dicteque actrices libellum obtulissent in hoc verba. Coram vobis etc. (Hier folgt der Klagelibell

von Wort zu Wort, wie er in der vorhergehenden Urkunde v. J. 1327 enthalten ist.)

Lite igitur inter dictas partes super dicto libello contestata, jurato de calumpnia, posito et responso, testibus in forma juris receptis, et instrumentis in modum probationis productis, demum in dicta causa concluso, deinde cum non restaret nisi sententia diffinitiva proferenda, die assignata ad audiendum nostram pronuntiationem in causa memorata, procuratore dictarum -- actricum coram nobis comparente in judicio, et sententiam cum instantia per nos in ipsa causa postulante.

Nos secundum ea que vidimus et audiuimus et cognouimus, habito iurisperitorum consilio, non obstante quod dictus -- Reus seu eius procurator, dum conclusum esset in causa predicta, ex quibusdam friuolis allegationibus contumaciter recesserit an nobis appellans, cum ipsius absentia presentia repleta diuina, eum reputari faciat pro presente, in trecentis marcis denariorum in diocesi monasteriensi legalium, et in expensis legitimis, equitate suadente, dictum Henricum reum - - preposite et capitulo vredenensi seu ipsarum procuratori, earum nomine, hac nostra diffinitiua sententia condemnamus ratione exactionum

indebitarum factarum per ipsum in homines earundem, et ratione dampnorum bonis et mansis dictis - - actricibus et earum Ecclesie pertinentibus, per eundem Henricum de facto et contra iustitiam illatorum. Nichilominus etiam diffiniendo pronuntiantes, dictum Henricum debere penitus abstinere cum effectu ab exactionibus hominum et bonorum predictorum, de quibus inter eosdem questio vertitur, cum ad faciendum hujusmodi nullum sibi ius competat, vt probatum est in premissis. Decernentes etiam hac nostra diffinitiua sententia, dictum Henricum effectualiter obligatum ad recuperandum et reuocandum ad vsus Ecclesie Vredenensis homines et bona per ipsum Henricum, uel alium suo nomine, obligata, vendita uel alienata quoquomodo. Ad que etiam faciendum ipsum reum presentibus condempnamus, expensarum tamen taxatione nobis inposterum reseruata.

Lata et pronuntiata est hec sentencia judice pro tribunali sedente, anno domini M°.CCC°.XXX. feria quinta proxima ante dominicam, qua cantatur Reminiscere, psesentibus viris discretis domino Wichmanno de Visbeke canonico, Ecberto primi altaris et Gyselberto de Ellerbeke pres-

Digitized by Google

biteris, perpetuis vicariis Ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis, ad hoc vocatis specialiter et rogatis. In cuius pronuntiationis testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum.

L. S.

Das Siegel ist oben bei No. 126 beschrieben.

Nro. CXXVIII.

Ida, Gemahlin Ansewins von Gemen, beurkundet, daß die Vogtei über das Gut Broderink im Kirchspiele Wenterswick, mit ihrer Einwilligung von ihrem Gemahle, dem Scholaster Rötger zu Vreden, verkauft sei.

1331.

Ex Autogr. ejusdem tabul.

Vniuersis presentia visuris vel audituris. Nos Yda vxor Ansewini de Gemene militis facimus manifestum, quod venditio per Ansewinum virum nostrum predictum facta Rotghero Scolastico se-

cularis Ecclesie Vredensis super Aduocatia mansi dicti Broderinc, siti in parochia Wintersuic in Villa seu legione Ratmen, nostro facta fuit et est de consensu et plena voluntate, eandem promittentes presentibus ratam et firmam atque gratam habere et obseruare supra tenorem literarum super dicta venditione confectarum, sigillo dicti Ansewini viri nostri militis munitarum. In cuius rei testimonium proprio Sigillo carentes procurauimus presentia Sigillo Johannis dicti Vreselere militis sigillari. Et nos Johannes Vreselere miles predictus recognoscimus, nos Sigillum nostrum ad instantiam domine Yde predicte presentibus appendisse in testimonium premissorum. Datum in crastino beate Margarete virginis et martiris Anno domini M°.C°C°C°.XXX°. primo.

Das runde braune Wachssiegel enthielt drei Jagdhörner. Von der Umschrift war noch erhalten † Jo------lere.—

Anm. Ansewin von Gemen war kein Besitzer des Hauses Gemen. Er führte auch nicht das Gemensche Wappen im Siegel.

Digitized by Google

Nro. CXXIX.

Merkwürdige Aussöhnungsurkunde der Pröbstin und des Capitels zu Vreden mit dem Herrn Henrich (I) von Gemen, worin dieser als Vogt feierlich verspricht, von den Vredenschen Gütern und Leuten gar keine Leistungen mehr zu fordern, als nur den jährlichen Vogtschilling und das Wechselgeld. Er verspricht ferner, allen dem Gotteshause Vreden zugefügten Schaden zu ersetzen, und unterwirft sich sogar der Forderung: das Kreuz zur Ehre Gottes, in wollenen Kleidern und bloßen Füßen bei der Prozession um den Kirchhof zu Vreden herumzutragen.

1337.

Ex Autographo ejusdem tabularii.

Wy Her Albert Vlenbrock Commendure des huzes van Sunte Johannes Orden tho Borcken, Herman junchere thon Ahus, her Johan gheheten Vreselere ein Canonick van sunte Mertyne tho Münstere, ande her Johan gheheten van Alstede Kerckheren, ande Her Rotgher Scoelmeystere tho Vredene, ande Winand van Twi-

kelo eyn Knape, bekennet and doet kundich al den ghenen, de deſsen breef zolen zeen ofte horen, ande betüghet in deſsen zeluen breeue, Dat wy vppe de thwighinghe ande weere de langhe ghewezen hebbet tusghen der - - prouestinnen ande - - Capetele tho Vredene des Stichtes van Münstere van eyner Zyed, ande heeren Henrike heren tho Gemene, ande Verlysen zyner ahten vrouwen ande eeren holperen, van der anderen zyed, voer gheisteliken richteren, den - - Officiale van Münstere, ande voer den Scoelmeystere to sunte Johan des Stades van Ozenbrüchghe, eynen richtere, ghezaet van den Stole uan Rome, ande voer anderen gheistliken richteren, den Koestere tho Sunte Ludghere tho Münstere, ande dekene, Scoelmeystere ande zenghmeystere tho Zozaeth, alze van Scaden de de - - prouestinne ande - - Capetel tho Vredene voerghenometh zegheden ande klagheden, dat vm her Henrik van Gemene, zyn vrouwe ande eer hvlperen ghedaen hedden in den luden ande in den Güden eeres Godeshuzes tho Vredene, dar her Henrik van Gemene ande Verlize zyn vrouwe zeghet dat ze Voeghedye inne hebben, des de -- prouestinne ande -- Capetel vm nicht

enkennet, dat wy zoenlude zeetten to allen rechte, ghekoerne zoenlude, meyne vreenth, ende wilkoerde zoenlüde van beeden parthyen, de hir voer ghenometh zyn, alzo dat se zolen vp beeden zyeden, so wat wy voer eyne zoene vunden ande zegheden tusghen den beeden parthyen, in mynne ofte in rechte, stede ande vaest hoelden hebbet mit guden berade ande vt eerer beeder parthye muende, ande mit willen eyne zoene maket ande zeghet tusghen den zeluen parthyen, ande zeghghet vm eyne zoene in deſsen gheghenwordighen breue, also hir na ghescreuen steet, de eer yewelik den andern ghegheuen ande ghezekert heft, en trowen voer vns tho holdene in al der wyze de hir na ghescreuen staet,

Alzo dat her Henrik ande zyn Vrouwen voer ghenoemeth ande eer eruande, zolen der prouestinnen ande capetele tho Vredene alze van den voerzegheden scaden gheuen Twee hundert ande vychtich mark munster slaghener penningghe, de ghenghe ande gheue zin, ofte de allike goot zyn, ande de to betalene de prouestinnen ande capetele tho Vredene, ofte eeren zekeren boeden, in den yaren vnses heren dusent dre hundert in den neghen en dertighesten yare nv irst to ko-

mende, tho sunte Mertins daghe des bisscopes in den Wyntere, ande voer de twe hundert mark voerghezeghet zolen de here vnde de vrouwe van Gemene voer ghenometh derzeluen prouestinnen ande capetele borghen zeetten tho eeren willen, ande ooc mit breeuen veesten, ande voer de vychtich mark zolen de here van Gemene ande zyn Vrouwe, ande Johan ande Herman eerer twyer Kyndere, denzeluen prouestinnen ande capetele in eeren breeue tho eeren willen en truwen zekeren ande louen, alzo dat men de Vrouwen van Gemene nicht depere manent en zal, dan voer de vychtich mark, ande tusghen hir ande sunte Mertins daghe voer ghezeget, ande eyr defse vychtich mark hir voer ghenometh der-- prouestinnen ande - - capetele afbetaalet zyn, en zael de here van Gemene, zyn Vrouwe ofte eer eruande, ofte neman van eere weghene, nicht vpboren van rechte ofte van ghenade van luden ande Goede dar ze Voghedye inne hebbet, alzo ze zeghghet, also oec voergesproken is, mer twelf penningche munster slaghen, ofte de allike goed zyn zolen ze nemen, yarlikes tho sunte mertins hochthyed, vt eer yeweliken houen des ghevoerghezegheden Goedes.

Vortmer is ghemaket in deſser zoene, dat de here van Gemene, zyn vrouwe, ande eer Eruande suent van eyner yewe-liker Weesle der voerghezegheden lude, wan men er eyn vt dem Gozhuze weeslet, hebben erflike twelf penningghe munster slaghen, ofte de allike goet zyn, ande wanner men de Weesle doen zael, zo zael des Gozhuzes man, ofte wyef, den de weesle angheet, den heren van Gemen ofte zynen Eruande, ofte den amthmanne tho Gemene zeghen den dach wanne, ande de staed waer dar men de Weesle doen zael, ande suen bidden, dat ze dar eynen boeden byzeenden, darna magh de Ammethman der - - prouestinnen ande - - capetele tho Vredene de Weesle doen, alzo dicke alzo des tho doene is, de boede van Gemeue kome dar by ofte nicht. Woelde oec de here van Gemene, eer Eruande ofte oer Ammethman weliken Gozhuzes menschen thyen, dat he den dagh der Weesle an de staed dar men de weesle daen hedde, ofte ghescheen were, nicht en hadde kundighet, des mochte de mensche des Gozhuzes van Vreden mit zyner eyner hand ande mit zynen neede*) vnschuldich werden.

*) zynen neede d. i. ſeinem Eide.

Vortmer zael de here van Gemene ande zyn Vrouwen alzo Leeue doen*) heren Berande Koestere van sunte Ludghere tho Münster, dat he der - - prouestinnen ande - - capetele tho Vreden scriue ande danke, dat em vuldan zy van vyf marken münster slaghener penningghe, de dezelue her Berand klaghet, dat em dezelue here van Gemene ande zyn vrouwe mit banne scadet hebben.

Vortmer zael de here van Gemene zyn Vrouwen ande eer hvlpere, in den banne bliuen, dar ze nv ynne zyn, alzo langhe dat defse voer ghezegheden stucke gheueestet zyn mit breuen ande mit borghen in der Wys de hir voer ghezeghet is, na willen der - - prouestinnen ande - - capetels hir voer ghenometh, ande wanner defse stucke aldus gheueestet zyn, zo zael de - - prouestinne ande - - capetele van Vredene den richteren scryuen, dar defse voerghezeghede banne van ghegheuen is, Dat de here van Gemene ande zyn Vrouwe voerghenometh zick uerliket hebben weder ze ande weder eer gozhuz, ande zolen oec bydden zonder Arghelyst de richtere, dat ze den heren van Gemene zyner Vrouwen ande eeren

*) Leeue doen b. i. angeloben.

hvlperen ghenedich zyn vt den banne to latene.*)

Vortwer wanne Sunte Mertins dagh in den yare vnses heren dusent drehundert in den neghen en dertygesten yare voerkomen is, ande vichtich mark de hir voer ghesproken zyn, der - - prouestinnen ande - - capetele tho Vredene afbetalet zyn, zo zael de - - prouestinne ande - - capetele van Vredene ande de here van Gemene ande zyn vrouwe ande eer Eruande in eeren Rechte weezen, dar ze inne weren voer defsen banne voerghenometh, zunder des alleyne, dat de here, vrouwe van Gemene and eere Eruande, zolen erflike hebben van eyner yeweliker Weesle twelf penninche münster slaghen ofte de allike goet zyn, ande nicht meer, ande zolen mit der Weesle erflike voertuaren alzo in defsen breeue vorghescreuen, ande zolen her Henrik ande Vrouwe van Gemene ande eer hvlperen absoluert ande quiet bliuen ande wezen des bannes, dar ze tho der tyed inne weren do defse zoene maket, ande defse breef ghescreuen waert, mer doet se der -- prouestinnen ande -- capetele van Vredene van nyes ghewelde, Schaden, ofte Vn-

*) Welche Zeiten! —

recht, dar magh de - - prouestinne ande - - capetel van Vredene van nyes weder eer gheistlike recht voerderen.

Vortmer, zo wanne her Henrik van Gemene vt desen banne is, zo zael he zik met sik twelften tho Vredene dat Cruce vpnemen, ande WULLEN ANDE BARVOET eyns Zoendaghes dat Cruce voer der processien, vnsen heren Gode tho eeren, vmme den Kerkhof dreghen, zo wanne om de - - prouestinne van Vredene dat veerthen nacht voer enboet.

Ande al desse Stucke de hir voer gescreuen zyn, de zeghghe wy ande kundighet beden den voerghezegheden parthyen voer eyne zoene, ande enbeedet vm, de vaste ande stede tho holdene by der louede ande zekerheit de ze mallic den anderen voer vns ghezaet, mit moetwillen ande vngedwunghen hebbet ghelouet, ande en truwen ghezekert, alzo oec hir vere in desen breeue ghescreuen is.

Oec betughe wy ande doet kundich allen luden de desen breef seet ofte horet, dat Johan ende Herman, Soenne des heren ande vrouwen van Gemene, de oec voer in desen breeue ghenometh zyn, voer vns komen mit den zeluen heren ande vrouwen van Gemene,

ande zekerden en trouwen, ande loneden mit eren vryen wilkore, deze voer ghezegh .....*) alzo zo hir voer in deſsen breeue gescreuen is, vaest ende steede tho holden.

Ande vmme dat alle deſse voer ghezegheden stucke bliuen vaest, openbare ande vnvergheten, zo hebbe wy zoenlúde vnze zeghele mit zeghelen des Gotzhuzes van Vredene ande mit zeghele heren Henrikes van Gemene hanghen an deſsen breef, vmme beedde der beder parthien, de hir dicke voer ghesproken zyn in deſsen breeue, ande oec Johans ande Hermans, soennen heren Henrikes van Gemene voer ghenometh, in eyn orkúnd ande veestniſse al der dink, de in deſsen breeue bescreuen staet.

Ande wy -- prouestinne ande capetel van Vredene van der eyne zyed vnder vnzes Gozhuzes zeghele, ande wy her Henrik here tho Gemene vnder vnzen zeghele, ande Verlizabet vrouwe van Gemene, ande Johan ande Herman eere Soenne, vnd der voer nomender zoenlúden zeghele, ande vnzes heren zeghele van Gemene, van der anderen zyed, wante wy neen eghene zeghele en hebbet, bekennet, dat al de stucke de in deſsen breeue gescreuen, zyn waer,

*) Durchfaulte Stelle.

ande mit vnzen Vulborde maket. Ande wy - - prouestinne - - capetel, here van Gemene, ande Verlizabet zyn vrouwe, ande wy Johan ande Herman, Soenne des heren ande der vrouwen tho Gemene voer ghenometh, enkennet vnder desſen voerghenomeden zeghelen, de an desſen breef ghehanghen zyn, dat wy al de stucke, de in desſen seluen breeue gescreuen staet, hebbet mit vnzen vryen wilkore ghelouet ande ghezekert, ande louet ande zekert in desſer gheghenwerdigher scryften, trouwen tho holdene stede ande vaest, in al der manere ande formen, de ze in desſen breeue begreppen zyn, ande bescreuen. Gemaket ande gheuen desſe voerghezeghede Zoene ande breef, in den yaren vnses heren dusent drehundert in den zeuen en dertighesten yare, des zater dagches na vnzes heren hemmelvaert. —

Von den acht Siegeln, die angehangen hatten, waren noch drei übrig, nämlich das kleine runde Siegel von bräunlichem Wachſe des Scholaſters Rotger, einen Vogel vorſtellend, der eine Blume, wie es ſcheint, im Schnabel hielt, links war ein Sternchen angebracht, die Umſchrift: † S. Rot. Scolastici in Vreden. 2. Das Siegel des Winand von Tuikelo. 3. Ein kleines rundes Siegel, das lezte, welches einen Helm mit Federn vorſtellte und die Um-

schrift hatte † S' henrici domini de - - - en. (de Gemen.)

Nro. CXXX.

Urkunde über eine merkwürdige Verhandlung in dem Gerichte zu Wenterswick, worin dem Herrn von Gemen, wegen der Vogtei über mehrere dem Stift Vreden hörige Güter, aus denselben nur der Vogtschilling zuerkannt wird.

1338.

Ex Autogr. ejusdem tabul.

In nomine Domini Amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Tricentesimo Tricesimo octauo, Indictione sexta mensis Julii Die prima, hora quasi duodecima, coram Engelberto dicto Hunthertmark judice seculari in Winterswich in tribunali seu sede judicii in Winterswich residente, ac in mei notarii publici et testium infra scriptorum presentia constitutus Johannes de Langhelo laycus prolocutor quod dicitur vvlgariter Voerspreke, Thiderici Sickinch, Gerhardi Stemerinc, Johannis Hil-

Digitized by Google

deboldinc, Bernardi Elinc, Johannis Hettelinc, Lephardi Lephardinc et Lamberti Nyenhus ibi presentium, honorabilibus Dominabus - - preposite et capitulo secularis Ecclesie Vredensis jure seruitutis pertinentium, alloquebatur Bytherum dictum de Werde laicum ibidem coram dicto judice stantem dicens: Bythere hic stant homines Ecclesie Vredensis septem in numero, quibus auctoritate judicis abstulistis pignora pro debito seu juribus,*) Domiuo de Gemene obligantur annuatim, et vobis quoad presens sententia judicis adjudicatis, seu prout asseritis assignatis, et dicunt isti homines, quod quilibet eorum obligatur annuatim domino de Gemene in vno solido seu duodecim denariis TANTUM, dictis vvlgariter Voghetscellinc, et hujusmodi Solidum seu denarios quilibet eorum est paratus quoad nunc vobis dare, et suis juramentis volunt omnes affirmare, quod plus dare non teneantur de jure domino de Gemene annuatim.

Ad que respondit dictus Bytherus dicens, Nolo Ottonem Tecghinc ad instantiam mei sententia excommunicationis aggrauari, nec aliquos per sententiam ean-

*) quibus ſcheint zu fehlen, oder ſtatt obligatur muß obligatis geleſen werden. —

dem propter dicta pignora ad instantiam dominarum - - preposite et - - capituli secularis ecclesie Vredensis in me latam molestari, et ego volo illud recipere ab eisdem hominibus, quod recognoscunt, se domino de Gemene dare debere.

Et immediate Johannes de Langhelo predictus dixit prenominatis hominibus, Preparate vos ad juramenta et ad pecuniam, quam dare recognoscitis.

Et tunc iidem homines togas suas et capucia exuerunt ad juramenta se preparantes prout in dicto judicio fieri est consuetum, ad jurandum, quod quilibet eorum tenetur annuatim domino de Gemene dare, tantum solidum, seu duodecim denarios memoratos, et quod non plus dare aliquatenus tenerentur. Et ipsis hominibus togis et capuciis exutis ad juramenta jam dicta vt premittitur preparatis, prefatus Bytherus dixit, quod nollet eorum recipere juramenta, sed vellet eos a juramentis quitos dimittere et solutos.

Tunc immediate Engelbertus judex predictus dixit ad Adolphum Ghelinc, Monstrare nobis sententiam dictam vvlgariter Ordell, vtrum eque firmum sit quod non jurant, ex quo Bytherus eis juramenta dimittit, ac si jurassent, ex quo

Digitized by Google

ad jurandum sint parati, et ad sua se exhibent juramenta.

Deinde idem Adolphus habita deliberatione dixit ad ipsum judicem, Monstro pro sententia juris seu jus quoque, (q̃s) ex quo Bytherus dimittit eis juramenta, eque firmum sit, seu est, quod non jurauerunt, ac si jurassent, quia pronos ac paratos ad juramenta se exhibuerunt precise.

Et statim quesiuit judex ab astantibus, vtrum huic sententie per dictum Adolphum monstrate consentirent, et responderunt astantes, quod consentirent.

Deinde dominus Johannes canonicus ecclesie sancti Martini Monasteriensis plebanus in Vredene, dictus Vreselere exhibuit et porrexit prememorato judici pileum suum in signum muneris dicti Orkunde pro hominibus antedictis super premissis, et idem dominus Johannes recepto pileo a manu ipsius judicis dixit et promisit sibi debere satisfieri munere pro eodem.

Et deinde dicti homines nomine dicti muneris ipsi judici et hominibus dictis Kornoten infra scriptis pecuniam donauerunt.

Istis omnibus et singulis peractis Judex et Bytherus predicti restituerunt dictis hominibus pignora supradicta ibidem

coram judicio constituta, quita penitus et soluta.

Deinde dictus Johannes predictus petiuit me nomine dicte - - preposite secularis ecclesie Vredensis predicte, vt super premissis sibi conficerem publicum instrumentum.

Acta sunt hec sub anno, jndictione, mense, die, hora et loco supra dictis, Presentibus ibidem domino Johanne plebano in Alten, Wilhelmo de Etschedarpe Rotghero et Euerhardo filiis Rotgheri de Wechceten, Johanne de Langhelo, Thiderico dicto Haghedoren, Adolpho et Johanne fratribus dictis de Ghelinc, Wernero Sickinc, Lamberto Albertinc, et Gerhardo Bullic laycis in vvlgo Kornoten, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Signum Notarii.) Et ego Arnoldus Menscync clericus Monasteriensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius, quia premissis omnibus et singulis vna cum prenominatis testibus presens interfui etc. hoc presens et publicum instrumentum confeci etc. etc. —

Et ego Johannes canonicus ecclesie sancti Martini Monast. in Vredene plebanus, et Johannes in Alten ecclesie plebanus supradictus, quia premissis omnibus

Digitized by Google

et singulis interfuimus etc. sigilla nostra ad instantiam honorabilis domine Helene preposite secularis ecclesie Vredensis et hominum ecclesie Vredensis ejusdem in jam dicto publico instrumento apposuimus etc. —

L. S. quod decidit.

L. S. detriti.

Nro. CXXXI.

Schreiben der Helena, Pröbstin zu Vreden, an Anzewin von Gemen, Ritter, und dessen Gemahlinn Yda, worin sie dasjenige, welches ihre Colonen denselben, außer dem rechtlichen Vogtschilling, noch **freiwillig** des Schutzes wegen geben, ihnen lebenslänglich zu genießen erlaubt.

1339.

Ex Autogr. ejusdem tabul.

Dilectis suis amicis Anzewino de Gemene militi ac Yde ipsius vxori Helena dei gratia secularis Ecclesie Vredensis prepositа salutem cum affectione

sincera. Quod nostro sit consensu et fauore, quod ea que homines nostre Ecclesie, in quibus aduocacyam vos habere dicitis, SPONTE voluerint Vobis dare vltra jus aduocacye, dictum vvlgariter Voghetschellinc, recipiatis ad vite vestre spacium, vt a VOBIS AB INJURIIS ET VIOLENTIIS DEFENDANTUR, vobis significauimus harum nostrarum testimonio literarum, nostri sigilli munimine munitarum. Datum ipso die beate Agnetis virginis et martiris, Anno Domini M°.CCC°. XXXIX°. Preterea quitos et solutos de receptis a dictis hominibus, dimittimus literam per presentem vos conjuges antedictos. Datum vt supra.

L. S.

Das kleine ovale braune Wachssiegel, welches gelitten hatte, stellet das Bild einer Abtissin vor, welche in der Linken ein Buch hält. Unten im Siegel bemerkte man mehrere Pfenninge; ein Wappenschild ließ sich nicht mehr erkennen. Von der Umschrift war noch zu lesen † . S. Hele------Vredens.

Ob diese Helena vielleicht eine geborne Gräfin von Bentheim war, und ob dies die unten im Siegel angebrachten Pfenninge andeuten sollen, laße ich hier dahingestellet.

Anm. Der Vogtschilling war rechtlich; die übrigen Vogtsleistungen hingen von der Willkühr der Hörigen ab, und hatten also nicht ihren

Grund in irgend einem Vertrage des Stifts mit dem Edelvogte; — der von diesem zu erwartende Schutz in jener verfassungslosen Zeit konnte die Hörigen zu solchen freien Leistungen bestimmen. —

Nro. CXXXII.

Urkunde worin Anzewin von Gemen, Ritter, und Ida seine Gemahlin erklären, daß ihnen aus mehreren hier genannten Gütern des Stifts Vreden nur allein der Vogtschilling nach Recht gebüre u. s. w.

1339.

Ex Autogr. ejusd. tabularii.

In nomine Domini amen. Nos Anzewinus de Gemene*) miles et Yda eius vxor - - ad vniuersorum notitiam quibus presens litera pro veritatis notitia ostensa fuerit, deducere cupimus literam per eandem - - quod in bonis Sickinc, Hergerync, Gheltync, Ratmannync, Ny-

*) Anzewin kommt nirgend als dominus de Gemene vor. —

tync, Immynch, Bennikinc, Ykinch, in Nortlon -- Hoygync, Hermalinch, Borcgherynch, Connyncgynch, Bonikinch, Degherinch -- jn Gheschere, Plencterinch, Ludgerinch, Brunynch, Ghedenardinch jn Lecden, bonis dictis thor Schuren, Lantynch -- in Wefsem -- Boynch, Reymarync in Wullen -- bonis dictis thon Thie -- in Aldensale, Thetynch in Daruelde, Westerwich -- in Erlere, Wedelinch -- in Ramestorpe -- Pledekinch -- in Rede -- bonis dictis, Thor Dra in Dincgeden, et Oderdynch -- in Alstede, parochiis sitis, honorabilibus dominabus preposite et capitulo secularis Ecclesie Vredenensis pleno jure proprietatis, ac in hominibus ad prenominata bona spectantibus, seu eadem bona immorantibus eisdem dominabus jure seruitutis pertinentibus habemus, et in bonis Broderinch, in villa Ratmen et in parochia Wenterswych sitis, habuimus ab antiquo tantum jus aduocatye, videlicet solidum dictum vvlgariter Voghetschellinch, Et NON PLUS JURIS habemus et habuimus in eisdem hominibus atque bonis, et recognoscimus presentium in tenore, quod quicquid vltra dictum jus aduocatye recepimus hactenus aliquot annorum spacio ex dictis bonis, uel ab hominibus

prefatis, aut ex dictarum dominarum consensu sit, quicquiam vltra idem jus adhuc reperimus, hoc recepimus ac recipiemus ex gratia et non jure.

Et ne de aliquo premissorum posteris dubium oriri possit, Nos Anzewinus miles antedictus sigillum nostrum vna cum sigillo domini Johannis canonici Ecclesie sancti Martini Monasteriensis, dicti Vreselere pro nobis et prenominata vxore nostra presenti litere dominabus preposite et capitulo dicte secularis Ecclesie Vredenensis, ob salutem animarum nostrarum per nos sanos mentibus et corporibus, tradite super premissis, apposuimus in premissorum euidentiam testimonium et munimen.

Et nos Yda predicta, proprio carens sigillo, fatemur, omnia prenerrata sub predictis sigillis pro nobis et ad preces nostras presenti litere annexis plenius esse vera. Et nos Johannes canonicus jam dictus recognoscimus, nos sigillum nostrum ad instantiam predictorum conjugum, vna cum sigillo dicti militis in euidentiam ampliorem presentibus appendisse - - Premissis interfuerunt dominus Johannes plebanus Ecclesie in Vredene dictus de Alstede, Rotgherus scolasticus ibidem, Johannes dictus Vlyns et Johannes dictus Ruca, testes ad premissa specialia-

Digitized by Google

liter conuocati. Datum feria secunda proxima post octauas Epyphanye domini, Anno eiusdem M°.CCC°.XXXIX°.

Das runde braune Wachssiegel Anzewins v. Gemen war abgefallen und lag bei. Es hatte im dreieckigen Felde einen schmalen Querbalken, worüber ein Turnierkragen angebracht war. Die Umschrift † Anzevini de Gemene Militis.

Das Siegel der Herrn von Gemen, so wie der von Gemen zu Pröbsting und Engelrading ist an allen Urkunden die ich gesehen dasselbe, welches sich an der Urkunde von 1272 findet und wovon Nünning I. S. 233 einen Abdruck mitgetheilt hat. Dasselbe findet sich auch noch auf dem Schlosse Gemen sowohl, als in einem Denkmal an der Kirchenmauer zu Borken in Stein ausgehauen. Auffallend ist, daß Anzewin's Siegel hiervon abweicht. Kinder werden in den Urkunden nicht gedacht; vielleicht war seine Ehe mit der Ida kinderlos. — Er war der jüngere Bruder des Großvaters von Henrich, der mit dem Kapitel zu Vreden die Streitigkeiten wegen der Vogtei hatte. — Vielleicht ist ihm die Vogtei über die in vorliegender Urkunde genannten Stiftsgüter von seinem Bruder ꝛc. überlaßen worden. —

Nro. CXXXIII.

Urkunde worin das Stift Vreden die Bedingungen festsezt, worunter es dem Herman Monich, Bürger zu Bocholt, zugesteht, die Vogtei über mehrere Stiftsgüter, von Lambert von Schenke, dem Goswin von Gemen dieselbe überlaßen hatte, anzukaufen.

1349.

Ex Autographo ejusd. tabularii.

Nos - - preposita et capitulum secularis Ecclesie Vredenensis Tam presentium quam futurorum ad noticiam deducimus in hiis scriptis - - Quod cum olim Lambertum dictum de Schenke auctoritate Venerabilis viri, Domini Thesaurarii Eccsesie sancti Ludgheri Monast. judiciis ab honorabili viro Domino Scolastico Ecclesie sancti Johannis Osnaburgenſ. Judice, a sede apostolica delegato, subdelegati procurauimus excommunicationis sententia inodari, pro eo, quod ipse Lambertus homines nostre Ecclesie in bonis nostris, Menekinch tho misle in parochia Winterswich, Ghescynch, Wenynch, thon Haghe ac Metynch in parochia Bocholte sitis residentes nomine

aduocatie quam in eisdem bonis dicebat se habere, exactionarat minus juste, scilicet quelibet eorum vltra solidum aduocatie, voghetschellingh vvlgariter nuncupatum, Ipse quoque Lambertus in huiusmodi sententia perdurauerit sedecim et vltra *) animo indurato, Nos de amicorum nostrorum consilio consensimus voluntarie admittentes ex gratia speciali - - Quod Hermannus dictus Meninch oppidanus in Bocholte, de ipsius fidelitate et promotione ac defensione antedictorum hominum specialiter confidentes, aduocatiam prenominatam, quam dictus Lambertus in prenominatis bonis, et in bonis Schellekinch dicebatur habere, emit pro septuaginta et duobus Scudatis aureis teutonice gultine schilde vocatis, quodlibet scudum pro quatuor solidis monaster. denarior. computando, conditione sub tali, quod ipse Hermannus et ipsius heredes ex bonis Menekinch nouem solidos, ex Ghescynch sex solidos, ex Wenynch octo solidos, ex bonis thon Hage septem solidos, ex Metynch vnum solidum, ex Schellikinch tres solidos monast. denarior. uel equiualentium, singulis annis in festo sancti Martini episcopi

*) Vielleicht fehlt: annis.

hyemali, habebunt . . Sed quam cito de bonis Menekinch decem et octo scudata, de bonis Ghescynch quatuordecim, de Wenynch decem et octo, de bonis thon Haghe sedecim scudata aurea, ita quod quodlibet istorum scudatorum valeat quatuor solidos monasteriensium denariorum, ipsi Hermanno aut ipsius heredibus fuerint persoluta, Idem Hermannus et sui heredes ex tunc ex quolibet istorum quatuor bonorum, scilicet Menekinch, Ghescynch, Wenynch et ton Haghe, de quo prenotata scudata ex ipso soluenda, soluta exstiterint, tantum vnum solidum monaster[illegible]. pagamenti uel consimilis, recipient annuatim et non plus quesito colore, Et de quocunque predictorum bonorum scudata prememorata ex eo soluenda inter festum sancti Martini predicti et fesum natiuitatis christi eidem Hermanno uel ejus heredibus aliquo annorum fuerint exhibita, ea recipere nullatenus recusabunt, et cum hoc dabunt nobis literam eorum sigillis uel scabinorum in Bocholte sigillatam et apertam testimonialem continentem quod scudata recepta ab ipsis sunt eis soluta. Preterea est conditionatum inter nos ex vna et prefatum Hermannum Menich ex parte altera, quod si nos prememoratam aduocatiam emere decreuerimus in vsus nostros, uel

Digitized by Google

alterius hominis cujuscunque, ipse Hermannus ac eius heredes eandem nobis dabunt aduocatiam, quam cito requisiti fuerint pro eodem pagamento uel consimili quanti Hermannus prehabitus eam emerit, ita tamen quod scudata sique de scudatis predictis de bonis Menekinch, Ghescynch, Wenynch et thon Haghe, idem Hermannus uel sui heredes receperunt, nobis in prenominato pagamento plenarie defalcabunt, dantes nobis super venditione eiusdem aduocatie nobis facienda, cum requisiti fuerint, literam eorum patentem sigillatam suis sigillis ac sigillis scabinorum in Bocholte nobis vtilem et placentem. Et cum dabunt nobis literam quam Lambertus supra dictus eidem Hermanno dedit super venditione aduocatie iam dicte, et etiam literam quam Goswinus quondam de Ghemene dedit Rotghero quondam de Schenken, Ermegardi ipsius vxori, et Lamberto Schenken filio eorundem super venditione aduocatie predicte. Preterea quotienscunque Herwadium nomine predicte aduocatie dabitur, quod scilicet Herwadium marca monasterij. denarij. liberabitur seu redimetur, homines, ad bona Menekinch, Ghescynch, Wenynch, thon Haghe, Mesynch et Schellikinch prehabita, spectantes, hujusmodi marcam, nomine Herwadii donandam, persoluent.

Digitized by Google

Et ego Hermannus Menich predictus recognosco, me prenarratam aduocatiam emisse de consensu honorabilium dominarum -- preposite et capituli predictarum, sub vniuersis et singulis conditionibus prenotatis. Recognoscens etiam presentium tenore, quod antedictam aduocatiam nulli hominum ego aut mei heredes vendere poterimus, nisi ex earundem dominarum licentia speciali .....*) ipsis dominabus vel alieni nomine earundem.

Tenor litere Goswini de Ghemene super dicte aduocatie venditione, date Rotghero, Ermegardi, et Lamberto predictis, de qua supra fit mentio, est talis.. Nos Goswinus dominus de Ghemene etc. (Ich habe dieſe Urk. hier abgeſondert, und da ſie vom Jahre 1290 iſt, oben unter Nro. CXXI ſchon mitgetheilt.)

Et ne de premissorum aliquo in posterum dubium oriatur, Nos -- preposita et -- capitulum ex parte vna, sigillum nostre Ecclesie, et ego Hermannus Moninch sigillum meum ex altera, vna cum dicto sigillo presentibus apposuimus in omnium prenarratorum testimonium et munimen. Et in euidentiam ampliorem

*) Durchfaulte Stelle.

hanc literam de verbo ad verbum fecimus duplicari, et vnaqueque partium habet vnam pro se literam sub verbis et tenore eisdem completam sigillatam sigillis, de quibus fit mentio literis in predictis - - Datum anno Domini millesimo CCC°XL° nono feria quinta post festum sancte Lucie virginis et martir—is.

L. S. quod decidit. L. S. q. decidit.

Anm. Vor dem Anfange der Urkunde, ganz oben, war bemerkt von selbiger Hand:

Notandum quod Hermannus de Monic natus Hermanni Monic dedit dominabus - - preposite et - - capitulo viginti et quatuor marcas pro eo, quod eum habuerint supportatum de venditione aduocatie bonorum, que inferiùs in hac litera continentur, ipsum de hujusmodi venditione aduocatie quitum proclamantes penitus et solutum, et hoc in litera sigillo Ecclesie sigillata.—

Nro. CXXXIV.

Notarial-Instrument über die Auswechslung eines gemenschen Vogtgutes gegen ein höriges Gut des Stiftes Vreden.

1354.

Ex Autographo ejusdem tabularii.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis ejusdem M°.CCC°. quinquagesimo quarto, Indictione septima, mensis Junii die octaua, hora quasi nona, In emunitate secularis Ecclesie Vredenensis monasteriensis dyocesis, ante portam domus venerabilis domine Aleydis de Benthem preposite ejusdem Ecclesie Vredenensis, in mei Notarii publici et testium inferius positorum presentia, eadem domina preposita constituta recepit Wernerum Smedinch ab aduocatia Johannis de Gemene, restituens in locum ejus Conradum quondam Heynonis dicti bungnere natum, presentibns discreto viro domino Rotghero scolastico dicte Ecclesie Vredenensis, Johanne Wesselingh, Hinrico Sculteto curtis Merste, Johanne de Merste,

Digitized by Google

Gerhardo sculteto curtis Nvnnynch, Gerhardo ton Lohus, Goscalco Smedinch et Rodolpho thon Spoldere, testibus ad premissa specialiter conuocatis. —

Insuper eodem die hora meridiana vel quasi, in Kamenata domine Aleydis de Benthem preposite supra dicte, dictus Wernerus constitutus coram eadem domina - - preposita et me notario et testibus infra scriptis, resignauit omne jus suum, quod habuit in manso Smedinch et eius attinentiis, eidem domine preposite supra portando, deinde mora interposita antefatus scolasticus dixit: domina - - preposita locat seu concedit vobis Wernero mansum Smedinch quod eum habeatis quidem eiusdem domine preposite de consensu, tangendo manum dicti Werneri cum vno capucio. Preterea Johannes Wesselinch constitutus ibidem dedit memorate domine preposite equos, aues et boues, porcos et omnia pecora et pecudes, quas tunc temporis habuit, renuntians omni jure, quod habuit in eisdem.

Et super hiis et omnibus et singulis supra scriptis prehabitus dominus scolaster requisiuit me notarium subscriptum publicum, conficere instrumentum. Acta sunt hec anno, jndictione, mense, die et hora et loco quibus supra, Presentibus ibidem Johanne de Merste, Goscalco Sme-

Digitized by Google

dinch, Thiderico Lenscynch, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Loc. sign. notar.)

Et ego Johannes de Monte clericus monast. dyocesis supradicte publicus et jmperiali auctoritate Notarius, quod premissis omnibus et singulis presens interfui cum dictis testibus, eaque fieri vidi et audiui, ideo hoc presens publicum instrumentum exinde confeci, quod meo signo signaui solite et consueto rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Nro. CXXXV.

Henrich, Herr von Gemen ꝛc., wird excommunicirt.

1398.

Ex Autogr. ejusdem tabul.

Johannes de Ceruo legum doctor Officialis Curie Coloniensis, Reuerendissimi in Christo patris et domini nostri Domini Friderici, dei gratia sancte Ecclesie Coloniensis Archiepiscopi, sacri Imperii per

Italiam Archicancellarii, in prouincia Coloniensi apostolice sedis legati, Vniuersis et singulis Ecclesiarum parochialium, Capellarum et Altarium rectoribus ceterisque, presbiteris curatis et non curatis, tabellationibusque et notariis publicis quibuscunque, presertim presbiteris in Borken, Winterswyc, Alten, Zutloyn, Ramestorp Monasteriensis diocesis salutem in domino sempiternam.

Aliquando felicis recordationis Urbanus papa VI dictum Reuerendum patrem et dominum nostrum, dominum Fridericum Archiepiscopum Coloniensem apostolice sedis legatum quoad vixit, auctoritate apostolica constituit et etiam deputauit, volens et dicto Reverendo patri auctoritate predicta concedens, quod ipse et vicarii seu Officiales sui, qui erunt pro tempore, per personas predictarum ciuitatis et diocesis ac prouincie per simplicem querelam adiri et omnimodam jurisdictionem quam legati nati in eorum prouinciis de jure exercere, prout poterunt et debeant exercere, prout in literis apostolicis desuper confectis plenius continetur quarum tenor sequitur in hunc modum.

Vrbanus Episcopus seruus seruorum Dei Venerabili fratri Friderico Archiepiscopo Coloniensi, apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem.

Digitized by Google

Dum attente perspicimus et debita meditatione pensamus grandia virtutum dona et eximia munera gratiarum, quibus personam tuam earum largitor et dominus omnium insigniuit, nec non sincere et eximie devotionis affectum, quem ad Nos et Romanam geris Ecclesiam, dignum censemus et debitum, ut te spiritualibus premamus honoribus, et singularibus priuilegiis attollamus. Volentes igitur eandem personam tuam, nobis ob tuorum exigentiam meritorum gratam plurimum et acceptam, spirituali priuilegio communire, et singulari gratia decorare, te in tuis ciuitate, Diocesi ec tota prouincia Coloniensi, apostolice sedis legatum quoad vixeris auctoritate apostolica constituimus ac etiam deputamus, Volentes et fraternitati tue auctoritate predicta concedentes, quod tu, et vicarii seu Officiales tui in Archiepiscopatu Coloniensi, qui erunt pro tempore, per personas predictarum ciuitatis et Diocesis ac prouincie per simplicem querelam adiri, et omnimodam jurisdictionem, quam legati nati in eorum prouinciis de jure exercent, pariter exercere possis. Et quod tu omnibus priuilegiis et libertatibus, quibus hujusmodi legati nati in eorum prouinciis gaudent, in dictis Coloniense ciuitate et diocesi ac prouincia uti valeas et gaudere.

Digitized by Google

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostri constitutionis deputationis et voluntatis infringere, uel ei ausu temerario contravenire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Romae apud sanctum Petrum VII Kalendas Junii, Pontificatus nono tertio. —

Harum igttur literarum apostolicarum predictarum vigore, propositum coram nobis judiciali in aula Archiepiscopali Coloniensi, ubi jura reddi solent, nobis pro tribunali sedente per Arnoldum de Kettwich procuratorem, nomine procuratorio venerabilis domine preposite capituli Ecclesie Vredensis extitit, quod licet alias strenuo viro, domino Henrico de Ghemen militi, et suis Judicibus temporalibus ac consortibus sub certa magna pena peeuniaria et excommunicationis, videlicet mille florenorum aureorum renensium, Domino nostro Archiepiscopo Coloniensi mediatim, et venerabile domine - - preposite et capitulo Ecclesie Vredensis pro residua media parte, si commissa foret, jnhibuimus, ne litones dicte venerabilis domine - - preposite et capituli, causa pendente coram nobis in-

Digitized by Google

ter partes easdem indecisa, exactionarent, seu quicquam attemptarent, quod tendere posset in nostre jurisdictionis prejudicium, et litis pendentis, dicteque domine preposite et capituli dampnum seu grauamen, prout in actis coram nobis accuratius continetur.

Nichilominus tamen prefatus dominus Henricus de Ghemen, et sui consortes seu judices temporales de mandato ipsius, predictis inhibitionibus nostris non obstantibus, quatuor septimanis vel circiter a data presentium, transactis de novo litones dicte domine - - preposite et capituli Ecclesie Vredensis contra voluntatem ipsarum, exactionauerunt, et magnam pecunie quantitatem ab eisdem litonibus extorquerunt, penas mille florenorum et excommunicationis per hoc notorie incurrendo.

Petiuit igitur idem procurator, nomine quo supra sibi mandatum citationis ad videndum et audiendum, per nos pronuntiari, et declarari penas predictas pecuniarias et excommunicationis incurrisse, et easdem Domino nostro Archiepiscopo Coloniensi predicto pro media parte prefate domine - - preposite et capitulo adjudicandas fore, decerni.

Digitized by Google

Nos autem Officialis, auditis premissis, mandatum citationis decreuimus postulatum, Quare vobis et cuilibet vestrum in solidum in virtute sancte obedientie distincte precipiendo mandamus, et sub penis suspensionis et excommunicationis, quas in hiis scriptis ferimus, vna, et cuncta monitione premissa, si hujusmodi nostrum mandatum exequi vituperaueritis, quatenus citetis publice de ambone in Ecclesiis vestris strenuum virum dominum Henricum de Ghemenen militem, et suos consortes et judices temporales nominatim, quorum nomina vobis nominata fuerint, reliquos vero in genere, ad comparendum coram nobis in aula Archiepiscopali Coloniensi quinta decima die post executionem presentium, si juridica fuerit, alioquin proxima die juridica ex tunc immediate sequenti, hora prima, ad instantiam prefate domine preposite et capituli ad videndum et audiendum per nos pronuntiari, decerni et declarari ipsos, et quemlibet ipsorum, penas mille florenorum et excommunicationis incidisse, et easdem fore pro media parte domine preposite et capitulo adjudicandas, vel dicendum, quare premissa minime fieri deberent. Cum in narratione debita et consueta diem executionis presentium per

Digitized by Google

transfixa nobis rescribatis. Datum Anno domini M°CCCXCVIII° die quarta mensis Nouembris.

L. S.
quod decidit.

Die Transfixe, welche die Pfarrer zu Ramstorf, Velen, Alten, Südlohn und Wenterschwick über die Vollziehung dieses Mandats ausgefertigt hatten, waren noch da.

Reuerende Domine Judex, scire dignemini, per me plebanum in Ramestorpe presens vestrum mandatum hac mea cedula transfixum in omni sui forma publice de ambone fideliter fuisse executum contra dominum Henricum de Ghemene et suos judices et precones videlicet Johannem Tenckinc, quod vobis notifico meo sub sigillo presentibus appenso. Datum et executum Anno Domini M°.CCC.xCIx° (sic) Dominica proxima post festum beati Martini.

(Sigillum decidit.)

Reuerende Domine Judex, noueritis per me plebanum in Velen, quod presens vestrum mandatum secundum omnem sui formam et tenorem prout jacet, de ambone fideliter sum executus, citando nominatim Johannem Tenckinc, quod protestor sub signeto (sigz) executionis

Ecclesie mee predicte. Datum Anno Domini M°.CCC°.XCVIIJ. Dominica die proxima post festum Clementis pape et martiris. —

(Sigillum decidit.)

Reuerende Domine Judex noueritis per me plebanum in Alten, quod presens vestrum mandatum secundum omnem sui formam et tenorem prout jacet, de ambone fideliter sum executus, citando nominatim Reynekinum den Huschen, quod protestor sub sigl. executionis Ecclesie prefate. Datum anno Domini M. CCC°.XCVIIJ°. Dominica die proxima post festum Clementis pape et martyris.

(Sigillum decidit.)

Reuerende Domine Judex, noueritis per me plebanum in Zutlon, quod presens vestrum mandatum secundum omnem sui formam et tenorem prout jacet, de ambone fideliter sum executus citando nominatim Hinricum Hessinc, quod protestor sub sigillo executionis ecclesie mee predicte. Datum anno Domini M°. CCC°.XC.VIIJ. Dominica die proxima post festum Clementis pape et martiris.

(Sigillum decidit.)

Das Transfix vom Pfarrer zu Winterschwick war von ähnlichem Inhalte.

Digitized by Google

Nro. CXXXVI.

Diderich von der Mark versezt dem Henrich, Herrn zu Gemen, die Vogtei über das Stift Vreden, womit er von ihm belehnt war, für tausend schwere Gulden.

1400.

Ex Autogr. tabul. arcis Gemen.

Wy Tyderich uan der Marke bekennen ouermits desen apenen breue vor allen luden, dat wy myt vnsen guden willen recht vnd redeliken hebben gesat vnd zetten Heren Hinrich Heren to Ghemen Ritter vnd zinen ervent, of nakomelingen Heren to Ghemen de Manscoep ande dat manleen der Voeghedigen ouer dat gud gude einde lude des gestichtes ende Klosters to Vreden myt al zyn tobehoringhe, also als dat Her Hinrich vorsc. hent her to VAN VNS to manleen ghehat ende vntfanghen heuet..*)

*) J. J. 1384, auf Walburgis Abend, belehnte Diderich von der Mark den Herrn Henrich, Herrn zu Gemen, mit der Vogtei über das Stift und Convent zu Vreden, und allem Zubehör. Die Orig. Urkunde darüber bewahrte

vor eyne summe van gelde alse vor dusent gude Rinsche zwaere Guldenen van munten des biſscops van Tryre of van Mense alz vp datum deſses breues ghonghe und gheue weren, vor ein recht Vnderpand. Vnde wy louen dit wy ende vnse eruent aneruend of nakomelinge Heren Hinrich vorſsſ. zynen eruent of nakomelingen des vorſsſ, manscap vnd manleens van der voghedigen vorſsſ. to waren ende dar inne to holden vor zyn eyghen, also wo men eins eyghens vnderpandes to rechte waren ende stan sal vnd also.. dat de vorſsſ. Her Hinrich of zine eruent of nakomelinghe dar af vnse man, noch och nymandes nycht, en sint of wesen en doruen of en solen, wy of vnse ervent of nakomelinge en hebben ton ersten gegheuen ende wol betalt tot oren willen Her Hinrich vorſsſ. of zinen ervent of nakomelingen Heren to Ghemen, de Dusent vorſsſ. gude zware guldene.. Vnd wy scelden den vorſsſ. Heren Hinrich der Huldinghe van der vorſsſ. voghedighe quyd. Al arghelist hir inne vetgesproken. Vnd des to bekanntniſse der Warheit so hebbe wy, Thyderich van der marck vorſsſ.

ſonſt das gemenſche Archiv, — und iſt der älteſte Lehnbrief über die Vogtei Breden, der bis jezt bekannt iſt. —

Digitized by Google

vnſse Jnghezegel vor vns, vnse ervent anervent vnd nakomelinge an deſsen bref don hanghen.. Gegheuen in den jare vnſs Heren do men screff dusent veir hundert vp vnser vrouwen avent genomet assumptio.

Das Siegel war abgefallen.

Anm. I. Noch in demſelben Jahre (1400) wurde dieſe Vogtei von Diederich von der Mark dem Herrn Henrich, Herrn zu Gemen, verkauft, wie aus folgender, aus der Urſchrift entnommenen, Urkunde hervorgeht:

Wi Diederich van der Marke bekennen ouermitz deſsen openen breue vor allen luden, dat wi rechte vnde redelicken hebben verkoft vnde verkopen Heren Henrich Heren to Gemen Ritter vnd sinen rechten eruen vnde nakomelingen Heren to Gemen, dat Manlehn der Vogedigen ouer dat gud, guder vnde luden des Gestichtes vnd Klosters to Vredene mit al sinen tobehoringen, also dat Her Henrich vorgh. van vns hente herto to Manlehn gehad vnde ontfangen heuet, eynes steden vasten Erfkopes, erflike vnde an mede met to bezittene vnde to hebben vor syn vrie Eigen, also dat Her Hinrich vorgh., of niemand van der vorgh. Vogedie mogen vnse man of vnser eruen, aneruen of nakomelingen, daraf wesen, des vns eyne Summe Geldes, die ons van em tot vnsen willen gegeuen ende wal betalt is, vnde wi louen vor vns ende vnsen eruen ende aneruen ende nakomelingen to stan ende rechte Warschap to done wo man eines eigen erfkopes to rechte stan ende Warscap (doen sal) wie en behalden an der

Digitized by Google

seluen vorgſ. Vogedye neyerhande recht to seggen, of ansprake nyerwege wies to eyner tyd. Al argelist hierinne vetgesproken. Vnd des to bekantniſse der warheit, so hebben wy Diederich van der Marke vorgſ. vnse Segele vor vns, vnse eruen aneruen vnde nakomelingen en deſsen breue don hangen.

Gegeuen in dem Jar vnſsſ. Heren, do men scref Dusend vierhundert, vp alle godes Hilligen avend genomt festum omnium sanctorum.

Das Siegel war nicht mehr da.

Anm. II. Wie es auch immer mit dieſem Ankaufe der Vogtei über das Stift Vreden ſich verhalten mag; ſo iſt doch gewiß, daß i. Jahre 1432 Adolph Herzog zu Cleve ꝛc. den Johan Herrn zu Gemen (Sohn Henrich's), „belehnte mit der Burg, oberſten und unterſten, zu Gemen, mit Vorburgen und „allen Veſtungen welche da ſeien und „gemacht ſeien und gemacht werden „mögen, mit allen Gueden dazu gehörend, ꝛc.“ wie auch mit der Vogtei über das Gut, Güter und Leute des Stiftes und Kloſters Vreden; und zwar mit dem Bedinge, dieſe Lehnſchaft nicht aufzuſagen, es ſeien dann erſt 6000 alte Schilde bezahlt.

Aber wer war der Diderich von der Mark, welcher i. J. 1384 die Vogtei Vreden beſaß, den Henrich von Gemen damit belehnte, i. J. 1400 dieſelbe ihm verſezte, und dann ſogar verkaufte? — Daß er kein regierender Graf von der Mark war, ergiebt ſich ſchon nicht undeutlich aus den Lehn- und Verſatzbriefen ſelbſt, worin er blos als Diderich von der Mark vorkommt. Die Geſchichte nennet aber auch in den Jahren 1384—1400 keinen Diderich als regierenden Grafen von

der Mark. Graf Engelbert III. von der Mark regierte von 1347—1391. Da er aus der ersten Ehe nur eine Tochter hatte, welche 1369 an Philipp Grafen von Falkenstein verheiratet war, welche Ehe aber kinderlos blieb, und seine zweite Gemahlin, Elisabeth von Spanheim, ihm auch keine Kinder geboren hatte; so erhielt Diderich, Sohn Adolphs V. Grafen von Cleve, Bruders des Grafen Engelbert III. von der Mark, diese Grafschaft. Er verlor i. J. 1398 den 4. März bei der Bestürmung der Stadt Elberfeld das Leben, und die Grafschaft Mark fiel an seinen Vater Adolph zurück. — Jener Diderich von der Mark, welcher die drei erwähnten Urkunden dem Henrich von Gemen ausgestellt hatte, konnte also kein anderer sein, als der Bruder des Grafen Engelbert III. von der Mark; er ist als Herr von Dinslaken in der Geschichte bekannt.*)

Wie erhielt aber dieser Diderich von der Mark die Vogtei Vreden, welche doch, — wie oben bemerkt**) — vor 1330 die Grafen von Cleve noch besaßen? — Hier fehlen mir die Quellen. Indessen scheint es sehr wahrscheinlich zu sein, daß ihm dieselbe von seinem Bruder Adolph, Grafen von Cleve, mit der Herrschaft Dinslaken zugleich abgetreten sei. —

Diderich von der Mark starb 1406 ***) Ob nun Henrich von Gemen die angekaufte Vogtei noch seit seines Lebens behalten habe, und selbe auf seinen Sohn übergegangen sei, läßt sich nicht bestimmen. Man weiß indessen,

*) Vgl. van Steinen Westphäl. Gesch. I. Th. S. 191 flg. und 262 flg.
**) Anm. zu der Urk. v. 1280.
***) v. Steinen a. a. O. (S. 201.)

daß Johan von Gemen i. J. 1432 von Adolph VI. Herzog von Cleve mit der Burg Gemen und der Vogtei Vreden zugleich sei belehnet worden, wie schon oben bemerkt ist.

Das eigentliche Verhältniß dieser Belehnung bleibt immerhin noch dunkel, denn i. J. 1438 wurde Johan von Gemen schon wieder von Herzog Adolph mit der Burg Gemen und Vogtei Vreden belehnet, jedoch mit der Bedingung, die Lehnschaft nicht aufzusagen, es seien dann erst 3000 alte Schilde bezahlt. Was es mit diesen 3000, und den im Lehnbriefe v. J. 1432 erwähnten 6000 alten Schilden für ein Bewandniß habe, darüber fehlen die archivalischen Nachrichten. — Die zwischen dem Herzoge Adolph und Johan von Gemen obwaltenden Differenzen wegen dieser Belehnung wurden endlich i. J. 1444 durch einen Vertrag beigelegt. Die Urkunde hierüber ist unten mitgetheilt. —

J. J. 1426 war Johan von Volmestein, Herr zu Steinford und Heeßen, mit der Vogtei über die Stift-Vredenschen Güter im Kirchspiel Drensteinford von Johan von Gemen belehnet. Vgl. Kindlinger Gesch. v. Volmest. II. S. 451. —

Nro. CXXXVII.

Menso, Domdechant zu Münster, welcher vom Papste als Schiedsrichter in der Streitsache des Stifts Vreden gegen seinen Vogt, den Herrn Henrich von Gemen, ernannt war, bestätigt das Urtheil, welches der Offizial zu Cöln über diesen, wegen beschuldigter Eingriffe in die Stift-Vredenschen Güter, ausgesprochen hatte u. s. w.

1402.

Ex Apogr. authent. tabularii Vredens.

In nomine Domini Amen. Menso de Beckehues Magister in theologia.. Decanus Ecclesie Monasteriensis, judex ad infra scripta a Sede apostolica specialiter deputatus. Vniversis et singulis presentia percepturis, nec non illi seu illis, quorum interest, seu interesse poterit, et quos infra scriptum tangit negotium, seu tangere poterit quomodolibet in futurum, salutem et presentibus fidem indubiam adhibere.

Pridem sanctissimus in Christo Pater, Dominus noster, Dominus Bonifacius divina providentia Papa nonus, causam, que inter strenuum virum Dominum Hen-

Digitized by Google

ricum de Gehmen militem et suos complices ex una, ac venerabiles Dominas, Prepositam et capitulum secularis Ecclesie Vredensis Monasteriensis diocesis ex parte altera vertebatur, nobis commisit audiendam sub hac forma:

Bonifacius Episcopus servus servorum Dei, dilecto filio Decano Ecclesie monasteriensis salutem et Apostolicam benedictionem. Humilibus et honestis supplicum votis libenter annuimus, illaque favoribus prosequimur opportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii NOBILIS Henrici de Ghemen militis monasteriensis diocesis petitio continebat, quod olim in quodam statuto provinciali Coloniensi inter alia ordinatum fore dicitur, ut quicunque personas Ecclesiasticas civitatis et diocesis ac provincie coloniensis bonis aut rebus eorum spoliarent, ac illa invaderent, excommunicationis sententiam incurrerent eo ipso, quodque dudum dilecte in Christo filie preposita et capitulum secularis Ecclesie in Vredene, dicte Monasteriensis dioecesis, minus veraciter pretendentes, quod prefatus miles easdem prepositam et capitulum certis bonis et possessionibus ad eam et dictam Ecclesiam pertinentibus spoliaverat, ac nonnulla alia bona ipsarum Preposite et capituli mobilia et im-

Digitized by Google

mobilia per certos suos judices temporales arrestari mandaverat et fecerat, ac omnibus subditis suis, ne eisdem Preposite et capitulo, decimas, redditus, proventus et obventiones ac alia jura eis debita quoquo modo solverent, inhibuerat, nec non ipsarum Prepositae et capituli familiares, subditos et colonos, eis invitis et reclamantibus, indebite exactionaverat, ac diversa alia injurias damna ipsis Praepositae et capitulo irrogaverat, eundem militem super hoc petendo ipsum declarari in poenas et sententias in dicto statuto contentas incidisse, nec non condemnari et compelli ad restituendum ipsis Preposite et capitulo bona et possessiones, ac ad relaxandum alia bona hujusmodi, et ad desistendum ab inhibitione, exactione et injuriis predictis, coram quondam Joanne de Cervo officiali Coloniensi, cum Archiepiscopus Coloniensis qui est pro tempore in provincia Coloniensi, de qua Civitas et dicta diocesis Monasteriensis existunt, legatus natus fore dicitur, pretextu legationis hujusmodi traxerunt in causam, idemque officialis ex abrupto procedens, predictum militem in poenas et sententias, in prefato statuto contentas, incidisse declararit, et subsequenter idem officialis, postquam per eum in causa, quae inter Prepositam et capitulum ex

Digitized by Google

una parte, et militem prefatos super premissis coram eo vertebatur, usque ad conclusionem processum fuerat, quia nimis precipitanter ad predictam conclusionem processerat, illam per suam interlocutoriam cassavit et irritavit, ac cassam et nullam pronuntiavit, eosdem Prepositam et capitulum in expensis in hujusmodi causa factis, nihilominus condemnando, et quod successive, cum Michael de Düren et Henricus de Ruremunde notarii ipsius officialis, et coram eo in hujusmodi causa scribe; vel ipsorum ad sinistram, ut creditur, dictarum Preposite et capituli informationem, pretendentes, se ex inadvertentia in curis cause hujusmodi ponendo, datam errasse, et per errorem looc hujusmodi dictionis Decima, hanc dictionem Tertia, in registro originali scripsisse, predicto milite ad hoc minime vocato sed absente, hujusmodi dictionem, Tertia, de ipso registro etiam, postquam in prefata causa conclusum, et pro parte dicte militis interlocutum fuerat, fraudulenter et dolose cancellassent, et loco ipsius hanc dictionem, Decima, in rasura posuissent, prout in ipso registro liquide apparet, idem officialis hujusmodi declarationem contra ipsum militem rite et legitime, ac debito tempore factam, eamque observandam fore, et per suam sententi-

Digitized by Google

am pronunciavit iniquam, eundem militem in expensis, in hujusmodi causa factis nihilominus condemnando; a qua quidem sententia, pro parte ejusdem militis sentientis exinde indebite se gravatum, fuit ad sedem apostololicam appellatum, sed idem officialis, appellatione, reputans eam forsan fore frivolam, contempta, in prefatum militem ac Wilhelmum de Kock, nec non Reynkinum de Hufsche et Henricum Hefsinck ac Joannem Thenkinch laicos judices suos, excommunicationis sententiam pronuntiavit, ipsosque mandavit et fecit excommunicatos publice nunciari, ac nihilominus in locis, in quibus ipsi miles et laici moram traherent, et ad que declinarent, Ecclesiasticum interdictum observari, eandem sententiam pluries aggravando, in non modicum militis praedicti prejudicium et gravamen.

Cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, idem miles sit paratus, sedis predicte obedire mandatis, ac super praemissis omnibus et singulis coram aliquo jurisperito partium illarum eisdem Preposite et capitulo de justitia respondere, pro parte dicti militis nobis fuit humiliter supplicatum, ut, ne hujusmodi lis et controversia efficiatur immortalis, sibi in premissis providere de opportuno remedio de benignitate apostolica dignaremur.

Digitized by Google

Nos igitur, qui litium amfractus inter Christi fideles libenter amputamus et ipsorum quietem, quantum possumus, procuramus, statum cause ac omnium premissorum habentes presentibus pro expresso, hujusmodi supplicationibus inclinati, discretioni tue per Apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus vocatis Prepositâ et capitulo ac milite praefatis, et aliis, qui fuerint evocandi, ac adhibitis tribus vel quatuor juris peritis, aut aliis probis et gravibus viris partium illarum, de quibus tibi videbitur, eosdem Prepositam et capitulum ac militem et alios, quorum interest, super premissis omnibus et singulis infra certum tempus, per te ad hoc statuendum, amicabiliter componas ac facias, quod in compositione hujusmodi statueris et decreveris, per censuram Ecclesiasticam ac aliis poenis, prout tibi videbitur, appellatione remota, hinc inde inviolabiter observari, alioquin si per diligentem informationem per te super his authoritate nostra recipiendum tibi constiterit, fraudem predictam in dicto registro per ipsos notarios, etiam postquam in causa hujusmodi conclusum pro parte dicti militis interlocutum extiterat, vt prefertur, eosdem militem et laicos et alios ipsi adherentes et in dicta sententia nominatos ab hujus-

modi excommunicationis sententia authoritate predicta ad cautelam; vel si compositionem hujusmodi per te fieri contigerit, ut prefertur, simpliciter absolvas, interdictum hujusmodi in utrumque eventum penitus relaxando, ipsosque à predicta sententia de novo appellandum, ac appellationem hujusmodi prosequendum eadem authoritate admittas, ac nihilominus milite et aliis predictis sic absolutis, ipsisque ad appellandum ab hujusmodi sententia admissis et per ipsos ab eadem sententia appellato, vocatis dictis Preposita et capitulo, et aliis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis super premissis omnibus et singulis, quod justum fuerit summarie, simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura judicii, appellatione remota, decernens; faciens quod decreveris per censuram Ecclesiasticam firmiter observari: testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas, veritati testimonium perhibere, non obstantibus lapsu fatalium, ac constitutionibus apostolicis, ac aliis contrariis quibuscunque, seu si eisdem Preposite et capitulo ac militi et laicis, vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sede indulsum existat, quod interdici, suspendi vel excommuni-

Digitized by Google

cari non possint, per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Rome apud sanctum Petrum quinto Calendarum Martii, Pontificatus nostri anno duodecimo.

Quarum quidem literarum apostolicarum authoritate nos Menso Decanus commissarius predictus cupientes commissionem nobis factam secundum formam literarum apostolicarum predictarum ad effectum producere easdem literas et contenta in ipsis partibus hinc insinuari intimari, et notificari, ipsasque partes ad tentandum sive tractandum, ac tractari et tentari videndum, de compositione inter easdem partes ordinanda, citari fecimus ad certum terminum peremptorium competentem, aut si compositio ordinari non poterit inter eosdem, ad dicendum et allegandum, quid altera partium dicere vel allegare proponeret, contra easdem literas et contenta in iisdem, citari fecimus et mandavimus, et ad procedendum tunc ulterius et procedi videndum, prout de jure foret faciendum. In quo quidem negotio comparuit coram nobis in Ecclesia Monasterii ante locum capitularem ejusdem Ecclesie, dictus Dominus Henricus de Ghemen principalis ex una, et discretus vir Dominus Johannes Ry-

Digitized by Google

schoff plebanus in Vredene, procurator et nomine procuratorio dictarum Dominarum Preposite et capituli, ex parte altera. Idem Dominus principalis supplicavit, ut secundum formam dictarum literarum apostolicarum procedere dignaremur, prefato Domino Johanne procuratore et nomine procuratorio earundem Dominarum protestante, quod in nos tanquam in judicem non consentiret, nec intenderet consentire, nisi rigore juris ad hoc adstrictus, petenteque inter cetera, parti sue procuratorem idoneum pro defensione juris sui per nos deputari. Tandem multis altercationibus hinc inde habitis Nos Decanus predictus, cupientes secundum formam literarum predictarum de concordia et compositione inter dictas partes ordinanda tractare et experiri, terminum hujusmodi citationis in finem, ut dicta Domina Preposita personaliter compareat et interesset, de consensu partium, ulterius ad alium terminum duximus continuandum et prorogandum.

Quo termino adveniente comparuit coram nobis in Ecclesia Monasteriensi prenominatus Dominus Henricus de Ghemen principalis ex una, et Benghela de Deernen Preposita, Beatrix de Ryen-Eyghe thesauraria, ac Anna de Lymbergh canonica dicte secularis Ec-

Digitized by Google

clesie Vredensis pro se et nomine sui capituli, ex parte altera. Sed cum compositio ordinari non poterat, discretus vir Hermannus Lyne notarius civitatis Monasteriensis procurator dicti Domini Henrici, quoddam registrum, acta actitata coram venerabili viro Domino Officiali coloniensi in causa inter dictas partes ibidem ventilata continens, produxit, ad informandum nos de quadam fraude in dictis actis inter cetera per quandam rasuram factam, commissa, et petiit nos instanter in negotio hujusmodi nobis commisso secundum formam literarum apostolicarum predictarum procedere, et ipsi Domino Henrico suisque consortibus beneficium absolutionis ad cautelam impertiri, ac interdictum contra eos latum relaxare dignaremur, parte adversa protestante; quod in nos tanquam in judicem non consentiret, nec consentire intenderet, nisi rigore juris astringeretur, quodque in loco procuratorem sufficientem, pro defensione juris sui non haberet, nec habere posset, petens sibi procuratorem idoneum deputari, et quod non procederemus, nisi prius procuratore hujusmodi sibi deputato, alioquin protestabatur de gravamine et appellando; unde sibi terminum ad providendum sibi de procuratore duximus assignandum.

Digitized by Google

In quo quidem termino procurator dictarum Dominarum et nomine procuratorio pro ipsis, quandam cedulam papiream scriptam contra proposita et petita pro parte dicti Domini Henrici exhibuit et proposuit, tali sub tenore: ante omnia protestatur procurator venerabilium personarum Preposite et capituli secularis Ecclesie Vredensis, et procuratorio nomine ipsarum, quod non intendit consentire, neque consentit in vos venerabilem virum Dominum Decanum Monasteriensem tanquam judicem nisi in quantum de jure tenetur, et hac protestatione sibi salva, quam in omnibus actibus et comparitionibus, quos et quas fecit et faciet, coram Vobis vult habere pro repetito. Proponit idem procurator nomine procuratorio quo supra, et dicit, quod notarius ex actis actitatis coram Venerabili Domino Officiali Coloniensi hanc dictionem, Tertia, cancellavit, per errorem scriptam, et loco ejus posuit hanc dictionem, Decima, non fraudulenter, nec dolose, ut pars adversa in suo rescripto falso narrando pretendit, sed quia ex registro impositorum, et ex relatione fide dignorum ita comperit, stare debere, et quia venerabilis Dominus Officialis coloniensis ex predicto registro et ex depositionibus testium fide dignorum rite receptorum ita

Digitized by Google

actum fuisse in veritate reperit; ideo sententiam primam interlocutoriam contra predictam Ecclesiam per errorem latam revocavit, et ipsius contrariam rite, juste et sancte promulgavit pro Ecclesia predicta, ut in actis predictis clare patet, ad quae se refert, que interlocutoria quoad partes jam dudum transivit in rem judicatam. Quare petit procurator antedictus, nomine procuratorio quo supra, postquam vobis venerabili Domino Decano Monasteriensi de premissis constiterit ex actis, et aliunde quantum satis, sic per vos pronunciari, decerni et declarari, hanc dictionem, Tertia, fuisse et esse cancellatam et loco ipsius hanc dictionem, Decima, fuisse repositam, ac per venerabilem Dominum Officialem Coloniensem rite et legitime fuisse et esse processum, decretum et sententiatum, prefatosque jmpetrantes ad appellandum a predicta sententia non fuisse nec esse restituendos neque restitui debere, vosque in causa eadem ulterius judicem competentem non esse, nec in principali procedere posse neque debere; eosdem parti sue in expensis, ratione temere vexationis condemnando, ac condemnatos ad premissa cogi et compelli remediis opportunis, et alias sibi fieri, quod justum fuerit et rationis; et premissa omnia et sin-

Digitized by Google

gula proponit et dicit, conjunctim et divisim, omnibus via, modo et forma; quibus potest melioribus, salvo sibi jure addendi etc., et alias protestatur ut est moris.

Qua cedula producta, ipsiusque copia parti Domini Henrici de Ghemen decreta, Hermannus procurator predictus sibi terminum competentem ad replicandum contra contenta in eadem sibi petiit assignari, quem sibi duximus assignandum: ipsoque termino adveniente idem Hermannus procurator quo prius nomine petiit, prout soepius fecit petitum, per eundem dictum Dominum suum, Dominum Henricum, per Nos absolvi ad cautelam, ac interdictum contra ipsum et complices suos latum deponi sive relaxari, quia paratus esset stare et parere juri et mandatis Ecclesie, ad quod se dictus procurator nomine quo supra paratum offerebat: Procuratore dictarum Dominarum, videlicet Domino Johanne, protestatione repetita de non consentiendo in Nos tanquam in judicem, contentis in supra dicta cedula firmiter insistendo, dicens ipsos absolvendos non esse, ex causis et rationibus in eadem cedula preallegatis, super quibus eandem dicti procuratores hinc inde ad nostram pronuntiationem referebant. — Subsequenter vero

Digitized by Google

comparuerunt coram nobis in judicio Hermannus notarius civitatis Monasteriensis Domini Henrici de Ghemene ex una, et Dominus Joannes Ryschoff Dominarum Preposite et Capituli Vredensis ex parte altera, procuratores, nominibus quibus supra, die decima quarta mensis Januarii hora vesperarum vel quasi, tanquam in termino ipsis ad audiendam nostram pronuntiationem et interlocutionem, sive motum animi nostri super propositis et deductis in causa hujusmodi hinc inde a nobis prefixo et assignato. Idem Hermannus quo prius nomine, priori petitioni insistens petiit dicto Domino Henrico ut supra, et suis complicibus beneficium absolutionis ad cautelam impendi, et interdictum relaxari, cum parati essent stare et parere juri coram Nobis, altera parte interlocutoriam sive motum animi nostri ferri et pronuntiari petente.

Nos igitur Menso Decanus predictus visis per nos et diligenter consideratis propositis hinc inde et productis, ac hujusmodi cause meritis ac actis actitatis ad plenum investigatis, de jurisperitorum consilio et assensu, quibus super his relationem fecimus plenam et fidelem, secundum ea que vidimus, audivimus et cognovimus, nostram interlocutionem, Christi nomine invocato tulimus et pro-

Digitized by Google

nuntiavimus, ac facimus et pronuntiamus presentibus in hunc modum: In causa coram nobis pendente, inter Prepositam et capitulum ex una, et Dominum Henricum de Ghemen cum suis adherentibus ex alia, sententiando pronunciamus, decernimus et declaramus, fraudem per cancellationem hujus dictionis, Tertia, in registro non esse commissam, et Dominum Henricum de Ghemen cum suis consortibus non esse et fore absolvendum; sed per Officialem Coloniensem rite et juste esse processum, decretum et sententiatum, eundem Dominum Henricum cum suis in expensis litis condemnandum, quarum taxam imposterum nobis reservamus, quia interlocutoria sive sententia per Nos lata Hermannus procurator Domini Henrici de Ghemen predictus nomine procuratorio pro eodem ab hujusmodi interlocutoria sive sententia tanquam iniqua, ut pretendebat, ad sanctam sedem Apostolicam statim et incontinenti oraculo vive vocis appellavit, ac apostollos primo, secundo, tertio, instanter, instantius, instantissime petiit, cui octavam diem immediate sequentem ad recipiendum hujusmodi apostolos duximus assignandum. Lata et pronunciata fuit hec nostra interlocutoria sive sententia sub anno Domini Millesimo qua-

Digitized by Google

dringentesimo secundo, jndictione decima, Mensis Januarii die quarta decima hora vesperarum vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri, Domini Bonefacii Pape noni anno tredecimo, in loco, qui vetus paradisus nuncupatur, ante valvas Ecclesie Monasteriensis predicte, presentibus ibidem viris venerabilibus et discretis Dominis Adolpho de Lembeke, Hermanno de Keppele majoris, Swedero de Holte Decano et Hermanno Hobynck, veteris Ecclesie Monasteriensium Ecclesiarum canonicis, Joanne Clunzevotes Joanne Bone dicte majoris Ecclesie vicariis, Swedero de Ryngenberghe Pastore parochialis Ecclesie in Brunen Monasteriensis dioecesis, et aliis pluribus testibus fidedignis vocatis ad premissa. — In premissorum testimonium hanc nostram sententiam sive interlocutoriam per Albertum notarium publicum subsriptam, in hujusmodi causa coram Nobis scribam, in publicam formam redigi mandavimus, et sigilli nostri fecimus appensione communiri.

(L. S. notarii.)

Et ego Albertus de Rygha clericus monasteriensis dioecesis publicus authoritate notarius, quia hujus-

Digitized by Google

modi interlocutioni sive sententie pronuntiationi, appellationi, apostolorum petitioni, termini assignationi ac premissis aliis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque de mandato dicti Domini Mensonis Decani judicis, hoc presens publicum instrumentum exinde confeci et signo meo solito et consveto signavi, requisitus in testimonium premissorum. —*)

Presentem copiam cum suo vero et illeeso Originali collationatam, et verbotenus concordantem esse attestor Ego Joannes Everhardus Schreyer Apostolicus ac in curia Romana descriptus notarius manu signoque propriis. —

(L. S. notarii J. E. Schreyer.)

*) Dieſe notarielle Abſchrift findet ſich im Stift-Bredenſchen Archive sub No. 34 vor. Ich habe ſelbe geſehen.

Digitized by Google

Nro. CXXXVIII.

Vergleich zwiſchen dem Stifte Vreden und dem Ritter Henrich von Gemen, worin dieſer, weil er ſich die Vogtei über mehrere Stiftsgüter angemaßt hatte, 200 Mark Vergütung übernimmt, und auch aus jedem Gute, worüber ihm die Vogtei zugeſtanden war, nicht mehr als den jährlichen Vogtſchilling, ſo wie bei vorkommenden Wechſeln der Hörigen nur 12 Pfennige zu beziehen verſpricht.

1405.

Ex Autographo tabularii Vredens.

Wy Menso van Reckehusen Domdeken to Monstere een ghesat rychtere eyn schedesman ven den stole van Rome yn der saken vnde twygynge, de lange ghewesen hebben tuſschen der provestynnen vnde capitele to vreden in den Ghestychte van Monstere van eyner syet, vnde Her Hynricke van Ghemen rytter van der anderen syet vor ghestlyken gherichten des Officialls van Collene, alse van Ghewelde vnde van schaden, den de provestynne vnde Capyttel to Vreden vorghenompt segheden vnde clageden, dat em Her Hynrich van Ghemen vorghesl. vnde syne Amtlude ghedaen hedden in

eren eruen ghuden vnde luden oers Ghodeshuses to Vreden, dar Her Hynrich vorſs. vnde syne Eruend seggen, dat se Voghedye ynne hebbn de de provestynne vnde capyttel vorgheſs. nicht enkennen, dat Wy Menso Domdeken vorgſ. setten tot allen rechten, vnd doet kundich vnd betughet vor allen luden in deſsen breue, dat wy na ynholde der Bullen des stoels van Rome hebbn tot vns ghenomen vnsen eerwerdyghen Heren, Heren Otten byſscop to Monstere, Heren Johanne Komendur tot Stenvorde, vnd Heren Albert provest to Voerler, vnde na erre holpe vnd medesegge wy tuſschen beyden partygen vorgſ. vor eyne vrvntlike schedynge alse hyr na gescreuen steet, also dat Her Hynrich van Gemen ritter vorgſ. vnde Katherina syn echte Vrowe, Johan, Barbara vnd Cunegund oer twyger echten Kyndere vnd eere rechten Eruende solen der provestynnen vnd capyttele vorg. weder laten ledich vnbekrot oer Erue vnde oer lude tot oere Kercken rechte alse by namen in den Kerspele van Geſscher den eghertinchoff, in den Kerspele van Ramestorpe dat Ghuet in Zelekinch vnd Ymminch, vnd in den Kerspele van Weseke dat Ghuet to Bunynch, myd al oeren olden tobehoringen.

Digitized by Google

Vortmer so sal Her Hynrich, vrowe Katherina, Johan, Barbara vnde Conegunda vnd ore ervende vorgſ. geuen der provestynnen vnd Capyttele vorgſ. vor kost vnd vor schade twehundert Mark, alse to Monster in der Stad genge vnd gheue syn, in sodanen Vorwarden, dat Her Hynrich vorgſ. vnd syne Eruend der vorgſ. twe hundert de eyne hundert mark der vorgſ. prouestynnen vnd capyttel verboyſsen solen an anderen breuen to betalene tot oeren wyllen.

Vortmer de andern hundert mark vorgſ. solen Her Hynrich, Vrouw Katherina, Johan Barbara Conegund vorgſ. vnd oer eruende der vorgſ. provestynnen vnd Capyttele vorgſ. louen vnd sekeren in guden trouwen to betalene vppe sunte Mertens dach in den Wyntere ouer eyn Jaer nest to komende na datum deſses breues, vnd tuſschen hyr vnd sunte Mertens dach ouer eyn jaer vorgſ. vnd eer deſse leste hundert mark vorgſ. der provestynnen vnde Capyttel vorgſ. alle betalet syn, so en sal Her Hynrich van Ghemen syn vrowe ofte oer eruende oft nemand van oere weghene nycht vpboren van rechte oft van ghenaden van luden vnd Ghuden dor se voghedige ynne hebben also se seghen, alse oeck vorspro-

Digitized by Google

ken is, MEER DAN TWELEFF PENNINGE monsterslagen, oft eer gheweert solen se nemen yarlikes to sunte Mertens hochtyt, vet een yuwelyken houe deſs Voghetgudes.

Vortmer so sal Her Hynrich van Ghemen vorgſ. syn vrowe vnd oer eruende van ener yuweliker Weſsel der vorgſ. lude, wanner men der een vte den Ghodeshuse weſselt, hebbn erflyke tweleff pennynge monsterslagen, oft eer gheweert.

Vortmer wanner sunte Mertens dach in den Jaer vnses Heren dusent vyrhundert vnd seſs yaer vorkomen ys, vnde de leste hundert mark der provestynnen vnd capyttel vorgſ. all betaelt synt, so solen mede quyt wesen de vyftich mark, de de Here van Ghemen Her Hynrikes vorgſ. syn Oldervader Vrouw Lyse, Johan vnde Herman oer twyer echte Kynder, den Got ghenade, vnd oer eruend schuldich weren.

Vnd dan vortmer so sal de provestynne vnde capyttel van Vreden vorgſ. vnde Here van Ghemen vorgſ. vnd syn eruenden in oeren Rechte wesen dar se ynne weren voer deſser twygynge. Meer weert sake, dat de Here van Gemen vorgſ. oft syne eruende der provestynnen oft capyttel van Vreden vorgſ. van nyges

deden Schaden, Gewelde oft Vnrecht*) dar mach de prouestynne vnde Capyttel van Vreden van nyges weder se oer gheestlyke recht vorderen.

In eyn Tuch der Warheyt all desser vorgh. stucke so hebbe wy Menso domdeken vnse segel myt Inghesegele Heren Hynrikes van Ghemen vorgh. an dessen breff gehangen. Vnd want wy Her Hynrych van Ghemen, Katherina syn echte Vrowe, Johan Barbara vnd Conegund oer twyger echte Kindere volghet vnde wlbordet desse vorgh. schedynge, so loue wy vnde sekert an guden trowen in dessen breue vor vns vnd vor vnse rechte eruende, alle desse vorgh. articule vnd punte, de in dessen breue begreppen syn, stede vast vnd vnvorbrekelick to holdene sunder argelist. Vnde wy Her Hynrich van Ghemen vorgh. hebben dess to tuge vnse seghel vor vns, vor Katherinen vnse Vrowen, vor Johanne, Barbara vnd Conegund vnse echte Kyndere, vnd vor vnse eruende, went se nyne eghene segele en hebbn, myd segele Heren Mensen des Domdekens vorgh. an dessen breff ghehangen. Vnd went wy Katherina syn echte vrowe vorgh., Johan Barbara vnd

*) Der Fall trat wieder ein 1495. S. die Urk. unten.

Conegund oer Kyndere vorgl. nyne eghene segele en hebbn, so gebruke wy mede seghele des eerbarn Heren, Heren Mensen Domdeken vorgl. vnd Heren Hynrikes vnses Heren van Ghemen. Hyr weren an vnd ouer Her Aleff van Lembeke.. Her Herman van Keppele Domheren to Monstere Her Gerd Grys Kanonik to Vreden, Her Dyderich Kercher to Borken Dyderich van Hameren, Hinricus Kole ametman des capyttels van Vreden, vnd anderer ghuder lude genoch. Ghegheuen yn den yaren vnses heren Dusend vyrhundert in den vyften yaer, vp de auent sancti Bonifacii.

L. S. Mensonis Decani	L. S. Henrici de Gemen.
Rundes Siegel von dunkelgrünem Wachse; die Umschrift war abgefallen, das Bild, welches sehr abgerieben, scheint das Brustbild des h. Pauls vorzustellen.	Rundes Siegel, ebenfalls von dunkelgrünem Wachse, welches ein kleines dreieckiges Schild mit dem bekannten gemenschen Wappen, worauf ein geflügelter Helm ruhete, enthält. Die Umschrift war abgefallen.

Im gemenschen Archive findet sich ein gleichlautendes Original dieser Urkunde vor.

Nro. CXXXIX.

Merkwürdiger Vertrag des Stifts Vreden mit Johann Herrn von Gemen wegen des Vogtschillings u. s. w.

1439.

Ex Autogr. ejusd. tabularii.

Tis to wetten alsulk twist ende gebreeck als gewest tuschen der Edelen prouestinnen vnde gemene capittel des gestichtes van Vreden an eyne zide vnde Johanne Here to Gemene an der anderen zyde, So is vp dach datum deſser Cedulen ouermids oerer beider vrende eyne ouerdracht gemaket in aldusdanen Vorworden, dat Johan Here to Gemen vorscreuen offt syn eruen tuschen dyt ende sunte Mertins dach in den Wynter neestkomende ouer twe jar na datum deſser Cedulen geen Gelt vor de Vogetschillinc en boren sall, noch boren laten van den Vogetluden in Guden, horende in de Vogedye des vorgescreuenen gestichtes van Vreden, beheltlich doch Johan Here to Gemen en synen Eruen synre Wakinge en hoys. Vnde vp das deſse vorscreuen Vogetgude wat ontsiens ende verlichniſse hebben, so sall de prouestinne ende capit-

tel vorscreuen nu vp sunte Mertyns dach in den Wynter, Johan Her to Gemen offt syne eruen geuen ende wol betalen vyfftich ouerlendsche Rynsche Gulden, ofte gud ander payment, dat in tyd der betalinge dar gud vor sy, vnde dan vort dar na twee jaer to ok elkes jars vyfftich Rynsche Gulden to betalen vp sunte Mertyns dach vorscreuen. Vnde welker syd der defser Ouerdracht dan nicht lenger en genogede, de mag dat den anderen vpseggen of vp don seggen, vnde de Vpsegginge en sall nycht eer gescheen, eer dat defse vorscreuen dree termyne vmme gekomen syn, vnde dat sall myt namen wesen in den Jare vnses Heren als men scriuen sall M°IIII°XLI vp sunte Mertyns dach in den Wynter.

Vnd hyr medé solen defse vorscreuen beide partien vrentlick wesen ende stan, Behaltlick beiden partien ores Rechten, sonder yenich argelist hirynne to soken.

Vnde defser Cedulen sall elker partye offte syd eyne hebben myt des (andern) segele besegelt,

Vnd wante wy Johan Her to Gemen vorscreuen defse Ouerdrachte belyeft hebben vnd by rade mynre Vrende, de dat hulpen dedingen, alz myt namen Henrich van den Graue, Korte Goefsen, Gerd Hefsing, stede ende vast bliuen sall, so heb

ic so eynen Geluge mynen Segell an deſse Cedule heiten drucken.

Gegeuen in den jare vnses Heren M· CCCC° vnd negen vnd dertich, des Godesdages na vnser leuen vrouwen dag Assumptionis.

Das aufgedruckt geweſene Siegel war abgefallen. —

Anm. Nach dieſem Vertrage hörte alſo die Abgabe des Vogtſchilling einſtweilen auf, es blieb aber den vredenſchen Hörigen, die zugleich Vogtleute waren, die Verbindlichkeit zum Heuen, und Wachenthun auf dem Hauſe Gemen.— Vgl. die folg. Urk.

Nro. CXL.

Johann Herr zu Gemen übergiebt dem Biſchofe von Münſter die Antwort auf die Klage, welche das Stift Vreden gegen ihn bei demſelben angehoben hatte.

1444.

Ex Apographo ejusd. aetatis tabularii Vredens.

Dyt ys alsulchen Antworde, als ich Johan Her to Ghemen doe ind ouergheue

vp alsulche clageschriffte ind worde als de proffstynne ind. Capittel van Vreden jn maneren eynre claghe ind Ansprachen ouergegheuen hebben vor juw Erwerdige in Gode vader jnd mynen gnedigen Heren Biscope to Monster, de*) in den jaren ons Heren MCCCC ind XLiiij des Saterdages na den Sondage Jubilate.

In den eirsten so segge jch Johan Her to Ghemen vurſs. offt sich ervunde, dat in des vurſs. Capittels vnd proffstynnen clagheschrifften yet gerort were, dat my dienen mach, ind on**) hynderen, dat en meyne ich nyet to wederspreken, men dat neme ich myr to bate, as verre my dat dienen mach.

Gnedige leue Here als dan Proffstynne vnd Capittel van Vreden juwer Gnaden geantwort hebben in Geschryffte vp myne clagevorderonge ind eysconge, Ich Johan Her to Ghemen vor juwer Gnaden hebbe angaende eynen mynen eyghen ghehorighen manne Albert, den H. Johan Fockinck vm oeren weten ind beuele my affhendich ghemaket heft, darvp de vurſs. praffstynne ind Capittel schryuen, dat Alber vurſs. myt synen Susteren ind bro-

*) de d. i. that.
**) on d. i. ſie.

deren van synre moder ghebören, ind alle die van yr ghekomen syn oen, ind yrre Kirchen besteit to hoert ind eyghen man ys, ind gewest ys wal oue seestich jair ind langer, Ind enkennen my an oen ind mynen geschlechte gheynre hande recht van eyghendoms wegen rc. So segge ich Johan vurfs., dat Albert vurfs. myn eyghen man ys, ind darvoir van vele jaren herwertz ys gheholden gherekent, ind genant van my, van den mynen ind van allen sinen, ind van alle synen naburen die synre sunderlinx kundschop hebben, Ind He, syn moder ind broder ind die syne hebben sich darvoir geholden, ind synt darvoir van anderen gerekent ind genant, jnd myn Vader selighe gedachte voir ind ich na, hebben ghewest in restliken besitte des vurfs. Albertz, vitghescheiden dat H. Johan Fockinc in namen vurfs. my des vurfs. Albertz myns eyghenen mans affhendich ghemaket hefft, Ind denket my dar myt mynens besyttens vurfs. ind des dienstes he my schuldich is to entweldygen, des hie gheyne macht hebben en sall. Ind dat juwe gnaden merken moegen, dat ich dat besyt, wo vurfs. steit, ghehat ind noch hebbe, So segge jch Johan vurfs. vor eyne ercleronge, Dat myn lieue Here ind Vader, Here to Ghemen seliger Ghedechtnifse des

vurſs. Albertz moder gheerffdeylet hefft yr Ghued ind Haue to sich genomen na rechte ind ghewoente der eyghen ind ghehorigen lude in den Stichte van Monster. Des ghelikes hebbe icb des vurſs. Albertz broder gheerffdeilt, ind synen wyue omme waildaet ind ouch omme dat sy my ghehorich was ind ys, twey Rynder gelaten, jnd beghere dat men mynen eyghenen man weder to huyſs sende ind dat men my weder sette yn sulche rechtlichen besitte, des men als ich voir was, jnd eyschen dat bynnen . eynre korter redelicher tyt ind dar to richtonge myns schadens ind smaheit de vurſs. H. Johan Fockinck van yren wegen ghedaen hefft, des ich nyet en wolde gheleden hebben vmb vyffhondert Gulden. Ind waneir deselue Albert vurſs. my also weder ys gheleuert als vurſs. steit, ind ich synre eyn restlich besyt heb, So wil ich alsdan der vurſs. proffstynnen ind Capittel vur juwer Gnaden gerne doen vp yre vorderynge, so wes ich na rechte schuldich sy to doene. — Ind als sy vort roeren in yrre claghe myt bedeckten ind bedonckelden worden van Henken Wilhelms de oir vyent syn sulde ꝛc. Segge ich, dat ich Henken vurſs. bynnen vier off vyff jairen nye ghesien en hebbe, den ich ouch to der Viantschop

nv hulpe ghedaen hebbe noch doen doyn myt rade off myt dade. Wyllen myne wederpartygen yet vorder clairlichen darvan schriuen darvp ich schuldich sy to antworne, mochten sye my ouer gheuen in Schriffte, ich dencken alsdan clairlicher antworde nyet to verswygene.

Vort gnedige leue Here, So clagen de vurfs. praffstynne ind Capittel ouer my ind Seggen, ynt eirste wo dat ich by mynen vronen Arnde den vader vnd Bernd Reyners solde hebben laten weruen ind bestellen an fangeghesellen in den Kerspel Wenterswick myt druwen ind smeychen*), dat sy de Abbadissen praffstynnen ind capittele vyant solden werden myt vele meir worden in der ersten clage begrepen, Antweren ich, dat ich des nycht en gheloue, ind segge myt dat ich des vnschuldich sy, ind en sollen des nyet konnen wair machen myt den Vronen vurfs. off my eymet**) anders, want my de vronen vurfs. der saken vntschuldiget hebben vor der abdifsen proffstynnen ind vor den ghemeynen capittel van Vreden, darby ind ouer was Frederich Kluyt, Willem van Graes de Richter van Vre-

*) drohen und ſchmeicheln.
**) my eymet — mit jemand.

Digitized by Google

den Herman de Beſsemgreue, ind vort vyl meir guder manne. Ouch so hefft Hinrich Broderinck, de deſse sache hefft angebracht, bekant vor den richter van Vreden, Dries Vyrdach ton Ottensteen, Johan van Tyckelo schepen to Vreden ind vor Herman den Beſsemgreue, dat he bynnen sees jaren my nye ghesien noch ghesproken en heuet, off auch anders eymet van my ingebracht en heuet. Ind begheir van der Prauestynnen ind Capittel na den my yr clagheschryffte ind Warde vurſs. hoc in myn gelymp ind eere roeren ind myn gud gherichte nemen ind dempen myt yren vnwarafftichen schriuen ind seggen ind dar met my grote smaheit ind vnrecht doen ind gedaen hebben, wellich ich niet en wolde gheleden hebben noch lyden vmb dusent ouerlensche gulden, ja ich wolde leuer dusent gulden van mynen egenen properen gude verloren hebben off noch verlesen, dan dat ich de vnwarafftigen schrifte ind worde vurſs. gheleden hedde off noch lyden, Dat sy my sulche beteronge doen, als my dar voir na gelegenheit myner stait, ind yrs selffs scryuens geboert, off dat se my de vurſs. dusent ouerlensche gulden gheuen ind hant reken vor de smaheit vurſs., als recht is.

Item alsdar myne weder partyen cla-

gen ind scriuen, Dat ich ind myne yr lude to vnredelichen Dienste solde gedrongen hebn, ind deselven doen setten vp sunderlinge schattynge, myne Dochter to beraden, des sy nyet me gesien hebben rc. Seggen ich ind antwere dar, dat eyn bescheit ys, ind also ouerdreigen, Dat yr lude my dienen sollen als myne hörige lude my dienen*). Ind byn ouch myt on ouerkomen, dat se my eynen vullest doen sollen, wan ich mynre Dochter eynich bestaden, ind wan sich dat yrvinden sal, So beghere ich beteronge wer desse vnwarhafftiche clage ind smaheit my ghedaen, ind wo wal dat sy contrarie scriuen, so salt sich ouch irvynden, dat sy des gelix gedaen hebben mynen lieuen Heren ind Vader seligen, ind beghere yr vnredlich geboit sy yren luden hyr bouen ghedaen, aff to stellen.

Item als sy clagen, dat ich broke ghenomen solde hebben na der tyt

*) Sollte man aus dieser Stelle nicht schließen dürfen, daß ein Vertrag zwischen dem Capitel zu Vreden und dem Herrn von Gemen, als seinem Vogte, in Hinsicht der Dienste abgeschlossen sei? Oder wird hier vielleicht nur Bezug genommen auf die Dienste, welche in der vorhergehenden Urkunde anerkannt waren, nämlich Heuen, und Wachenthun auf dem Hause Gemen? —

Digitized by Google

dat ich des Ampts vp den Bram quyt sy gewest, van Hinrich Edelinck eyn tonnen Herinx, van Johanne Bordenkamp X Mark van twen broken, dat sy ander werue hebben moten betalen Herman van Marhuse, myt me worden rc.

Segge ich, dat Hinrich vurfs. gebroken hadde in der tyt do ich dat vurfs. Ampt noch hadde, dar voir he my de tonne Herinx gegheuen mach hebben, des men dat yn der Wairheit wail vynden sal, ind clagen darvmb vnbillich. Ind segge vort dat Johan Bordenkamp vurfs. sulche dait gedaen hadde ind ghekert an eynen mynen Horigen manne ind wyue, dar voir he billiche vele grotere beteronge gedaen solde hebben, ind dar voir hie groter correxien wail gheeyghet hedde, wilcher misdaet ich nyet vp dese tyt en vorswige, vmb der prauestinnen ind capittels willen, dan vmb ander sake willen. Dan wolden sy my dar voir - - - - - sen*) dat Johan vurfs. vor syne misdaet my noch beteronge dede; off doen solde, als sich na rechte geboeren sal, wan ich de misdaet to kennene gheue, men solde vp steden sich dat geboert, ind byn dar van den vurfs. mynen wederpartyen nyet

*) Zerfaulte Stelle.

schuldich vp to antwerne noch ouch richtinge schuldich to done eyer ich eyschen gerichtet yr vnwarafftyge ouerscryuen sye my to vnrechte doyn.

Item vp yr ander claghe dair yn sy luden laten, dat myn alderen ind ich yr ind yr gesticht sommyghe eruen ind guden sulden versaet hebben, segge ich. Dat ich des nyet en gelouen ind sy des vnschuldich, ind sich dat yn der Wairheit nyet vynden en sal, ind schriuen dat myt vnwarafftigen worden ind myt vnrechte ouer my, ind verschemet my, welche smaheit ich nyet lyden en wolde vmb vyffhondert ouerlensche gulden, ind begher die van yn to richtene.

Item vp dat ander punt yrre claghe daryn sy roiren, dat ich myne eynen preister berentet hebbe yn mynren Capellen to Ghemen myt jairlicher renten vyt yren eruen ind yres Gestichtz Guden van Vreden rc. Antweren ich, dat ich des nyet en gelouen, ind segge vort, off dat also were, alst nyet en ys, So hedden die Renten yn der Capellen wail gestaen LXXX, XC off hundert jair bouen menschen gedencken onghekrord, onghevordert als recht ys Ind byn yn dar vp nyet schuldich to antwerne.

Digitized by Google

Item vpt leste punte yrre Claghe darynne sy roiren dat ich yr Stichtzlude hebbe doen setten vp hoy ind vp wake gelt rc. Antwere ich, dat ich des nyet en gelouen*), ind segge vort, off dat also were, alst nyet en ys, So hedt - - - - -**) ind wake gelt ghegeuen ouer LXXX XC off hondert jaren - - - -**) vnghevordert als recht ys, ind byn yn nyet schuldich dor vp to antwerne.

Ind als sy dan vort in schriuen dat on wail noet were, vorder auer my to clagen rc. Seggen ich dat sy moeghen clagen so vele sy willen, ind wan sy claghen willen, so en sullen sy my nyet vynden sunder ghelimpliker ind redelike Antworde. Ind als myne Wederpartyen begheren, dat juwe Gnaden willen on eyn gnedich Here wesen to yren rechten, So begheren ich ouch van juwer Gnaden to mynen rechte, Ind sy to vnderwisen dat sy my doen so wes sy my schuldich synt to doene.

Defser vurfs. Ansprachen Claghen mynre Wederpartyen ind mynre Antworde ind Vorderonge wil ich Johan Here to Ghemen blyuen by myns H'ren Gnaden van Monster in den rechte, ja asver-

*) S. oben S. 547.
**) Durchfaulte Stellen.

re*) ich weder gestalt werde yn rostlich besyt myns ghehorigen eyghenen mans vurſs., ind myns Hern Gnaden Vysſprechen willen bynnen dyt ind sente Jacobs dach des heiligen Apostels neist komende. Ind off myns H'rn Gnaden des also nyet an nemen en wolden, offt myn wederpartye des nyet also blyuen**) en wolde, So beghere ich van myns H'rn Gnaden, dat syne Gnaden deſser sache willen ledich staen, ind ghunnen my, dat ich sy dar to brenge ind dryngen moighe, dat sy my doyn, so wes sy my in den rechte schuldich syn to doene, Went ich alsdan na den termyne vurſs. nyet en dencke vorder in Vorbonde off yn gheschryffte myt yn to staene. Gegheuen in den jairen Dusent vierhondert vier ind viertych des Sonnendags na Sacramenti.---

Anm. Johan Herr zu Gemen erkannte den Biſchof von Münſter noch als ſeinen Fürſten und Landesherrn an, worüber dieſe Urk. wohl den klarſten Beweis liefert.—

*) asverre d. i. in ſo fern.
**) blyuen d. i. belieben ſtatt beleuen.

Digitized by Google

Nro. CXLI.

Vertrag zwiſchen Adolph, Herzog von Cleve ꝛc., und Johan, Herrn zu Gemen, über die Belehnung mit der Burg Gemen und der Vogtei Vreden, welche nach Beendigung der Soeſter Fehde erſt ſtatt haben ſollte.

1444.

Ex Autogr. tabul. Gemens.

Wy Adolph van Godes genaden Hertough van Cleue ind Greue van der Marke doen kont allen luden want tuſchen ons ind onsen eruen van eyner syden, ind Johan Heren to Ghemen onsen beleenden man van der ander syden gededingt is eyn vurwarde na jnhalt der brieue die hy ons nu gegeuen heuet van worde to worde inhalden, as hiernae volgt:

Ick Johan Here tot Ghemen doe kont allen luden Alse ick die Borch to Ghemen, ouerſte ind nederſte mitten Vurburchten, ind anders mit allen veſtingen die dair syn ind gemackt mogen werden, mytten gueden dair toe behorende ind mit allen anderen oeren tobehoiren, ind oick die Vogdye auer dat guet guede

ind lude des Gestichtz ind Clostres to Vreden mit oeren toebehoirten to leen halde van den hoigeboren fursten Heren Adolph Hertogen van Cleue ind Greuen van der Marke mynen genedigen Heren. So bekenne ick vur my ind vur myne eruen, auermitz desen apenen brieff, dat tuſschen denseluen mynen genedigen Heren ind my mit mynen gueden vurberaide ind vryen willen gededingt ind geslaten is. So wanneir die Vede op dese tyt, wesende tuſschen den Erwerdigen fursten Heren Dederich Ertzbisſchop to Coilne rc. ind synen Gestichte van eyner syden, ind den Hoigeboiren fürsten Heren Adolph Hertogen van Cleue ind Greuen van der Marke mynen genedigen Heren vurſs. ind jonchern Johan van Cleue ind van der Marke, synen aldesten soen van der ander syden*), geswoent**) synt, Dat ick, ind were ick asdan nyet, myne eruen, na den dage als die Swoene ***) geschiet ****), sall wesen bynnen vier weken dair neist volgende van den vurgſ. mynen genedigen Heren Hertougen van Cleue ind synre Genaden

*) Die bekannte Soeſter Fehde.
**) geſöhnet.
***) Söhne.
****) i. J. 1448.

Digitized by Google

eruen Hertougen van Cleue tot enen leen tot zutphenschen leensrechten versuecken ontfangen ind halden sullen die Borch to Ghemen ouerste ind nederste mit vurburchten ind anders mit allen vestingen die dair syn, ind gemackt moigen werden, mit den gueden dair toe behorende, ind mit allen anderen oeren toebehoiren, ind oick die Vaigdye ind dat guet, guede ind lude des Gestichtz ind Clostres to Vreden mit oeren toebehoirten, Dairop huldinge ind Ede van truwen to doen, as van Zutphenschen leensrechten wegen geboren sall. Ind dat all as vurfs. is heb ick vur my ind myne eruen gesekert ind gelauet in gueden truwen ind mit opgerichten vyngeren ind gestaueden eden lyfflick auer den Heilgen geswaren, gelaue seker ind swer auermitz desen brieff, vast stede ind onuerbreklick to halden ind to doen, jnd all sonder argelist. Ind des tot orkonde heb ick mynen Segel vur my ind mynen Eruen an desen brieff gehangen. Gegeuen in den jair onfs Heren Dusent vierhondert vier ind viertich, des dynsdages na des heilgen Cruces dage Exaltatio..

So bekennen wy Adolph Hertouge vurfs. vur ons ind onse eruen ind nakomelingen Hertougen van Cleue, So wanneir Johan Here to Ghemen vurfs., off,

Digitized by Google

were he nyet, syne eruen van ons, off, weren wy nyet, onsen eruen Hertougen van Cleue, to leen to zutphanschen leensrechten, ontfangen, ind ons off onsen eruen dairop geboirlike huldinge ind Ede van truwen gedaen sall hebben, na jnhalt syns briefs vurſs. nu gegeuen, Dat wy off, weren wy nyet, onse eruen Hertougen van Cleue vurſs., alsdan oen ind synen eruén also onse beleende getruwen ind man wesende verdedingen sullen, as eyn Her synen beleenden gehulden man van recht schuldich is to verdedingen Ind alle brieue, die vur datꝙ. dis briefs tuſschen ons ind Johan Heren to Ghemen vurſs. gemaickt ind geweist synt, die en sullen nu vortan na datꝙ. dis briefs van gheenre werden machtelois ind doit wesen, vytgeseghet den Vertichniſse brieff, de hy ons gegeuen heuet van sulckꝙ. besettingen ind tuewingen, as wy vurtyds an oen gedaen, gehat hebben. Ind wanneir Johan Her to Ghemen vurſs. off syne eruen, sus komende werden, oer leen to versuecken ind to ontfangen, so vurſs. steyt, So soilen wy off, weren wy nyet, onse eruen, Johan Heren to Ghemen vurſs. off syne eruen, onuertaichliken belenen, ind so sullen sie ind all die ghene, die sie as-

dan mit oen bryngende werden, velich an ind affkomen vur ons, ind alle die ghene die wy mechtich syn. Ind all sonder argelist. Ind des tot orkonde hebben wy onsen Segel myt onsſ. rechter Wetenheit an desen brieff doen hangen. Gegeuen in den jair onſs Heren Dusent vierhondert vier ind viertich, des dynsdages na des heiligen Cruces dage Exaltatio. —

L. S.

Das runde rothe Wachssiegel, welches sehr gelitten hatte, enthielt das Cleveſche und Märkiſche dreieckige Wappenſchild mit gekrönten Helmen. Von der Umſchrift war noch erhalten: adolphi--- in goth. Buchſtaben. —

Anm. In demſelben Jahre, Mitwochen nach Kreuzerhöhung, ſtellten Herzog Adolph v. Cleve und ſein Sohn Johan, dem Johan von Gemen eine Urkunde aus, worin ſie erklären «Dat wy geveliget hebn ind veligen---- alle alsoedane guet guede ind lude ind huys---- mit namen die Sloete Ghemen ind Vdinck myt den vryheiden voirbruchten ind moelen luden huysluden haue ind gude, ----- voirt de lude huyslude ind guede auer die Vaigdie van Vreden alynck as die gelegen synt in den Stichte van Munster, ind oick syne guede, lude huyslude ind haue in der Herschap van Borclo, den hoff to Bricht ---- dat ampt van Bredervoirt mit den Slaete voirbruchte ind stat ind moelen mit den Kerspelen Alten Wynterſswyck ind Dinxperlo ---- ind voirt dat Slot Grebben mit den Kerspelen Vorst ind Velden. ----

Voirt die Vestnisse Pelland ind Dukenberg u. s. w.

Hieraus geht hervor, daß van der Schüren irre, wenn er erzählt, daß Johann von Gemen mit seinem Sohne (Henrich) und andere gegen seinen Lehnherrn Adolph Herzog v. Cleve und Gr. von d. Mark i. J. 1444 sich verbunden habe*). So wenig sind Chroniken zu trauen. —

*) S. 215. Ausgabe von Troß.

Nro. CXLII.

Schreiben der Cleveschen Regierung an das Stift Vreden, die Ausübung der Vogtrechte des Grafen Otto v. Limburg-Bronkhorst ꝛc., Herrn zu Gemen, über die Vredenschen Güter und Leute betreffend.

1690.

Ex Autographo tabularii Vredens.

Hochwohllwürdige &c.

Es beschweret sich der Hochwollgebohrene Grawe zu Limburg-Bronckhorst, Hj. Herman Otto, Rom. Kayserl. Maytt Feldmarschalk-Lieutenandt, welcher von

Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg unserm gnädigsten Herrn, am 29 Octobris 1659 unter andern mit der Vogtey über das Stift, Closter, Güter und Leuthe zu Vrede belehnet worden, daß der von Ihme angestellte Capitular Vogt, der auff Conservation der Capitular Güter acht hat, auch die Pfächte beitreibet, nicht respectirt noch gebraucht werde, auch hart und Zimmerholz ohne seine als Aduocaten Bewilligung gefället, und den die darunter gehörige Bauersleüthe bei Ihme Schutz zu suchen wieder das Herkommen abgeschrecket werden. Wofern nun die Sachen sich angeführter Maßen verhalten sollten, würde solches das Ansehen gewinnen, als ob das dem gl. Herrn Grawen competirendes Schutzrecht inutil gemacht werden wollte Höchstgl. Sr. Churfürstl. Durchleüchtigkeit aber als Dominus directus hiebey dan merclich interessirt ist: So ersuchen wir Ew. Hochwollwl. Hochwollgl. freüntlich, warnen Sie auch nahmens Höchstgl. Sr. Churfürstl. Durchleüchtigkeit, daß Sie mehrgl. Herrn Grawen und Vasallen in dem Ihme und seinen Vorsaßen zustehenden Schutzrecht von Anordnung und respectirung eines Capitular Vogts, wie auch daß derselbe auff Conservation der Capitular Güter acht habe, die morosos exequirt, und

sonsten zum besten des Stiffts und Closters die Gebühr versehe, nicht turbiren laßen, auch ohne des Schutzherrn eingeholete Bewilligung kein hart- oder Zimmerholz fällen, und dan die dazu gehörige Bauersleüthe bei ihrem Schirmherrn Schutz zu suchen, nicht abschrecken. Wiedrigen fals können Sie leicht ermessen, daß Höchstgj. Seine Churfürstj. Durchleüchtigkeit Mittel ergreiffen dürfften, das von Alters Ihro und dero Vasall zustehende Schutzrecht bestermaßen zu conserviren. Wir wollen dan hierüber gewierige erklärung erwarten, und thun dieselbe damit Gottes Schutz empfelen. Geben Cleve am 21 Junij 1690.

Ew: Hochwollwj. Hochwollgj.

Dienstwillige

u. s. w.

Nro. CXLIII.

Antwort des Stifts Vreden an die Clevesche Regierung über den Inhalt des vorhergehenden Schreibens.

1690.

Ex Autogr. ejusdem tabul.

Hochwollgeborne, Gestrenge, auch Hoch-Edle, Hochgelehrte, besonders viel geehrte, weerte Herrn und Freunde

Waß EwEw. Hochwollgebj. Gestrengj. auch HochEdle Herrn beliebig gewesen sub datis dj. 21 Junij und 23 Septembris abgelauffenen Jahreß am Hochgräffj. Stifft Vreden schrifftlich gelangen zu laßen, daß ist zwarn ad particularia capitula eingereichet, weiln aber niet wie etwan in gemeinen geringen Sachen die contenta ad particularia sondern als von größerm Gewicht und Nachsinnen ad generale gehörig, und in Zeit deren Einreichens kein generale Capitulum gewesen, auch weiln des Stifts Prälatinnen und gräffj. chanoinessen oder Capitularinnen zu Vreden sich häußlich nicht allezeit einfinden, Andtwort ehender zurücklaufen konnen.

Dienet dan in bloßer Informatori Antwordt, ohne einig weiters Einlaßen, darob man sich wohl ausdrücklich bedinget, darauff das niet haben unterlaßen, mit hohestem fleiß, daß Vredensche Capitular Archiv theils selbst nachzusehen, theils durch unsere Mitcapitularen nachsehen zu laßen, können aber dabei nichts weniger finden, dan dieses, daß Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg dieses gräffliche Stift Vreden, dessen Leuthe oder Güter ꝛc. wohe die auch zu finden und gelegen, mit einiger feudalität verhafft und verpflichtet sei, weniger maßen finden können, das von darinnen unter jetz gantz newelich gebrauchten Vns sehr befremdeten prædicat Domini directi des Stiffts Vreden oder sonst jemahlß einige Comminatori errinnerungen, oder Vorschreiben, wie mit unsen leüthen, Guetheren und Gehölz umbzugehen, haben warnehmen müßen.

Obschon nicht ohne seyn dörffte daß an Seiten des Haußes Gehmen, nachdeme es in pætendirter advocatia, vnd sonst beweißlich genug, apud summum Pontificem, wie auch dessen Commissarios vnd Officialen zu Cölln haet succumbirt, ohne gemeltes Vnseres Vredenschen Stiffts wissen vnd Willen potentiorem coadversarium, contra jus et jmperii constitutiones

superinducere conando, aus irrigen Berichten mit einer Vredenſchen Erbvogtey, oder Schirmherrſchaft zu der Ordinari territorial vnd hoher Landes Obrigkeit ihre eigene Unterthanen zu ſchützen vnd zu ſchirmen geringer Verkleinerung, ſich von fremden Potentaten non-Domino, oder Hj. Graffen Styrum, oder ein Herr des Haußes Gehmen hoch ſtraffbarlich vnd widerrechtlicher Maeßen, darob tam contra investientem quam investitum solemnissime protestiren, ſich hätte dörffen belehnen laßen, weiln derab kendtlich allein investirende, non-Domino alß ohnqualificiirten non-Vasallo eben weniges recht, per, inter alios, et super re tertii gestis, erwachſen können. —

Da allermaßen um ſo wenig erweißlich iſt, daß Ihre Churfürſtl. Durchllt zu Brandenburg vber dem Stifft Vreden einig Dominium directum, als auch daß dem Hauſe Gehmen oder dem Hj. Graffen von Styrum jus aduocatie competire vnd non subsistente Principali die prætensa accessoria von ſelbſten thun verfallen.

Vnd befremdet Vns hefftig, daß derſeits vnſerem Stifft vnd Capitul zu Vreden die biß anhero ohne jemandts Beſperrung verübte freye dispoſition Vnſerer Güter und Leüthe zu

guberniren vnd zu administriren, selbe zu verkauffen, zu vertauschen, Holz zu fellen, vnd saumbsehlige oder widerspenstige zu executiren, von Cleue oder sonst von Ihrer Churfürstl. Durchlt zu Brandenburg, ja so gahr vom Hause Gehmen, vnd denjenigen, so sich wider Vnsern vnd vnser Vorfahren beweißlichen Willen zum Advocaten vnd Erbvogtten andringen will, Erlaubnüß vnd consens inhoelen, vnd wir selbst, wie von Alters, Vögte zur Execution haben, andere fremde gebrauchen sollten. Durch welches widerrechtliches Anmuthen aber Wir höchst veranlaßet, ja genötiget werden, vnsere Leüthe vnd Güteren territorial-Obrigkeit Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Münster vmb jegen als solche obstehende sehr gefährliche, weit außsehende newerliche Superinduction frembder Potentaten, vnd daß selbige, alß schutz- und schirmherrschaft Dominos directos in diesem Stifft Münster haben, vnd reserviren solten, beschützer werden mögen, ohngesaumbt zu imploriren, vnd weilen dan ein anders nicht sehen noch begreiffen können, dan daß aus also abgestatteter antwordt menniglich vberflüßige satisfaction nehmen werde, So willen auch ein anders nicht verhoffen dan daß vnserm Stiffte vns al-

hie im Münsterischen ohnverhinder der Clevischen Regirung, wie den Clevischen Guetsherren der Münsterischj. Regirung ohngehindert, die freie disposition und Administration der Güeter, darab Holz ohne anderwertigen consens zu fellen, vnd servos morosos selbst zu exequiren verstattet wird, vnd keinen Clevischen vmb Münsterischen Schutz, vnd Schirm zu acceptiren angemuthet wird, weder citra turbationem publicæ tranquillitatis, et violationem superioritatis alienæ angemutet werden mag, gelaßen werden sollj. Dieselbe hiemit Gottlichen Schutz trewlichst empfehlende.

Geben Vreden dj. 23t. 9brj. 1690.

Ew. Hochwollgj. Gestrj. vnd HochEdj.
Herrn

Ehrendienstwillige vnd wollgeneigte Probstinn, Dechantinn vnd sämbtliche Graffj. Capitularinnen zu Vreden, vnd namens derselbj.

F. A. Honthumb
can. scholasticus ex speciali Commissione illmi Capli Vredensj.
mppr.

Digitized by Google

Anhang
zur
V. Abtheilung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nro. CXLIV.

Antwortschreiben des Stifts Vreden an den Herrn Adolph, Coadjutor zu Köln, Grafen von Holstein, Schaumburg und Sternenberg, Herrn zu Gemen, worin es die Gründe angiebt, warum es seinen hörigen Vogtleuten verboten habe, dem Hause Gemen die geforderte Schatzung und Dienste zu entrichten ꝛc.

1544.

Ex Autographo tabular. Gemens.

Hochwerdige Edell vnd Wolgeborn bsunders lieue Vedder vnd G. Her. In welcher Gestalt V. L vnd G. in kortz verruckten dagen ahn vns geschreuen, «wo «dat V. L. vnd Gnaden Renthmester tho «Gemen Johan Bungarth derseluen V. «L. vnd G. klagewyfs heb doen berich«ten, wo woll he yn krafft syns vntfan«gen beuels van V. L. vnd G. gemeinen «Vnderdanen erer Herschaff Ge-

Digitized by Google

«men vnd andere'n V. L. vnd G. schattz «vnd Denstluden, alsulke stuyr vnd schat- «tinge, we V. L. vnd G. de des Ortz «eynhellichlich ingerumet, in to «forderen sich vnderstanden heb. «Dat wy em dannoch (denn vnangeseen) «alsulcken synen vorhebben by etliger V. «L. vnd G. schatz vnd Denstluden vnder «eyn schyn, als offt deselven vns vnder- «worffen vnd anhorich weren, besperonge «vnd verhinderunge doen vnd tofoegen «zolden, ock derwegen eine vermente In- «hibition van alsulcken beroter schat- «tinge nycht in to forderen gegen em «vthbrengen vnd exequeren laten, des «sick V. L. vnd G. der saken gestalt nach «tho vns myt nichten versehen hedden rc.» Verners Inholdes derselven V. L. vnd G. schrysfft thebben wy alhir by vns gelesen vnd bewegen, Vnd mogen V. L. vnd G. vns vestlick gelouen, dat wy in vnses stifftz vnd capitels olden boicken breyfflygen vnd anderen Nawysingen, nicht befunden, vnse egen Horinge lude vnd guder, vnder der Vogedyen V. L. vnd G. Huses Gemen gesetten vnd gelegen, den gerorten Huse, edder desselven Inhebber, sollen schattz vnd denstplichtich syn, dat ock deselven vnse lude vnd guede ye vnd alwege V. L. vnd G. vnd derselven Voreldern,

Digitized by Google

wanner sick der fall togedragen, aen*) vnse ynsage vnd bekroninge gestuyrt vnd geborlyge schattinge gegeuen. Wo dan V. L. vnd G. van erer beuelhebberen tho Gemen mach ingebeldet syn, deſseluen wetten wy vns nicht to erinnern. Dewiell auers V. L. vnd G. beuelhebber vnd itzige Rentmester tho Gemmen, vnsen armen luden vnd Guederen, de vns einsſdeils itz int seuende jair aen jemandtz verdedinge entfrembt vnd verwoistet sint worden, Darentbouen vorhenn vnd nu vnlangs vngewontlyge schattinge vnd beschwerunge vpgelacht (hie sick auers) wattan wy des tho mermalen an em begert, dar van nicht hefft willen bewegen laten, de Schattinge gelyckewoll van den vnsen einsſdeils vpgehauen, vnd de andern gedruwet tho penden, Hebben wy, vnsers vermodens vnser plicht na, jo nicht vnbillich, tho hanthauinge vnd verdedinge vnses Stifftes vnd Capittels Gerechtigkeit, Lude vnd Gueder der ordentlyger Inhibition gebruckt, nicht der Andacht vnd meinunge, V. L. vnd G. myt dem geringsten Gedancken, vielweniger myt der Dhaitt, in erer Gerechticheit jennyge besperinge

*) ohne.

edder Verhinderunge tho doen, dan allene de sake vnd vnser armen lude vor vnuerplichte, besweronge vp tho holden, so lange dusse Gebrecke vnd misuerstandt der Schattinge, Denste vnd anders, to gruntlygen Verhoer vnd besichtinge, dar to wy vns stedes erbedden, vnd hiermede noch erbeiden, mochten gebracht werden. Dar sich alsdan werde befynden, dat V. L. vnd G. tho der Schattinge Denst vnd anders auer vnse armen lude vnd guede berechtigt, alsdann wollen wy vns darinne na aller Geboer schicken vnd holden, V. L. vnd G. des ahn vns gein mysfallen zollen hebben. Dat wy V. L. vnd G. der wy allen behochlygen willen vnd Denst vnses geringen Vermoegentz tho bewysen willich, vnd Godt der Almechtige in zeliger Wolffaert gefristen wille, tho gueder Antwordt wollen vermelden. Gesch[. vnd[. vnser der Abdisse vnd Capittels Siegell ahm dage Conception[. Marie virg[. A° ꝟliiij.

Abdisse, Prouestynne, Custorynne, Kellnersche sambt Edel Junfferen vnd Capittel to Vrēden.

Aufschrift:
Dem Hochwerdigen Edeln vnd Wolgebornen Herrn Adolphen Coadjutorn des Ertzstifftz Cöllen, Grauen to Holsten Schouwenborgh vnd Sternenbergh, Her to Gemen, vnsen leuen Vedderen vnd genedigen Heren.

Nro. CXLV.

Vergleich im Kloster Burlo, versucht zwischen dem Capitel zu Vreden und dem Hause Gemen, über die Leistungen der Vredenschen hörigen Vogtleute.

1562.

Ex Autogr. tabularii Vredens.

Es ist zu wisen, dafs eine gütliche Bykumst zwischen den Ehrwürdigen vnd wohlgebornen Frouwen Abbatifsen vnd Provestinnen des freien wertlichen Stiftes Vreden neuen den Capitularsherrn darsuluest an einenn, vnd dem Edlen vnd wolgebornen Grauen Jost von Schouwenborg, als Heren zu Gemen ander Theils in eren Gebrechen binnen dem Kloster grofsen Burle im Jahr 1562 des 14 Septembers, vor dem Edlen vnd

wohlgebornen Grauen Erich, Grauen zu Schouwenborg, vud dem würdigen vnd Hochgelehrten Herrn Henrich Venth, Doctor etc., als Unterhendler, gehalten worden, vnd ist aen Frucht der Dath affgangen.

Idoch sind etliche Articule nafolgender Gestalt folgends in das Werch zu bringen vnderstanden worden.

Zum ersten solden die Vredensche Lüde jeder Weken vp das Huifs Gemen eimal dienen, binnen Landes vnd by der Sunnen in vnd vith.

Vnd so jemand buiten Landes wurde in der Sommerthidt verbadet, sol alstan der suluiger viertein Dage darvor still sitzen, vnd in der Wintertidt ein Manait verschonet syn, vnd sol zweimal in den Sommer vnd einmal in den Winter der Dienst gelestet, vnd nicht wider beswert werden. Auch sol einjeder den olden Gebrauch nach by ihren *) spangewiten vnuerendert blyuen.

Dar etz sich och zudroge, dafs der Dienst von den Gemenschen gekofft, soll solches alternatis vicibus gescheen, darmit die Vredenschen nicht widers dann

*) Der erste Buchstabe war undeutlich; es konnte auch ein h (heren) oder g (geren), auch geen, auch yren heißen.

sich geburt beschwert, vnd die Gemenschen darmit zu Nachtheil der Vredenschen verschonet.

Zum anderen soll der Graf des Holthouwens von den Vredenschen Eruen sich gar vnd ganz henfurder entholden, vnd dieweil diesmal des Grafen Dieners aen Bewilligung meiner Gnedigen Frouwen vnd Kapitel Holz gehouwen edoch aen foegen, so soll dem Grauen vmb fridlewens willen daſselbe diesmal geschenket seyn.

Zum drutten, so die Vredeschen eren Dienst von den Amtsverweseren gekofft, sollen sie noch vier Dienste des Jaeres zu dem Dienstgelde doen, doch binnen Lands vnd by der Sunnen in vnd vith. So sie aber buiten Landes eimal zu denen im Winter gefurdert, sollen sie die vier Dienst darmit gefryet synn.

Zum Vierden. Sovell die Thoschlege doet betreffen in den Marken, darauer mein G Frauen Holtrichtersche etc., sollen die Gemenschen sich der zuschlege nicht vndernemen, sonder begnoigich sein was van dem Holtgericht dar auer erkandt.

Zum Vünften sol der Vogtschillinck nicht weiters van den gemeschen wedder, van Althers gebrüchlich,

Digitized by Google

vpgeheuenn*) werdenn, als nemlich einen Schillinck.

Disſs sind die vorgeleichten**) Punck gewest Edoch ist nichtz erfolget, dieweil nachfolgende vier Artickel vnentscheiden vorbleuen

Als nemlich das der Graff das Brandholt van den Eruen wolde habenn, biſs die Marcken eröffnet, oder das sunst die Vredeschen vp ere Vnkosten das holt solden zu Gemen stellenn.

Zum anderen hat der Graff propter inobedientiam das ist, so sie Dienste dem Grauenn zu leisten sich wedderden vnd in den sumich worden, jeder thidt de Vredeschen willen gefenchlichen inziehen.

Zum Drutten hat och die Graff angehaltenn, das die Vredeschen nicht durch Jre Diener vor die Pechte, meiner gnedigen frouwen, vnnd dem Capittels zustendich, solden pfenden, sonder durch die Gemesche Voigte vnd Dienere.

Zum Vierten hat der Graf och gelichfalſs haben willenn Landtschatzung van den Vredeschen. etc.

---

*) d. i. aufgehöhet.
**) d. i. verglichenen.

Nro. CXLVI.

Antwort des Grafen Jost II. von Holstein, Schaumburg ꝛc., Herrn zu Gemen, auf die Beschwerden des Capitels zu Vreden hinsichtlich der erpreßten Holzfuhren ꝛc. und Erhöhung des Vogtschillings u. s. w.

1562.

Ex Conceptu tabul. Gemens.

Vnsen fruntlichen gruis vnd was wir Gutes vermugen zuuor. Erwurdige vnd wolgeborne wurdigh vnd Erbare fruntliche liebe Nichten vnd guten frunde. E. L. vnd Ewer schreiben, als das wir Vfs derselben jungst in Got verstorben Abdisin, auch E. L. vnd Eur vorigen beide mündlichen vnd schrifftlichen Ansochen vnd gescheen Vnderhandlunge vnd Verloep des lest geholden Burlschen Dages noch zu berichten wisen der beschwerlichen Vfflage so E. L. «vnd «Euren armen luden van vnseren «Ambtzdieneren vorhen ein Zit«danck vnd noch daglichs bejegnet rc.» das haben wir mit weiterm Inhalte empfangen vnd vernommen. Vnd wisen vns E. L. vnd Ewer vergangenen jares müntlichen vnd schrifftlichen Ansu-

chens auch weſs zu Burlo vff dem jüngst geholdenen Dage zu beiden Seiten fürgedragen, woll zu errinnern.

Nu sein wir auch in geiner Abrede das zeder dem Burlschen gehalten Dage taglichs vnd lenger wo mehr Brandholtz van E. L. vnd Ewren Capittels vnd vnsern Erbvoigt guderen gehouwen vnd zu Gemen gefurt, es geschicht aber mit Underscheid, also das der einer aff-, vnd der ander widder angesetzt wird, vnd welcher gestalt das wir dar zu befugsen, vnd mit nichten gedacht mit einem Jair holtfuerens van vnser erbgerechticheit abzustehen, haben E. L. gleichfals vff ermelten dage woll gehort, vnd ist on vnsem guten furwiſsen vnd willen nichts dan wie van Alters hergebracht vnd geburlich furgenomen.

So wiſsen wir auch nit, das sich jmantz vnser Ambtzdiener in Vffborunge vnsers Erbvaigtschillincks vernieret vnd vergriffen, vnd wie wir jnen sollichs furgestelt, zeigen sie an, sie erachten diejenige so E. L. vnd euch sollichs angetragen, für verlogene vnd ehrlose leute, biſs der zeit sie sollichs mit Warheit an tagh gebracht, vnd wan das bescheen, wusten wir die mit ernste dauor anzusehen. Wolten auch sunst E. L. vnd

Digitized by Google

euch hiermit gebeten, dieselb wolten denjenigen so vurlangs vnd auch noch teglich darnach trachten, das sie allerlei vnru, vneinicheit vnd misſverstant zwischen E. L. euch vnd vns erwecken mochten, so aller dinge geinen glauben zustellen, vnd vns wo muglich die Anstiffelierer diſses, vnd we diejenige sein, die mit vnpillichen diensten vnd Vaigtgelde beswert, namhafftich machen, so wolten wir vns dermaiſsen jegen sie zu verantworten wiſsen auch vnsere Ambtzdiener zu halten, das E. L. spuren solten, niemantz mit swarer Diensten vnd anders vberladen, dan van vnuerdencklichen Jaeren herzu bescheen, vnd sein, weiſs Got nit anders geneigt, dan was zu erhaltunge fried vnd Einicheit, auch zu beſserunge des Stifftz Vreden gereichen mach, muglichen fleiſses fürzuwenden, vnd nit anders dan vns als dem Erbvoigtherren vnd E. L. bloitszuerwandten zusteit, zu uerhalten. Deſs haben wir E. L. vnd Euch, die der Almechtige Got in glücklichen Stande vnd lange gesunder Woluart erhalten will, nit sollen verhalten. *)

*) Die Jahrzahl 1562 war auf der Kehrſeite bemerkt.

Digitized by Google

Aufschrift:

Der Erwurdigen vnd wolgebornen werdigen vnd Erbarn Irmgart geborne Grauin zu Ritberg Abdilsin, Margareten geborne Grauin vnd Dochter Honstein pröbstin, vnd sembtliche Capittel des wertlichen freien Stifftz Vreden, vnseren freuntlichen lieben Nichten vnd guten freundt.

Anm. Die Abtissin Irmgard, Gräfin von Ritberg, hatte in dem Jahre 1562 die Vogtei der entferntern im Kirchsp. Drensteinford liegenden Stiftsgüter, wieder an sich gebracht, denn sie belehnte zuerst in eben diesem Jahre damit den Herrn Johan von der Reck, Herrn zu Drensteinford und Heeßen; — vorher wurden die Herren von Steinford von den Besitzern des Hauses Gemen noch mit dieser Vogtei belehnt.

Indessen geht aus vorliegendem Antwortschreiben hervor, daß die Besitzer des Hauses Gemen die Vogtei über die nahgelegenen Vredenschen Güter, in diesem Jahre noch gehabt haben. — Sie bezogen dafür noch den hergebrachten Vogtschilling, der aber jezt allerdings höher als mit laufenden 12 Pfenningen mußte entrichtet werden, da der Schilling im XIV. Jahrhundert aus 12 Weißpfenningen (Silbermünzen, wovon jede ungefähr zwei Groschen an Werth war) und im XVIII Jahrhundert aus 12 Kupferpfenningen bestand. — Vielleicht mochte dieses die Veranlaßung der hier erwähnten Differenzen gewesen sein. —

Anm. 2. Die Burlosche Tagefahrt, worauf sich hier bezogen wird, ist der versuchte Vergleich zwischen dem Stifte Vreden und dem Hause Gemen in dem Kloster Burlo i. J. 1562, der aber nicht zu Stande kam. Das Haus Gemen

erklärte hier unter Anderm, und verlangte, «das «der Graff das Brantholt van den Eruen «wolde haben, bis die Marken eröffnet, «oder das sunst die Vredeschen vp ere Vnko- «sten das holt solden zu Gemen stellen.» Dieſes hat das Capitel nicht zugeben wollen. (Man vgl. die Verhandl. zu Burlo ſelbſt No. CXLV.)

Nro. CXLVII.

Das Capitel zu Vreden hatte einige ſeiner Hörigen pfänden, und die Pfande in eine Herberge zu Gemen bringen laßen. Dieſe Pfande waren zu nächtlicher Zeit von dem Gemenſchen Diener J. Ludgers*), ohne Vorwiſſen des Capitels, unentgeltlich wieder zurückgeſtellt worden. Das Capitel ſchreibt an dieſen J. Ludgers und fordert ihn auf, die Pfande wieder in die Herberge zu ſchaffen, oder ſich darüber anders zu erklären.

1612.

Ex Autographo tabul. Gemens.

Felicitas deren Kayserlichen Hochadlichen vnd freiweltlichen Stifftern Eſsen, Heruorden vnd

*) Er war hernach gemenſcher Amtmann i. J. 1623.

Vreden respectiue Abtiſsinne vnd Probstinne etc. geborne Gräfinne zu Eberstein

Wyr werden glaubhafft berichtet, daſs Ihr Euch jüngst am 24 Augusti währender Monatz zu Abentzeit, bei verschloſsenen pforten vnderstanden, etzliche vnser eigenhoriger leute pfande, alſs von Hobingh zu Ranstorb, vortt Buningh vnd Kuiper zu Weseke, vnd andere mehr, so wyr vor vnsers gemeinen Capitulſs nachstendige pfandunge, mit Vnkosten aufholen, vnd daselbst zu Gemmen auf der Herberge bringen laſseu, vnser vnersucht, ja thätlich kostfrei, vnd vnſs zu trotz, wiberumb gegieben haben sollen.

Ob wyr vns nhun woll dieser vnd dergleichen thathandlungen vnd verschimffungen zu Euch nit versehen hetten, sonsten auch vnsere leute mit anderen zuliefsigen Executionsmitteln woll einzuholen wiſsen:

So seint wir dannoch Ewre Erklärung hierauff, vnd daſs Ihr solche zur Vnpebür relaxirte pfande von Stundt an widervmb auf die Herberge liefern, oder aberst, weſs ihr deſsen gesinnet, zu ferner vnser Nachrichtung ein schrifftlich Antwort, insonderheit gewertich. Mit beuehlungh zu

den Almugenden. Datum Vreden am 28 Augusti Ao 1612.

vnd sembtlich Capitull obgemelten Stiffst Vreden etc.

Die Aufschrift:

Dem Ehrenhafft wolerfarnen, vnsen lieben Besondern vnd vielgünstigen freundt Johansen Ludgert. Gemen.

Nro. CXLVIII.

Das Haus Gemen hatte von den Hörigen des Stifts Vreden (seinen Vogtleuten) doppelte Herbstbede und Dienste gefordert; der Vredensche Amtmann ersucht daher die Gräfin Metta, verwittwete Gräfin von Holstein-Schaumburg ꝛc., Frau zu Gemen, diese Neuerungen, verabredeter Maßen, bis zur nächsten Zusammenkunft zur Beilegung entstandener Differenzen, einstellen zu laßen.

1517.

Ex Autographo tabul. Gemens.

Wolgeborne Gräfinne Gnedige Frauw.

Ewr G. sein meine vnderthenige stets beflisene Denste neben Zuwunschung aller Glücksalicheit jeder Zeit zuuor.

Gnedige Fraw. Demnach in itzigen abwiesendt Deren Hochwurdich auch Wolgeboren meiner gnedigen Frauwen F. Abtisinnen Probstinnen vnd anderer Herren Oberhaubteren vnd Mitcapitularen dieses hochadlichen freiweltlichen Stifftz Vreden mich vor vnd nach verscheidentlich bericht einkumpt, dafs mit der angefangener furderungh der GEDUBELTER Herbstbede vnd Denstbeschwerungh durch Ewr. G. angestelte thienere noch wie zuuor verfahren werde. Vnd dan dieselbe Ewr. G. sich ab dem jungst gehaltenen generall Capituls receſs vnd Abscheit gnedich zu erinneren, dafs all neuwerungh vnd sonsten die eingerisene Streitigheiten auf ein gütlich Verhor vnd Zusammenkumst hingestelt sein sollen: So gelanget hiemit mein vnderthienich bitt, Ewr. G. gnedich geruhen wollen, bess solcher Zusamenkumst jhren anverordneten thienern vnd beambten mit solcher vngewonlicher furderungh einzuhalten zu beuehlen. Welche gnedige bezeigungh ich an gehorende Orter vnderthenich zu berohmen vnd sonst nach meinen geringen Vermugen mit Denst vnd gehor-

Digitized by Google

samb vnderthienich zu beschulden mich befleiſsigen wolle: Ewr. G. neben deroselben hertzlieben Son etc. meinen gnedigen Herrn (: negst meiner vndertheniger erbietung :) gotlicher protection zum beharrlichen hohen Grefflichen Regiment vnderthienlich beuelhendt. Eilich Rathman 3. February Ao 1617.

Ewr. G.

vnderthieniger

Gerh. Bakenfelt
Ambtmn.

Auffchrift:

Der Wolgeborner (sic) Gräfinnen vnd Frauwen: Fr. Metten, geborner Grafinnen zu Limburch vnd Brunckhorst etc. frauw zu Hochstein Schruwenburch vnd Sternenberch etc. Frauw zu Gemen etc. Witwen Vnderthinnich

Digitized by Google

Nro. CXLIX.

Schreiben der Abtissinn Agnes zu Vreden an die Gräfin Metta, geborne Gräfin von Limburg ꝛc. verwittwete Gräf. von Holstein-Schaumburg ꝛc., Frau zu Gemen, worin sie sich sehr darüber beschwert, daß das Haus Gemen sich sogar habe anmaßen wollen, die Gewinngelder für ihre Hörigen zu bestimmen.

1620.

Ex Autographo tabular. Gemens. *)

Walgeborne fruntliche liebe Schwester, Muhme Baase vnd gnedige frauw etc.

Was Ew. L. vnd G. an vns die Capitularen auff viel zu - - - - - - - des Schulten Weninck geschrieben - - - - - - - - kommen, vnd hetten vns - - - - - - - enen schreibens von deroselben versehen darin Ew. L. vnd G. vnterstehet - - ziel vnd maefs vorzuschreiben, was vnd wie viell wyr zu erbwinnungh von vnsen Leuthen furdern vnd nehmen sollen, da wir doch eben so woll als Ew. L. vnd G. wifsen werden, die vnsere vber gebüer nitt zu beschweren, hetten verhofft, die solte ihrer vorigen erklerunngh zu folge vnsere

*) Dieser Brief war an mehreren Stellen durchgefault.

rebellische muetwillige Bauren in ihren Vnfuegen nitt wieder vns gestercket, sondern vielmehr wegen der vorigen Eingriffe sich mit vns güdtlich gesezt haben, weill wyr aber hierauſs vermerken, daſs sothane Hoffnung vergeblich, So thun wyr diesen vnd vorigen anmaſslich furgenohmenen turbationibus hiemit austrucklich wiedersprechen, vnd vns wieder dieselb vnd dardurch verursachten Schaden rechtliche noturfft furbehalten, vnd Ew. L. v. G. damit Godtlicher Almacht woll empfelen.

Vreden am 18 Jan. ao 1620.

Ewr. L. vnd G.

freundt vnd dienstwillige

(gez.) Agnes abdiſsin. Abtiſsin Pröbstin Dechantin vnd sämbtliche Capitular Frewlein vnd Heren daselbst.

Die Aufschrift:

Der Wolgebornen frauwen Metta geborne Gräfinn zu Limburg Brunckhorst etc. Grafinne zu Holstein Schouwenburch und Sterneberch, frauwen zu Gehmen, Wittib, vnserer freundlichen lieben Schwester, Muhme, Baasen und gnedigen Frauwen etc.

Der Brief war versiegelt mit 2 Siegel, des Capitels und der Abtiſsinn; letzteres war das gräfl. Familien-Siegel der von Limburg ꝛc. Zur Versiegelung war rothes Wachs gebraucht.

Nro. CL.

Jobst Herman. Graf von Holstein, Schaumburg ꝛc., Herr zu Gemen, der von dem Capitel zu Vreden angerufen war, als Erbvogt des Stifts Vreden, den hörigen Weninck gegen die Eingriffe in dessen Markengerechtigkeit zu schützen, eröffnet dem Herrn Niklaes von Hetterscheid Vorschläge zur Beilegung dieser Beschwerden.

1625.

Ex Conceptu tabul. Gemens.

Von Gottes Gnaden Jobst Herman etc.

Edel vnd vester lieber besonder. Es beklagen sich Fraw Pröbstinne vnd die Capitular Heren des Stiffts Vreden, wafs gestalt Dero L. vnd jhre Hofhöriger, vnsere aber Dienstman Weninck im Kerspell Sütlohn mit vngepurlich taetlicheit in defsen plaggemath vnd sunst habende Gerechtigkeit von Euch eingriffen, vnd dafs auch vernünfftige reden vnd rechtenserpietungh bey Euch darwider nit angenommen worden, sondern immer de facto procediren solten, vns derwegen angerufen, wir alfs Erbvögte des Stifftes vnd defsen

Guetter, jnen darin assistiren, vnd jren Angehörigen gegen Gewalt schützen mögten. Nun versehen wir vns vielmehr zu Eüch bey adelicher bescheidenheit, vnd demnach vns der Ort, die Vmstende, vnd allerseits bericht bisshero noch nit furkommen, haben wir vnsern Drosten vnd Ambtman auff vorgl. Ort zu verfügen, vnd da müglich die Sache mit Zuziehung beider Parthien zu vergleichen vnd in der Güete beizulegen, gnediglich befohlen. Weilen wir aber nit wissen ob Eüch auch solche beikunfft vnd guetliche tractation behaglich, jr Eush auch dazu erledigen können, seind wir darüber Eürer schrifftlicher Erklerungh gewertich, vnd pleiben Euch sunst in Gnaden wollgewogen, mit Empfelung Gottes. Den 31 - - bris Anno 1625.

An Niclaesen von
Hetterscheid.

Anm. Auf ähnliche Art hatte im Jahre 1619 der St. Vredensche Amtmann Backenfelt, bei Veranlaßung einer Schlägerei und Mißhandlung von Stifts Hörigen, das Haus Gemen um Vertretung ꝛc. angerufen: So ist, sagt er in diesem Schreiben an die Gräfin Mettaꝛc. an E gräfl. G. G. amtzhalben mein vnderthenich hochfleissig bitt, Dieselb gnedich geruhen mugen notürfftich einsiehens disfals zu thum; vnd wolgenenten Capituls beschedigte Angehorige leu-

te zu ihren rechten vnd nach aller gebür zu vertretten vnd handtzuhaben, wia ich deſsen vnd aller gnedigen guttfurderungh in nahmen meiner gnedigen Herrn Principalen zu E. grafl. G. G. mich vnderthenich getröste. etc. (19 Octob. 1619.)

Eben ſo erſuchte derſelbe Amtmann ſchon vorher i. J. 1607 d. 27. Mai das Haus Gemen um Schutz als die Markenrechte einiger vredenſchen Hörigen Kirchſpiels Geſcher von ihrem Nachbar gekränkt waren:

«Die Hochwurdich Wolgeborne etc. Pröbttinnen vnd semblichen Capituls dieses hochadlichen freiweltlichen stifftz Vreden eigenhörig Meſsingh Hermelingh vnd Jebbing eingeſeſsen des Kerspels Gescher gieben mich Ambtzhalben klagendt zu uernemen, welcher gestalt ihrer Nachbur Schulte Prouwert sich de facto vnderstanden gestrigs tages einen vngewönlichen vnd den vorbemelten Erbgütern durehauſs schädlichen vnd vnleiderlichen Zuschlag zu machen, vnd solches heimlicher weise vnd in abwesenheit des Principals jnterestentis Meſsingh obgenant. Dweill nhun sich nitt anders gebüren wolle dan daſs die sembtlichen Intereſsenten vnd deren Erb- vnd Guttherrn à die notitiae alsfurt solchen vngewonlichen vnd schedlicheu Zuschlagh widervmb demoliren vnd niederwerffen, damit nit per patientiam tacitus consensus an der Gegenseiten hernegst praesumirt werden müge: Alſs ist wegen meiner Herrn Principalen mein denstfleiſsig vnd gutlich begehr Ewr. L. diese Beschaffenheit der Anwesender Herschafft zu Gemen alſs Beschützherrn dieses Stifftz Vreden alsofortt angieben vnd furtragen wollen, auch darauff befurderen, damit enige Abgeordnete negstkunfftigen Dinstagh vmb 8 oder 9 Vhrn

Digitized by Google

vormittags auf dem Erbgutt Miſsingh zugegen erscheinen. etc. (Um den Zuſchlag nieder reiſſen zu helfen, wozu ungefehr 10 Perſonen erforderlich ſein mögten.)

Nro. CLI.

Schreiben Hermann Otto's, Grafen von Limburg ꝛc., Herrn zu Gemen, an die Gräfin von Wolkenſtein, Pröpſtin zu Vreden ꝛc., das Holzfällen auf vogteilichen Stiftsgütern ꝛc., die Behandlung der Hofhörigen als Eigenhörige, die widerrechtliche Erhöhung des Sterbfalls und Gewinnes derſelben von Seiten des Stiffts ꝛc. betreffend.

1681.

Ex Apographo tabul. Gemens. *)

Hochwürdige Hochgebohrne Gräffin etc.

Ew. Ld. magh negst meiner dienstfr. erpietungh nicht verhalten, wie daſs mihr veschiedentlich geklagt worden, welcher gestaldt einige vnter meiner Advocatie,

*) in Protocollo: die Vredenſche Erbvogtei betreffend.—

vnter dem Capitulo daselbst aber als hofhörig stehende leüthe von dero bedienten angestrenget werden wollen, einige Zimmer- vnd plancken holtzer auf ihren Guetern nicht allein nieder zu hawen, vnd einige nacher Freden zu fahren, sondern auch weilen sie fueglich nicht gefahren werden können, selbsten zu kauffen, benentlich aber ist dem hofhörigen Nienhaus für kurtzer zeit ein pferdt abgepfandet vnd so lange behalten worden, bifs er für einen Stück Holtzes vier Reichsthaler versprechen müfsen, vmb welcher Zahlung ihme für ungefehr 14 tagen abermahlen die Pfandung angedeutet worden.

Wie in gleichen ist mihr ebenfalfs etzliche mahll wehmüthig geklaget, dafs gem. Dero hofhörige nuhnmehr von dem Capitulo alfs Aigenhorige tractirt, denenselben über alten Herkommen vnd Gebrauch, auch dem vhralten Hoffrecht zu wider, mit übermäfsigen Sterbfall vndt Gewinn, auch newerlicher weyse beschwäret werden, wodurch dan deren Hoffrecht nicht allein invertirt, vnd gleichsam annullirt, sondern auch gemelten Gueteren zum höchsten praejuditz meines dhabey versirenden jntereſse ruinirt werden wollen.

Wie ich nhun zu Handhaltung Jhrer Churfl. Dhltt zu Brandenburgh meines gnedigsten Lehnherrens vber die Erbvogtey deſs Stifftes Gueter vndt Leüthe zu Freden tragenden directi, vndt hiesigen Hauses bey die funffhundert jahren hero recognoscirend utilis Dominii, nicht zugeben kan, daſs von daraus einig Holtz auff den hofhörigen Gueteren, alten Gebrauch zu wieder, vnd ohne Anmeldung gefellet, verkaufft, oder veralienirt werde, gestaldt jch nicht allein bey dem Geholtz mercklich interessirt, alſs welchen genl. hofhörige mit wochentlichen Holzfahrdienste von ihren aigenen Gehöltz zu meiner Kuchen verpflichtet, wodurch dan solches Holtzbringen ganz geschmälert vnd vnd mihr endlich gar abgeschnitten werden wollen.

Sondern auch solches aigenthätlichs Holtzfellen, die Einforderung vbermeſsigen Sterbfalſs vnd Gewin von den Hofhörigen, gleich alſs wan sie aigenhorig wehren, denen vhralten herkommen, auch hoffrechten vnd rollen schnurstracks zu wieder laufft.

So habe des Vertrawens, vnd thue Ew. Lb. zugleich auch dienstfreundlich ersuchen, Sie wollen belieben, sowohl meiner vhralten habenden Gerechtsamb-

Digitized by Google

keit, alſs auch der hoffhörigen Gueter Art vnd Natur, welche ich in qualitate sua zu meinen praejuditz auch schmalerung tragenden Churfl. feudi, nicht verändert leyden kan, auffrichtig consideriren, vnd diese von deren Capittuls bedienten furnhemende procedur denenselben abzuschaffen ernstlich anzubefehlen, welches gleichs zu Unterhaltung nachbahrlicher freundschafft, auch Ahwendung allerhandt Weitleufftigkeiten, welche sonsten vnaufspleiblich darauſs entstehen dorfften, gedeihlich. Alſs werde hinjegen auch nicht vnterlaſsen bey allen Ew. Ld. sowohll alſs dem samblichen capitulo alle angenehme Dienste zu erweysen vnd zu bezeigen, wie daſs ich bin etc. — (Gemen 1681. d. 6. August.)

(Die Antwort habe ich noch nicht vorgefunden.)

Gedruckt bei B. Wittneven in Coesfeld.

Digitized by Google

Register.

A.

Adelige Güter (Sadelgüter). Die Besitzer derselben mussten ihre Pfarrer jährlich zweimal zur Tafel einladen lassen, wofür drei verschiedene Speisen festgesezt waren (tria fercula, assata, bullita et cocta. im XIV. Jahrh.) Seite 44.
Adolph, Erzbischof von Cöln, hält als Herzog v. Westfal. u. Engern, Gericht zu Paderborn (1195) 166.
Afhoste (diminuta decima) 38.
Ahus, Johan. de, (1178) 119.
— Joh. de, (1221) 192.
Almosen, von allen gemeinschaftl., der Bauerschaften musste den Pfarrern die bessere Portion (praebenda melior) bei den jährlichen Vertheil. gegeb. werden. (1322) 44.
Almunsberg (locus, 1178) 121.
Altena, Arn. Com. de, (1195) 168.
— Frideric., frater ej. ibid.

Digitized by Google

Amelungus, comes de Patherburna (1185) 165. 168.
Annona missalis, s. Messkorn.
Archidiaconat Vreden, Nachricht. darüb 62.
— über Ochtrup und Weteringen, damit war Walt. v. Husteden belehnt (1202) 180.
Arnsberg, Arnold. et Frideric. comit. de, (1186) 158.
Asbeck, Stift, erhält vom Bischof Werner einen Zehnten im Kirchsp. Welbergen 111.
— — das Gut Hobbert (1160) 113.
— — Schenkung. vom Bischof Herman (1178) 118.
— — — von demselben (1179) 126. 143.
— — — von Franco v. Weteringen (1178) 120.
— — — von dess. Sohne Werner (1180) 133.
— erhält den bischöfl. Hof Asbeck (1179) 128.
— die Schenkung der edlen Gerbergis 135.
— erwirbt den Hof Graes (1188) 159.
— — — Ichtertune 161.
— — — das Erbe Einig 169.
— Advocatus, Rudolph. de Stenuorde (1188) 160.
— kauft die Vogtei von Balduin, edl. v. Steinford (1282) 136.
— verkauft zu diesem Behuef den Zehnten in Senden 236.

B.

Beichthören, ausserhalb der Kirchen und Capellen wurde nicht gestattet, — und durfte

Digitized by Google

nicht ohne Stole u. Kirchenkleid. gesch. 4.
Benethem, Otto com. de, (1181) 140. 169.
Benthem, Ekbert com. de, Hadewigis uxor ej. Otto, Ekbert, Johan, Heylewige, Oda liberi eor. (1284) 230. Ej. Ministeriales 241. Er trug die Vogtei des St. Langenhorst von dem Bisch. v. Münster zu Lehen ibid. Sein Siegel 242.
— Arnd (1539) 357.
— Arnold, Graf zu Teckl. u. Steinf. stirbt (1606) 388.
Berge, Engelb. com. de, Adolph. fil. ej, (1195) 168.
— Edle von, s. Widekind.
Beueren, Ludb. de, (1178) 119.
— — — ministerial. 125.
— Ludolph ministerial. 145.
Billerbeke, Rotg. de, ministerial. 125.
Borchorst, Stift, wird vom Kaiser Otto der Kirche zu Magdeburg unterworf. 324. Muss daher dem Erzbisch. das. jährl. 10 Schill. zahlen. ibid. Der Erzb. das. ernennet die Abtissin u. den Vogt ibid. Kais. Otto II. legt die Uneinigk. zwisch. dem Stifte u. dem Erzbischofe bei (989) 325. Bertha fundatrix ibid. Brechta ej. filia, Lutbert pater ips. ibid. Vogt des Stifts, s. Ravensberg, Steinford. Beschwerden des Stifts geg. seine Vögte 337. Klagen dess. geg. den Graf. Wilh. Henric. v. Bentheim etc. 406. Das Stift bewilligt den Everw. v. Guterschwick Graf zu Benth. die Vogtei (1421) 354. Revers desselb. (1422) 356. Revers Arnds, Graf v. Benth. Steinf. über die erhalt. Vogtei (1539)

Digitized by Google

357. Das Stift hat das Gericht im Orte, — das Recht die Blutronnen zu strafen im Kirchspiel 360. Eingriffe des Vogtes hierin ibid. Klagen des Stifts gegen seinen Vogt, Graf Arnd v. Benth. Steinf. (1567) 363. Wiederholte Klag. geg. denselb. (1597) 380. Versuch des Erzb. v. Magdeb. dieselbe beizulegen 363. Ernennung und Vorschlag eines Vogtes 367. 386. Nachrichten über die Belehnung des Grafen Arnd v. Benth. mit der Vogtei (1572) 371. Wie die Untervögte belehnet wurden 386. Die Pröpstin N. wird von spanischen Soldaten ermordet (um 1597) 382. Abtissinnen, Agnes, Gräf. v. Diepholt (1564) 361. Anna v. Dhaun, geb. Gräfin v. Valckenstein (1597) 385. Das Stift trägt nach dem Tode des Graf. Arn. von Benth. (1606) beim Domcapit. zu Magdeb. darauf an, zu bewirken, dass dessen Nachfolger nicht eher mit der Vogtei belehnet werde, als bis er von dem Stifte dazu würde in Vorschlag gebracht sein 388. Antwort des Domcap. 391. Zweites Schreib. des Stifts an dasselbe, von ähnlich. Inhalte 393. Vgl. Christian Wilhelm etc. Das Stift trägt dem Erzb. Ferdinand von Köln, Bisch. v. Münster seine Beschwerd. gegen den Vogt, den Herrn v. Steinford, vor, der sogar unter dem Namen Landesherr in der Stiftskirche Bett- und Fasttage, die er zu halten angeordnet, von der Kanzel hatte publiciren lassen, und ersucht ihn, sich um endlicher Abhelfung

Digitized by Google

derselben an das Reichsoberhaupt zu verwenden etc. (1624) 415. Die Hörigen des Stifts sind keinem Dritten mit Diensten verpflichtet 426.
Bozlar, Frederic. Juven. de, (1254) 235.
Burch, Jordan de, 120.
Burclo, Rotholf. de, nobil. (1151) 112.
Burken, Bauersch. Westburken 191.
Bufse, öffentliche, (1413) 25.

C.

Cappenberg, Godfr. u. Otto, Grafen von, treten der Gopler Mark zwei Waldungen ab (1118) 86. Stiften das Klost. Elvenstatt (1123) 94.
— Henrich, Graf, ihr Vetter 87. 92. 93.
— Otto praeposit. (1160) 114.
— Hugo praeposit. (1254) 234.
Casarius (saec. XIV.) colens agros mansionales dictos Hovichlant 39.
Cathedraticum der Archidiaconen (1283) 31.
Cazenellenbogen, Bertold com. de, (1184) 145.
Christ. Wilh., postul. Erzb. v. Magdeb., verspricht dem St. Borchorst zur Abhülfe der Beschwerden gegen dess. Vogt eine Commiss. niederzusetzen (1608) 396.
— fordert den Graf. Wilh. Henr. von Benth. etc. auf, a) die Praesentat. zur Vogtei Borchorst einzureichen, oder zu berichten, warum dies nicht geschehen sei (1610) 397. b) entweder das St. Borchost schadlos zu halten, oder sich

Digitized by Google

der ernannten Commission zu unterwerfen (1611) 404.
Claholt, (monast.) Erenward. praeposit. (1160) 115.
Coesfeld, ein Cappenberger Haupthof (1118) 86.
— Entstehung der Stadt auf demselb. 91.
— Stadt, Vergleich mit dem Gottesh. Varlar bestätigt (1266) 201. S. Varlar.
— Vergleich mit Varlar (1345) 204.
Comecia Lutberti de Asbike (1197) 169.
— Bernhardi Dulmaniens. (1179) 123. 128. 136.
Concubinat, wird 1413 untersagt 20.
— war 1591 noch eine gewönliche Erscheinung 68.
— wird von den Archidiaconen geduldet 69.

D.

Dale, Herm. de, (1160) Frater ej. Godefrid. de Ermene 115.
— Henric, comes de, (liber 1172) 117.
— Otto, Com. de, 192.
Dapifer, Albert, Thidericus fil. ej. (1178) 125.
— Thidericus 130.
Daruelthe, Regemund. et Caesar. de, 130.
Daruelde, locus in comitatu Bernh. Dulmaniens. (1180) 136.
Dassele, Adolph. de, (1195) 168.
Dienste aus dem Hof Ebbenkoven behält sich Bisch. Herman vor (1179) 126.

Digitized by Google

Diepenheim, Wolbert de, (liber 1172) 117.
Dulberge, Werner de, 130.
Dulmene, Bernhard. et Henric. de, (1160) 115.
— Bern. com., (1178) 121.
— — ministeriales 125.

E.

Ebinchove, curtis, 128.
Ehen, verbot gegen die heimlich vollzogenen (clandestina matrimon.) (1413) 22.
Elen, Lifhard et Godescalc. de (lib. 1172) 118.
— Godescalc. et Philipp., (1178) 123. 125. 130. 140.
Ennekincmolen, Brunsten. de, (1346) 291.
Euerstene, Albert. com. de, (1195) 168.
Examen apum (Ymehoff) 40.

F.

Ferdinand, Erzb. v. Köln etc., wird vom St. Borchorst um Abhülfe der vieljährig. Eingriffe u. s. w. seiner Vögte, der Herrn v. Steinford, angerufen (1624) 415.
Freie (liberi), als solche erschienen die Grafen von Tecklenburg, Ravensberg, Dale, die Edlen von Steinford, Horstmar, Diepenheim, Lippe, Elen 117.
— liberi de comecia, stehen in der Urk. v. 1180 nach den Ministerialen*) 136.

*) Hiernach ist die Anm. S. 136 zu berichtigen.

Digitized by Google

Freie (liberi) 1188 160.
Friesland, 5 Gauen davon werden der Münsters. Dioecese entzogen 67.

G.

Gemene, Theoderic. Goswin. de, nobiles (1151) 112.
Geschlechtsnamen verlieren sich schon früh (1160) 115.
Gisallarius, Archiep. Magdeburgens. (989) 325.
Gore, Rudolph. com. de, 191.
Gronlo, Engelbert de, 198.
Guterswick, Everwin v., Graf zu Benth. Steinf., (1422) S. Borchorst. 356.

H.

Hagenbecke, Ghiselbert v., (1421) 354.
Hahusen, Wenem. de, 185.
Haken, Joh. zum Wulfsberg, Münst. Marschalk (1498) 318.
Harenmole, (Mühle zu One) 188.
Hattalare, villa, 139.
Hauestatt, s. Huvestatt.
Heiden, Wenemar de, (1421) 342. 354.
Heithen, Alhard. de, (1178) 125. 136.
Henrich der Löwe, Herzog, (1180) 131. S. Langenhorst.
Herzebroke, Stift, 225. 257.
— hatte den Graf Nicol. v. Tekeneburg zu

Digitized by Google

seinem Edelvogte gewählet; dessen Revers darüb. [1462] 305.
Herzebroke, Stift, Sophia v. Stromberg, Abtissin 305.
— Sophia v. Münster, Abtiss. [1463] 307.
Heuuene, in comitia Lub. de Asbeke 137.
Heythen, Alhard de, [1221] 192.
Hisler, Willebrand. de, 185.
Hofhörige zu Bettinghusen, ihre Rechte [1186] 156.
Horstmar, Wilh. de, [1199] 173.
— Aelteste Stammtafel dieser Edlen 173.
— Wappen ders. 175.
— Otto I. führte einen zweiköpfigen Adler im Wappen 175.
— Otto [1221] 192.
— Bernard de, [liber 1172 nob. 1178] 117. 125.
— — trug eine Freigrafschaft vom Münst. Bisch. Herman II. zu Lehn [1178] 121.
— Bernard. et Wichold. nobil. [1180] 146.
Hovichland [saec. XIV] [Hofesland] agri mansionarii 39.
Huvestatt [saec. XIV] des Erbes Hof 38. 39.

I.

Ibenburen, Bern. et Warn. nobiles de, [1178] 123.
— Warnher. nobilis, 125. 130.
Ioachim Friedrich, Erzbisch. v. Magdeb. ernennet eine Commission zur Abhelf. der Klagen des St. Borchorst gegen dess. Vogt [1567] s. Borchorst 363.

Digitized by Google

Ioachim Friedrich fordert den Arnd, Graf v. Bentheim auf, unter Androhung des Verlustes der Vogtei, die ihm zur Last gelegten Missbräuche hierin abzustellen [1597] 386.
Iselborge, Stephan. de, 130.

K.

Keppel, Henric. de, 191.
Kirchhöfe, Immunität derselb. [1337] 46.
Kleidung der Geistlichen, verordn. darüb. [1413] 21.
Klunsevoet, Johan, bischöfl. Vicar; dess. Stiftung v. 362 Mark für Geld u. Brod, welches dem Clerus in den Synoden sollte verabreicht werden [1423] 48.
— Johan, Dechant zum h. Martin in Münster [1421], [wahrscheinlich derselbe] 354.
Krumfues, Henric. nobilis, de curvo pede 170.
Kurbeke, Robert de, nobil. [1180] 136.

L.

Langenhorst, Klost., gestiftet von Franco von Weteringen, erhält von demselb. den Hof Langenhorst u. mehrere Höfe [1178] 123.
— hatte die freie Wahl des Vogtes, wenn Werner, der zuerst vom Bischof damit belehnet war, oder dess. Nachfolger ohne Leibeserben würden verstorben sein [1178] 124.
— Herzog Heinrich der Löwe ertheilt

Digitized by Google

dem Vicedom. Franko die Erlaubniss, auf dem Hofe Langenhorst ein Kloster zu erbauen [1180] 131.

Langenhorst, Stift, erwirbt den Hof Eshove 138. Erhält einen Zehnten aus dem Hofe Uffehem 171. Erhält eine besondere Einrichtung [1203] 177. Dessen Cölonen in der Pfarre Metelen sind von den Senden ausgenommen 179. Erhält das Bannum [Archidiaconat] über die Pfarren Octupo [Ochtrup] u. Weteringen [1203] 180. 182. Erhält das Recht seinen Vogt zu wählen u. abzusetzen 181. Erwirbt einen Zehnten zu Weteringen u. Ochtrup. [1205] 182. Pabst Clemens III. bestätigt dems. die freie Wahl des Vogtes [1189] 219. Das Stift kauft von Egbert, Graf von Bentheim etc. die Vogtei über alle seine Güter u. Leute für 200 Mark [1284] 238. Bischof Everhard nimmt darauf das Stift in seinen Schutz 238. Das Stift kauft von Balduin v. Steinford die Vogtei über mehrere Höfe aus, welche dieser gewaltsamer Weise sich angemafst hatte [1285] 245. 247. Zehnte zu Weteringen u. Ochtrup [1205] 182. Bestätigung der Privilegien durch Bischof Otto [1213] 186. Zehnten in One 187.

Lembeca, Adolph. de, [1184] 145.

Liberi, s. Freie.

Liesborn, Nonnenklost., wird vom Bischof Everhard aufgehoben, u. den Benedictinern übertragen [1131] 98. Bestätigt v. Bischof Wer-

Digitized by Google

ner, mit Uebertragung der Capelle Wattenhard [1134] 101.
Liesborn, bestätigt v. Pabst Innocenz II. 106. Freie Wahl des Abtes 108. Der Abt Balduin u. seine Nachfolg. erhalten v. Bischof Werner das Archidiaconat über Liesborn [1148] 109. Balduin, Abt, [1160] 114. Bischof Ludwig schenkt dem Kloster den Hof Waltorp [1172] 116. Wenzo, Abt, [1183] 141. Beilegung der Uneinigkeiten zwischen dem Abt u. Adolph von Betinchusen, durch Philipp, Erzb. v. Köln [1186] 155. Das Klost. erhält einen Zehnten von dem Edlen v. Rudenberg [1210] 184. Werner, Abt, [1210] 184. Die Pastorat daselbst wird dem Kloster einverleibt [1264] 199. Archidiaconat 200.
Limburg, Henric. dux de, [1186] 158.
Lippe, Simon nobil. de, Advocatus in Herzebroke [1312] 255. 257.
Lippia, Bernard. de, [liber 1172] 118. 168.
— Herman. filius ej., das.
Loen, bischöfl. Hof, hatte ein eigenes Kornmafs [1202] 176.
Lon, Godescalc. com. de, [1178] 122.
— Gerhard., com. de, [1192] 163.
— Conrad., com. de, et fil. ej. Herman. [1221] 192.
— Gerlac. de, miles 203.
Lutterbeke, villa, 184.

M.

Marienfeld, Kl., Verzeichniss der von dem Edel-

Digitized by Google

vogte Wedekind v. Rethe demselb. geschenkten Güter (1214) 224.

Marienfeld, Kl., erhält den ihm geraubten Hof Stapelage etc. wieder (1194) 165. Erhält v. Papst Innocenz die Bestätig. u. verschied. Privilegien (1185) 146. Florentius, Abbas, 146. 167. Güter dieses Klosters (1185) das. Stifter dess. 149. 164. Adolph, Erzb. v. Köln, spricht die geraubten Güter zu Stapelage dem unrechtmäss. Besitzer ab (1194) 164. Die Edlen, Widekind v. Sualenberg, Volquin Domherr zu Paderb. etc. schenken dem Kloster die Kirche zu Stapelage mit dem Hofe daselbst (1194) 165. Das Kloster darf nach dem Ordensstatut keinen Vogt haben 317. Erkennet den Graf v. Tecklenb. als Vogt nicht an ibid.

Mark, Engelb. Graf v. d., Vogt des Gottesh. Cappenberg, bittet um Vergebung des den Vogtleut. zugefügt. Unrechtes (1254) 233.

— Gerhard, frater ej. praepos. eccles. S. Mariae in Trajectu (Hernach Bischof zu Münster) 234.

— Adolph, Vormund des Graf. Nicol. v. Tekeneborg (1330) 265.

Mauriz, Stift St., Verzeichniss der Abgaben aus mehrer. Höfen desselb. aus dem XI. Jahrh. 79.

— Vogt. S. Steinford u. Vögte.

Menhuuele, Hugo et Bernard de, (1178) 119.

— Ludolph. et filius ej. Gerwin. (1177) 120.

— Rudolph 140.

— Frederic. et Herm. fratres (1254) 234.

Digitized by Google

Messkorn (Annona Missalis), Bestimmung darüb. in den Synod. des XIV. Jahrh. 43.
— mufste auch im XIV. Jahrh. aus wüsten Erben gegeben werden 43.
Metelen, Klost., Stiftung desselb. (889) 75. Erster Vogt, Wigman, (993) 215. Das Stift bringt die Vogtei mit der Gerichtsbark. im Orte von dem Graf Nicol. v. Tekeneb. käuflich an sich (1337) 272. S. Vögte. Der Kaiser legt die Irrungen bei, die wegen der Wahl des Vogtes zwischen dem Bisch. Dodo u. dem Kloster entstanden waren (993) 214. Erpressungen des Vogtes, Simon, Graf v. Tekeneborg (1202) 221. Die Grafen v. Tekeneb. wurden von dem Münstersch. Bischof mit dieser Vogtei belehnet (1173) 223. Sie hatten ihre Untervögte (1230) 229. Graf Otto verzichtet auf die Vogtei des wüsten Erbes Haneberg 230. Vogtgüter des Stifts (1337) 273. Das Stift erwirbt die Vogtei über das Erbe Avink, Brokhof u. and. Erbe 279. 287. 289. Oda Abbatissa (1340) 288.
Ministerialen konnten bei fleischl. Vergehungen nur von Archidiaconen belangt werden (1337) 46.
Monasterio, Ludolph. de, (1178) 119.
— Herman. de, filius Ernesti (1199) 171.

N.

Nordkirchen, Pfarrer daselbst ist nicht gehalten

Digitized by Google

dem Archidiacon ein Cathedraticum zu geben (1283) 31.

O.

Ohtope, Ochtupo, Ochtope (Ochtrup) 180. 245. 259.

P.

Pfarrer, genossen von den öffentl. Allmos der Gemeind. S. Allmosen.

— Konnten durch Vernachlässigung ihrer Rechte den Nachfolgern nicht beeinträchtigen (1322) 45.

— Ihnen gebürte zweimal im Jahre eine Mahlzeit auf den Sadelgütern ihrer Pfarre. S. Sadelgut.

— Sie bezogen auch aus wüsten Erben das Messkorn. S. Messkorn.

Placitum Godeschalci de Ybenbüren (1160) 114.

Premund, Godefr. de, (1195) 168.

R.

Raesfeld, Ritter v., Domküster 64.

Ravensberg, Herm. com. de, (1172 liber) 117.

— Otto, war von dem Erzbisch. von Magdeburg mit der Vogtei Borchorst belehnet 328.

— — überlässt dieselbe den Edlen v. Steinford (170) 328.

Digitized by Google

— Hatewigis ej. conjux 330.
— Herman. et Ludew. eor. filii. 328.
Rechethe, Henric. de, 145.
Rethe, Widekind. nobil. advocatus de, fundator Monasterii Marienfeld. 140. 164.
Reinigung, gerichtliche Art derselb. eines Freien, Dienstmanns u. Knechtes (1330) 47.
Residenz der Pfarrer etc. (1313) 7. 24.
Rinkenrode, Gerwin. de, (1254) 234.
Ritberg, Conrad Graf v., Bischof zu Münst. und Osnabr. (1498) Johan dessen Oheim 316.
Ruthenberg, Herm. de, (1195) 168.
— Edler Burggr. zu Stromberg (1210) 184.

S.

Sacrament der Krankenoelung 1590, unterlassen 71.
— Ausspend. des der Buſse, des Abendm. u. der Oelung (1313) 6. Dafür durften keine Gebüren gefordert werden 6.
Sadelgut. S. adelige Güter.
Samaran, villa, 139.
Saprothe, Alexand. et Rudolph. de, 130.
— Godescalc. 140.
Schedelich, Casp. v., Münstersch. Küchenmeist. (1498) 318.
Sconebeke, Godefr. de, 130.
Send, jährl., zu Bösensell. Beilegung der Irrungen darüb. zwisch. d. Achidiac. u. Pfarrer (1253) 29.

Digitized by Google

Sendhaber, wurde 1253 den Archidiaconen nicht gestattet 30.
Solstätte 279.
Statuta Synodalia Ludewici Ep. (1310) 4.
— — Ottonis IV. Ep. (1393) 9.
— — ejusd. (1398) 17.
— — ejusd. (1413) 18.
— — Die Bischöfe Potho u. Henrich scheinen keine erlassen zu haben 26.
Stapelage, Hof u. Kirche. S. Marienfeld.
Steinford, Steenvorde, Edle von,
— Rodolf (liber 1172) 117.
— Rudolph, Aduocatus (in Asbeck 1185) 160. 173.
— Ludolph, Aduocat. in Asbeck (1197) 170. 192.
— Balduin, vir nobil. Elisab. uxor ej. Ludolph, Lysa, Elisab. et Lutgard. liberi eor. (1285) 247.
— Ludolph, Baldewin. frater ej. Oda ejus uxor, Ludolph. eor. filius (1305) 251.
— Ludolph, Advocat. S. Mauritii 251.
— Baldewin, versezt dèm Capitel zu S. Mauriz die Vogtei über den Pröbstinghof (1315) 258.
— Baldewin, Ludolph. frater ej. Oda ipsor. mater, Elisab. Lysa, Agnes et Lutgardis eor. sorores (1315) 259.
— Elisabeth uxor Baldewini, Lutgardis filia eor. Abbatissa in Borchorst 259.
— Baldewin, Mathild syn echte wyff, Pironetta vnse Dochter vnd Rolff syn Broder (ver-

Digitized by Google

setzen dem Stift S. Mauriz die Vogtei über mehrere Höfe 1365) 295.
— Baldewin, Ludolph sein Sohn versetzen dem Capit. S. Mauriz die Vogtei über mehrere Höfe (1384) 299.
— Ludolph, von Otto Erzbischof v. Magdeb. mit der Vogtei über das Stift Borchorst belehnet (1331) 334.
— Baldewin, von Theoderich Erzb. v. Magdeburg mit dieser Vogtei belehnt (1363) 335.
— — hatte diese Vogtei von Otto, Graf v. Ravensberg, seinem Schwager gekauft 330.
— Ludolph wird vom Erzb. Albert zu Magdeb. mit der Vogtei belehnt, unter dem Vorbehalte, keine Herrschaft, Freiheit oder Recht über die Stiftsgüter sich anzueignen, als nur einen Vogtschilling von den besetzten Erben etc. (1402) 339.
— — ernennet (1421) auf seinem Krankenbette Bevollmächtigte, welche die Irrungen mit dem Stifte Borchorst wegen der Vogtei beilegen sollen 340. Dessen Erpressungen und ausgeübte Ungerechtigkeiten etc. gegen die stiftshörigen Vogtleute 341. Päpstliches Mandat pro restitutione spolii gegen ihn (1419) 345. Vgl. Borchorst u. Vögte.
Stromberg, Castellani ibid. (1210) 185.
— Conrad, borgrav. de, (1221) 192.
Synodalredner (1423) 51.
Synode, Münstersche, v. J. 1260, Entscheidungen darin 4.

Digitized by Google

Synoden (Münstersche) Hierin wurde auch über allerlei bäuerliche Gegenstände verhandelt (im XIV. u. XV. Jahrh.) 34. 47. 57.
— Dem Clerus wird darin Geld und Brod verabreicht. S. Klunsevoet.

T.

Tekeneburg, Simon comes de, (1172) 117. 168. war der Vogt des Stifts Metelen 221.
— Niclaes, verkauft dem Stifte Herzebrok Vogtabgaben 306. Verzichtet auf die Vogtei zweier Güter dieses Stifts 307. S. Herzebrok und Register des II. Bdes.
Thingethe, Sueder de, 145.
Thulberge, Warnher. de, (1178) 125.
Triuorden, Alhard. de, nobil. 137.
Tungerlon (Bauersch. 1180) 136.

V.

Valcke, Joh. u. Bernard, (1421) 354.
Varenthorpe, Gerhard. de, (1160) 114.
Varlar, ein Cappenberger Haupthof (1118) 86.
— Gotteshaus, 92. 93.
— Heriman., praeposit. (1168) 114.
— Werenbold., praeposit. (1180) 136.
— Jordanus, Abbas (1202) 176.
— Henricus, praeposit. 195.
— Liborius, praeposit. 196.
— Vertrag mit der Stadt Coesfeld (1248) 195.
— erhält die päpstliche Bestätig. der freien Vogtswahl (1146) 217.

Digitized by Google

Velen, Johan von, Domküster 64.

Velen, Herman. de, (1221) 192.

Vertrag zwischen den Klöstern Marienfeld, Claholt und Herzebrok, eines, und dem Grafen v. Tekeneburg andern Theils, wegen der Vogtei (1498) 315.

Vögte des Stifts Metelen waren die Grafen von Tekeneburg 223. 272.

— — Asbeck, die Edlen von Steinvord. S. Asbeck.

— — Borchorst, die Grafen von Ravensberg, und nach ihnen die Edlen von Steinvord. (S. Borchorst) 327.

— — Langenhorst, die Grafen v. Bentheim-Steinvord. (S. Langenhorst) 288.

— — S. Mauriz, die Edlen v. Steinvord. Ohne ihre Bewilligung durfte auf den Stiftsgütern kein Holz gefället werden 301.

— — Herzebrok, die Grafen von Tekeneburg. (S. Herzebrok)

— — Claholt, dieselben 316.

— Beschwerden der Stifte gegen dieselben 389. 394. Ihre Anmafsungen, Ungerechtigkeiten, Eingriffe, Druck, Erpressungen etc. 222 245. 337. 338. 341. 361. 386. 389. 394. 415 flg. 426. Ihre Bestimmung war Schutz, Vertheidigung, Vertretung der Stifte. 305. 351. 359. 367. 380. 386. Ihre Placita — Gerichtsbarkeit — hatten im XIV. Jahrh. schon aufgehört. Bei den ältern Stiften, Metelen, Borchorst, bestand aber diese noch über den Ort selbst,

Digitized by Google

worin das Stift lag. 273, u. II. Bd. 374. Ihre Einkünfte waren nur auf den Vogtschilling beschränkt, den sie aber oft ungerecht steigerten 339. 383. Ihre Einkünfte waren in den verschiedenen Vogteien verschieden; und bestanden in Holzfuhren 316. Beden (petitiones) 252. 254. Geldabgaben 332. Geld und Schweinen (1336) 269. 282. Zins und Diensten 306. Rindern, 5 Schill. zu Maibede etc. 307. Diensten, Gaben, Schatzungen (1469) 308. gewöhnlichen Wochendiensten, redlich Vogetgeld 309. zwei jährl. Fuhrdiensten, einen bei Gras, einen bei Stroh, bei Tage aus und ein und 2 Schill. wurden dem vom Stifte Herzebrok mit der Vogtei Belehnten zuerkannt, unter der Bedingung, die Leute und Güter zu schützen (1469) 312. Den Vögten über das Stift Borchorst war jährlich zuerkannt: 1) ein Vogtpfennig a. von besetzten alten Gütern, b. für Wechsel- oder Freibriefe der Stiftshörigen. 2) 6 Pfenninge Kopfgeld. 3) Zwei Wagendienste von Höfen, und zwei Leibdienste von Kotten. 4) Brüchten (an dem Gerichte im Orte) 346. 351. (Vgl. Borchorst — Steinford.)

Vogteien, wurden von den Stiften wieder erworben. (S. Metelen, Langenhorst) 238. 245. 272. 279. 281. 283. 286. (Die Vogtsleistungen, welche angekauft waren, wurden nun Stiftsleistungen, obgleich der Stiftshörige dafür keinen Schutz mehr genoſs 282.)

— Belehnungen — Unterbelehnungen mit sel-

Digitized by Google

bigen 227. 270. 323. 327. 334. 335.
— über einzelne Güter werden von den Vögten versetzt (1328) 262. 295. 299. 303.
— — erblich verkauft, mit Vorbehalt der Lehnhand 263. 265. 267. 332.
— werden von den Stift. selbst versetzt 292.
Vogtschilling s. Vögte. Borchorst. Steinford.
Vreden, Archidiaconat, welche Kirchspiele sonst darunter gehörten 62.
— dem Stift, erkennet Conrad, Erzb. v. Köln, das weltliche Gericht in der Freiheit allein zu (1241) 193. (S. Anhang.)

W.

Wachszinsiges Recht (1183) 142.
Waldekke, Herm. de, (1195) 168.
Walegarde, Lubert. de, 130.
Wappen der Grafen v. Arnsberg 175.
— — v. Ritberg 175.
Ware (wara, portio lignorum 1160) 114. 119.
Warenthorpe, Wolfard. de (1195) 145.
Wedderden, Bernard. de, 203.
Werenze, Bern. de, (1179) 130. 145.
Wetheren, Henric. de, (1179) 130.
Widekindus, Domin., Montis et nobil. advocatus Mindens. (1344) 283. 285.
— Lysa, conthoral. ej. Widekind. primogenit. ej. Widekind., Gerhard., Henric., Symon. Otto, Johan., filii eor., Gerburg., Lysa, Alheyd., Mechtild. et Sophia filiae eor. 284.

Digitized by Google

Widekindus, nobil. advocat. de Rethe, Luttradis mater. ej. (1214) 225.
Wigman., advocat. Borchorstens. (985) 326.

Y.

Ymehoff, examen apum, 40.

Z.

Zehntbare Grundstücke. Gefundene Urtheile darüb. in den Münst. Synod. des XIV. Jahrh. 36 flg.
Zehnten. Bestimmung darüb. (im XIV. Jahrh.) 39. 40. 41. 42.
— Gefundene Urtheile darüb. in der Synode 1484. 57.
— — am Gogericht zum Honborn, [1545] 58.

Digitized by Google

Register

zur V. Abtheilung

mit Ausschluſs des Anhanges.

B.

Bermentvelde, Gerh. de, [1280] Seite 450.
— Heriman et fratres [1281] 450.
Borclo 564.
Bredervoirt 564.
Bricht [Hoff] 564.
Brune, dominus Bernhardus, dictus de, miles [1290] 453.

E.

Eid, merkw. Art, wie er im Gerichte von Hofhörigen geleistet wurde [1338] 493.

F.

Fredene, abbatia in pago Westfala 435.
Frethene [älteste Benennung, daher «Freden» nicht «Vreden»] 441.

Digitized by Google

G.

Gemen. [Kurze Uebersicht des Ganzen.]

G. [Godfried] von Gemen hatte schon 1237 die Vogtei über das St. Vreden. Er belehnt Andere mit der Vogtei über einzelne Stiftsgüter 438. [Aelteste mir bekannte Urkunden über die Vogtei Vreden.]

G. et S. [Simon] de Gemene, nobiles, erschienen dabei als Zeugen 440.

G. [Godfr.] «nobilis dominus de Gemene, Aduocatus secularis Ecclesie in Frethene.» [Verzichtet mit Bewilligung des Stifts auf die Vogtei des Gutes Honebecke. [1272] 441.

Godfried, Herr zu Gemen, und seine Söhne Goswin, Stephan und Phocas [Anzewins wird noch nicht gedacht] gehen mit dem Capitel zu Vreden einen Vertrag ein wegen der Vogtei, worin unter Anderm festgesetzt wurde, dafs das Capitel die Pfächte der Colonen von einem Capitels-Diener nach Gefallen könne beitreiben lafsen. [Späterhin wollten die Herrn von Gemen dieses nicht mehr zugestehen, und jene Pfächte durch gemensche Diener heben lafsen 566.] Ferner wurde bestimmt, dafs die Wechselungen der Hörigen [die zur Vogtei gehörten] durch die Beamten des Capitels und des Vogtes, wie auch den Schulten geschehen sollten, wobei der Vogt seine festgesetzte Gebühren zu beziehen habe. Ferner: dafs der Vogt keine

Digitized by Google

keine Vogtgüter des Stifts für seine Schulden verpfänden dürfe u. s. w. [1280] 442 flg.

Godfr. von Gemen, der mit der Burg Gemen etc. von dem Grafen von Cleve belehnet war, verzichtet hierauf, zu Gunsten seines Sohnes Goswin, der nun von Theoderich, Gr. v. Cleve, mit Gemen wieder belehnet wurde [1280] [Aeltester bisher bekannter Lehnbrief] 446. Dieses Lehn war kein feudum oblatum. das. In diesem Lehnbriefe wird der Vogtei Vreden nicht gedacht, wie in den späteren. das. Die Herrn von Gemen waren aber schon vor 1330 damit belehnet. das. 473. Der bis jezt bekannte älteste Lehnbrief über die Vogtei allein ist von 1384. 448.

Godfr. v. Gemen verzichtet auf die Vogtei der Güter Ratmen und Alstette [1281] 448.

Goswin, Herr zu Gemen, belehnet mit Bewilligung seiner Gemahlin Christine, seiner Brüder Herman und Godfried, und seiner Söhne Stephan, Phocas und Anzewin [vgl. 442.] den Rotger Schenken mit der Vogtei über die Erbe Menekinch, Gheschynch, Wenynch, Haghe, Schellikinch und Metynch, woraus er jährlich drei Mark [Vogtschilling] zu genieſsen habe, wie auch das Wechselgeld, wenn eine Person von einem dieser Vogtgüter [über alle Stiftsgüter stand Gemen die Vogtei nicht zu] gegen andere vertauscht wurde. Vogtschillinge und Wechselgeld war alles,

Digitized by Google

was die Vögte des St. Vreden von den Vogtleuten rechtlich fordern konnten. [1290.] 452.

Henrich I., Herr zu Gemen [Sohn u. Nachfolger Hermanns] 454. [Unter ihm nimmt der Rechtsstreit wegen der Vogtei mit dem Capitel zu Vreden seinen Anfang [1324] Das Capitel zu Vreden trägt dem vom Röm. Stuhl bevollmächtigten Richter Johan, Scholaster an der Kirche zu st. Johan in Osnabrück, seine Klage gegen Henrich I. Herrn zu Gemen vor, über die Ungerechtigkeiten, welche er und sein Vater an die Stiftshörigen und deren Güter ausgeübt hatten [1327] 454. [Actenstück aus diesem Processe v. 1327—1337.] Er wird vom Officialat zu Münster, der in dieser Sache gegen ihn gesprochen hatte, in die Kosten verurtheilt [1328] 458. Sein Procurator Lubert Bunstorp bittet den bevollmächtigten Richter, ihm einen Tag zu legen, um die gegenseitigen unwahren Anschuldigungen zu widerlegen [1329] 460. Er beantwortet die 15 Klage-Artikel, welche das Capitel zu Vreden dem erwähnt. Richter übergeben hatte [vor 1330] 465 flg. In diesem libell werden alle stift-vredensche hörige Erbe [«quae pertinent ad jus, proprietatem et servitutem - - - - Capit. Vredens;»] worüber dem Hause Gemen die Vogtei zustand, hergezählt.— Die Höfe darunter, welche im Kirchspiel Velen lagen, sind: Honvelen (jezt Honvelman) Jobinc (—Hö-

Digitized by Google

bing) Bobertinc (— Bubert) Siboldinc (— Sibelt) Gerbartinc (— Garbert) Vrekinchusen (— Verhues) ton Brinchus (— Hövelbrinks) das. Urtheil in dieser Sache gegen Henrich I. v. Gemen gesprochen (er wurde in 300 Mark Schadenersatz, Zurückstellung der veräufserten Stiftsgüter u. s. w. verurtheilt) 1331 476.

Henrichs I., Herrn z. Gemen, merkwürdige Aussöhnung mit dem Capitel zu Vreden. «Als Edelvogt verspricht er hierin feierlich: von den stiftshörigen Vogtleuten gar keine andere Leistungen mehr zu fordern, als nur den jährlichen Vogtschilling und das Wechselgeld; ferner, allen dem Stifte zugefügten Schaden zu ersetzen, und sich sogar der Forderung zu unterwerfen, das «Kreutz zur Ehre Gottes, in wollenen Kleidern und blofsen Füfsen bei der Procession um den Kirchhof zu Vreden herumzutragen.» — Seine Gemahlin Verlizabeth, und Söhne Johan und Herman haben diesen Vertrag mit besiegelt. (1337) 481. — Ihm wird in einer merkwürdigen Verhandl. an d. Gerichte zu Wenterswick, aus den St. Vredens. Vogtgütern nur der Vogtschilling zuerkannt (1338) 491.

Anzewin von Gemen, Ritter. — Ida dessen Gemahlin, beurkundet, dafs die Vogtei über das Gut Broderinck i. Kirchsp. Wenterswik,

Digitized by Google

mit ihrer Einwillig. von ihrem Gemahl dem Scholaster Rötger zu Vreden verkauft sei (1331) 479. (Anzewin war kein Eigenthümer des Hauses Gemen; er führte ein abweichendes Siegel 501.) — Ihm und seiner Gemahlin Ida erlaubt die Pröpstin Helena zu Vreden, dasjenige zu genieſsen, welches die stiftshörigen Vogtleute ihnen aufser dem rechtlichen Vogtschilling noch FREIWILLIG des Schutzes wegen geben würden. (1339) 496. — Er und seine Gemahlin Ida erklären, dafs ihnen aus mehreren genannten Stifts-Vogtgütern nur der Vogtschilling allein nach Recht gebühre (1339) 498.

Henrich II. Herr zu Gemen, Ritter, (Sohn und Nachfolg. Johanns I. Seine Gemahlin war Catharina v. Bronchorst. Er starb 1424, und wurde auf dem Kirchhofe zu Borken begraben; sein Monument ist in der Kirchenmauer daselbst noch erhalten). Die Streitigkeiten mit dem Capitel zu Vreden wegen der Vogtei waren aufs neue wieder angeregt worden. Das Capit. z. Vreden hatte bei dem Official zu Köln, als vom Röm. Stuhl bevollm. Richter, gegen ihn Klage über neue Erpressungen von seinen Hörigen u. s. w. angebracht. 514. Das Mandat dieses Richters, den Verklagten von den Kanzeln öffentlich zu verabladen, dass er und seine Mitschuldigen im Erzbischöfl. Hofe zu Köln vor ihm erscheinen,

Digitized by Google

und die Bekanntmachung des Urtheils, wornach er in eine Geldbuſse von 1000 Goldgüld. und in die Strafe der Excommunication verdammt sei, anzuhören, wird von den Pfarrern zu Ramstorf, Velen, Alten, Sudlohn und Wenterswik vollzogen (1398) 515. 516.

Henrich II., Herr z. Gemen, wird von Diderich von der Mark mit der Vogtei über das St. Vreden belehnet (1384). (Aeltester Lehnbrief über die Vogtei insbesondere.) Er erhält diese Vogtei von demselben als «Pfand» für ein Darlehn von 1000 Guld. (1400) 518. Noch in demselben Jahre wird ihm diese Vogtei von Dider. v. der Mark verkauft (der Kaufschill. ist nicht angegeben) 520. Wer dieser Diderich von der Mark war? 521. Der Auskauf dieses Lehns scheint indessen nicht zu Stande gekommen zu sein, vermuthlich weil der Kaufschilling nicht erlegt worden; denn Johann II. Herr zu Gemen (Henrichs II. Sohn u. Nachfolg.) wurde i. J. 1432 mit der Burg Gemen sowohl als der Vogtei Vreden von Adolph Herzog zu Cleve wieder belehnet, und zwar mit dem Zusatze: «die Lehnschaft nicht aufzusagen, er habe zuvor 6000 alte Schilde bezahlt». 521. Im J. 1438 wurde Johann II. v. G. wiederum von Herzog Adolph v. C. mit der Burg Gemen und der Vogtei Vreden belehnet, jedoch mit dem Bedinge: «die Lehnschaft nicht aufzusagen, es seien denn vorher 3000 alte

Digitized by Google

Schilde bezahlt. 523. Differenzen, welche wegen dieser Belehnung zwischen Herzog Adolph v. C. und Johann II. v. G. entstanden waren, werden beigelegt (1444) 523 560.

Henrich II. Herr zu Gemen, Ritter. (Fortsetz. seines Rechtsstreits mit dem Capitel z. Vreden weg. d. Vogtei.) Menso, Domdechant zu Münster, bestätiget, als vom Papste ernannter Richter, das Urtheil des Officials zu Köln in dieser Sache (s. oben). Henrichs II. Sachwalter appellirt davon nach Rom (1402) 524. — Vergleicht sich endlich mit dem Cap. zu Vreden (1405) 541. In diesem Vergleiche übernimmt er, weil er sich die Vogtei über mehrere Stiftsgüter angemafst hatte, 200 Mark als Vergütung zu zahlen; ferner, aus jedem Stiftsgute, worüber ihm die Vogtei zugestanden war, nicht mehr als den jährlichen Vogtschilling, so wie bei Umwechslungen höriger Vogtleute nur 12 Pfenninge zu nehmen. — In diesem Vertrage war bedingt, dafs «weert sake dat de Here van Gemen offt «syne eruende der Prouestinnen offt Capyttel «van Vreden, van nyges deden schaden, «Gewelde, offt Vnrecht, dar mach de «Prouestinne vnde Capyttel van Vreden van «nyges weder se oer gheestlyke recht vorde«deren.» Dieser Fall trat, leider! i. J. 1495 wieder ein. 545.

Johann II. Herr zu Gemen (Sohn und Nachfolger

Digitized by Google

Heinrirhs II.) geht mit dem Capitel zu Vreden einen merkw. Vertrag wegen des jährl. Vogtschillings ein. Er verzichtet darin einstweilen auf die Abgabe des Vogtschillings, und erhält dafür von dem Capitel zu Vreden eine jährliche Vergütung, wobei es ihm die Verpflichtung der stiftshörigen Vogtleute, zu Wachen auf dem Hause Gemen, und Heuen in den Wiesen desselben, einräumet. Unter Johann II., Herrn zu Gemen, trifft man zuerst in den Urkunden neben der Abgabe des jährl. Vogtschillings noch die Verbindlichkeit der Vogtleute zum Wachen und Heuen an, und zwar als eingestanden vom Capitel zu Vreden 547. 549. Beide Dienstleistungen scheinen jedoch schon früher hergebracht gewesen zu sein 558.

Johann II. z. G. übergiebt dem Bischof v. Münster seine Antworten auf die Klagepuncte, welche das Capit. z. Vreden gegen ihn wegen der Verwaltung der Vogtei etc. angehoben hatte (1444) 549. Es scheint hieraus hervorzugehen, Johann habe, hinsichtlich der Dienste, welche die stiftshörigen Vogtleute ihm leisten mufsten, mit dem Capitel zu Vreden einen Vertrag abgeschlossen («seggen ich, das eyn bescheyt is, ind also ouerdreigen, dat yr lude my dienen sollen, als myne horige lude my dienen.») 555. (In den vorhergeh. Urkunden wird der Dienste, als bewilligte Vogtleistungen noch nicht gedacht.)

Digitized by Google

Johann II. H. z. G. erkannte den Bischof von Münster noch als seinen Landesherrn an 559. Vgl. Vorw. X. Dessen Vertrag mit Adolph, Herzog von Cleve, wegen der Beleknung mit der Burg Gemen etc. und Vogtei Vreden (1444) 560.
Grebben (Schlofs, den Herrn von Gemen zuständig 1444) 564.

H.

Helen, G. de, nobilis (1237) 440.
Horstmare, O. (Otto de, nobilis (1237) 440.

I.

Lehne (S. Gemen. Vogtei.)
Lembecke, Wefselus Dominus de, (1280) 444.
— Adulphus de (1281) 450.
Limburg, Otto Graf von, Herr zu Gemen (1690) 568.
Loen, nobilis Dominus Hermannus comes de, (1290) 453.
Luderinchoue, R. de, nobil. (1237) 440.

O.

Orsaet (traditio) (1290.) 452.
Oedinck, Schlofs u. Freiheit, 564.

R.

Rede, Dominus Wernerus de, miles (1290) 453.

Digitized by Google

S.

Schutz. Des Schutzes wegen allein wurden den Vögten der jährliche Vogtschilling und andere Leistungen bewilliget (1339—1349) 498. (Vgl. Gemen, Vögte.)
Siegel der HH. von Gemen 501.
Stenvorde, Ludolph de nobilis, (1237) 440.
Sticke, A. nobilis, (1237) 440.
Stric, Conrad, 1281) 450.
Svlen, Dominus de, (1281) 450.
— Stephan, Dominus de, (1280) 444.

U.

Urkunden. In 2 Originalen, über denselben Gegenstand ausgefertigt, ist die Schreibart verschieden 446.

V.

Vdinck s. Odinck.
Vogtei, die, über die Güter des St. Vreden hatten die HH. von Gemen als clevesches Lehn 473. (Vgl. Gemen.)
— wird 1691 vom Stifte Vreden nicht mehr anerkannt 570.
— der Güter des St. Vreden im Kirchspiele Drensteinford; besafsen die HH. von Steinford als gemensches Afterlehn (1426) 473. 523.
— auch Andere besafsen solche gemensche Afterlehne (1329) 463.

Digitized by Google

Verkauf von Vogteien einzelner Höfe, mit Bewilligung des Stifts Vreden (1349) 506.
Vogtgüter. Auswechsl. gegen Hörige (1354) 508.
Vogtsleistungen: Wachen auf dem Hause Gemen, Heuen in den Wiesen desselb., hergebracht u. vom Vred. Capit. zugestanden (1439) 547. (S.
Vogtschilling, war rechtlich, so wie das Wechselgeld, die übrigen Vogtsleistungen hingen von der Willkühr der Vogtleute ab, die aber des Schutzes wegen wohl auf Lebenszeit bewilligt wurden (1339) 497. 499. 503. (Vgl. Gemen.)
Vreden (Stift) wird von Kais. Heinrich IV. dem Hamburgschen Erzbischof Liemar geschenkt (1185) 435.
— gesteht i. J. 1690 dem Hause Gemen keine Vogtei oder Schutzrecht mehr zu 568 flg.
— erkennet den Lehnherrn der ehmal. Vogtei nicht als domin. direct. über das Stift an 570.

W.

Werence, Adulphus, dictus (1281) 450.
— Herman. et Suether, fratres (1281) 459.
Westfala, Gau, worin die abbatia Fredena lag 435.

Digitized by Google

Verbesserungen.

Seite XVI. Zeile 2 statt hefhörigen zu lesen hofhörigen.

« 3 Zeile 6 statt Cat. zu lesen: Cath.

« 12 « 18 « volus « vobis.

« 43 « 1 v. u. adliche « adelige

« 58 « 5 v. u. gebauetem « gebaueten

« 60 « 5 v. u. diesen « dieser

« 136 ist die Note so umzuändern: « Die libe-« ri, welche hier nach den Ministerialen « folgen, sind die liberi de cometia. »

« 138 « 2 « Eshove « Elshofe.

« 204 « 6 « den Schleusen « der Schleusen

« 209 « 3 « Stifter « Stifte.

« 217 « 3 « Vogten « Vogtes.

« 219 « 10 « Vogten « Vogtes

« 232 « — « 133 « 233

« 295 « 3 v. u. « Gher « Bher.

« 283 « 7 ist der Zusatz: « und des Klosters Marienfeld » zu streichen.

« 305 « 4 « Vogten « Vogtes

« 315 « 5 « der Grafen « den Grafen

« 317 « 2 « seine « keine

« 317 ist die Note *) zu streichen, und Zeile 1 statt: seine zu lesen: keine, ferner Zeile 5 statt: keine zu lesen: seinen. Dadurch wird der Sinn verständlich.

Digitized by Google

Nachtrag einiger Verbesserungen.

In der S. 64—66 aus der Kindlingerschen Handschrift mitgetheilten Stelle aus Lindeborn hist. de Episcop. Daventr. finden sich mehrere Fehler vor, die ich verbessert haben würde, wenn ich die Abschrift Kindlinger's mit dem Original hätte vergleichen können. Erst nach beendigtem Abdrucke des IV Bds. fiel mir das lange gesuchte Werk von Lindeborn in die Hände (Historia sive Notitia Episcopatus Daventriensis etc. Coloniae Agrippinae etc. 1670. — 8.), worin sich p. 531 die angeführte Stelle findet, welche so zu verbessern ist:

S. 64 Z. 9 v. u. ist die Jahrzahl 1430 richtig, obgleich i. D. unrichtig 1330 steht.
— = — 3 v. u. ist nach: reclamante zuzusetzen: thesaurario.
— = — 1 v. u. — — : possessione — — Daventriensis Hierarcha.
— 65 — 4 v. o. statt Barmensem zu lesen: Parmensem.
— = — 18 v. o. — existentibus — sententiam, und nach: obtinuit zu streichen: sententiam.
— = — 30 v. o. statt: hujus zu lesen: Aug.
— = — 35 — — : reciproce — reciprocae.
— = — 37 — — : gratia — gratiae.
— 66 — 2 — — : Hasbolbus — Sasboldus.
— = — 5 — — : eandem — eundem.
— = — 6 ist: et zu streichen, und statt: quae zu lesen: quaeque.
— = — 12 statt: Hert. zu lesen: Herstorpff.

Dann ist noch S. XXII Z. 2. v. u. statt mich zu lesen: mir.

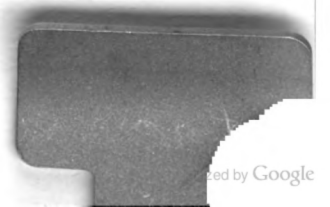
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


ed by Google